DIRTY PROJECTORS ✻ DAVID CRONENBERG & ROBERT PATTINSON ✻ DIE 25 EXTREMSTEN BANDS

intro

204
Jul & Aug 2012
Gratis
www.intro.de

STUTTGART GEWINNT!

DIE ORSONS,

MAX HERRE UND CRO ÜBER DAS HIPHOP-COMEBACK VON BENZTOWN

BECK'S ART LABEL PROJEKT

5 Künstler. 5 Designs. 5 einzigartige Beck's Flaschen. Die Beck's Art Label Edition erobert diesen Sommer Deutschland!
5 Künstler verewigen sich mit ihren eigenen Beck's Label.

Musiker und Künstler präsentieren erstmals in Deutschland ihre kreativen Ideen und Designs auf einer einzigartigen neuen Leinwand – dem Beck's Label! Neben Bloc Party, M.I.A., Anton Corbijn und Boys Noize & Paul Snowden hat eine weitere berühmte Combo aus Deutschland eines des Labels gestalten dürfen: Frei, kreativ und ohne Vorgaben, um mit ihrem Beck's Art Label Millionen von Menschen zu inspirieren. Von Juli bis August 2012 werden 90 Millionen Beck's Art Label Flaschen Deutschland erobern – auf allen Flaschen wird eines von den fünf original Designs, die exklusiv für die Bremer Biermarke erstellt wurden, abgebildet sein. „Beck's setzt damit seine lange Tradition fort und verschafft dem unabhängigen Denken mit dem Beck's Art Label Projekt eine neue künstlerische Bühne", so Oliver Bartelt, Manager Communications bei Beck's.
In Großbritannien gibt es die Art Labels bereits seit 25 Jahren mit sehr großem Erfolg. Künstlergrößen wie Damien Hirst, Andy Warhol, Yoko Ono und Jeff Koons haben schon ihre Arbeiten auf den britischen Beck's Art Label gezeigt noch bevor sie zu Kult-Ikonen wurden.

Habt ihr erkannt, wer das fünfte Beck's Art Label gestaltet hat? Wenn ja, schickt eure Antwort an verlosung@intro.de – und wir ziehen unter den Einsendungen einen Gewinner, der sich über fünf Kästen Beck's mit Art Label freuen darf!

Weitere Informationen auf www.becks.de und www.facebook.de/becks.de

M.I.A.

Anton Corbijn

Boys Noize &
Paul Snowden

Bloc Party

© Carhartt inc. U.S.A. ® carhartt and carhartt logo are registered trademarks of Carhartt Inc., Dearborn, MI 48121, U.S.A.

Carhartt Radio App

www.carhartt-wip.com

Photo by Alexander Basile

carhartt®
WORK IN PROGRESS

JETZT #204

LIEBE LESERINNEN & LESER,

Das Covershooting dieser Ausgabe fing gut an – nämlich gar nicht. Und das lag an dem einen von den Orsons, auch Tua genannt – beziehungsweise an dessen Abwesenheit. Das Management versuchte zwar unsere beiden Autoren Julian Gupta und Benjamin Walter sowie Fotograf Mustafah Abdulaziz sowie die Künstler Cro und Max Herre zu beruhigen, doch ihr »Tua ist gleich da« wirkte irgendwann nur noch wie eine entschuldigende Rap-Punchline. Kein Wunder, hatte sich der Rapper und Produzent in Personalunion doch beim Versuch, eine Tür einzutreten, den Fuß gebrochen. Seine Band-Mitglieder nahmen es mit Humor. Tua selbst schickte Fotos aus dem Krankenhaus. Das Shooting auf der Dachterrasse von Flux.FM klappte – wenn auch ohne den sympathischen Randalierer – dann doch bestens. Und der Roundtable brachte interessante Einblicke und überraschende Erkenntnisse mit sich, wovon man sich ab Seite 48 überzeugen kann. In diesem Sinne viel Spaß mit der neuen Ausgabe wünscht

Die Redaktion

Foto: Mustafah Abdulaziz

Mode zeichnet
man immer noch
von Hand.
OK COMPUTER?

STAEDTLER®

zeigt Ideen!

www.staedtler.de

SPORT & STREET FESTIVAL

5 & 6 JULY 2012
FESTSAAL KREUZBERG

DanNY BRowN
AcTIon BRonSOn

PATTA SOUNDSYSTEM
#VERYRAREPARIS

A$aP RocKY
JoEY BadA$$

DEE & RICKY
LONDON TAKEOVER II

WWW.BREADANDBUTTER.COM/SPORTANDSTREET

SPORT & STREET HYPEBEAST WAD

intro

WIR EMPFEHLEN

ABONNIER UNS: 10 AUSGABEN INTRO + 1 AUSGABE FESTIVALGUIDE. PLUS EINE DIESER TOLLEN ABO-PRÄMIEN.

NUR € 25,–

DIVERSE
»20 JAHRE INTRO COMPILATION«
Für die Zusammenstellung zu unserem (dopppel-epochigen) Jubiläum haben wir uns natürlich was ganz Besonderes einfallen lassen: eine Doppel-CD, die jedes einzelne der letzten 20 Jahre Intro abdeckt. Und zwar immer mit zwei Stücken. Eins ausgewählt von der Intro Redaktion, eins stammt aus der Wunschliste der Leser. Mit dabei unter anderem Primal Scream, Die Sterne, Tocotronic, Cake, Fatboy Slim, Modest Mouse, Frittenbude, Casper. Nie hat die Geschichtsstunde mehr Spaß gemacht.
— CD – INTRO / EMBASSY OF MUSIC / WARNER

DIRTY PROJECTORS
»SWING LO MAGELLAN«
— CD – DOMINO / GOODTOGO

PEAKING LIGHTS
»LUCIFER«
— CD – DOMINO / GOODTOGO

STRIP STEVE
»MICRO MEGA«
— CD – BOYS NOIZE / ROUGH TRADE

CRO
»RAOP«
— CD – CHIMPERATOR / GROOVE ATTACK

THE SOUNDTRACK OF OUR LIVES
»THROW IT TO THE UNIVERSE«
— CD – HALDERN POP / ROUGH TRADE

MARIUS HOLST
»KING OF DEVIL'S ISLAND«
— DVD/BD – ALAMODE / AL!VE

MICHAEL RAPAPORT
»BEATS, RHYMES & LIFE – THE TRAVELS OF A TRIBE CALLED QUEST«
— DVD – MINDJAZZ / AL!VE

Erhältlich bei iTunes

Alle Musik-Empfehlungen auch unter www.iTunes.de/Intro

Das Kleingedruckte

Abo-Preise: Inland € 25 (inkl. Prämie), Ausland € 30 (exkl. Prämie), Ausland € 37 (inkl. Prämie). Abo-Dauer: ein Jahr, keine automatische Verlängerung. Das Prämien-Kontingent ist begrenzt – keine garantierte Lieferung der Wunschprämie. Prämienversand erst nach VÖ-Termin der Prämie und Zahlungseingang. Vorzeitige Abo-Kündigung berechtigt nicht zur Erstattung etwaiger Restbeträge. Bestellwiderruf bis zehn Tage nach Bestelldatum möglich. Alle Details: siehe intro.de/abo.

GESTERN

WO WIR WAREN & WAS WIR SAHEN

013 Rock am Ring: Keine Privatsphäre für Beth Ditto
014 Rock am Ring: Keine Skandale von Pete Doherty
016 Primavera Sound: The Drums, Grimes und The Weeknd
018 Vorher Nachher: Hunx And His Punx
020 Diplo / Major Lazer: Zu Wasser
022 Larry Clark: Teenage Sex als Leitmotiv
023 Memoryhouse: Bandeigenes Fototagebuch der Deutschland-Tour
024 Bloc Party: Vor dem neuen Album
026 Mein Song und seine Geschichte: Dexys Midnight Runners »Come On Eileen«

007 Aboseite
009 Impressum
010 Leserbriefe
101 Intro-Shop
146 Katz & Goldt / Demnächst

HEUTE

WAS UNS BEWEGT & WER DAFÜR STEHT

030 Neue Bands fürs Jetzt: KMPFSPRT
032 Wer zum Teufel ist eigentlich: Van Dyke Parks
034 Christiane Rösinger: Die Paarkritikerin
036 Bodycheck: Mit M.I.A.
037 Hang The DJ: Mit Moonbootica
038 The Soundtrack Of Our Lives: Die fünf besten Momente
038 Kratzen & Beißen: Felix Scharlau gegen Tour-de-France-Hasser
040 Bitte bleiben Sie gesund: Mit Sebastien Tellier
041 Top 7: Literatur-Problembär Günter Grass
046 Wer wir sind: Mit Laing, Maike Rosa Vogel und anderen
048 Titelgeschichte: Der HipHop-Gipfel mit Cro, Die Orsons und Max Herre
054 Dirty Projectors & Peaking Lights: Die neue Psychedelik
058 David Cronenberg & Robert Pattinson: Krisengespräche
062 Cover-Welten: Kassetten
064 Scheiß auf Verkaufszahlen: Die 25 extremsten Bands aller Zeiten
070 Purity Ring: Die erfundene Band
072 Modestrecke: Mit Totally Enormous Extinct Dinosaurs
078 Modestrecke: Pure Vernunft darf niemals siegen

MORGEN

WAS UNS ERWARTET & WAS ES TAUGT

085 Cover der Ausgabe: Laurel Halo »Quarantine«

086 Platten vor Gericht: Zehn Prominente & zehn Alben

089 Spalter: Eine Platte & zwei Meinungen

089 Charts: Unsere & eure Lieblinge

090 Neue Platten: Musik & Hörspiele

112 Heimspiel: Neue Demos & deine Band

114 Neue Filme: Im Kino & zu Hause

120 Neue Spiele: Video- & Brettspiele

124 Neue Produkte: Gadgets, Mode & Gewinne

130 Neue Tourdaten: Präsentationen & Termine

INTRO IM NETZ

Die Intro-App in Spotify: In Playlists stöbern und neue Musik entdecken. intro.de/spotify

Take Cover: Die bunte Welt der Tonträger-Motive – jeden Monat neu. intro.de/spezial/coverwelten

Rock am Ring revisited: Alle Fotostrecken, Video und News unter intro.de/rockamring

IMPRESSUM

VERLAG Intro GmbH & Co. KG, Venloer Str. 241—245, 50823 Köln
Fon +49 221 94993-0, Fax +49 221 94993-99
verlag@intro.de, vorname.nachname@intro.de, www.intro.de

HERAUSGEBER & GESCHÄFTSFÜHRER Matthias Hörstmann

CHEFREDAKTEUR Thomas Venker (V.i.S.d.P.)

STELLV. CHEFREDAKTEUR Linus Volkmann

ARTDIRECTOR Holger Risse (und ich)

TEXTCHEF Felix Scharlau

PROJEKTLEITUNG Martin Lippert

REDAKTION Wolfgang Frömberg, Julian Gupta, Martina Kix (Foto), Kristina Engel (Lektorat), Alexandra Heckel (Mode)

LIVE-REDAKTION Carsten Schumacher, Christian Steinbrink, Thomas Lorber

LAYOUT Jörn C. Osenberg (osi), Vanessa Weber

ONLINE- & NEWS-REDAKTION Peter Flore (news@intro.de), Philip Fassing, Bastian Küllenberg

TERMINREDAKTION termine@intro.de

TEXTE Aida Baghernejad, Jan Bojaryn, Dana Bönisch, Lars Brinkmann, Andreas Brüning, Christoph Büscher, Cay Clasen, Manuel Czauderna, Alexander Dahas, Doc Intro, Henrik Drüner, Jens Friebe, Marco Fuchs, Frank Geber, Claudius Grigat, Markus Hablizel, Moritz Honert, Ulf Imwiehe, Sebastian Ingenhoff, Roman Jansen, Felix Klopotek, Dennis Kogel, Mario Lasar, Christian Meyer, Denise Oemcke, Katharina Poblotzki, Arno Raffeiner, Verena Reygers, Martin Riemann, Andreas Schnell, Nina Scholz, Frank Schuster, Inga Selck, Roman Sobota, Hanno Stecher, Tim Stüttgen, Gabriele Summen, Christin Sydow, Klaas Tigchelaar, Nisaar Ulama, Benjamin Walter, Michael Weiland, Holger Wendt, Christian Werthschulte, Gregor Wildermann, Fabian Wolff

FOTOS Mustafah Abdulaziz, Gaelle Beri, Tim Bruening, Larry Clark, Patrick Desbrosses, Timmy Hargesheimer, Annette Hauschild / OSTKREUZ, Phillip Himburg, Bella Lieberberg, Shane McCauley, Denise Nouvion, Katharina Poblotzki, Steffen Roth, Gerrit Starsczewski, Martin Wehling, Geordie Wood und Getty Images und Pressefotofreigaben

COVERFOTO Mustafah Abdulaziz

ILLUSTRATIONEN Bastian Preussger

PERSONAL & ORGANISATION Rebecca Wast, Jessica Schmitz

PRAKTIKANTINNEN Zedra Behmanesh, Laura Heid, Amélie Kai, Carolin van Mark, Lara Muhn, Mike Sander, Sebastian Witte

DIGITALE MEDIEN Thomas Albustin (Leitung)

WEB- UND MOBILE ENTWICKLUNG, EDV Sandro Böge, Max Bruns, Arne Caesar, Anna Gazke, Stephan Lohrenz, Anna M. Stiefvater

VERTRIEB Dominik Raulf (Leitung – Fon +49 221 94993-41)

ABO Eva Lohmeyer, Florian Schuster (abo@intro.de)

BRANDMANAGEMENT Eike Wohlgemuth

PUBLIC & MEDIA RELATION Dominic Pohlmann (Fon +49 30 6003460-24), Stephan Velten, Sarah Gulinski

ANZEIGEN & ADMINISTRATION Eva Lohmeyer (Leitung – Fon +49 221 94993-12, Fax +49 221 94993-88), Florian Schuster

DIRECTOR MARKETING & SALES Oliver Bresch (Fon +49 221 94993-13)

MARKETING & SALES Martin Lippert (Head of Sales – Tonträger, Film, Kultur, Marken – Fon +49 221 94993-17), Peter Stark (Mode, Games, Marken – Fon +49 221 94993-19), David Winter (Head of Digital Sales – Marken, Media – Fon +49 221 94993-63), Sebastian Siegmund (Konzertagenturen & regionale Kunden – Fon +49 30 6003460-11), Sonja Reitemeier

AKTUELLE ANZEIGENPREISLISTE Mediadaten 2012 (Nr. 21 aus 12/11)

BANKVERBINDUNG Volksbank Borgloh e. G., BLZ: 26 5624 90, Nr.: 406490900

TERMINE für Nr. 205 / September 2012. Redaktionsschluss: 03.08.2012; Termin- & Anzeigenschluss: 10.08.2012; Druckunterlagenschluss: 14.08.2012; Erscheinungstermin: 27.08.2012

DRUCK Konradin Druck GmbH, Leinfelden-Echterdingen

GEPRÜFTE AUFLAGE & VERBREITUNG laut IVW – 3. Quartal 2011 Druckauflage: 127.394 / Verbreitung: 124.301; Vertrieb an 1.613 Auslagestellen im gesamten Bundesgebiet und Ausland, über diverse Mailorder sowie im Abonnement.
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier, 100% Altpapier. Alle Veranstaltungsdaten sind ohne Gewähr und Verlosungen vom Rechtsweg ausgeschlossen. Abdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos!

MITARBEITER DES MONATS
WERNER PILZ

Sommer, das ist der Lebensraum von Werner Pilz. Der ewige Chef vom Dienst unseres Sonnenschein-Magazins Festivalguide spielt auf der Open-Air-Berichterstattung wie auf einer Stradivari. Dank ihm und seiner Crew thront die aktuelle Ausgabe bereits an den Kiosken oder in den Reisetaschen. Also, Werner aus Neuwied, sag den Menschen doch mal: Was schockt bei der Produktion des Magazins am meisten? »Geil ist die letzte durchgerockte Nacht, der Moment, in dem sich das Team morgens in die Arme fällt.« Und was läuft dagegen immer schief? »Dass es dann sofort auch den Moment gibt, in dem man merkt: ›Shit, es ist noch lange nicht vorbei!‹«

DEIN INTRO

FEEDBACK

Betrifft: Stereo-Total-Rezension / Intro #203

In der Intro-Ausgabe 06/2012 hat Manuel Czauderna in der Review des neuen Albums »Cactus versus Brezel« von Stereo Total davon berichtet, dass beim Einladen des Albums (korrekterweise der Promo-CD und nur während eines begrenzten Zeitraumes im Mai) in iTunes falsche Titel angezeigt wurden. Mit der Schlußbemerkung »Stereo Total eben« entsteht der Eindruck, dass diese Titel von der Band selbst stammen könnten. Wir möchten deshalb hiermit ausdrücklich klarstellen, dass diese von einem Unbekannten hochgeladenen wurden, und Stereo Total sich von dieser perfiden Geschmacklosigkeit ausdrücklich distanziert.
Mit besten Grüßen, Wieland Krämer (Manager Stereo Total)

MEIN STAR

Cool aussehen neben Farin Urlaub? Da kann man ja gleich neben Dirk Nowitzki riesig wirken wollen. Geht gar nicht. Justin hat Ersteres allerdings trotzdem versucht. Und, hey, so schlecht ist es ihm gar nicht gelungen. Respekt.

MEIN TIER

Das gute wilde Leben – also Schlafen im Rinnstein zwischen Zigarettenkippen – ist nicht einzig Pete Doherty vorbehalten. Auch Mina, die Katze, knabbert an diesem Lifestyle. Daneben liest Besitzerin Mellika das Intro.

Mitmachen! *Du hast auch ein poppiges Tier oder zuletzt einen Star belästigt? Schick das jpg an bilderflut@intro.de. Bei Abdruck winkt das Intro-Hörbuch. Und Leserbriefe an feedback@intro.de*

Schlagzeilen des Monats +++ Flugzeugkollision über dem Bodensee +++ Rudolf Scharping wird als Verteidigungsminister entlassen +++ Hochwasser in Ostdeutschland, Gerhard Schröder ist vor Ort +++ Flugzeugkollisi

UND WO WARST DU?
IM SOMMER 2002
#96 & #97

COVERGESCHICHTEN
#96 (Juli) Alle Bands im Bikini fotografieren und zum Thema Urlaub befragen – keine Ahnung mehr, wer auf diese Idee kam, aber der Person gebührt heute noch Applaus.
#97 (August) Das Buch »Verschwende deine Jugend« über Punk und Wave aus Deutschland und den 80ern brachte das Thema sogar ins Museum, wo dann Peter Hein (Fehlfarben) mit einer sogenannten »Band zum Buch« spielte. Wir brachten Protagonisten der Geschichte an einen Roundtable.

STORYS
#96 Papa Roach, Edwyn Collins, Moldy Peaches, Akufen, Oasis
#97 David Bowie, Sugababes, True Metal, Sparta, Readymade, Bright Eyes

WICHTIGE PLATTEN
#96 Belle & Sebastian »Storytelling«, Afu-Ra »Lifeforce Radio«, Eminem »The Eminem Show«
#97 Mia. »Hieb & Stichfest«, International Pony »We Love Music«, Queens Of The Stone Age »Songs For The Deaf«

BESONDERE VORKOMMNISSE
#96 Autor Hannes Loh konfrontiert die Band Massive Töne im Interview erst mal damit, dass er ihr neues Album schrecklich findet. Nun, wer »cruisen« auf »süßen« reimt, muss auch was einstecken können.
#97 Die Rausschmeißer-Kolumne (»Textmarker«) verrät Details der letzten »Kochen mit«-Produktionen. So sagte die Band Gary, bevor sie an den Herd geschickt wurde: »Also, wenn ihr wollt, können wir auch gleich saufen!«

EIN FEST VON intro

INTRODUCING

Bei unserer traditionsreichen Introducing-Reihe stellen wir jedes Mal drei internationale Acts vor, deren Namen in Blogs und Magazinen heiß diskutiert werden. Künstler, die hier noch für kleines Geld zu sehen sind und ihre erste Nagelprobe bestehen, begleiten mit dieser Showcase-Serie das Erscheinen eines jeden neuen Intro-Magazins.

Foto: Inga Seevers

NIAS

Berliner Jungs, die sich mit Hibbelgitarren und Keyboards Verfolgungsjagden über die Tanzfläche liefern, sterben nie aus! Warum sollten sie auch, wenn sie so euphorisch und quicklebendig klingen wie Nias?!

JACK BEAUREGARD

Die beiden Jungs von Jack Beauregard decken sich zu mit warmen Synthie-Sounds und singen im Halbschlaf melancholische, anschmiegsame Melodien. Manchmal verirren sich schlanke E-Gitarre in ihre Träume.

RETRO STEFSON

Die sieben Isländer Retro Stefson haben Popmusik falsch verstanden. Man mischt nicht einfach Metal-Soli, Indierock und Dance-Beats. Auch dreht man dazu keine Tanzvideos in Schulturnhallen. Oder doch?

29.06. KÖLN, ARTY FARTY HEFTRELEASE-PARTY MIT INTRO-DJS
16.08. BERLIN, BI NUU MIT RETRO STEFSON, NIAS UND JACK BEAUREGARD

PRÄSENTIERT VON

INTRODUCING

WIE EIN KÖNIG

Alfa Romeo und Intro machen dich zum VIP: Schön für einen aufregenden Kurztrip in die Hauptstadt fahren, im 4-Sterne-NHOW-Hotel logieren und sich abends beim Introducing als VIP pleasen lassen. Klingt gut? Verlosen wir!
2x2 glücklichen Gewinnern winken Übernachtung mit Frühstück im NHOW-Hotel direkt an der Spree sowie VIP-Treatment beim Introducing am 16. August im Berliner Club Bi Nuu mit Retro Stefson, Nias und Jack Beauregard – und das alles komplett gratis. So nimmt man teil: Einfach eine E-Mail mit komplettem Kontakt und dem Betreff »Introducing August« an verlosung@intro.de schicken. Einsendeschluss ist der 9. August. Viel Glück!

MTO

ALFA ROMEO

IT TAKES A LEGEND TO MAKE A CLASSIC.

Pump Omni Lite HLS.
Inspired by the iconic '91 PUMP, updated with ultralight technology.

reebok.com/classics

ReebokClassics

Reebok

©2012 Reebok International Limited. All Rights Reserved. Reebok is a registered trademark of Reebok International Limited.

GESTERN

WO WIR WAREN & WAS WIR SAHEN

— Rock am Ring, Gossip, 1. Juni 2012, 19:54 Uhr, Nürburgring:

Das größte deutsche Festival lockte Topstars wie Metallica, Soundgarden und Linkin Park – neben 85.000 Zuschauern täglich. Hier umringen ein paar davon die Gossip-Sängerin Beth Ditto. Besser abgeriegelt wurden da Pete Doherty und seine Entourage auf der Folgeseite (02.06., 19:54 Uhr). Fotos: Timmy Hargesheimer

BAMI BAMI

SWR3

— *Primavera Sound, 1.-3. Juni 2012, Barcelona:*

Beim Primavera Sound Festival gab es unter anderem Franz Ferdinand und The Cure zu sehen. Hier performen (von oben nach unten) The Drums (02.06., 01:16 Uhr), die kanadische Düsterpopperin Grimes (31.05., 19:48 Uhr) und der kanadische R'n'B-Shooting-Star The Weeknd (02.06., 23:39 Uhr). Fotos: Phillip Himburg (Grimes & The Weeknd) / Gaelle Beri (The Drums)

JACK DANIEL MACHTE SELTEN KOMPROMISSE. UND MIT SELTEN MEINEN WIR NIEMALS.

Jack Daniel konnte seine Destillerie nur an einem einzigen Ort auf dieser Welt bauen: Lynchburg, Tennessee. Denn nur dort fand er das kühle, reine, eisenfreie Quellwasser, das er benötigte, um seinen Whiskey exakt so herzustellen, wie er es wollte. Für Jack gab es auch nur ein einziges Verfahren, das für seinen einzigartigen Whiskey in Frage kam: Charcoal Mellowing. Hierbei läuft sein Whiskey ganz langsam durch 10 Fuß tiefe Holzkohle und erhält so den besonderen Geschmack, den Jack wollte. Und das ist heute genauso wie zu Jacks Zeiten.

TROPFEN FÜR TROPFEN, EINDEUTIG JACK.

Massvoll-geniessen.de

JACK DANIEL'S and OLD NO.7 are registered trademarks. ©2012 Jack Daniel's. JACK-LIVES-HERE.DE
Bitte genieße Jack Daniel's verantwortungsbewusst.

— Vorher Nachher:
Hunx And His Punx, Hamburg, Molotow. Fotos: Tim Bruening

Die Erfrischung der Festival-Saison 2012!

FRESH FERDINAND

THE FRESHEST BOY ALIVE

TACCMADDAFAKKA

TICTACTRONIC

KATE FRESH

PAUL TACBRENNER

FRESHLY FIRES

JUSTIC FRESH AID KIT

THE BREATH HOSS

Juli bis September 2012

Splash!/Melt!/Deichbrand/Juicy Beats/Berlin Festival

/tictac.de

Erfrischend frisch.

— Bloc Party, 13. Juni 2012, 15:34 Uhr, London:

Gerüchte, wonach Bloc Party ihren Sänger Kele Okereke ersetzen wollten, sind spätestens jetzt haltlos: Sebastian Ingenhoff schaute für Intro im Studio vorbei (neues Album Ende August) und erfuhr die wahre Geschichte. Zu lesen in unserer iPad-Ausgabe »Die Woche 15« und auf intro.de. Foto: Mustafah Abdulaziz

Klasse Design. Erstklassiger Sound.

Die neuen HP ENVY 4-1000sg/4-1035sg und HP ENVY 6-1000sg/ 6-1032sg Ultrabooks.™ Ultra-leicht, ultra-robust, ultra-schnell. Mit diesem Ultrabook™ sind Sie für alles gerüstet. Ausgestattet mit dem Intel® Core™ i3 oder Core™ i5 Prozessor und eingebautem Beats Audio™ – nur von HP.

Mehr Infos unter hp.com/de/envy

- Intel® Rapid-Start-Technik[1]
- Lange Akkulaufzeit (bis zu 8 Stunden)[2]
- Beats Audio™

Ultrabook.™ Eine Idee von Intel.

Jetzt Fan werden:
facebook.com/HPDeutschland

Make it matter.

©2012 Hewlett-Packard Development Company. [1]Erfordert einen Intel® Core™ Prozessor der zweiten Generation, Intel® Software und BIOS-Update sowie ein Intel® Solid-State-Laufwerk (SSD) oder mSATA Cache-Modul und HDD. Die Ergebnisse können je nach Systemkonfiguration variieren. [2]Die Akkulaufzeit variiert je nach Produktvariante, Konfiguration, geladenen Anwendungen, technischen Merkmalen, Nutzungsverhalten, WLAN-Funktionalität und Energiespareinstellungen. Die maximale Akkukapazität nimmt mit Zeit und Nutzung naturgemäß ab. Nähere Details siehe MobileMark07 Akku-Benchmark auf www.bapco.com/products/mobilemark2007. Ultrabook, Intel, das Intel Logo, Intel Inside, Intel Core, Ultrabook, und Core Inside sind Marken der Intel Corporation in den USA und anderen Ländern. Microsoft und Windows sind Warenzeichen der Microsoft Unternehmensgruppe.

Erhältlich u. a. bei:

MediaMarkt SATURN notebooksbilliger.de EP: ElectronicPartner MEDIMAX EURONICS expert OTTO hpstore.de

— Diplo, 1. September 2010, 10:07 Uhr, Ibiza:

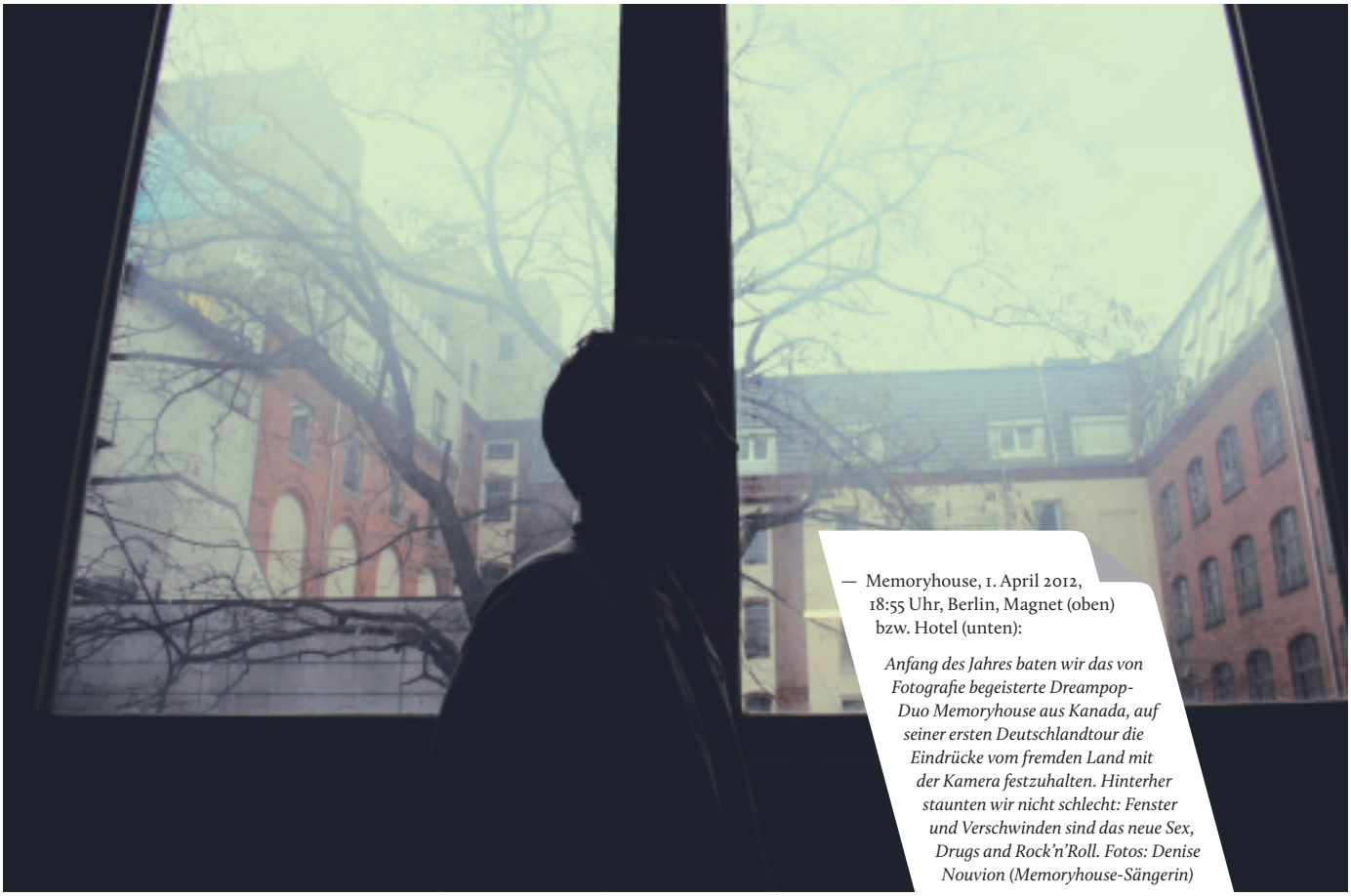
Produzenten-Star Thomas Wesley Pentz alias Diplo beim Schwimmen während einer Erholungspause auf der Major-Lazer-Welttournee 2010. Das Bild entstammt seinem Buch »Diplo – 128 Beats«. Foto: Shane McCauley

[1]Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten.

*Kraftstoffverbrauch: innerorts 8,4 l/100 km, außerorts 5,2 l/100 km, kombinierter Testzyklus 6,4 l/100 km; CO_2-Ausstoß kombinierter Testzyklus 147 g/km (VO EG 715/2007).

— Larry Clark Ausstellung,
25. Mai 2012, 20:52 Uhr, C/O Berlin:

Die Neunziger machten Larry Clark durch seine Regiearbeit am kontrovers gehandelten Film »Kids« berühmt. In seiner Fotokunst bleibt er den Themen Jugend, Sexualität und Gewalt treu. Zu sehen noch bis 12. August.



— Memoryhouse, 1. April 2012, 18:55 Uhr, Berlin, Magnet (oben) bzw. Hotel (unten):

Anfang des Jahres baten wir das von Fotografie begeisterte Dreampop-Duo Memoryhouse aus Kanada, auf seiner ersten Deutschlandtour die Eindrücke vom fremden Land mit der Kamera festzuhalten. Hinterher staunten wir nicht schlecht: Fenster und Verschwinden sind das neue Sex, Drugs and Rock'n'Roll. Fotos: Denise Nouvion (Memoryhouse-Sängerin)

MEIN SONG UND SEINE GESCHICHTE

DEXYS MIDNIGHT RUNNERS »COME ON EILEEN«

Fast genau 30 Jahre vor Auslieferung dieses Intros erschien die Single »Come On Eileen«. Heute ein unzerstörbarer Ü40-Party-Evergreen aus Geigen, Tempo- und Tonartwechseln. In Großbritannien war das Lied 1982 die zweite Nummer eins der Dexys Midnight Runners – und blieb nicht ihr letzter Hit. Im Ausland aber ließ der Song – er wurde zur bestverkauften US-Single des Jahres 1982 – die Musiker dahinter fast verschwinden. Sänger und Songwriter Kevin Rowland über seinen größten kommerziellen Erfolg.

» Als ich die Zeile ›We are far too young and clever‹ aus ›Come On Eileen‹ aufschrieb, sprach daraus eine Art positive Arroganz, die ich damals an den Tag legte. Es war Anfang der 1980er, ich saß in einem Café der Industriegegend von Birmingham. Die meisten Leute in diesem Laden nahmen beschissenes Essen zu sich, tranken eine Tasse Tee nach der anderen und rauchten unzählige Zigaretten. Ich war umgeben von eingefallenen Augen und von Gesichtern, die vom Rauchen schon völlig ausgetrocknet waren. Diese Leute wirkten geschlagen, als hätten sie keine Chance mehr, jemals im Leben zu gewinnen. Mit ›We are far too young and clever‹ wollte ich ausdrücken, dass ich auf keinen Fall bereit war, so zu werden wie diese Leute. Ich wollte einfach nur ein gutes, glückliches Leben in der Realität. Natürlich fällte ich vorschnell ein Urteil über das Leben dieser Leute. Was wusste ich schon von ihren Leben? Vielleicht waren sie glücklich.

Dreißig Jahre danach fällt es mir schwer, ›Come On Eileen‹ zu hören, weil es nicht mehr viel mit mir zu tun hat. In dem Song werde ich mit meinem Ich aus dem Jahre 1982 konfrontiert. Außerdem gehört der Song nicht mehr mir, er gehört mittlerweile der Welt. ›Come On Eileen‹ bedeutet verschiedensten Menschen etwas, die ihre persönlichen Erinnerungen auf das Stück projizieren.

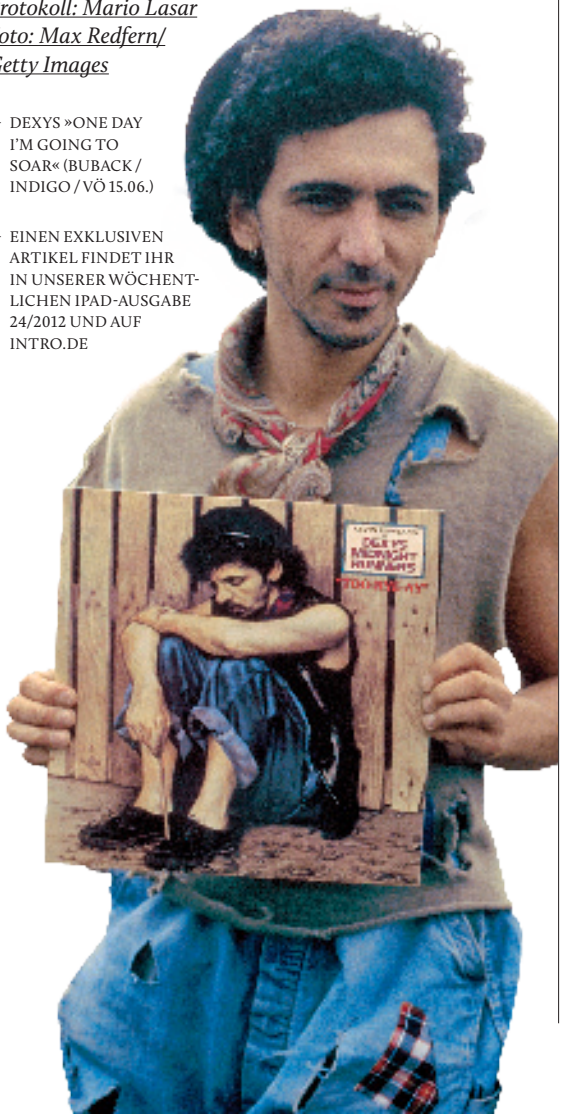
Aber ich habe den Song nie gehasst. Ich wusste immer, dass es ein gutes Stück ist. Wenn ich es heute auf der Bühne singe, bedeutet es mir etwas. Das liegt auch daran, dass wir eine neue Version des Songs spielen, ihn erweitert haben. **WENN ICH ›COME ON EILEEN‹ IM RADIO ODER SONST WO HÖRE, BEDEUTET MIR DAS GAR NICHTS.**

Das Problem besteht wohl darin, dass ich es schwierig fand, mit dem Erfolg umzugehen, den der Song hatte. Die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit konzentrierte sich einfach zu sehr auf dieses eine Lied, das wir geschrieben hatten. Es wurde größer als die Band. Das gilt vor allem für England und die USA; wie es hier in Deutschland war, weiß ich nicht so genau.«

Protokoll: Mario Lasar
Foto: Max Redfern/ Getty Images

— DEXYS »ONE DAY I'M GOING TO SOAR« (BUBACK / INDIGO / VÖ 15.06.)

— EINEN EXKLUSIVEN ARTIKEL FINDET IHR IN UNSERER WÖCHENTLICHEN IPAD-AUSGABE 24/2012 UND AUF INTRO.DE



Dexys Midnight Runners

Gegründet 1978 in Brimingham von Kevin Rowland und Kevin »Al« Archer. Benannt nach dem Amphetaminpräparat Dexedrine, auf dem man damals, lange vor Techno, bereits die Nacht durchtanzte. Mittlerweile heißt die Band nur noch Dexys und hat dieser Tage das erste Album seit sage und schreibe 27 Jahren veröffentlicht.

Come On Eileen

Poor old Johnnie Ray
Sounded sad upon the radio
Moved a million hearts in mono
Our mothers cried
Sang along, who'd blame them

You're grown, so grown
Now I must say more than ever, come on Eileen
Toora loora toora loo rye ay
And we can sing just like our fathers

Come on Eileen, oh I swear what he means
At this moment, you mean everything
With you in that dress my thoughts I confess
Verge on dirty, ah come on Eileen

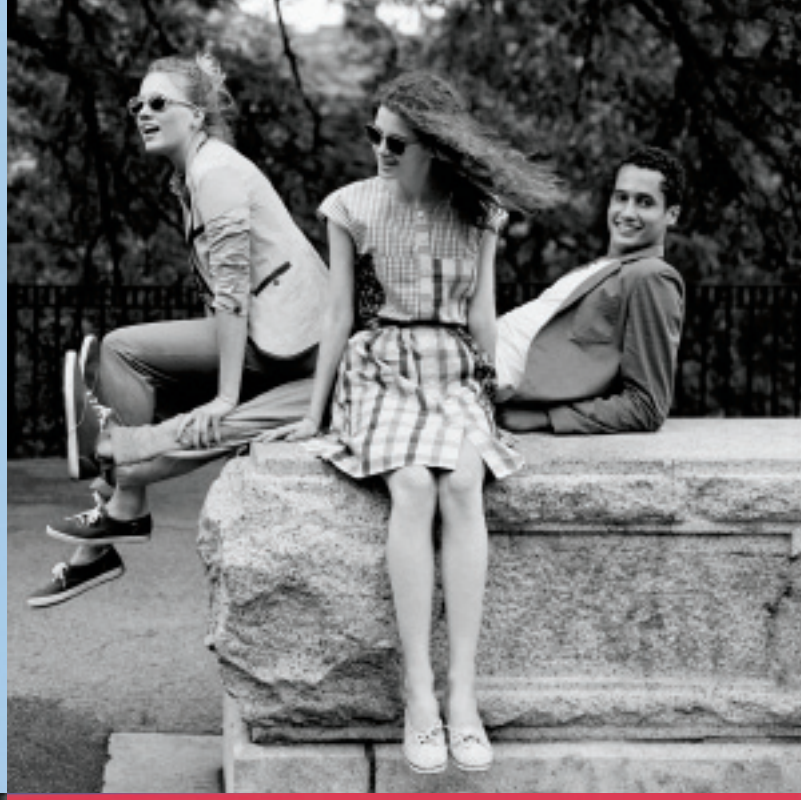
These people round here
Wear beaten down eyes sunk in smoke dried faces
So resigned to what their fate is
But not us, no never, no not us, no never
We are far too young and clever

Remember
Toora loora toora loo rye ay
Eileen, I'll hum this tune forever

Come on Eileen, oh I swear what he means
Ah come on let's take off everything
Pretty red dress, Eileen tell him yes
Ah come on let's, ah come on Eileen

That pretty red dress, Eileen tell him yes
Ah come on let's, ah come on Eileen, please

Come on Eileen, too loo rye ay



HAPPY SINCE 1916

Keds®

www.keds.de • facebook: **Keds D/A/CH**

3 BÜHNEN / 3 TAGE FEIERN / 5 TAGE CAMPEN

MIT EXKLUSIVEN AUFTRITTEN U.A. VON

GREEN VILLE MUSIC FESTIVAL

DEICHKIND
SPECIAL GUEST SCOOTER
IGGY AND THE STOOGES
THE ROOTS
THE FLAMING LIPS
KETTCAR
GOGOL BORDELLO

DIZZEE RASCAL · SELIG · TURBOSTAAT · CRO · TURBONEGRO
TALCO · CALLEJON · DONOTS · THE AIRBORNE TOXIC EVENT
BODI BILL · TRIGGERFINGER · WIRTZ · HAUDEGEN
YOUNG REBEL SET · OLLI SCHULZ · THE BIG PINK RED FANG · DJ EVIL
JARED HASSELHOFF · KALESA · ABBY · WE INVENTED PARIS · MIKROBOY
A (REUNION SHOW) · 2:54 · RADIO DEAD ONES · THE KILIANS · ETERNAL TANGO
THE REAL MC KENZIES · EGOTRONIC · KELLERMENSCH
SIEBEL VAN DER NUHOFF · PICTUREBOOKS · WILLIE TANNER · KMPFSPRT · DEEP SEA DIVER PUNK'D ROYAL · GO BACK TO THE ZOO GRANDE ROSES · CRUTCH · SUPERSHIRT · FUCK ART, LET'S DANCE! · HOCH 7 ·
24 STD AFTERSHOW U.A. MIT RENNIEDEMME & FRIENDS, KARRERA KLUB INDIE POP DISKO U.V.M.
LABEL CAMP . ART PARK & LIGHTS . XBOX UNDERWORLD . GREENVILLE FILMFESTIVAL
NO STYLE AREA (TATTOOS & FASHION) . BIG FOOD . GREENVILLE BEER . DJ PAAREN PRESENTS . SHUTTLESERVICE

WWW.GREENVILLEFESTIVAL.COM

27.-29. JULI 2012
PAAREN IM GLIEN (BEI BERLIN)
TICKETS AB 75 EURO INKL. CAMPING+PARKEN

TICKETS ONLINE: WWW.GREENVILLEFESTIVAL.COM - WWW.EVENTBLOG ODER ÜBER UNSERE TICKET HOTLINE
WWW.FACEBOOK.DE/GREENVILLEFESTIVAL 030 84 71 241 11 (MO.-FR. VON 10-18 UHR)

KINECT

tape.tv · piranha

14.08. HANNOVER - AWD Hall
04.12. MÜNCHEN - Olympiahalle
05.12. DÜSSELDORF - ISS Dome LIVE

www.theblackkeys.com | www.facebook.com/TheBlackKeys | www.wmermusic.de

11.07. KÖLN - Live Music Hall
18.07. MÜNCHEN - Backstage
20.07. Berlin - Astra
15.08. HAMBURG - Kampnagel

14.10. HAMBURG - Große Freiheit
15.10. MÜNCHEN - Muffathalle
17.10. BERLIN - Astra
18.10. DÜSSELDORF - Stahlwerk

10.07. MÜNCHEN - Muffat Cafe
11.07. HAMBURG - Molotow Bar
16.07. BERLIN - Comet Club
17.07. KÖLN - Blue Shell

Do. 12. Juli 2012
BERLIN - ASTRA

Checkt unsere Homepage für Infos und Tourdaten von:
FLOGGING MOLLY & FRIENDS 2012 • Sharon Jones & The Dap-Kings • CEREBRAL BALLZY + TRASH TALK
God Is an Astronaut • KMPFSPRT • Punch Brothers • KELLERMENSCH • Olli Schulz • CEREMONY
Deer Tick • JEFF THE BROTHERHOOD • Torche ... und vielen mehr...

HEUTE

WAS UNS BEWEGT & WER DAFÜR STEHT

— A$ap Rocky

Seit seinem großartigen Free-Mixtape »LiveLoveA$AP«, veröffentlicht Ende 2011, gilt der 23-jährige A$ap Rocky als einer der hoffnungsvollsten US-Rap-Newcomer. Zuletzt befeuerten die EP »Goldie« den Hype weiter. Ein Album soll noch dieses Jahr folgen.
Foto: Geordie Wood

NEUE BANDS FÜRS JETZT

KMPFSPRT

Kaum gegründet, brillierte die Band mit einem reizenden Video zum Smash-Hit »Affengeld«. Und nun auch noch das: Sie überzeugte bei unserem Band-Contest »Mutti, wir spielen Melt!« und wird am Festival-Samstag den Abend im Intro-Zelt eröffnen. KMPFSPRT aus Köln kürzen ganz schön ab auf dem Weg zu den Moshpits des Landes.

Neue Bands fürs Jetzt? Klar, allerdings haben es die vier Punkboys mit ihren Ex-Bands wie Fire In The Attic und Days In Grief im letzten Jahrzehnt zusammengerechnet bereits auf 500 Konzerte gebracht. Vor allem Gitarrist und Autor (»The Tokyo Diaries«) David Schumann hat, dank unverhoffter Modelkarriere in Japan, eine schillernde, bei manchem Szenewächter Schnappatmung auslösende Biografie vorzuweisen. Derlei Hype-Geraune beeindruckt ihn allerdings herzlich wenig, denn Kredibilität steht hier nicht zum Verkauf, wie er versichert. »Wenn uns die Akzeptanz der Massen in irgendeiner Form wichtig wäre, müssten wir eine Menge anders machen. Wer als Punk- oder Hardcore-Band auf so was spekuliert, hat nichts kapiert. Uns geht es um die Musik und deren Wirkung, nicht um Fame.« Ähnlich gelassen begegnet die Band auch der vermehrt geäußerten Erwartungshaltung, bereits als mögliche Thronfolger von – zwar nicht stilistisch, aber doch ähnlich agierenden – Grübelpunk-Größen wie Muff Potter gehandelt zu werden. Druck? Kein Stück. Schließlich, so David, sei das Wichtigste die Zeit auf der Bühne und Ehrlichkeit sich selbst gegenüber. »Hardcore aus dem Bauch heraus« nennt er das und bekennt, sich dem Kampf gegen die Verflachung verschrieben zu haben. »Wenn ich mir angucke, was in den letzten Jahren aus Punk- oder Indie-affiner Musik geworden ist, könnte ich kotzen. Diese ganzen V-Neck-Kids mit ihren lächerlichen Hüten und grünen Hosen. Unfassbar. Für uns war Punk oder Hardcore zu keinem Zeitpunkt ein Mode-Statement, sondern immer eine Haltung, eine Lebenseinstellung. Ich hoffe, das vermitteln wir mit KMPFSPRT.« Unbedingt! Die Kombination aus ausgeklügeltem, dabei immer eingängigem und zeitlosem Punkrock mit erstklassigen Texten, die auch als straßentaugliche Gedichte für sich bestehen können, lässt Authentizitätszweifel jedenfalls gar nicht erst aufkeimen.

Text: Ulf Imwiehe, Foto: Martin Wehling

— KMPFSPRT »DAS IST DOCH KEIN NAME FÜR 'NE BAND« (REDFIELD / AL!VE)

— LIVE: ROCK CAMP / BREMINALE / KOMM NA HUUS / OMAS TEICH / GREENVILLE + 14.07. MELT! INTRO ZELT U. A.

THE CONVERSE
CHUCK TAYLOR

CONVERSE

WER ZUM TEUFEL IST EIGENTLICH

VAN DYKE PARKS

Neben der Rolle als Arrangeur, Produzent und Texter für 60er-Jahre-Künstler wie The Byrds, Beach Boys oder Phil Ochs ist Van Dyke Parks auch immer wieder als Solokünstler in Erscheinung getreten. Sein Umgang mit Popmusik galt als zukunftsweisend. Davon legen die Wiederveröffentlichungen seine ersten drei Soloalben nun Zeugnis ab.

Ich habe nie versucht, einen Radiohit zu schreiben. Diesen Zug habe ich definitiv verpasst«, so die Selbsteinschätzung des Mannes, der, wenn es nach den anderen Musikern seiner primären Schaffensepochen – den 60ern und 70ern – geht, als unglaubliches musikalisches Genie gilt. Statt sich bei all der Huldigung selbst ins Zentrum zu stellen, zieht es Van Dyke Parks vor, am Rande zu agieren. Auf dem Cover seines Debütalbums »Song Cycle«, erschienen 1968, zum Höhepunkt der Hippie-Mania also, sieht man ihn mit bravem Seitenscheitel und nerdiger Hornbrille. »Ich war Gegen-Gegenkultur«, kommentiert er das Foto heute. »Ich habe zwar auch der Gegenkultur gedient, aber ich stand immer ein bisschen außerhalb.«

Tatsächlich wahrt das Album große Distanz zur Emotionalisierungsrhetorik damaliger Rockmusik, indem es Gitarren durch filigrane, extrem formalisierte Orchesterarrangements ersetzt. Parks dazu: »Die Leute assoziieren die späten 60er immer mit Psychedelic, Peace and Love – völlig marginal in Relation zu den TV-Bildern von in Napalm getränkten vietnamesischen Babys, die jeden Abend zum Dinner in unsere Wohnzimmer gesendet wurden.«

Auf dem 1972 erschienenen Album »Discover America« und dem drei Jahre später veröffentlichten »Clang Of The Yankee Reaper« gibt er die Autorenschaft als Songwriter vorübergehend auf, um mittels obskurer Calypso-Songs aus Trinidad einen fremden Blick auf die USA in den Fokus zu rücken. Auf diese Weise entstehen zwei legere Konzeptalben über Kolonialismus. »Ich wollte in dieser Schaffensphase die Straße in die feinen Salons bringen. Außerdem war es ein sicherer Weg, kein Geld zu verdienen.«

Legendär ist Van Dyke Parks' Zusammenarbeit mit Brian Wilson anlässlich von »Smile«, jenem sagenumwobenen Beach-Boys-Album, 1966/67 aufgenommen, das offiziell erst 2011 erschien. Heute sind Parks' Gefühle gegenüber dem Werk zwiespältig: »Ich denke, ›Smile‹ gehört zu der Sorte Platte, über die die Leute eher reden, als dass sie sie tatsächlich hören.« Seine Reaktion auf die aktuelle Beach-Boys-Reunion mit Brian Wilson fällt ebenfalls argwöhnisch aus: »Es wäre doch furchtbar zu denken, dass jemand Brian zu dem Album gedrängt hat, um Geld zu machen, oder?« fragt er spöttisch.

Mit 69 Jahren ist Van Dyke Parks so aktiv und produktiv wie nie zuvor: Ende 2011 erschienen sechs inhaltlich sozialrealistisch ausgerichtete 7-Inch-Singles, die dabei helfen sollen, das klassische Songformat zu rehabilitieren. »Das Songformat ist die größte Chance für politischen Austausch. Um der Politik ein Echo zu geben und die Erde zu schützen, braucht man Agitation in Form von Songs. Ich bin immer noch dabei zu lernen, wie man den Song perfektioniert. Ich glaube, die besten Songs liegen noch vor mir.«

Text: Mario Lasar
Foto: Mustafah Abdulaziz

— VAN DYKE PARKS »SONG CYCLE« & »DISCOVER AMERICA« & »CLANG OF THE YANKEE REAPER« (RERELEASES / ALLE COOP / UNIVERSAL)

SCHMECKT NACH LIVE.

DUBAI - AMSTERDAM - SÃO PAULO

HEINEKEN BRINGT DICH AN DIE BESTEN FESTIVALBÜHNEN DER WELT. REGISTRIERE DICH UNTER WWW.HEINEKEN.DE/LIVEACCESS UND GEWINNE VIP-TRIPS ZU FESTIVALS IN DUBAI, AMSTERDAM ODER SÃO PAULO.

TRADE MARK
Heineken®
open your world

DIE PAARKRITIKERIN
CHRISTIANE RÖSINGER

Wenn Nachhaltigkeit das große Ding für alle ist, wie kommt es, dass Christiane Rösinger bisher so wenig gefeiert wurde? Schlauer in Pop als mancher Primus der Hamburger Schule war sie schon in den 90ern mit ihrer Band Lassie Singers, danach mit Britta. Doch erst jetzt mit der Buchautorenschaft öffnen sich für die 51-Jährige alle Indie-VIP-Türen.

Mit deinem zweiten Buch, der Sachbuch-Travestie »Liebe wird oft überbewertet«, verleihst du dir den interessanten Titel »Paarkritikerin«. Das ist doch kein Lehrberuf?
Nein, das hat sich über die Jahrzehnte so ergeben, dass ich da Fachfrau wurde, ist bisschen mein Lebensthema. Das Buch besitzt die pädagogische Absicht, Leute dazu zu ermuntern, sich von unguten Beziehungen zu lösen – und auch dass sie die Schönheit des Alleinseins erkennen.
Mit der Schreiberei hast du spät begonnen, 2008 erschien das Roman-Debüt »Das schöne Leben«. Andere Pop-Aktive besetzen das Feld viel früher, hattest du vorher nie die Ambition?
Ambitionen hatte ich schon immer, weil ich ja auch Literaturwissenschaften studiert habe. Da beschäftigten mich allerdings die großen Romanautoren des 19. Jahrhunderts – und das kann einen auch lähmen.
Du meinst so jemanden wie Jane Austen? Nach deren Buch »Stolz und Vorurteil« hattest du auf deinem Label Flittchen Records zusammen mit Almut Klotz den ersten Sampler benannt.
Genau. Daher habe ich über die Jahre nur für Blätter wie Junge Welt oder Berliner Zeitung geschrieben. Bis Rocko Schamoni mich ermutigte und meinte: »Mach's wie ich. Mach auch'n Buch!« Es hat aber lange gedauert, bis es so weit war. Ich habe einfach noch so viel anderes: die Bands, das journalistische Schreiben, die Flittchenbar. Mich drängt es nicht an den Schreibtisch. Eigentlich erzähle ich den Leuten lieber Geschichten. Oral History ist viel eher meins, aber davon kann man auch nicht leben!
Schreiben funktioniert finanziell besser als Musik?
Ich schreibe die Bücher, um auf Tour zu gehen. Ich bin sehr gern unterwegs. Doch alle zwei Jahre eine Platte machen, die richtig gut sein soll, aber wieder nicht ihre Produktionskosten einspielt? Das ist müßig geworden. Außerdem kann ich in meine Leseprogramme viele Songs einbinden, denn thematisch hat sich – gerade zum Thema Paarkritik – einiges angesammelt bei mir.
Kannst du schon verraten, ob es ein drittes Buch geben wird?
Ja, kann ich, gibt es. Ich bin mit dem Auto zum »Eurovision Song Contest« nach Aserbaidschan gefahren, der Wettbewerb war aber mehr ein Vorwand. Als deutschsprachige Musikerin bin ich so oft durchs eigene Land gereist: immer dieselben Läden, dieselben Raststätten. Jetzt wollte ich eine echt abenteuerliche weite Autoreise machen. Das Buch dazu wird eine Art Reiseerzählung, ein Roadmovie.

Interview: Linus Volkmann
Foto: Annette Hauschild / Ostkreuz

— CHRISTIANE RÖSINGER »LIEBE WIRD OFT ÜBERBEWERTET – CHRISTIANE RÖSINGER LIEST UND SINGT« (ROOF MUSIC / VÖ 23.05.)

DERKOENIGTANZT.COM

BODYCHECK MIT M.I.A.

Pop und Terrorismus haben eher selten einen gemeinsamen Nenner. Zurzeit schafft es nur M.I.A., mit ihrem provokativen Schaffen als Bedrohung wahrgenommen zu werden. Eine Tatsache, die sich die Britin gar nicht selbst ausgedacht hat. Die ungewöhnliche Vita und der daraus resultierende Habitus wurden ihr von ihrem Vater in die Wiege gelegt. Martin Riemann hat sich die Musikerin angesichts des sich aktuell in Produktion befindenden neuen Albums »Matangi« genauer angeschaut.

Mathangi »Maya« Arulpragasam lebte einen großen Teil ihrer Kindheit in Sri Lanka unter bürgerkriegsähnlichen Zuständen. Ihren Vater sah sie so gut wie nie. Der hatte dort unter dem Kampfnamen Arular eine marxistisch orientierte tamilische Widerstandsorganisation namens EROS mitgegründet. Offensichtlich schlagen deswegen auch zwei Herzen in Mayas Brust: »Meine Mutter ist eine Heilige und mein Vater wahnsinnig. Und genau das bin ich: eine gespaltene Persönlichkeit zwischen meiner Mutter und meinem Vater. Ich schaue sie an, und sie hassen sich.« Kein Wunder, dass sie dauernd aneckt.

Seit M.I.A. bei ihrem Superbowl-Auftritt mit Madonna ganz Amerika den Mittelfinger zeigte, hat sich ihr Bekanntheitsgrad dort rasant gesteigert. Allerdings sind die meisten Amerikaner seitdem ziemlich sauer auf sie, Madonna inklusive. Absurderweise musste der verantwortliche Sender angeblich 500.000 Dollar Strafe für die putzige Geste zahlen. Teurer Finger.

Für weitere Aufregung sorgte die Veröffentlichung von M.I.A.s Tourrider ihrer Welttournee 2011, in dem ausdrücklich darauf hingewiesen wurde, dass neben Wodka, Rum, Tequila und französischem Käse für die Bühnenshow jeden Abend drei Tänzerinnen in Burkas benötigt würden. Auch Maya selbst verhüllt ihren Körper gerne mit selbst entworfenen Exemplaren des polarisierenden Bekleidungsstücks.

Maya hat nicht nur Talent, sondern auch Hirn, sonst würde Wiki Leaks sie wohl kaum als den »Julian Assange of pop music« bezeichnen. Sie veröffentlichte zu Ehren der Enthüllungswebsite ein Mixtape namens »Vicki Leakx« und schrieb auch die Musik zu einer Talkshow, die Assange für den russischen Fernsehsender RT moderiert. Dabei kamen sich Julian und Maya immerhin so nah, dass die Musikerin twitterte: »julian assange borrowed my computer last week, I'm still FREAKING OUT!!!!!«

Maya überrascht zwar immer wieder durch die Wandlungsfähigkeit ihrer Stimme, auf ihrem kommenden Album »Matangi« will sie der Vielseitigkeit aber die Krone aufsetzen mit einem Duett mit ihrem kürzlich erworbenen Papagei. Bis der nicht singen könne, sei die Produktion noch nicht abgeschlossen, ließ sie Anfang Juni verlauten.

Das ehemalige Flüchtlingskind nährte einen zukünftigen Milliardenerben an seiner Brust: Ihr Sohn Ikhyd Edgar Arular Bronfman ist nämlich der Enkel von Edgar Bronfman, dem superreichen ehemaligen Geschäftsführer der Warner Music Group. Da sie ihre Alben gerne nach Familienmitgliedern benennt, ist es also wohl nur eine Frage der Zeit, bis es einmal das Album »Bronfman« geben wird.

Foto: Frazer Harrison/Getty Images

Illu: Bastian Preusser

HANG THE DJ MIT MOONBOOTICA

Die Wahrheit liegt auf den Spiegelkacheln des Clubs. Weiß jeder, der tanzen kann – weiß jeder, der schon mal Platten gedreht hat. Tobitob und KoweSix von Moonbootica haben mit ihrem DJ-Know-how so schon Legionen von Ärschen bewegt. Also in diesem guten Sinne von Arsch. Wir haben ihnen in die Karten geschaut.

Von allen Sets, die ihr je gespielt habt – was ist das erinnerungswürdigste? Und warum?
Da gibt es mehrere: Eines, das mit einem dreifachen Mittelfußbruch endete; eines, das mit dem Totalausfall eines schwer betrunkenen Veranstalters endete, der ins Set stolperte und den ganzen Kram abräumte; eins, das nach zehn Stunden immer noch nicht zu Ende war, ... und 'ne Menge mehr, die im totalen Exzess endeten. In einem leider ganz anderen Sinn erinnerungswürdig ist sicher unser quasi Abschluss-Set auf der Loveparade 2010.

Gibt es eine Platte, die immer geht?
Einige. Wir haben eine Bootleg-Mash-up-Version von Daft Punks »Around The World«, die ging bisher immer. Aber klar, »June« und »Der Mond« (feat. Jan Delay) von uns funktionieren natürlich auch überall!

Was macht man bei einem mehrstündigen Set, wenn sich die DJ-Kanzel im supervollen Club am anderen Ende der Toiletten befindet?
Klarer Vorteil, wenn man zu zweit unterwegs ist: Wir haben alle Zeit der Welt für so was. Und wenn's 'ne Stunde dauert!

Wie wirkt ihr dem körperlichen Raubbau entgegen, den das DJ-Leben mit sich bringt?
Mit den Klassikern Sport, gutem und möglichst gesundem Essen, viel Schlaf ... Dann kriegt man das schon hin. Letztlich ist es aber die Liebe zur Sache, die diesen »Raubbau« relativiert. Wir glauben, dass der ganze Stress halb so schädlich ist wie weniger anstrengende Tätigkeiten, die man aber nicht von Herzen gern macht.

— MOONBOOTICA »OUR DISCO IS LOUDER THAN YOURS« (FOUR / SONY)
— AUF FOLGENDEN FESTIVALS: URBAN ART FORMS, ELECTRO MAGNETIC FESTIVAL, SEA OF LOVE, NATURE ONE, DAY & NIGHT FESTIVAL, AIR ELECTRONIC MUSIC FESTIVAL

Vom Pionier des Surroundsounds

WALNUSS

Geneva Model XL
600 W (6 x 100) 2.499 €
Aluminiumstand 199 €

+ APPLE

inkl. Apple AirPort Express im Wert von 89 €!

GENEVA®

Zeitloses Design in poliertem Klavierlack. Weiß, schwarz oder rot – und jetzt auch in Walnuss geölt.

Raumgreifender Surroundsound. Brillante Höhen. Wuchtige Bässe. Digitaler Tuner und Slot-In CD-Player. Und voller Zugriff auf Ihre iTunes Mediathek. Denn wir liefern zusätzlich eine Apple AirPort Express Basisstation, damit Sie Ihre Songs kabellos per AirPlay übertragen und die Lautstärke regeln können. Perfekter Genuss.

distributed by
tad-audiovertrieb.de
genevasound.de

TAD AUDIO VERTRIEB

Geneva Sound

iPod oder iPhone nicht im Lieferumfang enthalten. Apple, AirPort, AirPort Express, iPod, iPhone und iTunes sind eingetragene Warenzeichen der Apple Computer Inc.

TOP 5
DIE BESTEN TOUR-MOMENTE VON THE SOUNDTRACK OF OUR LIVES

Die Schweden haben in den letzten zwei Dekaden zwischen China und Orlando quasi überall auf der Welt gespielt. Sänger Ebbot Lundberg nimmt uns mit auf eine Reise an die fünf eindrucksvollsten Orte.

01 Kairo, Ägypten
1997 reisten wir für den Videodreh zu »Mantra Slider« nach Kairo. Ein Freund führte uns in ein sehr armes Viertel, wo die Menschen noch nie etwas von westlicher Rockmusik mitbekommen hatten. Es fühlte sich an, als seien wir im 11. Jahrhundert gelandet. Als wir dann auf der Straße einen Song spielten, sind die Leute ausgerastet. Ich fühlte mich wie eine Art ägyptischer Elvis. Leider ist uns der 16-mm-Film in der Hitze geschmolzen, und nur zwei Rollen haben überlebt.

02 Orust, Schweden
Seit 2001 spielen wir jährlich in »Slussens Pension«, einem malerischen Hotel auf der Insel Orust nahe Göteborg. Während eines Konzerts vor zwei Jahren tobte dort ein gewaltiges Unwetter, bei dem der Blitz einschlug und immer wieder für Stromausfälle sorgte. Doch wir machten umso energischer weiter und ignorierten die Gefahr. Das Publikum war schön verängstigt.

03 Meredith, Australien
Irgendwo im Nichts bei Melbourne liegt Meredith. Dort findet seit über 20 Jahren die australische Variante des Haldern-Pop-Festivals statt. 2006 trug ich eine komplett schwarze Robe und schwitzte erbärmlich. An einer Stelle der Show ließen wir das ganze Publikum sich hinsetzen, ein einzelner Mann blieb stehen: Der große Bärtige war mein exaktes optisches Spiegelbild, allerdings vollkommen in Weiß gekleidet. Es war, als träfen zwei Pole derselben Person aufeinander.

04 Innere Mongolei, China
Neben zahlreichen chinesischen Bands und Tricky waren wir als Ko-Headliner eingeladen. Einige offenbar betrunkene Helfer holten uns am Flughafen ab und fuhren mit uns stundenlang durch die Einöde, bis wir auf einer riesigen brachliegenden Ebene ein altes Militärlager sahen, von dem das einzige Scheinwerferlicht weit und breit ausging. Es fühlte sich an, als seien wir direkt auf dem Mars gelandet.

05 Schottland
Bei einem Auftritt in Schottland vor wenigen Jahren war einer unserer Gitarristen eingeschlafen, kurz bevor wir auf die Bühne gingen. Er ist ein sehr eitler Mensch und achtet immer darauf, dass er gut aussieht, wenn er spielt, doch die Müdigkeit hatte ihn noch im Griff. Beim ersten Stück machte er einen Ausfallschritt zu weit nach vorne und fiel vom Bühnenrand.
Aufgezeichnet von: Bastian Küllenberg / Foto: Gerrit Starczewski

— **INTRO EMPFIEHLT:** THE SOUNDTRACK OF OUR LIVES »THROW IT TO THE UNIVERSE« (HALDERN POP / ROUGH TRADE)

KRATZEN & BEISSEN
FELIX SCHARLAU GEGEN TOUR-DE-FRANCE-HASSER

Gegen die Tour de France zu sein steht auf gleichem Konsens-Level, wie gegen Walfang einzutreten. Dabei ist die Juli-Rundfahrt mittlerweile ein herrliches Cyborg-Spektakel. Eine Art Laienschauspiel auf dem Rad inklusive schöner Aussicht.

Mit der Frage, was Sport ist und was »nun wirklich kein Sport mehr!«, tut sich die Volkswut leicht. »Sauber« muss er sein, so die Kernforderung. Na dann: Viel Spaß mit dem vom IOC als Sport anerkannten Elend Tauchen, Bridge oder Orientierungslauf. Dabei strebt sogar das Premiumprodukt Fußball unaufhaltsam in Richtung manipulierte Wrestling-Showbühne. Innerhalb von zehn, zwanzig Jahren, in denen die Fußballverbände Nickerchen machten, unterwanderte die Wettmafia diverse Ligen und verschiebt eifrig Spiele. Konsequenzen wie im britischen Pferdesport, wo massive Wettmanipulationen erfolgreich mittels flächendeckender Überwachung der Jockeys und ihrer privaten Netzwerke eingedämmt wurden, bleiben im Fußball ein Traum. Aber eigentlich auch egal: Wenn eine Sport-Disziplin durch Betrug als entwertet gilt, wartet immer noch die schicke Indie-Nische. Siehe Tour de France. Hier wurde praktisch jeder große Fahrer der letzten 20 Jahre des Dopings überführt. 2012 hat der sich durch Frankreich schiebende Tourtross in etwa den Ruf eines fehlgeleiteten Schlachttier-Konvois. Team-Sponsoren zu finden dürfte mittlerweile so erfolgreich sein, wie in Tierheim nach Strom für ein Bolzenschussgerät zu fragen. Dabei beginnt der Spaß doch erst! Raumfahrt, Kybernetik, Medizin, alle könnten vom inszenierten Spektakel »Drogen-Mensch-Maschine« profitieren. (Apropos: Kraftwerk? Wo bleibt eigentlich ein neuer Tour-Song-Kommentar?) Wir paar Versprengten gucken uns ab Juli aber weiter unbeirrt die Tour und das schöne Frankreich an, anstatt dort teuren Urlaub zu machen. Kommt ja immerhin noch auf Eurosport – ARD und ZDF wurde die Sache zu heiß. »Fair Play«? Drauf geschissen. »Fair Play« heißt nur der kleine Bruder von »Vergiss es«.

newbalance.de

EXCELLENT IS JUST YOUR NORMAL, EVERYDAY SUPERSTAR.

Nick Swisher / Professional Baseball Player / Excellent Maker / New York City, New York

LET'S MAKE EXCELLENT HAPPEN.

Illu: Bastian Preussger

BITTE BLEIBEN SIE GESUND! MIT SEBASTIEN TELLIER

Was ist die schlimmste Krankheit, unter der du leidest?
Depressionen.
Welche Symptome quälen dabei am meisten?
Traurigkeit, mein Kopf ist erfüllt von Dunkelheit.
Kann man dem mit ärztlicher Hilfe beikommen?
Ja, es gibt da einige wirklich fabelhafte Medikamente …
Welche Krankheit indes hältst du für überbewertet?
Irrsinn.
Wie stehst du zu medizinischen Kicks abseits einer konkreten Krankheit?
Ich habe ein Faible für Ärzte und Medizin. Wenn es hinhaut, bin ich am liebsten einmal die Woche bei einem Allgemeinarzt.
Wie reagierst du auf den unvermeidlichen Tourschnupfen, vornehmlich in Herbst und Winter?
Darauf reagiere ich mit schönen Schals und leckeren Keksen.

Sehr geehrter Herr Tellier,
früher waren Sex, Drogen und diverse Alkoholika unabdingbar für Kreativität und Erfolg einer Band. Darauf folgten stets Depressionen und mehr oder weniger erfolgreiche Rehabilitationen. Heute scheint mir aber gerade im Singer/Songwriter/Folk-Business eine leichte Depression Grundvoraussetzung für ein beachtetes Album zu sein. Zugegeben, nicht Ihre musikalische Richtung, aber für die Einleitung unseres Gesprächs ganz nett.

Charakteristisch für Ihre Erkrankung ist eine sogenannte Stimmungseinengung, also der Verlust der Fähigkeit zu Trauer oder Freude bis hin zum Gefühl der Gefühllosigkeit. Schlaf- und Konzentrationsstörungen, Hilflosigkeit, Minderwertigkeitsgefühle und Libidoverlust sind weitere Symptome und finden sich sicher bei jeder zweiten Band, die wir Ärzte in Haldern abfeiern. Wichtig für die Diagnose einer Depression ist zuerst der Ausschluss somatischer Erkrankungen wie eine Schilddrüsenunterfunktion oder Anämie. Noch hilfreicher für die Erkennung ist das im Medizineralltag stark zurückgegangene Reden und Zuhören. Die Ursache der Depression ist meist schwer zu finden und setzt sich aus mehreren Faktoren – Veranlagung, aktuelle Vorkommnisse – zusammen.

Therapiert wird meist mit einer Kombination aus Psychotherapie und Antidepressiva. Bei den Medikamenten unterscheidet man stimmungsaufhellende und antriebssteigernde Mittelchen. In meinem Freundeskreis weit verbreitet ist eine kleine Unterform Ihrer Erkrankung, die Katerdepression. Jener Zustand von Traurigkeit und Einsamkeit nach einem ordentlichen Besäufnis. Hier hilft meistens die Bildung spontaner Selbsthilfegruppen. Dies endet jedoch in einem Teufelskreis aus erneutem Alkoholkonsum und – im schlimmsten Falle – der Gründung einer Indiefolk-Band.
Ihr Doc Intro

— SEBASTIEN TELLIER »MY GOD IS BLUE« (RECORD MAKERS / AL!VE / VÖ 01.06.)
— AUF FOLGENDEN FESTIVALS: MONTREUX JAZZ FESTIVAL, DOUR FESTIVAL

ILLUSTRATOR DER AUSGABE BASTIAN PREUSSGER

Der studierte Kommunikationsdesigner und kreative Autodidakt Bastian Preussger arbeitet mit Indian Ink, Gouache, Tee, Kaffee, Asche, Spraydose und was sonst so auf dem Tisch steht. Derzeit lebt Preussger in Hamburg, hinterfragt gerne alle möglichen Details, mag das Verborgene, dafür allerdings keine geraden Linien, rechte Winkel sowie computergenerierte Verläufe.
www.bastianpreussger.com

TOP 7
GRASS RELOADED

Die moralinsaure Zitrone hat noch viel Saft. Beziehungsweise Tinte in der nur leicht dementen Flak. Wir freuen uns daher auf diese nächsten geplanten Themengedichte des berühmten Lyrikers Günter Grass.

01 Die Ampelmännchen

02 Arjen Robbens verschossene Elfmeter der Saison – Kriegsgrund oder Lapsus?

03 Der Drecks-Betrug beim »Eurovision Song Contest«, dass sich die Ostblockstaaten dauernd gegenseitig wählen

04 Dichte Schnurrbärte als Tagebuch der Seele und der Mahlzeiten

05 Die jüdische Verschwörung in den Medien (Notiz an mich selbst: »Wird bestimmt aus nahe liegenden Gründen nicht gedruckt, muss mich vielleicht doch mal bei blogsport anmelden?«)

06 Sauerbraten mit Rotkohl und Klößen – was noch gegessen werden muss

07 Der Penis im Alter – mehr externer Blinddarm oder doch noch verwendbar?

Illu: Bastian Preusser

Promotion

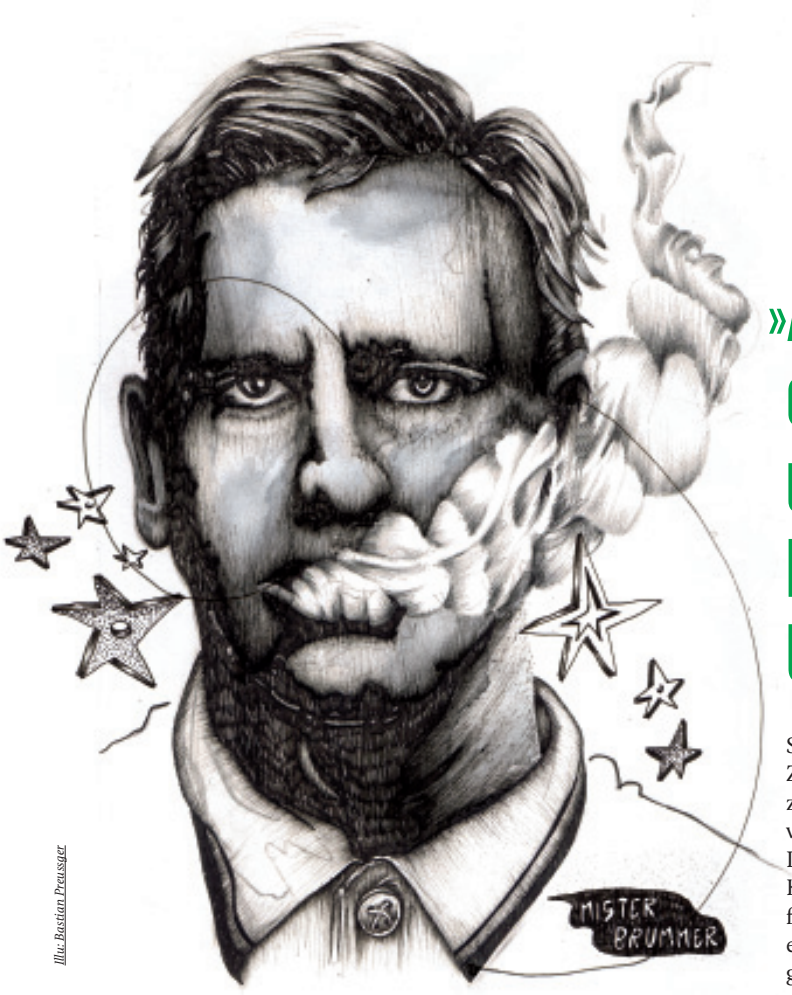
Mit bibop zu den Sternen

Wer beim 16. SonneMondSterne Festival dabei sein möchte und dann auch noch luxuriös Anreisen will, setzt sich am besten in die bibop-Rakete. Die landet punktgenau beim extraterrestrischen Elektro-Open Air!

Das beschauliche Saalburg an der Bleilochtalsperre in Thüringen wird jedes Jahr auf's Neue zum Elektromagneten für Fans von Techno, Breakbeat und Electropunk. Das liegt natürlich am SonneMondSterne Festival das auch 2012 wieder vom 10. bis 12. August an den Start geht. Um den ganzen Anfahrts- und Abreisestress zu umgehen, bietet bibop jetzt sein exklusives „Mitfahrgnügen“ an! Direkt vor eurer Haustür holt euch ein Van ab und bringt euch komfortabel nach Saalburg. Vor Ort spendiert der Schwarzbiermix dann auch noch vier Festivaltickets und legt passende bibop-Accessoires wie Soundkissen und Jacken obendrauf. Wer brandheiße Live-Acts wie The Prodigy, Hot Chip und Digitalism erleben möchte, hat hier die Chance dazu. Sichert euch jetzt einen Platz im bibop-Van, der euch auf direktem Wege zum SonneMondSterne schießt! Bewerben könnt ihr euch vom 1. bis 25. Juli auf **www.facebook.de/bibop**.

Wir wünschen einen guten Flug!

Und für alle, die jetzt Durst bekommen haben: Wir verlosen 10 Kästen bibop! Einfach eine Mail an verlosung@intro.de



Illu: Bastian Preussger

»Alter, ich muss Wettkämpfe entscheiden – im Flunkyball und Dosenstechen / Da bleibt keine Zeit für einen Unterhosenwechsel«

So rappt Bernd Bass a.k.a. Felix Brummer von **Kraftklub** über das Zelten in seinem Part des All-Star-Geburtstags-Tracks, aufgenommen zu Ehren des diesjährigen Splash Festivals. »Die fette 15-Jährige« lädt vom 6. bis 8. Juli zu ihrer hochkarätig besetzten Jubiläumsausgabe. Das hier zitierte Einheizer-Stück, auf dem auch noch Marsimoto, Keno, Motrip, Tefla & Jaleel featuren, kann man unter www.splash-festival.de hören, zudem findet es sich auf der Begleit-CD zur aktuellen Ausgabe von unseren Kollegen der Juice. In diesem Sinne: »Da geht einiges … auf dem Splash!«

TOP 7
KAPITÄN, MEIN KAPITÄN

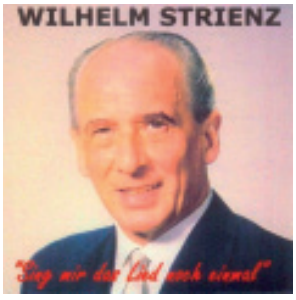
Das neue Album von **Rummelsnuff** (»Himmelfahrt«) führt – dem Titel zum Trotz – wieder ins Wasser. Für Intro hat der ausdefinierte Sachse mit Hang zu EBM (Electronic Bodybuilder Music) seine liebsten Shantys zusammengestellt.

— RUMMELSNUFF »HIMMELFAHRT« (OUT OF LINE / ROUGH TRADE)

01 »LA PALOMA«
HANS ALBERS

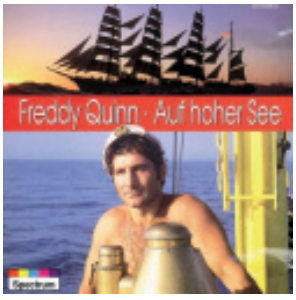
02 »FISH & BIRD«
TOM WAITS

03 »SALZIG SCHMECKT DER WIND« RUMMELSNUFF



04 »TAUSEND SCHIFFE, TAUSEND MASTEN«
WILHELM STRIENZ

05 »STELLA MARIS«
EINSTÜRZENDE NEUBAUTEN



06 »SEEMANN, LASS DAS TRÄUMEN«
FREDDY QUINN

07 »WESTERLAND«
DIE ÄRZTE

Illu: Bastian Preusser

WIE HAST DU MICH GENANNT?

MIT OTTO WAALKES

Gegen Otto Waalkes ist Stagnation ein Tornado, gegen sein zementiertes Repertoire ist Rüdiger Hoffmann Gestaltwandler, aber dennoch, trotzdem und überhaupt: Otto hat ganzen Generationen durch comedyferne Jahrzehnte geholfen. Wir vergessen ihm das nicht, bedanken uns brav dafür und legten ihm unsere unmöglichsten Fragen vor.

Was sollte man besser nicht über Sie wissen?
Wieso sollte ich Ihnen das verraten?
Wann haben Sie das letzte Mal gekotzt und warum?
Muss im Sportunterricht in der Schule gewesen sein. Ich bin von der Kletterwand gefallen: Gehirnerschütterung.
Welches Tier möchten Sie gern mal streicheln?
Einen Kiebitz.
Wofür in Ihrer Biografie schämen Sie sich?
Für mein Schamgefühl – das ist eindeutig unterentwickelt.
Was haben Sie schon mal geklaut?
Gute Gags.
Welches popkulturelle Phänomen finden Sie langweilig?
Ich finde alle popkulturellen Phänomene interessant – erst wenn sie in die Hochkultur drängen, werden sie langweilig.
Welche Stadt, die Sie mal bereist haben, hat Ihnen nicht gefallen und warum?
Ich fand Hongkong eine Spur zu laut.
Gibt es einen Gegenstand, den Sie besitzen, der nicht viel wert ist, den Sie aber nicht für 1000 Euro hergeben würden?
Meine Lieblingsgitarre.
In welche Schauspielerin waren Sie in der Jugend mal bisschen verliebt?
Marilyn Monroe.
Was ist die schlimmste Zwangshandlung, unter der Sie leiden?
Leiden? Ich habe meine Zwangshandlungen zu meinem Beruf gemacht.

— »ICE AGE 4: VOLL VERSCHOBEN« (USA 2012; R: STEVE MARTINO & MIKE THURMEIER; STIMMEN: OTTO WAALKES, MICHAEL IWANNEK, RAINER FRITZSCHE, ARNE ELSHOLTZ, THOMAS FRITSCH; START: 02.07.)

SCHATZPARADE
DINGE, DIE DICH WOLLEN

Intro sammelt jeden Monat aus dem Internet und der echten Welt nerdige Schätze an. Für insgesamt unter 100 Euro.

Wir suchen deine Tipps. Die besten Vorschläge für die nächste Ausgabe gewinnen etwas aus der aktuellen Palette. Diesmal danken und gratulieren wir Nicole Giebe für den Hinweis auf das Nerd-Shirt. Eure Links und Ideen an: schatz@intro.de.

Dinge, die man unbedingt mal besitzen will: **Eine Wrestlermaske! Eine Wrestlermaske!** Punkt, Quatsch, Ausrufezeichen! Mehr braucht doch kein Mensch. Sexy, verwegen, aggressiv, mexikanisch und bisschen drag. Für € 20 bei www.okversand.de

Die asiatische Winkekatze hat die Welt im Sturm erobert. Das hat Queen Elizabeth II., Staatsoberhaupt in einer Vielzahl von Commonwealth-Ländern, natürlich nicht mehr nötig. Und trotzdem winkt und winkt und winkt die **Solar Queen**. Dank Solarzelle in der Handtasche. € 18,50 via www.red5.co.uk

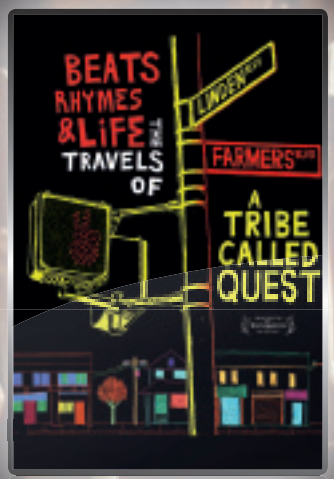
Da klemmt man sich doch gerne mal wieder den Finger in der Tresortür ein: 15 sterile **Heftpflaster mit Einhornmotiv**! € 6,50 bei www.kaufdichgluecklich-shop.de

»Ich bin dein Vater!« Diesen Satz mochte Luke Skywalker schon nicht gern, als er ihn von dem schwarzen Multi-Ungetüm des Imperiums hören musste. Und auch der iPod sieht ziemlich fertig aus nach dieser Nachricht … Das Shirt ist erhältlich für € 19,90 über www.getdigital.de.

Lustige Hart- und Weichschalen-Cover für das Smartphone sind bereits Standard. Aber für den großen Bruder, den Tablet-PC, kann man mit einem XL-Einband schon noch was reißen. Im Oldschool-Look als **Riesen-Gameboy aus Filz**. Für € 30 unter www.dawanda.com im Shop Lebanna

JUICE EMPFIEHLT

AB 27.07.
AUF DVD!



facebook.com/ATribeCalledQuestFilm
mindjazz-pictures.de

mindjazz pictures

»Tausende asiatische Fans, und ich suche mir in Shibuya 'ne Nutte, nur dass sie mich hält: mir ein bisschen Nähe gibt. Sie wollte mir einen blasen, aber ich wollte sie nur umarmen. Ich habe mein ganzes scheiß Geld für diese Nähe rausgehauen, und jetzt habe ich nichts mehr.«

Dunkle Tage im Pop-Olymp. **Maximilian Hecker** beschreibt solche in seinem Debüt-Roman »The Rise And Fall Of Maximilian Hecker« (Schwarzkopf & Schwarzkopf, erhältlich ab Anfang August) nicht zu knapp. Hart gegen sich selbst, entwaffnend offen und dennoch Hecker-typisch verträumt erzählt er von ereignisreichen Schmuse-Indie-Popstar-Reisen um die Welt und dem Aufprallen auf harten Boden in Berlin oder eben auch in Hotelzimmern in Asien. Absolut lesenswert.

ZWEI WIE IHR DIE DÜRFEN SICH NIE VERLIEREN

Norbert Meier
(gesperrt wegen Kopfstoß)

Martin Semmelrogge
(gesperrt wegen Autofahren auf Hasch)

Christian Lindner
(FDP)

Christian Kracht
(KiWi)

IN DER ZITATHÖLLE

Tim & Struppi
»Der geheimnisvolle Stern« (1942)

Charles Burns
»X«
(2012)

1LIVE · coolibri · intro · DE:BUG · playfm
GEWINNE KARTEN!
BECK'S PRÄSENTIERT
17
juicy beats
100 DJS · 40 BANDS · 14 FLOORS · 6 STAGES · 1 FESTIVAL
SAMSTAG 28. JULI
WESTFALENPARK DORTMUND
CASPER · MODESELEKTOR LIVE!
SHANTEL & BUCOVINA · DJ KOZE
GET WELL SOON · KAKKMADDAFAKKA · PRINZ PI
TWO GALLANTS · IRIE RÉVOLTÉS · NOSLIW · EGOTRONIC
ELECTRO FERRIS AKA FERRIS HILTON (DEICHKIND) · DILLON
BEARDYMAN · I HEART SHARKS · TUBE & BERGER · ANTE PERRY
LARSE · APHROE&MIRKOMACHINE(LIVE) · KLAUSFIEHE · EMALKAY
JULIA MARCELL · BONDAGE FAIRIES · GERD JANSON · SO SHIFTY
DJ STYLEWARZ · TILL VON SEIN · ADANA TWINS · BLU MAR TEN
MARCUS WORGULL · THE KDMS · SUSANNE BLECH · TOBIAS BECKER
NAKADIA · INGO SÄNGER · RADIKAL GURU · THE BLACK ATLANTIC
ANALOGIK · DAVID LEMAITRE · STEAMING SATELLITES · SYMBIZ
LANGENBERG · TEAM RHYTHMUSGYMNASTIK · ROJAH PHAD FULL
GNAWA UNIVERSITY OF SOUND · SLONESTA · HANNE & LORE · LMBN
FUNKHAUS EUROPA SOUNDSYSTEM · FREAKATRONIC · NILS KÖNIG
FUNKOMMUNITY · TOP FRANKIN SOUNDSYSTEM · LEX & BUD · DASH
DUB´L TROUBLE · KAY SHANGHAI · TOO STRONG SOUNDSYSTEM · UVA
UND WEITERE NEUE ACTS UNTER WWW.JUICYBEATS.NET
TICKETS AN ALLEN BEKANNTEN VVK-STELLEN · ZZGL. GEBÜHREN · INKL. VRR-NAHVERKEHRSTICKET
VVK 27,- EURO · TAGESKASSE 32,- EURO

WER WIR SIND LAING

Herkunft Berlin
Genre Electro-Lady-Pop
Bandmitglieder 3 (plus Tänzerin)
Besondere Vorkommnisse Die Band bewies sich vor K.I.Z. bei deren »Nur für Damen«-Konzert zum 100. Weltfrauentag. Normalerweise gibt es für den Support immer Buhrufe. Laing aber wurden von den Fans frenetisch gefeiert.
Aktuelle Musik www.myspace.com/mulaingsik

Der Titel eurer EP ist eine Telefonnummer. Wer geht denn ran, wenn man die anruft?
Wir erzählen gerne, dass wir persönlich drangehen. Es gibt auch ein Video, in dem wir völlig gelangweilt vor einer gelben Oldschool-Telefonzelle abhängen, und als es klingelt, stürzt die eine an den Hörer und sagt: »Guten Tag, drücken Sie die Eins für ...« Tatsächlich ist es aber eine Telefonmaschine, die programmiert ist.
Ihr habt für eure EP »Alles nur geklaut« von den Prinzen gecovert. Verbotener Song, oder?
Genau! Als ich den Song zu Hause auseinandergenommen habe, merkte ich, dass er eine coole Melodie und einen geilen Text hat. Zu covern heißt nicht, einen Mangel an Ideen zu haben, es zeigt, dass ein gutes Stück Musik ins Heute übersetzt werden kann und dass ein Song noch lange nicht schlecht sein muss, nur weil die Art, ihn zu singen, es ist.

NICK WATERHOUSE

Herkunft Kalifornien
Genre Retro-Pop
Bandmitglieder 1
Besondere Vorkommnisse Dürfte Nick einen Bond-Song schreiben, würde er es nur machen, wenn Shirley Bassey als Sängerin zu haben wäre – und er »Jagt Dr. No« neu vertonen dürfte.
Aktuelle Platte »Time's All Gone« (Innovative Leisure / The Other Hand / Al!ve)

Ist die Figur Nick Waterhouse am Ende des Tages dein Schwarz/Weiß-Foto-Alter-Ego aus einer anderen Zeit, oder bist du das alles 100 Prozent selbst?
Ich kann gar nicht anders, als ich selbst zu sein. Wäre das alles Strategie, würde ich mir bestimmt einiges an Herzschmerz sparen können, der sich ergibt, wenn man im Musikbiz arbeitet.
Wie wichtig ist Sound für deine Musik? Suchst du immer nach dem nächsten geilen Vintage-Gerät, oder tut's doch die Voreinstellung am Computer?
Auf Sound lege ich wahnsinnig viel Wert, und Computer klingen für mich einfach nicht gut. Ich nehme mit klassischem Equipment in einem sehr vertrauten Studio auf, aber auf die Jagd nach richtigen Oldtimer-Schätzen gehe ich nicht. Und zwar schlicht, weil ich es mir nicht leisten kann!

MAIKE ROSA VOGEL

Herkunft Frankfurt/Main
Genre Singer/Songwriterin
Bandmitglieder 1
Besondere Vorkommnisse Der klingelnde Name ist tatsächlich kein Künstlername. Und Maike Rosa wird produziert und protegiert von Sven Regener.
Aktuelle Platte »Fünf Minuten« (Our Choice / GoodToGo)

Du hast ja ziemlich viel Text. Wie schreibst du: Alles en bloc oder sammelst du Zeilen auch über Phasen, in denen kein Album ansteht?
Phasen, in denen ein Album nicht ansteht, gibt es nicht. Ich habe Lieder geschrieben, als es noch gar nicht um Alben ging, sondern nur ums Spielen. Und jetzt ist nach dem Album immer vor dem Album. Meistens hängt sich beim Schreiben alles an einem Satz auf, der einem bestimmten Gefühl entspringt, dann schau ich nach, ob da noch mehr dranhängt, oder ich lass ihn einfach eine Weile so stehen. Aber wenn ich erst mal anfange zu schreiben, dann schreibe ich meistens alles in einem runter.
Maike Rosa Vogel ist kein Künstlername. Wie verrückt sind deine Eltern noch mal genau?
Meine Eltern fanden Rosa Luxemburg toll. Das mit dem Rosa Vogel haben sie gar nicht bemerkt. So verrückt.

LE ROI ET MOI

Herkunft Hamburg
Genre Nerd-Pop
Bandmitglieder 2
Besondere Vorkommnisse Im Video zu »A Writer's Party« wirkt die Band wie die lebensbejahende Version der verblichenen The Dance Inc. inklusive rotem Hosenträger.
Aktuelles Album »The Stars Have Spelled Our Names Tonight« (www.leroietmoi.org)

FOREST & CRISPIAN

Herkunft Malmö
Genre Breitwand-Indie-Pop
Bandmitglieder 4
Besondere Vorkommnisse Lassen sich in dem wunderschönen Video »Let The Best Band Win« von einer Gruppe Girls spielen. Sound- und Bildästheten, Schweden at its best.
Aktuelles Album »Morgenlands« (Für / Soulfood)

ADVANCE BASE

Herkunft San Francisco
Genre Indietronica-Soul
Bandmitglieder 1
Besondere Vorkommnisse 2010 machte Owen Ashworth sein beliebtes Indietronica-One-Man-Nerd-Projekt Casiotone For The Painfully Alone dicht. Als Advance Base macht er nun zum Glück weiter.
Aktuelles Album »A Shut-In's Prayer« (Tomlab / Indigo)

STRIP STEVE

Herkunft Bordeaux
Genre Tech House
Bandmitglieder 1
Besondere Vorkommnisse Der Franzose hat seinen Wohnort nach Deutschland verlagert, Berlin natürlich – zudem postuliert er auf MySpace, er mache so eine Art Dance-Musik für Kinder.
Aktuelles Album »Micro Mega« (Boys Noize / Rough Trade / VÖ 29.06.)

DAS SUPERQUIZ

JETZT JEDEN MONAT NEU: UNSER QUIZ – AUCH ONLINE UNTER INTRO.DE/QUIZ

Das Titelthema des Heftes ist gleichzeitig immer auch Hauptthema unseres monatlichen Quiz-Spaßes. Bei den vier Protagonisten des HipHop-Roundtables stürzen wir uns allerdings einzig und allein aufs Jungtalent Cro. Der Stuttgarter rollt gerade das Feld von hinten auf, da sollten alle so weit Bescheid wissen. Los geht's ...

1 Für welches Bühnen-Accessoire ist Cro bekannt?

- S Eine Panda-Maske
- P Schweine-Schädel
- D Drudenfüße

2 Wie heißt der große Video-Hit von Cro?

- R Epic
- I Easy
- O Evidence

3 Bei welchem Label steht Cro unter Vertrag?

- D Chimperator Productions
- S Mistress Umi Recordings
- L Diktator Schons Internat.

4 Wie heißen die laut Cro »4 besten Rapper der Welt«?

- A Die Fantastischen Vier
- P Die Happy
- O Die Orsons

Die Buchstaben der richtigen Antworten ergeben das Lösungswort, das ihr bitte mit dem Betreff »Superquiz« an verlosung@intro.de schickt.
Teilnahme ab 18 Jahren. Einsendeschluss ist der 9. August.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

DIE PREISE

»PROMETHEUS«: TABLETS

fox.de / notebooksbilliger.de

In Ridley Scotts heiß erwartetem Sci-Fi-Blockbuster »Prometheus« macht sich eine Expedition auf die Suche nach dem Ursprung der Menschheit – und anderen Aliens. Zum Kinostart am 9. August spendiert Verleih Fox drei Tablets »Prestigio Multipad 8 Pro«.

V+ ROCK IM POTT: TICKETS

vplus.de

Mit dem neuen Veltins Biermix V+ Powerfruits (mit Guarana) steht man auch lange Konzertabende durch. Zum Beispiel bei Rock im Pott in Gelsenkirchen (25. August) mit unter anderem Placebo, Kraftklub und den Chili Peppers. V+ spendiert 2 VIP-Tickets inkl. Food & Drinks.

BLUR 21: THE BOX

blur.co.uk/blur21

»The Universal« für Fans: alle sieben Studioalben von »Leisure« bis »Think Tank« als Doppel-CDs mit unfassbar viel Bonus. Darunter: 65 unveröffentlichte Songs, Live-DVDs, Buch, Demos, Session-Tracks usw. EMI / Parlophone spendieren eine CD-Box.

ZIPPO: FLEX NECK

zippo.de

Dank Zippo ist man für die widrigen Wetterverhältnisse im Festivalsommer bestens gerüstet. Das »Zippo Flex Neck« verbrennt dir selbst beim Barbecue nicht die Finger, denn der flexible Hals macht auch um die Ecke Dampf. Einmal zu gewinnen, plus Grill!

BAYAO: SURFBOARD

bayao.de

Neu und erfrischend: Nach der erfolgreichen Caipirinha-Variante gibt's jetzt auch den Drink-Klassiker »Cuba Libre« als Ready-to-Drink-Mix von Bayão im Kühlregal. Für den Sommer spendiert Bayão ein hochwertiges Surfboard.

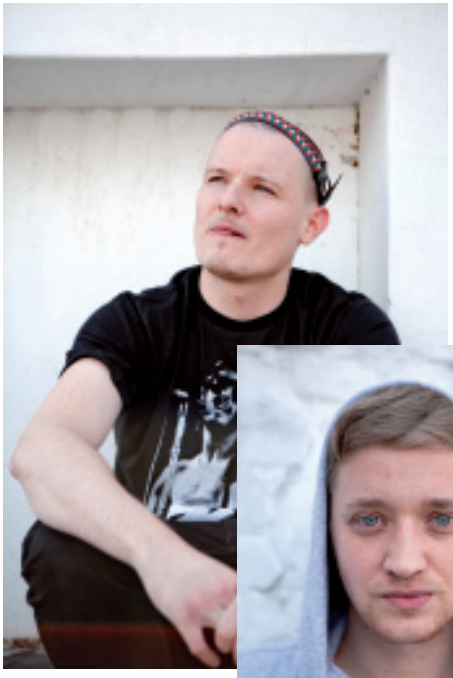
CRO, MAX HERRE, DIE ORSONS

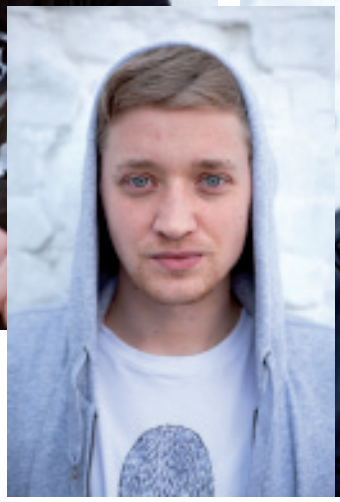
LEG DEIN HERZ AUF DEN BEAT

HipHop aus Stuttgart hat Tradition. Was einst mit Die Fantastischen Vier, Freundeskreis und Massive Töne begann und großen Einfluss auf die bundesdeutsche HipHop-Geschichtsschreibung besaß, wird derzeit vielversprechend von Cro und Die Orsons fortgesetzt: HipHop aus Stuttgart ist wieder angesagt. Julian Gupta und Benjamin Walter luden Max Herre, Cro sowie drei der vier Orsons-Mitglieder zum Roundtable der Generationen nach Berlin ein. Fotos: Mustafah Abdulaziz

CRO Produzent, Rapper und YouTube-Phänomen. Denkt Rap und Pop zusammen. Er gelangte mit seinem Videohit »Easy« als Panda-Rapper zu nationalem Ruhm und tritt grundsätzlich nur mit Panda-Gummimaske auf. Von seinem bürgerlichen Namen gibt er lediglich den Vornamen Carlo preis. Anfang Juli erscheint das Debütalbum »RAOP« auf Chimperator Productions, siehe Spalter Seite 89.

MAX HERRE Rapper und Produzent, Frontmann von Freundeskreis, seit 2004 auch als Solokünstler aktiv und mit der Soulsängerin Joy Denalane verheiratet. Mit »A-N-N-A« hatten Freundkreis einen der ersten großen Hits des deutschsprachigen HipHop und schafften es bis auf Platz 6 der deutschen Charts. Nach längerer Abstinenz von Rap-Musik wird er im Sommer auf Nesola, dem Label, das er gemeinsam mit Joy Denalane betreibt, mit »Hallo Welt!« ein neues Soloalbum veröffentlichen, das den Schwerpunkt auf HipHop legt.





DIE ORSONS Selbst ernannte erste Rap-Boyband, bestehend aus Kaas (Lukas Michalczyk), Tua (Johannes Bruhns), Maeckes (Markus Winter) und Plan B (Bartek Nikodemski). Alle Orsons-Mitglieder sind außerhalb der Gruppe auch als Solokünstler aktiv. Tua, der zuletzt mit Herre für eine Kollaboration im Studio war, konnte aufgrund einer Fußverletzung, die er sich beim Eintreten einer Tür zugezogen hat, leider nicht am Roundtable teilnehmen. Das zweite Album der Band soll im Herbst bei Universal erscheinen.

»EINS FÜR DEN RAP, ZWEI FÜR DIE BEWEGUNG, VON KLEIN AUF GEPRÄGT DURCH DIE UMGEBUNG.«
(Massive Töne feat. Afrob & Max »Mutterstadt«)

»Mutterstadt« (Massive Töne)

Stuttgart? Da war doch mal was. Anfang der 1990er-Jahre weckte deutschsprachiger HipHop die ansonsten aufgeräumt-ordentliche Neckar-Metropole aus ihrem popkulturellen Dämmerschlaf. Im Fahrwasser und zugleich in Opposition zu den Spaßrappern Die Fantastischen Vier gründete sich um Max Herre und die Mitglieder von Massive Töne die Kolchose. Durch die solchermaßen gelebte HipHop-Kultur entstanden stilprägende Alben wie »Die Quadratur des Kreises« von Freundeskreis oder »Überfall« von Massive Töne und damit nachhaltige Charts-Erfolge.

Stuttgart und Hamburg (mit Acts wie Beginner, Eins Zwo und Fünf Sterne Deluxe) battelten in diesen Jahren künstlerisch und kommerziell um die Vorherrschaft im Deutsch-Rap. Doch Anfang des neuen Jahrtausends verflachte die Welle allmählich. Die Stuttgarter Protagonisten der ersten Generation zogen nach Berlin, veröffentlichten Mittelmaß oder überließen dem aufkommenden Straßenrap aus der Hauptstadt das Feld.

Unter dem Radar ging die Geschichte des Stuttgarter Rap jedoch weiter. Bereits 1999 gegründet, scharte das Label ***Chimperator Productions*** binnen zehn Jahren die interessantesten und innovativsten Rapper der Region um sich. Mit den kommenden Alben von der Rap-Supergroup Die Orsons und dem Panda-Rapper Cro steht nun der große Durchbruch einer neuen Generation Stuttgarter HipHopper unmittelbar bevor. Auch Max Herre hat die Gitarre beiseitegelegt und arbeitet an einem reinen Rap-Album.

Doch wie genau ging es für jeden los mit dem Rap in Stuttgart? Welche Erfahrungen und Orte in ihrer Stadt haben die drei Künstlergenerationen geprägt?

Max Herre: Das Zentrum für HipHop in Stuttgart war für mich das Jugendhaus Mitte. Dort gab es das »Cumulus Kulturbüro«, wo ich als Zivi gearbeitet habe. Die unterstützten viele HipHop-Veranstaltungen und stellten bei den Jams die Anlage. 1992 ging das los, damals kamen Main Concept aus München, später war MC Rene immer da, und es gab Konzerte mit den Frankfurtern Azad und D-Flame. Auf der ersten Jam von Wasi und Strachi vom ***0711 Büro*** bin ich mit meinem Bruder aufgetreten. Er hat Saxofon gespielt, und ich hab auf einen Jazzbeat gerappt. Die Musik, die wir später mit Freundeskreis gemacht haben, war am Anfang nah dran am damaligen amerikanischen HipHop-Sound

Chimperator Productions
Unabhängiges Stuttgarter HipHop-Label. 1999 gegründet und seitdem betrieben von Sebastian Andrej Schweizer, Kodimey Awokou und Niko Papadopoulos.

0711 Büro
Von Johannes Strachwitz (Strachi) und Jean-Christoph Ritter gegründete Firma, die sowohl in den 0711 Club, die HipHop Open und Kopfnicker Records involviert ist. Zum engen Kreis gehörte das Massive-Töne-Mitglied Duan Wasi.

dran, zumindest in dem, was sie emotional wollte. Wenn es einen Unterschied zwischen der Mongo Clikke aus Hamburg und unserer Kolchose gegeben hat, dann den, dass wir das bierernst genommen haben. Wir haben Nas gehört und Mobb Deep und gesagt: »Wir machen das jetzt mit unseren Storys.« Es gab da keine Hintertür. Du machst es und legst dein Herz auf den Beat. Dadurch polarisierst du natürlich auch, denn man konnte nicht sagen: »Ey, das war doch nicht so gemeint, das ist doch nur Comedy hier.« Das war für die Generation, aus der ich komme, HipHop aus Stuttgart.

Maeckes (Die Orsons): Mittwochs liefen im Jugendhaus Mitte immer Beats, und man konnte freestylen. Das ist aber auch schon meine einzige Verbindung zum Jugendhaus, ich hab da nie groß rumgehangen. Ich bin hin, hab gefreestylt und bin wieder nach Hause.

Kaas (Die Orsons): Im Jugendhaus Mitte lernte ich Maeckes kennen. Das war bei einem Bandcontest mit meiner damaligen Crew BQ, wo Tua und ich noch voll gangstermäßig waren. Für uns war aber eher die Zeit später, im Rocker33-Gebäude, prägend. Das ist ein ehemaliges Bahngebäude, in dem es temporär viele günstige Räume für Kreative aller Arten gab. Die Orsons hatten da einen Raum, nebenan war ein House-Typ, hier ein Rock-Typ, da ein Grafikdesigner oder ein Videotyp. Das war eine geile Atmosphäre.

Maeckes (Die Orsons): Die Mieten sind eben einfach teuer in Stuttgart. Und wenn es dann Möglichkeiten gibt, sind alle auf einem Haufen, nicht nur die HipHop-Leute. Dann ist man auch offener für andere Soundeinflüsse, weil man gar keine andere Wahl hat, man läuft den anderen ja auf den Füßen herum.

Cro: Mit dem Jugendhaus Mitte habe ich persönlich nichts zu tun. Finde ich gut, höre ich aber grad echt zum ersten Mal. Wir hatten so ein Jugendhaus-ähnliches Haus. Das war aber nicht öffentlich, sondern gehörte uns, also einem Kumpel von mir. Und da waren wirklich alle jeden Tag, 30 Kumpels, die ganze Gang. Das war so unser Ding.

»Sonnig & Belanglos« (Die Orsons)

Die Entwicklung der Stuttgarter HipHop-Szene verlief nicht ohne Brüche. So, wie die Orte wechselten, an denen die Protagonisten erste Live-Erfahrungen sammelten und zu ihrem Stil fanden, so wandelten sich auch die Strukturen.

Kopfnicker Records, das Label des 0711 Büros und eine sehr früh wichtige Schaltzentrale der Stadt, konnte außer Massive Töne keinen richtig erfolgreichen Künstler hervorbringen. Freundeskreis traten ab 2000 nicht mehr live auf, Max Herre unterstützte stattdessen lieber die Karriere seiner Ehefrau, der Soulsängerin Joy Denalane. Als Anfang der Nullerjahre auch noch Four Music, das Label der Fantastischen Vier, Stuttgart gen Berlin verließ, war die Stadt wieder popkulturelle Provinz.

Die lokale Szene um die heutigen Mitglieder der Orsons musste noch mal fast bei Null anfangen. Kaas veröffentlichte bei Kool Savas' Label Optik Records, Tua war erst bei Royal Bunker, dem Berliner Label des Exil-Stuttgarters Marcus Staigers, dann bei Samy Deluxe unter Vertrag. Maeckes und Plan B unterschrieben bei Chimperator Records, von dessen mittlerweile hochprofessioneller Struktur heute Cro als jüngster Künstler der Runde profitiert.

Doch nicht nur die Rahmenbedingungen haben sich geändert, auch der Stellenwert und der Umgang mit gesellschaftskritischen Aussagen in der Musik unterliegen einem Generationenwandel. Während Freundeskreis in »Leg dein Ohr auf die Schiene der Geschichte« Weltgeschichte ins Verhältnis zur eigenen Biografie setzten (»Wir spielten draußen Fußball, als der erste Regen kam, es ist ein Zufall, dass wir aus 'ner bess'ren Gegend war'n. Ich denk' an Kurdistan Halabja, in mir bricht was. Nach 'nem halben Jahrhundert tötet wieder deutsches Giftgas«), veralbern Die Orsons nun HipHop-Klischees (»Wir machen Gangzeichen in einem Tretboot und lachen laut, denn das Leben ist leicht. Man kann uns sehen, wie wir anstoßen auf uns selbst, Tretboot driveby, als wären wir Orsons for life«) und fantasiert Cro über eine Shoppingtour mit der Freundin und unbegrenztes Kreditkartenlimit (»Also pack dir deine Zahnbürste ein, denn ab heute bist du mehr als an nur einem Ort daheim. Mit meinem Babe in der Hand und 'nem Safe an der Wand, können wir tun, was wir wollen, und das Leben ist noch lang«).

Also: Wie politisch war die Kolchose, und wie verhält es sich mit dem heutigen HipHop aus Stuttgart?

Maeckes (Die Orsons): Wir haben auf dem Höhepunkt von Street-Rap gesagt: Alle sind Gangster – was können wir machen, das alle stört? Das war antizyklisch gedacht. Wir sind rosa, wir sind eine Boyband, wir rappen über Schaukeln und über Liebe. Die Hälfte hat gedacht, wir sind schwul, das Schlimmste, was man im Rap sein kann. Und wir haben auch gesagt: »Wir sind schwul.« Wir haben alles so anti wie möglich gehalten mit dem ersten Album. Das war ein punkiges Konzept, um die Leute zu verärgern und verstören.

Kopfnicker Records

Zwischen 2000 und 2005 existierendes Stuttgarter Label, das nach dem ersten Album von Massive Töne benannt war. Bis zur Labelschließung veröffentlichten hier neben den Massiven auch Franky Kubrick oder die Schweizer Double Pact ihre Platten.

»LEG DEIN OHR AUF DIE SCHIENE DER GESCHICHTE«

(Freundeskreis)

20 JAHRE HIPHOP-KULTUR AUS STUTTGART. DAS GING AB.

1992

Veröffentlichung des Albums **»4 gewinnt«** der Fantastischen Vier. Der Song »Die Da!?« schafft es bis auf Platz 2 der deutschen Charts. Die Omipräsenz der Fanta 4 prägt die Außenwahrnehmung des deutschen und speziell des Stuttgarter HipHop als unpolitische Spaßmusik nachhaltig.

1993

Gründung der **»Kolchose«** als Zusammenschluss von Stuttgarter HipHop-Künstlern. Die lokale Szene um Massive Töne, Afrob und Maximilian Und Sein Freundeskreis organisiert sich mit dem Ziel, dem bürgerlichen Spaß-Sprechgesang gelebte HipHop-Kultur und sozialkritischen Conscious Rap entgegenzusetzen.

1994

Massive Töne nehmen ihre **»Dichter in Stuttgart«**-EP auf und unterschreiben ihren ersten Plattenvertrag bei MZEE Records. Die EP erscheint ein Jahr später und ist das erste Lebenszeichen der HipHop-Szene jenseits der Fantastischen Vier.

Max Herre: Wenn ich eine Platte mit 15 Songs mache, dann fühle ich mich auch verpflichtet, in einigen Songs etwas Gesellschaftskritisches zu behandeln. Sonst käme mir das zu egoman vor. Aber ich wollte und will keine politische Musik machen, aber ich bin ein politisch denkender Mensch. Es geht mir darum, eine Chronistenperspektive einzunehmen und dadurch eine Haltung zu zeigen, die auch Widersprüche beinhalten kann.

Kaas (Die Orsons): Wenn wir zusammensitzen, erzählt Maeckes beispielsweise, dass er von einem Mann gelesen hat, der erst rechtsradikal war und nun eine Frau ist. Plan B und ich sitzen bekifft daneben auf der Couch und sagen: »Ey, von einem rechten Mann zu einer linken Frau, so muss sich die Menschheit entwickeln!« Und dann flasht man halt. Aber das passiert gar nicht aus dem Impuls heraus: Okay, wir sind jetzt eine politische Band.

Max Herre: Auf »Quadratur des Kreises« und »Esperanto« sind jeweils zwei bis drei Songs drauf, die vielleicht eine gesellschaftskritische Perspektive haben. Natürlich war ich damit schnell in einer Nische drin. Mit 25 bekam ich jede Woche einen Anruf von FAZ, Spiegel oder SZ, ob ich nicht ein druckreifes Statement habe zum tagespolitischen Geschehen habe. Der Schuh war mir aber zu groß, den hab ich mir nicht angezogen.

Cro: Ich glaube, ich würde überhaupt nichts dazu sagen können. Mein Sound zieht einen eher weg von politischen Themen. Ich befasse mich damit null, und meine Musik soll einen von so etwas ablenken. Von blöden, nervigen Themen wie Schule – was gibt es noch? Politik! Ich will mir da auch keinen Schuh anziehen. Dann lieber unbehaftet freie, lockere Musik.

Max Herre: Diese Hoffnung zu beschreiben, die in Carlos Musik drin ist, ist auch gar nicht so unpolitisch. Der Zynismus ist ja die neue Waffe aller Menschen. Wenn man sagt, das Grundgefühl der jungen Generation ist so eine Orientierungslosigkeit und Zukunftsangst, und dann macht einer nur positiven Shit, dann ist das doch ein Statement, ohne dass es eines sein wollte.

1995

MZEE Records veröffentlicht **»Die Klasse von 95«**. Auf der Compilation sind die damals wichtigsten deutschen Rap-Gruppen vertreten, unter anderem Der Tobi & Das Bo, Fettes Brot, Stieber Twins. Massive Töne repräsentieren die Kolchose auf dem Sampler und untermauern damit die Relevanz der Stuttgarter Rap-Szene.

1996

Veröffentlichung des Albums **»Kopfnicker«** von Massive Töne auf MZEE Records. Das Album gilt heute als Klassiker des Deutsch-Rap. Im Song »Mutterstadt«, auf dem Afrob und Max Herre als Gastrapper auftreten, verweist man selbstbewusst auf die lokale Szene: »Eins für den Rap, zwei für die Bewegung, von klein auf geprägt durch die Umgebung.«

1997

Veröffentlichung des Albums **»Quadratur des Kreises«** von Freundeskreis auf Four Music, dem Label der Fantastischen 4. Die Single »A-N-N-A« erreicht Platz 6 der deutschen Charts. Das Video, welches Max Herre in einem Dschungelgefängnis zeigt, wird auf dem Musiksender VIVA rauf und runter gespielt.

1998

Die Hip-Hop-Band **Breite Seite** veröffentlicht mit der »Sauber«-EP das erste Lebenszeichen der dritten Stuttgarter Rap-Generation. Neben Karibik Frank, Skills En Masse und Tim Xtreme gehört die Band zum Kolchose-Umfeld.

1999

Als Plattform für ihre eigenen Veröffentlichungen mit den Acts Supreme Techtics, Bejone & Vince und Kesselkost Sebastian gründen Andrej Schweizer, Kodimey Awokou und Niko Papadopoulos **Chimperator Productions**. Gleichzeitig feiern die neuen Alben von Fanta 4, Freundeskreis, Massive Töne und Afrob Charterfolge in den Top 10.

2000

Erstes **HipHop Open** Festival am Stuttgarter Pragsattel mit 14.000 Besuchern. Das Line-up umfasst viele erfolgreiche Deutsch-Rapper von Absolute Beginner über Fünf Sterne Deluxe bis hin zu Curse – und bietet auch einen Auftritt der FK-Allstars (Freundeskreis Allstars) mit Gentleman, Afrob, Joy Denalane und vielen anderen.

»Zu Elektrisch« (Max Herre)

Die Anhänger seiner entwaffnet positiven Raop-Musik (ein Kunstwort aus »Rap« und »Pop«) erreicht Cro im Internet via Social Media. Dank über 800.000 Facebook-Fans gelingt ihm das Einlösen des großen Internethype-Versprechens in faktischen Erfolg. Das im Netz frei erhältliche Stück »Easy« erreicht trotzdem Platz zwei der Singlecharts und kann sich danach wochenlang in den Top 10 halten. Auch live spielt Cro in ausverkauften Hallen vor 500 bis 1000 Besuchern. Durch die Pandamaske verdeckt, ist Cros Gesicht dabei ein gut gehütetes Geheimnis, eine Projektionsfläche für Fantasien, das ihm derzeit noch ein unstressiges Privatleben ermöglicht. Um der eigenen Soundvision so nah wie möglich zu kommen, produziert Cro seine Beats und Instrumentals genau wie Tua, Maeckes und Max Herre selbst und sampelt sich dabei unbekümmert durch Genres und Jahrzehnte der Musikgeschichte. Seine Fans danken es ihm mit tausendfach geklickten Daumen.

Kaas (Die Orsons): Carlo ist so ein krasser Digital-Native-Typ, der ist mit dem Internet und den Einflüssen dort aufgewachsen. So bist du nicht mehr gefangen in einer Nische. Du brauchst kein Jugendhaus.
Max Herre: Das Internet ist wirklich das, was es anders macht. Wir haben damals Demos aufgenommen, und die haben dann ein paar Freunde gehört. Carlo hat ein Demo aufgenommen, ins Netz gestellt, und plötzlich ist das Interesse explodiert. Du machst etwas, und in dem Moment, wo du es online stellst, gehört es der Welt.
Cro: Ich dachte ja nicht, dass das die ganze Welt hören wird. Es war total überraschend, dass meine Musik so einschlägt. Total verrückt. Aber natürlich auch cool.
Kaas (Die Orsons): Deine Musik hört halt die ganze Welt, weil sie geil ist. Das muss man dazusagen.
Max Herre: Absolut! Ich meine nur, dass nichts mehr im Verborgenen passiert. »A-N-N-A« ist ein Song, den es relativ früh gab. Ich will nicht sagen, dass die beiden Dinge vergleichbar sind, aber das war ein Song, bei dem auch jeder gezuckt hat. Im Internet-Zeitalter wäre das vielleicht ein Hype-Ding geworden. Es hat aber stattdessen drei Jahre gebraucht, bis »A-N-N-A« überhaupt auf Platte kam. Ich war mal auf einem Showcase von Cro und fand krass, wie viele Leute da sind und dass die nicht nur »Easy« kennen und beim Rest rumstehen. Die kennen jeden Song von vorne bis hinten. Das ist eben nicht nur dieser Klick im Netz, wie bei dem Money Boy mit seinem »Swag«-Song, wo man sich denkt: »Dieses Internetphänomen nehme ich zum Spaß mal mit.« Ich hab das Gefühl, bei Cro hat es Substanz.
Cro: Es geht nicht nur um die Klicks, es steckt viel dahinter. Die Klicks sind der Anfang, danach kommt Konzerte-Spielen und ständig irgendwo Interviews-Geben. Erst die Menschen im Internet anlocken und dann hingehen und sie treffen.

»Hitsingle« (Die Orsons) / »Rockstar« (Cro)

Die Karriere von Die Orsons und ihren Mitgliedern entwickelte sich über zahlreiche Plattenveröffentlichungen und Liveauftritte, geprägt von Experimenten mit so unterschiedlichsten Stilrichtungen wie Dubstep, Eurodance und Boyband-Pop, über düstere Soundcollagen und Rap-Theater eher langsam und stetig. Nach jahrelanger Arbeit steht die Band erst jetzt, mit der Veröffentlichung des Major-Debüts, am entscheidenden Punkt. Dagegen gab es bei Max Herre und Freundeskreis mit der Single »A-N-N-A« und bei Cro mit »Easy« bereits ein singuläres Ereignis, nach dem die künstlerische Laufbahn plötzlich fast unkontrollierbar Schwung aufnimmt. Max Herre, der Conscious Rapper und HipHop-Aktivist, wurde Ende der 90er-Jahre via Bravo zum »Jesus von Benztown« erkoren und ungewollt zum VIVA-Star. Heute ist Cro das Idol einer feierfreudigen bürgerlichen Facebook-Jugend, die sich von Straßenrap nicht abgeholt fühlt. Sogar ein verzweifelter Thomas Gottschalk im Quotentief lud Cro (allerdings erfolglos) in seine Daily Show ein. Der Hype kennt wenig Widerspruch, ist unter Umständen aber auch schnell Geschichte.

Max Herre: Wir kamen 1997 von der Fanta-Tour zurück, wo wir Support spielten, und hatten dann unser erstes Konzert als Freundeskreis nach der Veröffentlichung von »A-N-N-A«. Über Nacht waren plötzlich 1800 Leute da. Für uns war das der Wahnsinn. Wir laufen in die Halle, und die Leute schreien: »Max, Max!« und erkennen mich an meiner Frisur. Das war schon ein Moment, wo der Schalter umgelegt wurde. Es war toll, erst mal. Aber dann irgendwann auch schwierig. Ich war mit Joy in Berlin, und plötzlich rennen uns Schulklassen hinterher. Das verkehrt sich dann in etwas, das du gar nicht mehr kontrollieren kannst. Mir wurde es zu viel, deshalb hab ich mich auch aufs Produzieren konzentriert.
Cro: Bei mir dachte ich lange, da verändert sich nichts, weil ich ohne Maske ja immer noch ich bin und mich niemand erkennt. Mir rennen keine Schulklassen nach, wenn ich rausgehe. Aber auf Tour war es schon ein bisschen krass. Alle Hallen waren randvoll. Überall klebte ein Streifen über den

2001

Der Labelsampler **»Kopfnicker Records – Das Album«** erscheint. In Zusammenarbeit mit Warner gründet das 0711 Büro hierfür das Label Kopfnicker Records – die in der Folge veröffentlichten Künstler Skills En Masse, Breite Seite, Tim Xtreme und Karibik Frank können allerdings nicht an die Erfolge von Massive Töne anschließen.

2002

Veröffentlichung des Album »MT3« von Massive Töne mit der Hit-Single **»Cruisen«**. Das Video läuft zwar im Musikfernsehen auf Rotation, der künstlerische Bedeutungsverlust von Massive Töne ist aber offensichtlich. Der legendär blöde Text mit der »Einspritzpumpe« bleibt unangenehm im Gedächtnis.

2003

Kopfnicker Records veröffentlichen den **»French Connection«**-Sampler. Auf der Compilation treffen deutsche auf französische Künstler.

2004

Das Album **»Max Herre«** erreicht Platz #1 der deutschen Albumcharts. Herre hat darauf die starren Genregrenzen der Rapszene längst überwunden. Auf Chimperator Records erscheint währenddessen mit »Dayz Of The Championz« von Maeckes und Plan B ein Debütalbum, das nach Jahren der Stagnation die Geschichte des Stuttgarter HipHop weiterdreht.

2005

Mit »Zurück in die Zukunft« erscheint das bislang letzte Album von Massive Töne. In der Zwischenzeit hat sich mit dem Erfolg von **Sido** und **Bushido** der deutsche HipHop grundlegend gewandelt. Massive Töne wirken plötzlich altbacken. Massive Töne treten bei Stefan Raabs »Bundesvision Song Contest« an. Es hilft nichts.

2006

Beim **»Feuer über Deuschland«**-Battle treten unter anderem Maeckes und Plan B mit dem Team Stuttgart gegen die nationale Konkurrenz an. Tua und Kaas sind mit ihrer alten Gruppierung Bassquiat vertreten. Die daraus resultierende DVD ist kommerziell überaus erfolgreich und über das Folgejahr hinweg zentrales Gesprächsthema in der deutschen HipHop-Szene.

Postern: ausverkauft, ausverkauft. 1000 Leute, und die sind alle wegen dir da! Das fühlt sich krass an. Ich habe Respekt vor dem Moment, wo ich die Maske abnehmen werde. Dann wird alles anders. Dann kann ich nirgendwo mehr hingehen. Nur noch hinjetten! Aber irgendwann muss es sein.

Max Herre: Ich habe mir immer die Haare abgeschnitten. Immer nach den Videos, zack, Haare ab. Die Aufmerksamkeit kommt ja letztlich in Wellen, das finde ich interessant. Hast du ein Video, steigt sie exponentiell an, und ein halbes Jahr später ist plötzlich wieder alles anders. Hier in Berlin, wo ich hauptsächlich unterwegs bin, interessierte es irgendwann keinen mehr, wer ich war.

Plan B (Die Orsons): Da stehst du dann im Cafe: »Hallo, ich bin's, der Max! Hust!«

Max Herre: Und dann rappe ich leise: »Immer, wenn es regnet, muss ich an dich denken.«

Cro: Ich glaube, dass »Easy« für mich auch nicht mehr topbar ist. Das war der Start, richtig krass, aber man kann das Gefühl nie mehr wiederholen. Ich hab mir beim Album deshalb überhaupt keinen Druck gemacht. Ich mach immer, worauf ich Bock habe.

Max Herre: Das ist auch die einzig richtige Herangehensweise. Wenn du nur noch Erfüllungsgehilfe oder Projektion anderer Leute bist, dann geht das nicht.

Maeckes (Die Orsons): Wir sind ein Zusammenschluss von Solokünstlern, und solo haben wir jeder ganz genau eine Richtung. Für den Zusammenschluss hatten wir erst die antizyklische Vision, und die ist nur einmal lustig. Beim zweiten Album haben wir Pop gespielt, ohne singen zu können. Wenn wir jetzt wieder einen auf schnellen Spaß gemacht hätten, hätte es sich verlaufen. Also brauchten wir auch als Band Substanz. Das ist wie bei einer Partei, die in der Regierung sitzt und nicht mehr Opposition sein kann. Wir brauchten jetzt ein Programm. Diesen gemeinsamen Nenner für uns vier zu finden war und ist immer noch der größte Druck. Das war das anstrengendste Album, das zumindest ich jemals gemacht habe.

Max Herre: »Die Orsons machen ernst« heißt es.

Maeckes (Die Orsons): Darum ging es uns auch. Auf dem ersten Album waren wir Schweine, dann waren wir Sänger, die nicht singen können. Und jetzt sieht man Menschen.

Cro: Ich finde ja, ihr seid die vier besten Rapper der Welt.

Alle: Awwwwwwwww!

— CRO »RAOP« (CHIMPERATOR / GROOVE ATTACK / VÖ 06.07.)
— **INTRO EMPFIEHLT:** DIE ORSONS »DIE ORSONS MACHEN ERNST« (UNIVERSAL / VÖ HERBST)
— **INTRO EMPFIEHLT:** MAX HERRE »KAHEDI RADIO« (NESOLA / VÖ SOMMER)

»HELP ME«

(N*E*R*D)

Alles Rap oder was? Nein, keineswegs, unsere Roundtable-Rapper hören auch andere Sounds. Hier kommt der Beweis.

MAX HERRE

Frank Ocean Er hat das Gefühl der Entfremdung in die R'n'B Music gebracht und mit »Nostalgia, Ultra« so einen neuen Sound kreiert. Nennen wir es Indie-Soul.

J Cole Er hat Rap definitiv nicht neu erfunden, aber tut auf seinen Mixtapes wie »Any Given Sunday« all das, was man als Rap-Music-Fan feiert.

Michael Kiwanuka Ein superjunger Singer/Songwriter, für alle, die Richie Havens, Bill Withers, Ray Lamontagne mögen. Ich bin ein riesen Fan des Produzenten Paul Butler, ein richtiger Northern-Soul-Nerd, das hört man auf »Home Again«.

DIE ORSONS

OutKast Das Album »ATLiens« hat uns alle woandershin befördert. War super dort.

Conor Oberst Der Song »Moab« war unsere Tour-Hymne bei der »Aqua Robot«-Tour. Haben wir jeden Tag mindestens einmal laut gebrüllt.

Antony And The Johnsons Das Album »I Am A Bird« war ein goldener Dolchstoß in unsere purpurne Herzen. Wir bluten langsam aus.

CRO

James Blake Hör ich zum Abhängen und Chillen. Das Album »James Blake« ist perfekt.

Frank Ocean Das ist für mich ultra nostalgisch. »Swim Good« war der beste Track 2011! Der Rest von ihm ist genauso groß, geil und bombe.

Mac Miller Schön im Cabrio durch den Sommer und »Macadelic« laut aufdrehen. Perfekt.

2007

Gründung von **Die Orsons**. Auf dem Höhepunkt der deutschen Straßenrap-Ära entwickeln sie einen verspielten Gegenentwurf. Passend dazu führen die Mitglieder Maeckes und Plan B ihr gemeinsames Theaterstück »Zimmer 601« zum ersten Mal auf. Die Mischung aus Komik und Theater nennen die beiden **»Rap-up-Comedy«**.

2008

Die Orsons veröffentlichen ihr Debüt »Das Album«. Das schnell aufgenommene Werk ist mehr Spaßprojekt als ernsthaftes Unterfangen. Entsprechend durchwachsen ist die Reaktion der Kritiker.

2009

Der Rapper Kaas zieht die Veröffentlichung seines Albums »Amokzahltag« nach dem Amoklauf von Winnenden zurück. Trotzdem wird er vom ahnungslosen Frank Plasberg in »Hart aber fair« in Abwesenheit angeprangert. Wenig später veröffentlicht er eine modifizierte Version mit dem Titel **»The Album Formerly Known As Amokzahltag :D«**.

2010

Tua, der nach dem Ende von Samy Deluxe' Label **Deluxe Records** ohne Vertrag ist, unterschreibt bei Chimperator. Damit hat das Label mit allen Mitgliedern der Orsons auch Soloverträge.

2011

Cro veröffentlicht sein selbst produziertes Mixtape »Meine Musik« umsonst im Internet. Das poppige Mixtape verbreitet sich schnell über Foren und soziale Netzwerke und landet schließlich über Kaas bei Chimperator. Aus dem unbekannten Rapper Carlo wird dank Pandamaske, Facebook-Hype und dem Videohit »Easy« die Raop-Sensation Cro.

2012

Die Orsons begleiten **Herbert Grönemeyer** im Frühjahr als Vorgruppe auf dessen Stadiontour und veröffentlichen im Herbst ihr mittlerweile drittes Album »Die Orsons machen ernst«. **Cro** veröffentlicht im Sommer sein Debütalbum »Raop«. Auch **Max Herre** veröffentlicht im Sommer mit »Hallo Welt!« sein drittes Solo-Album.

Peaking Lights

PEAKING LIGHTS / DIRTY PROJECTORS

ZUM TEUFEL MIT DEN PSYCHEDELIKERN

Spätestens seit dem Soundphänomen Antifolk oder dem viel beschworenen *New Weird America* ist klar, dass die Punks ihren Frieden mit den Hippies gemacht haben. Mit Peaking Lights aus Los Angeles und Dirty Projectors aus New York veröffentlichen nun zwei Bands aus jenem Kontext wegweisende Alben, die zeigen, dass Psychedelik vor allem eine Sache der Ansicht ist. Und vielleicht auch eine Frage der Herkunft. Sebastian Ingenhoff klärt auf. Fotos: Patrick Desbrosses (links) und Mustafah Abdulaziz

Dirty Projectors

East Coast gegen West Coast

Schenkt man den Historikern glauben, dann ist der berühmte Konflikt East Coast gegen West Coast Mitte der Neunzigerjahre entstanden. Damals, als es zu Schießereien in der HipHop-Szene kam und es hieß: Los Angeles gegen New York, Death Row gegen Bad Boy, Tupac gegen Notorious und so weiter und so fort. Dabei ist die Sache mit dem Beef zwischen den Küsten ein uralter Hut. Man kennt ihn schon aus der Psychedelic-Rockszene der Sechzigerjahre: Als die New Yorker Velvet Underground 1966 das erste Mal auf einem Hippiefestival in Kalifornien spielten, prallten zwei Welten aufeinander: Heroinchic, schwarze Kleidung, dunkle Sonnenbrillen und Autor Sacher-Masoch auf der einen Seite, Love, Peace & Harmony, LSD und Literat Ken Kesey auf der anderen. Die düsteren Velvet Underground kamen beim buntscheckigen Partyvolk überhaupt nicht an und verließen restlos bedient und frustriert die Bühne. Aus Rache soll sich Lou Reed noch Jahre danach über die Langweilig- und Talentlosigkeit von Bands wie Grateful Dead oder Jefferson Airplane mokiert haben, die aus der kalifornischen Szene stammen.

»Da kommt dieses ewige Klischee zum Tragen: die garstigen intellektuellen New Yorker und die fidelen, manchmal etwas zu sonnigen Kalifornier«, zeigt sich Aaron Coyes, eine Hälfte des musizierenden Familienbandprojekts Peaking Lights, das durch seine Lebensgefährtin Indra Dunis (und ihr frisch geborenes Baby Mikko) komplettiert wird, erheitert. »Ich habe schon an vielen Orten der Welt gelebt, in Neuseeland, in diversen Großstädten, in der Provinz, aber irgendwann habe ich gemerkt, dass ich im Herzen doch Kalifornier bin. Ich bin eben in der Bay Area aufgewachsen und gerade erst mit meiner Familie wieder nach Los Angeles gezogen. Vor Kurzem haben wir noch in Wisconsin gewohnt, aber das ist schon ein anderes Klima. Das kann schon mal aufs Gemüt schlagen.«

Natürlich habe auch Kalifornien seine düsteren Seiten, führt Coyes im Anschluss aus. So habe die Beschäftigung mit Okkultismus eine gewisse Tradition in der esoterisch geprägten Psychedelic-Szene der Westküste. Man denke nur an die kultische Verehrung von Aleister Crowley, einen der größten posthumen Popstars der Hippie-Ära. Auch Kenneth Angers

New Weird America

Der Begriff stammt von dem britischen Musikjournalisten David Keenan und bezeichnet eine Reihe von jüngeren experimentellen Folkbands wie Animal Collective, Dirty Projectors, Panda Bear oder CocoRosie, die ihre Songs mit Elementen aus HipHop, Electronica, Afrobeat und anderen Genres anreichern.

Kurzfilm »Lucifer Rising« brachte den Höllenfürsten in den amerikanischen Neonwesten zurück. Ein Film, den Aaron Coyes liebt. So ist es wenig verwunderlich, dass das neue Album der Peaking Lights den schaurig-schönen Titel »Lucifer« trägt. Jegliche Satanismusvorwürfe streitet der ehemalige Experimentalfilm-Student aber ab. Er sei zwar riesengroßer Kenneth-Anger-Fan und habe sich im Laufe seines Studiums ausführlich mit dem Werk der Filmikone beschäftigt, rate jedoch von jeder Teufelsanbeterei ab. »Der Titel bezieht sich vielmehr auf die Geburt unseres Kindes. Und bevor du jetzt lachst: Nein, Mikko ist nicht der Sohn des Teufels. Ursprünglich war Lucifer ja der Name des Morgensterns, also der Venus, und bedeutete nichts anderes als ›Lichtbringer‹. Für uns war das ein sehr schöner Titel, weil die Geburt unseres Kindes eben neues Licht in unser Leben gebracht hat. Auch wenn das jetzt ein bisschen esoterisch klingen mag.«

Kennengelernt haben Indra und er sich Ende der Neunziger in San Francisco, wo sie in verschiedenen Postpunk-Bands spielten. Mit der Band Numbers hat Indra, deren verhallter Gesang stilprägend für den Sound der Peaking Lights ist, auch zwei Alben auf dem Label Kill Rock Stars veröffentlicht. Aaron Coyes stammt aus der Hardcore-Szene, sein Körper ist von oben bis unten mit Tattoos übersät. Nebenbei interessierte er sich aber immer schon für obskure Musik aus aller Welt. Heute ist das natürlich nichts Außergewöhnliches, damals sei die Beschäftigung mit genreferner Musik aber schon noch eine Art Statement gegen die Borniertheit der Hardcore-Szene gewesen, sagt er.

DIY – Do or die

Ihre musikalischen Einflüsse legen die Peaking Lights in Mixtapes offen, die man sich auf der Seite lucifer.fm anhören kann. Da werden zeitgenössischer R'n'B, orientalische Beats, Wüstenrock aus Mali, Krautrock aus dem Rheinland, Disco aus Italien und ganz viel Reggae oder Dub aus der Karibik miteinander vermischt. Obskuritäten und Offensichtlichkeiten stehen nebeneinander. Er und Indra seien leidenschaftliche Sammler, fast schon an der Grenze zum Messitum, gesteht Coyes. So passt es, dass die beiden Musiker in Madison, Wisconsin, wo sie eine Zeit lang lebten, einen Vintage-Store für Platten, Klamotten und anderen Kram betrieben. Was auch insofern Sinn machte, da Coyes berühmt dafür ist, seine Synthesizer und Effektgeräte aus Schrott zusammenzulöten. Schließlich gebe es für jedes noch so alte Radio- und Stereoanlagenteil irgendeine Verwendung. Auch das Baby wird als Klangquelle genutzt, wie in dem Stück »Lo Hi«, wo Babygebrabbel im Hintergrund läuft.

Die loopbasierte Musik der Peaking Lights mit Attributen wie »psychedelisch« oder »kosmisch« zu belegen scheint also auf der Hand zu liegen. Vergleiche mit Bands wie Can oder Velvet Underground sind daher schon ausreichend bemüht worden. Dabei kommt das neue Album »Lucifer« eine Spur dubbiger daher als der Vorgänger »936«. Echoeffekte, Hallräume und träge Beats werden mit psychedelischem Rauschen und dem entrückten Gesang Indra Dunes zu einem hitzigen Trip verschmolzen, der sich nur noch schwer kategorisieren lässt. Ein Wesensmerkmal, das fast allen Bands gemein ist, die auf dem ehemaligen Label von Peaking Lights, ***Not Not Fun***, veröffentlichen. Mit Genrebegriffen wie Hypnagogic Pop oder Chillwave kommt man da kaum weiter. Für Aaron Coyes ist das natürlich ein Kompliment. Er würde seine Musik sowieso am liebsten nur mit einem Adjektiv beschrieben sehen: psychedelisch. Aber nicht im streng kalifornischen, vielmehr im globalen Sinne: »Psychedelische Musik gibt und gab es überall auf der Welt, man muss nur danach suchen. **MUSIK KANN WIE EIN TRIP FUNKTIONIEREN. ›LUCIFER‹ SOLL DER TRIP SEIN, DEN MAN SICH AM BESTEN IN DER MORGENDÄMMERUNG AM STRAND GIBT,** wenn man nebeneinander liegt und auf das Licht wartet.« Kleine Randnotiz: Was passiert eigentlich, wenn man die Initialen von Aaron Coyes und Indra Dunes nebeneinander legt? Die aufmerksamen Psychedeliker haben das sicher längst rausgefunden.

Last Exit Delaware

Der New Yorker David Longstreth würde sich jetzt auch lieber am Strand lümmeln, als hier in Berlin einen Marathon an Interviews hinzulegen. Gerade schwingt sich der Dirty-Projectors-Chef durchs Fenster des ebenerdig gelegenen Büros seiner Plattenfirma Domino rein. Das letzte Gespräch habe ihm den Rest gegeben, furchtbar anstrengend sei es gewesen, danach habe er erst mal eine Runde um den Block drehen müssen. Aber jetzt sei alles gut. Man hatte schon im Vorfeld gehört, dass das Wunderkind ein bisschen kapriziös sei, gewissermaßen als Zeichen seiner Genialität. Schließlich müssen Genies ja diesen obligatorischen Sprung in der Schüssel haben, der sie von Sally Sample, Max Mustermann und Carlo Calzone unterscheidet.

Doch Longstreth blüht, aller Müdigkeit zum Trotz, schnell wieder auf, als das Gespräch auf das Thema »Spiritualität« kommt. Eingeschlossen in einem Haus in Delaware County vor den Toren New Yorks, um Songs zu schreiben, habe er spirituelle Erlebnisse gehabt. In Einsamkeit, nur im Einklang mit der Natur, ein paar Büchern und seiner Gitarre, fernab der Williamsburger Szene mit ihren weirden Codes. Doch natürlich gelte es, diese archaische Idee des Künstlertums mit einer streng modernistischen Arbeitsweise zu verknüpfen: »Der Begriff Modernismus stammt ja aus der Literatur und Kunst, ehe er auch im populärkulturellen Zusammenhang verwendet wurde. Für mich ist James Joyce der Protomodernist, weil er versucht hat, Neues zu entdecken und neue Möglichkeiten des Schreibens zu erkunden. Jedes Detail wird bei ihm haarklein verarbeitet, die Komplexität der Welt, alle Umwelteinflüsse und Stimmen, das macht ein Werk wie ›Ulysses‹ ja auch so psychedelisch«, sagt Longstreth. Modernismus sei also keine Frage der Technik, sondern in erster Linie eine Frage der Wahrnehmung. Natürlich kann man die Dirty Projectors als Modernisten begreifen, wenn sie Einflüsse aus Gospel, Psychedelic Rock, Free Jazz und unzähligen weiteren Strömungen mit klassischem Folk-Songwriting verbinden und versuchen, dieses Gewirr von Einflüssen zu einem konsistenten Ganzen zu verschmelzen.

David Longstreth hat eine ähnliche Musiksozialisation durchlaufen wie die Peaking Lights, für ihn übrigens eine der größten Bands unserer Tage. Auch er hat eine Hardcore-Vergangenheit, ehe er anfing, sich für alles Mögliche zu interessieren. Für Schönberg und Strawinsky,

Not Not Fun

Das in Los Angeles beheimatete Label wurde 2004 von Amanda Brown (alias LA Vampires) mit ihrem Ehemann Britt gegründet und veröffentlicht Künstler wie Sun Araw, Psychic Reality oder Maria Minerva. Das letzte Peaking-Lights-Album »936« erschien ursprünglich auf Not Not Fun und wurde schließlich von dem Domino-Sublabel Weird World lizenziert. Mit dem Brown-Ehepaar sind Indra und Aaron nach wie vor sehr eng befreundet, auch mit den anderen Labelkünstlern gibt es regen Austausch.

gregorianische Choräle und afrikanischen Gesang. Für Captain Beefheart, die Beach Boys bis hin zu aktuellem R'n'B und HipHop. Seit geraumer Zeit scheint ein gewisser Eklektizismus in der Popmusik zum guten Ton zu gehören. Aber wie bei jedem Trend stellt sich die Gefahr ein, dass die Sache überreizt wird. Longstreth weiß um diese Gefahr. Nachdem er in den letzten Jahren unter anderem Don-Henley- und Black-Flag-*Gedächtnisalben* aufgenommen und für die letzte Hitsingle »Stillness Is The Move« zeitgenössischen R'n'B mit Textfragmenten von Wim Wenders durch den Wolf gedreht hat, soll sich nun wieder auf das Wesentliche konzentriert werden: die Kunst des eigenständigen Songwritings.

Im Grunde genommen sei »Swing Lo Magellan« nämlich ein sehr konventionelles Stück Popmusik, sagt der dreißigjährige New Yorker selbst. »Ich wollte die Idee des Songs so genau wie möglich ergründen. Das wurde irgendwann sehr obsessiv, und ich musste mich alleine einschließen, um schreiben zu können.« Schon die erste, zu Jahresbeginn veröffentlichte Single »The Gun Has No Trigger« vermittelte eine Ahnung, in welche Richtung das Album gehen könnte. Der für Dirty Projectors typische mehrstimmige R'n'B-Gospelgesang wird von einem sehr minimalistischen Beatdesign untermalt, dazu croont Longstreth mit seinem Reibeisenorgan, bis der Song in der wunderschönen Textzeile »You hold a gun to your head / But the gun has no trigger« kulminiert.

Die Inspiration sei von Björk gekommen, mit der Dirty Projectors kürzlich die EP »Mount Wittenberg Orca« eingespielt haben. »Jemanden wie sie gibt es unter sechs Milliarden Menschen nur einmal. Es war ein Geschenk, sie kennenzulernen. **SIE HAT MICH GELEHRT, MUSIK ZU SCHREIBEN, DIE ABSOLUT UNKONTROLLIERT AUS SICH SELBST HERAUS ENTSTEHT. AUS DEM INNEREN HERAUS. UND DABEI ARBEITET SIE NOCH WAHNSINNIG SCHNELL, EIN BIS ZWEI TAKES, FERTIG. SIE IST EIN ALIEN, MANN!«** So hat also auch Longstreth fleißig Songs geschrieben. An die vierzig sollen es irgendwann gewesen sein, von denen es zwölf auf das Album geschafft haben. Die Songs wählt er alleine aus, weil Demokratie in einem Bandgefüge einfach nicht funktioniere. Seine Mitmusiker Amber Coffman, Angel Deradoorian, Haley Dekle, Nat Baldwin und Brian McOmber seien zwar musikalische Genies und für die Umsetzung des Ganzen unverzichtbar, aber sie könnten sich ja auch noch in ihren *Soloprojekten* austoben, was das Songwriting anginge.

Das sieht Aaron Coyes von den Peaking Lights natürlich grundsätzlich anders. Für ihn gebe es nichts Schöneres, als permanent mit seiner Frau und dem Baby zusammen arbeiten zu dürfen. »Es hat natürlich etwas extrem Hippiemäßiges, mit Kind, Kegel und Gitarre auf Tour zu gehen, aber irgendwann solltest du an einem Punkt angelangt sein, an dem du auf diese ganzen blöden Szenevorgaben scheißt. Es interessiert uns einfach nicht mehr. Wir wollen einfach zusammen sein und Musik machen dürfen. Ob das jetzt Hippietum ist oder schon so sehr Hippietum, dass es fast wieder Punk ist. Who cares? Fuck it!«

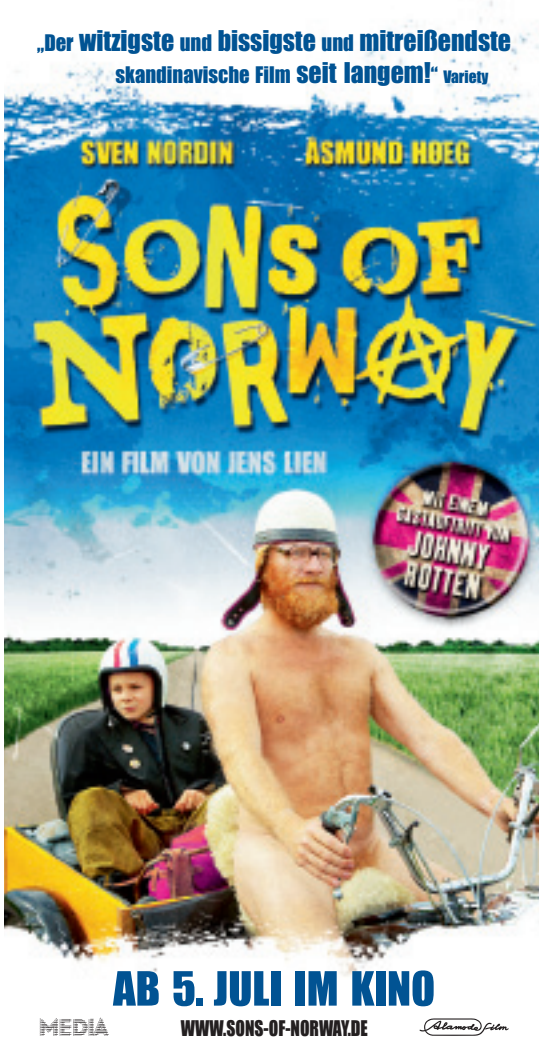
— PEAKING LIGHTS »LUCIFER« (DOMINO / GOODTOGO)
— DIRTY PROJECTORS »SWING LO MAGELLAN« (DOMINO / GOODTOGO / VÖ 06.07.) — AUF TOUR VOM 24.10. BIS 01.11.

Gedächtnisalben

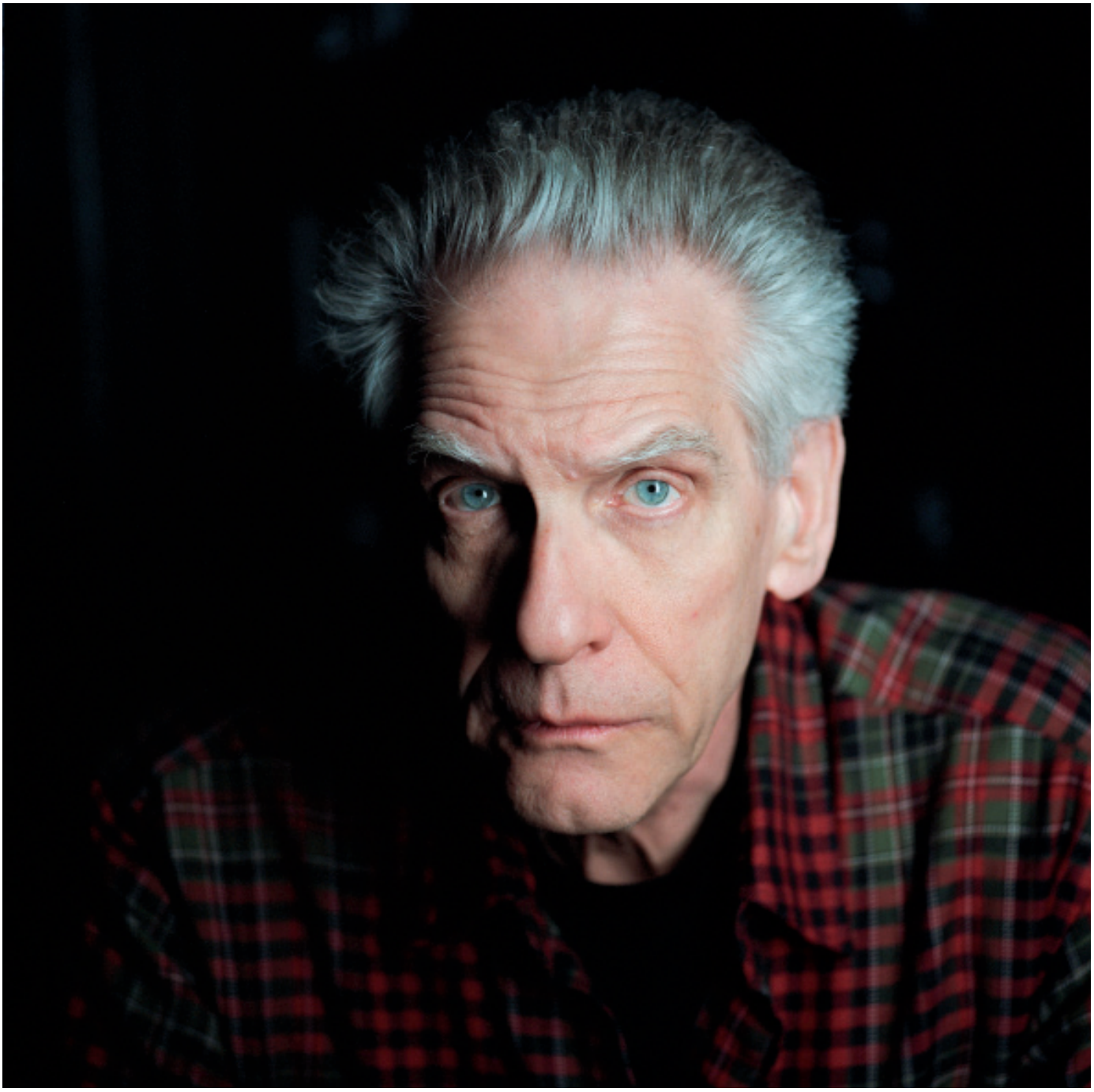
Auf das Konzeptalbum »The Getty Address« über Eagles-Chef Don Henley von 2005 folgte zwei Jahre später »Rise Above«, mit dem die Band auch in Europa bekannt wurde. Auf »Rise Above« covern die Dirty Projectors das komplette Black-Flag-Album »Damaged«, allerdings der Legende nach aus dem Gedächtnis heraus, ohne sich das Original vorher noch einmal angehört zu haben.

Soloprojekte

Amber Coffman hat kürzlich mit Major Lazer zusammen gearbeitet. Dirty-Projectors-Bassist Nat Baldwin, der unter anderem bei Anthony Braxton gelernt hat, veröffentlichte bereits vier Soloalben. Auch Angel Deradoorian hat schon einige Singles auf dem New Yorker Noise- und Indielabel Lovepump United veröffentlicht. Zudem hatten Amber, Angel und Haley einen Gastauftritt auf dem The-Roots-Album »How I Got Over«.



DAVID CRONENBERG / ROBERT PATTINSON
KRISENGESPRÄCHE



»Twilight«-Star Robert Pattinson spielt zur Abwechslung keinen Vampir, sondern einen Devisenspekulanten in der Identitätskrise. »Cosmopolis« von »Naked Lunch«-Regisseur David Cronenberg ist ein Film für Erwachsene. Er passt ganz zufällig auch zur aktuellen Finanzkrise. Martin Riemann traf Cronenberg und Pattinson zum exklusiven Sechs-Augen-Gespräch. Fotos: Steffen Roth

Eric Packers Leben scheint perfekt: Er ist reich, sieht gut aus und hat gerade geheiratet. Die Zuschauer von David Cronenbergs »Cosmopolis« lernen den Devisenspekulanten kennen, als er sich in seiner Stretchlimousine durch Manhattan chauffieren lässt. Ziel: ein ganz bestimmter Friseursalon. Dann bricht der Verkehr zusammen, und Packer bleibt im Wagen gefangen.

Die Geschichte des verzweifelten Milliardärs basiert auf dem Roman »Cosmopolis« von *Don DeLillo*. Der kanadische Regisseur David Cronenberg schrieb auch das Drehbuch. Dafür übernahm er zunächst wortwörtlich die Dialoge und musste dann, nach eigener Aussage, »nur noch die Lücken füllen«. Er inszeniert die Groteske mit Robert Pattinson als Eric Packer. Der 69-jährige Cronenberg und der 26-jährige Pattinson – ein Team, auf das man so schnell nicht gekommen wäre. Cronenberg gilt als Vertreter des *»Body Horror«*, mit dem er sich mit Fragen der Identität beschäftigt, wie etwa im Remake des Grusel-Klassikers »Die Fliege« (1986). Pattinson ist selbst Projektionsfläche und Identitätsfigur. Durch seine Rolle des Vampirs Edward in der »Twilight«-Quadrologie avancierte er seit 2008 zum Objekt weltweiter Teenager-Begierde. Wie hat man sich so eine Zusammenarbeit vorzustellen?

»Cosmopolis« steht und fällt mit der Hauptfigur Eric Packer. David, hast du mit Robert im Vorfeld lange über die Rolle gesprochen?

DC: Nein, alles, was ich Rob sagte, war, dass er auf die Dialoge vertrauen solle. Dann kümmert sich Eric Packer schon um sich selbst. Ich will nicht, dass Schauspieler ein abstraktes Konzept ihrer Figuren erarbeiten. Einem Schauspieler bringt es nichts, wenn man ihm sagt: »Du bist ein Symbol für den amerikanischen Kapitalismus!« Besser sagt man: »Du bist dieser Typ, der einerseits sehr mächtig und andererseits sehr schwach ist. Der in der Lage ist, Geschäfte in Milliardenhöhe zu manipulieren, aber nicht weiß, wie er mit seiner frisch vermählten Ehefrau reden soll.«

Hast du dir Gedanken darüber gemacht, was in Roberts Kopf vorgeht, wenn er die sehr literarischen Dialoge spricht?

DC: **ICH HABE KEINE AHNUNG, WAS IN ROBERTS KOPF VORGEHT. ICH GEHE DAVON AUS, DASS IN SEINEM KOPF ABSOLUT GAR NICHTS VORGEHT, UND DAS IST FABELHAFT!** Aber einer der Gründe, warum ich ihn für die Rolle ausgesucht habe, ist, dass er ein wundervoll ausdrucksstarkes Gesicht hat. Man kann fast bis in seine Seele blicken.

RP: Es stimmt schon, die Sätze sind sehr sorgfältig konstruiert. Das Seltsame ist: Als ich das Skript las, fand ich es zuerst lustig. Ich hielt es nicht für ein ernsthaftes symbolisches Statement über die Finanzkrise. Ich hab mir am Anfang keine besonderen Gedanken über Eric Packer gemacht, keine Recherche über Finanzmärkte oder Währungshändler betrieben. Ich habe mich kurz mit *Soziopathen* beschäftigt, aber das war's auch.

Du hältst Eric Packer für einen Soziopathen?

RB: In gewisser Weise schon. Aber er ist sehr zuversichtlich. Das ist eine Eigenschaft, die Soziopathen in der Regel nicht haben. Er will in der Zukunft leben.

Kapitalismuskritik wird oft an der Gier Einzelner festgemacht. Welche Rolle spielt Geld für Eric Packer?

RB: Geld existiert für ihn nicht einmal. Er ist nicht gierig. Viele dieser Wall-Street-Typen sind Spieler, sie lieben den Kitzel und brauchen das Adrenalin. Für Eric gibt es keinen Adrenalinkick. Er ist wie ein *Savant*: Er hat keinen Ehrgeiz, Reichtümer anzuhäufen. Es geht ihm eher um Wissen. Geld ist eine universelle Sprache, aber ... [fasst sich an den Kopf] Oh mein Gott, ich habe zu viel Kaffee getrunken, mein Hirn macht gerade schlapp.

Kannst du ihm helfen, David?

DC: Ich könnte, aber ich will nicht. Ich will ihn leiden sehen. Die typische Schauspieler/Regisseur-Beziehung.

Eric Packer sitzt in seiner Limousine auf einer Art Hi-Tech-Thron. War es schwierig, ihn hauptsächlich im Auto darzustellen?

RP: Mit der Zeit fiel es mir immer leichter, vor allem wegen der furchterregend guten Besetzung, Schauspielerinnen wie Juliette Binoche oder Samantha Morton. Die Tatsache,

Don DeLillo

Der 1936 in der Bronx geborene Schriftsteller zählt zu den bedeutendsten zeitgenössischen US-amerikanischen Autoren. Sein experimentelles Werk wird dem literarischen Postmodernismus zugeschrieben. DeLillo zeigte sich begeistert von der Verfilmung seines 2004 verfassten »Cosmopolis«.

Body Horror

In diesem Subgenre stehen nicht geschlossene Räume im Zentrum des Unheimlichen, sondern durch Verletzungen, Mutationen oder Ähnliches deformierte Körper. Don Siegels stilbildender Klassiker »Invasion Of The Body Snatchers« (1956) wurde mehrmals neu verfilmt, 1978 von Philip Kaufman und 1993 von Abel Ferrara.

WasserMusik2012
Sommer-Open-Air-Festival
Konzerte Filme Gespräche
Totó la Momposina
Eddie Palmieri
Juan de Marcos &
Afro Cuban All Stars
21.7.
–
11.8.
John-Foster-Dulles-Allee 10
10557 Berlin
T: 030 39 78 71 75
www.hkw.de
HAUS DER KULTUREN DER WELT
Gnawa Diffusion
Aurelio & The Garifuna Soul Band
Kiran Ahluwalia
Ska Cubano
Frente Cumbiero + Quantic present:
Ondatrópica
Matias Aguayo
La Makina Del Karibe
Les Mangalepa
DLC-Südsound
Sudipto Chatterjee
Rajab Suleiman & Kithara
Guga Stroeter & Agô Reverb
Nass El Ghiwane & Jil Jilala
Mario Galeano
Los Piranas
DJ Tio Changó
Kawe Calypso
SÜD
SÜD

dass ich viele Wochen in dieser Kulisse verbrachte, bevor ich die gemeinsamen Szenen mit ihnen spielte, gab mir einen Vorteil: Sie kamen rein und mussten sich erst mal in dem Setting zurechtfinden. Deswegen waren sie nervös. Aber ich war es nicht. Das hat alles ausbalanciert.

DC: Das ist genau der Zweck, zu dem Packer diese Limousine hat bauen lassen. Er zwingt damit Menschen unter seine Kontrolle. Das hat auch für Rob funktioniert.

Wirklich schockierend ist eine Szene, in der Packer einen seiner Sicherheitsmänner erschießt. Robert, was dachtest du, als du im Drehbuch auf die Stelle gestoßen bist?

RP: Für mich war das nicht so eine große Sache. Überhaupt nicht. Und das geht mir immer noch so, wenn ich den fertigen Film anschaue.

DC: Bei den Dreharbeiten hast du lieber die ganze Zeit darüber geredet, dass Packer sich in die eigene Hand schießt.

RP: Ich sagte andauernd: »Packer ist doch eigentlich ein netter Kerl!«

Auf die eigene Hand zu schießen erscheint dir unangenehmer, als jemanden zu töten, Robert?

RP: Ja, meine Hand ist mir wichtiger.

DC: Da spricht ein Soziopath! Als ich im Roman die Passage mit dem Mord las, war ich für eine Sekunde geschockt. Dann dachte ich: »Natürlich, das war unausweichlich. Weil sein Sicherheitsmann für ihn eine Art Gefängniswärter wird, der ihn einsperrt.«

RP: Er mag ihn.

DC: Ja, aber für Eric Packer ist der Sicherheitsmann auch wie eine Mutter, die ihm ständig sagt, was er nicht tun darf. Es ist, als würde er seine Mutter erschießen. Das macht ihn frei. Er sagt es selbst zu seiner Frau: »Ich bin frei. Freier, als ich mich je fühlte.« Und sie fragt ihn: »Frei für was? Pleite zu gehen und zu sterben?« Und die Antwort lautet: »Ja! Genau das ist Freiheit.« Für ihn.

RP: Ernsthaft: Der große Wendepunkt in »Cosmopolis« ist für mich der Moment, in dem Packers Frau sich von ihm trennt.

DC: So ist es.

RP: Da ist er das erste Mal glücklich und überrascht. Seine Frau überrascht ihn immer wieder. Nichts, was sie Eric Packer sagt, ergibt Sinn für ihn. Er versucht, sie zu dominieren, aber das gelingt ihm nicht. Sie ist wie ein Aal.

DC: Der ganze Film ist so glitschig wie ein Aal. Es ist schwierig, seine Symbolik aufzuschlüsseln. Das ist der Grund, warum ich die Geschichte mag. Als wir mit dem Projekt begannen, war das Thema Finanzkrise nicht aktuell. Mir ging es von Anfang an um die Charakterstudie.

Die Charaktere in »Cosmopolis« hören einander kaum zu. Ist das als Anspielung, die über den Film hinausgeht, zu verstehen?

DC: Es ist eine Anspielung darauf, wie der größte Teil zwischenmenschlicher Kommunikation funktioniert. Wie oft spricht man schon mit jemandem über etwas und erzielt damit eine echte Wirkung? Die meiste Zeit redet man doch aneinander vorbei.

— »COSMOPOLIS« (USA 2012; R: DAVID CRONENBERG; D: ROBERT PATTINSON, PAUL GIAMATTI, JULIETTE BINOCHE, SARAH GADON; KINOSTART: 05.07.)

Soziopath

Soziopathie gilt als psychische Störung des Empathievermögens. Symptome: Unfähigkeit, längerfristige Beziehungen aufzubauen, geringe Frustrationstoleranz, fehlendes Schuldbewusstsein. Zuletzt verkörperte Michael Fassbender in Steve McQueens »Shame« das Paradeexemplar eines Soziopathen.

Savant

Menschen, die aufgrund einer kognitiven Störung unter einer Behinderung beziehungsweise an Autismus leiden, in speziellen Bereichen aber zu Höchstleistungen fähig sind. Man spricht auch von Inselbegabten. Einer der berühmtesten Savants im Kino ist Raymond Babbitt in »Rain Man«. Dustin Hofmann gewann 1989 einen Oscar für seine Darstellung dieses »Mega-Savants«.

COVER-WELTEN

KASSETTEN

Die 1963 von Philips entwickelte Music-Cassette (MC) war einmal der ganz große Star am Tonträger-Himmel. Heute fast vergessen, lebt sie nur noch als nostalgisches Accessoire in Hörspiel-Regalen weiter. Die Musikwelt ist der MC mittlerweile milde gestimmt: Nur auf 21 von 64 abgebildeten Kassetten ist Bandsalat zu erkennen. Den gab es in echt viel häufiger. Die älteren Musikfans werden sich erinnern.

Gesammelt von Felix Scharlau

DIE 25 EXTREMSTEN BANDS ALLER ZEITEN

Mal ehrlich: 99 Prozent aller Bands machen fast das Gleiche. Gesang, Gitarre, Bass, Schlagzeug. Fuß auf die Monitorbox. »Danke, Bochum, ihr wart das beste Publikum auf dieser Tour!« Glücklicherweise gibt es noch das eine Prozent: Musiker, die lustige, eigenbrötlerische, radikale oder einfach nur kranke Wege gehen. Ein Hoch auf das ultimative Alleinstellungsmerkmal. Hier kommt die Top 25 des Abnormen.

Texte und Recherche: Felix Scharlau, Linus Volkmann, Sebastian Witte

Foto: Alexander Hassenstein/Getty Images

01 DIE ÄLTESTE BAND

The Zimmers

Eine Doku der BBC porträtierte vor einigen Jahren die Rockband mit den ältesten Mitgliedern (siehe auch großes Foto links). Der Jüngste zählt 72 Jahre, der Betagteste über hundert. 2010 verstarb allerdings 93-jährig der Leadsänger der Gruppe, die Zukunft der Band ist mehr als ungewiss. Mit dem Claim, die älteste Punkband der Welt zu sein, schmücken sich übrigens One Foot In The Grave, die Band um Sängerin Jodina mit dem bezeichnenden Namen befindet sich allerdings »nur« in ihren späten Sechzigern.

02 DIE AUTONOMSTE BAND

Laibach

Die markigen Slowenen der Dark-Wave-Konzeptband Laibach befinden sich im Besitz ihres eigenen Staats. 1991 rief das Neue Slowenische Künstlerkollektiv, in dem die Band aktiv ist, seine eigene Mikronation mit dem Namen NSK aus. Es werden Ausweisdokumente vergeben und Ausstellungsorte zu Botschaften umdeklariert. Zudem finden sich Konsulate in Italien und Kroatien.

03 DIE GEMÜSIGSTE BAND

Das Erste Wiener Gemüseorchester

Ein wichtiger Bestandteil nachhaltig orientierter Ernährung ist das saisonale und regionale Einkaufen von Lebensmitteln. Genauso handhabt es auch Das Erste Wiener Gemüseorchester. Die Instrumente – etwa die Karottenflöte oder das Gurkofon – werden nach den aktuellen Gegebenheiten frisch zubereitet. Und dann so lange bespielt, bis sie welk sind. Das alles stellt keine skurrile »Wetten, dass …?«-Einmaligkeit dar, sondern beschreibt ein bis zu 14 Personen starkes Ensemble, das bereits drei Alben und diverse Sampler-Beiträge veröffentlicht sowie eine Vielzahl von Auftritten absolviert hat.

04 DIE SCHLECHTESTE BAND
A.O.K.

Sicher hat jeder schon mal »die schlechteste Band der Welt« gesehen, denn dieser Superlativ hat viele Gesichter. Dennoch gravierten sich A.O.K. aus Frankfurt Ende der Achtziger diesen Titel mit Nachdruck (parallel zur damals aufkommenden Bezeichnung der »besten Band der Welt« für Die Ärzte). Auf dem Höhepunkt technisch versierter Ballerei im Thrash Metal erschien 1987 ihr Debüt »Anal oder Kot«. Der ungewöhnliche Aufhänger dabei: Sie konnten so gut wie gar nichts, entgeisterten und entlarvten die Verbissenheit der Szene stattdessen durch Songs wie »Sind wir Rockstars oder Roggenbrötchen?«, »Frank Thorwardt von Tankard hat keinen Spatz« oder »Buffo, du hast Fett im Haar« (Buffo war seinerzeit Redakteur beim Metal Hammer). Den Gipfel des zur Schau gestellten Nichtkönnens lieferten die Stücke »Instrumententausch Part 1-2«, bei denen der Name Programm war. A.O.K. verpassten leider den Absprung und versuchten – motiviert von ihrem immensen Trash-Fame – eine richtige Band zu werden. Das nervte und war immer noch schlecht, aber scheiße schlecht.

05 DIE QUADROFONISCHSTE BAND
KONG

Die krautig angehauchte Amsterdamer Instrumental-Progrockband KONG war in den Neunzigerjahren bekannt für ein einmaliges Auftrittsprinzip: Gitarrist, Gitarrist, Schlagzeugerin, Bassist standen auf jeweils einer eigenen Bühne, diese fanden sich wiederum auf vier entgegengesetzte Ecken des Raums verteilt. Eine frickelige Hommage an den Raumklang und die Multiperspektive.

06 DIE VERFICKTESTE BAND
Rockbitch

Das phallische Prinzip des harten Rock zog die britische Band Rockbitch in den Neunzigerjahren gehörig auf links. Die Show der All-Girl-Gruppe stellte einen Backlash auf die ewigen »Ausziehen!«-Rufe dar, denen sich weibliche Acts bei angesoffenen Testosteron-Gigs immer wieder ausgesetzt sahen. Der Höhepunkt ihrer busigen Schlampen-Inszenierung war jeden Abend, wenn das »Goldene Kondom« ins Publikum geworfen wurde. Wer es fing – Mann oder Frau –, durfte hinter die Bühne und sich in sexuelle Handlungen mit einer oder mehreren der Musikerinnen verstricken.

07 DIE KLEINSTE BAND
Mini Rockerz

Als in Bezug auf ihre Körpergröße kleinste Band der Welt gilt das Quartett Mini Rockerz, auch Minikiss genannt. Seit 1998 spielen die Kleinwüchsigen, die im Durchschnitt 1,32 m messen, als Kiss-Tribute-Band sehr erfolgreich Konzerte vor allem in Nordamerika.

08 DIE JÜNGSTE BOYKOTT-BAND
Who's Ya Daddy?

Auf dem Index zu landen oder im Radio boykottiert zu werden – eine der größten Rock'n'Roll-Tugenden, die schon ganze Karrieren begründet hat. Bewundernswert also, dass es in Australien der Band Who's Ya Daddy? schon in einem Durchschnittsalter von nur 12 Jahren und 26 Tagen gelang, im Radiosender ZZZ FM verboten zu werden. Anlass war ihr Lied »I Like Fat Chicks«.

09 DIE MOBILSTE BAND
The Cycologists

Das australische Trio The Cycologists fährt auf Rädern durch die Gegend, steigt an belebten Plätzen ab und spielt auf abmontierten Fahrradteilen (unter anderem dienen die Sättel als Flöten) für überraschte Passanten. Einziger Haken: Der kreative Ansatz macht die Musik leider nicht besser.

10 DER LÄNGSTE MUSIKER

Kasper Delmar »Stranger« Malone

»Längste« sei hier nicht etwa auf die Körpergröße bezogen, Kasper Delmar »Stranger« Malone aus den USA ist der Musiker, der über den längsten Zeitraum Songs aufgenommen und veröffentlicht hat. »Let Me Call You Sweetheart« spielte er 1926 vor der Weltwirtschaftskrise ein, die letzte Aufnahme datiert fast zwei Jahre nach Nine/Eleven, also auf 2003.

11 DIE FALSCHESTE BAND

Milli Vanilli

Dass eine Band nur Erfindung, bloß schöner Schein ist – das war bereits weit vor den tragischen Milli Vanilli bekannt. Doch gerade der fehlende Ruch des authentischen Künstlers machte gecasteten Acts stets alle Glaubwürdigkeit madig. Nicht verwunderlich daher, dass Ende der Achtziger das singende Tänzer-Duo Fab Morvan und Rob Pilatus so vehement darauf bestand, bei ihnen sei alles echt. Vor allem auch ihr eigener Gesang auf Hit-Singles wie »Girl You Know It's True« oder »Girl I'm Gonna Miss You«. Auf einer Pressekonferenz wurden sogar Ehrenworte geschworen, doch der Schwindel unter der Ägide von Hit-Produzent Frank Farian flog auf – der 1990 verliehene Grammy wurde wieder aberkannt. Von dieser Höchststrafe erholten sich die beiden nicht mehr. Fab tauchte 2004 noch mal im RTL-Dschungelcamp auf, wo er aber auch als Erster wieder gehen musste; Rob geriet in den USA mit dem Gesetz in Konflikt, kehrte nach Deutschland zurück und starb 1998 an einer Überdosis Alkohol und Drogen im Alter von nur 33 Jahren.

12 DIE LAUTESTE BAND

Manowar vs. Kiss

Diesen Titel verbinden viele mit den Fantasy-Pferde-Rockern aus Stahl: Manowar. Die haben diese Anmaßung nämlich zu einem offiziellen Faktum gemacht, indem sie es sich vom »Guinness Buch der Rekorde« beglaubigen ließen: »Lautester Musik-Act, 129,5 Dezibel, gemessen 1984«. Dieser Eintrag hatte bis 2009 Bestand, doch dann ließen sich Kiss 136 Dezibel bei einer Show in Kanada verbriefen und entrissen damit Joey DeMaio und seinen Mannen diesen taub machenden Titel. Zum Vergleich: Ein Düsenjet liegt bei circa 120 Dezibel.

13 DIE VERKNAPPTESTE BAND

Anal Cunt vs. Napalm Death

Extrem ist die amerikanische Grindcore-Band Anal Cunt um den 2011 verstorbenen Sänger Seth Putnam immer schon gewesen. Zu ihrer Anfangszeit Ende der Achtzigerjahre äußerte sich dies vor allem durch bis zur Unkenntlichkeit verkürzte Songs. Die ersten EPs trugen programmatische Bezeichnungen wie »88 Songs« beziehungsweise »5643 Songs«. Die quatschigen bis provokativen Songtitel zu lesen dauerte in der Regel weit länger, als sich die Stücke anzuhören, hießen sie doch schon mal »I Am Not Allowed To Listen To Anal Cunt Anymore Since They Signed To Earache Records« oder »Hitler Was A Sensitive Man, I Hope You Get Deported«. Anfang der 2000er ließ das Label Earache Anal Cunt fallen, da die mittlerweile unironischen Verstrickungen in die faschistischen Teile der Black-Metal-Szene nicht mehr zu übersehen waren. Das »Guinness Buch der Rekorde« allerdings listet Napalm Death als Hüter des kürzesten Songs aller Zeiten: »You Suffer« von deren Debütalbum »Scum« ist genau 1,36 Sekunden lang.

14 DIE ZERSTÖRERISCHSTE BAND

Hanatarash

Keith Moon schmiss Fernseher aus dem vierten Stock? Jimi Hendrix rammte seine Fender Strat in den Marshall-Verstärkerturm? Geschenkt. Die zerstörerischste Band der Welt stammte aus Japan und hieß Hanatarash. Yamantaka Eye (später bei Boredoms) und Mitsuru Tabata lernten sich 1984 als Bühnenhelfer bei einem Einstürzende-Neubauten-Konzert in Osaka kennen. Von hier stammte wohl auch die Vorliebe für Werkzeuge: Bei einer Show zersägten Hanatarash eine tote Katze, ein anderes Konzert wurde in dem Moment abgebrochen, als Yamantaka Eye gerade einen brennenden Molotowcocktail auf die Bühne werfen wollte, nachdem er dort zuvor schon circa 6000 Euro Schaden angerichtet hatte. Damit nicht genug: 1985 rissen Hanatarash mit einem Bagger die Bühnenrückwand ein, um mit ihm anschließend durch das Loch auf die Bühne zu fahren und dort alles zu Kleinholz zu verarbeiten. Im Anschluss erhielten Hanatarash Auftrittsverbot in fast allen Clubs Japans. Gratulation. Intro empfiehlt das Bagger-Video auf YouTube.

15 DIE ANALSTE BAND
GG Allin

Die meisten Musiker verlassen wie jeder normale Mensch irgendwann die anale Phase. Doch es gibt löbliche Ausnahmen: Hierzulande kackten Die Kassierer schon Ende der 1980er zum Spaß auf die Bühne. Der US-Punk GG Allin ging jedoch schon früher viel weiter: Er kackte, pinkelte und masturbierte bei Livekonzerten. Dazu verstümmelte er sich auf der Bühne, aß dort regelmäßig seinen Stuhl oder bewarf das Publikum damit. GG Allin verstarb 1993 nach einem abgebrochenen Konzert an einer Überdosis. PS: Wer die wunderbare Welt der Verdauung auch hören möchte: Die Grindcore-Band Bum Sick aus Bristol verwendet statt Gesang konsequent nur Furzgeräusche. Damit hält sie einen eigenen Rekord: Sie befindet sich weltweit auf dem letzten Platz der Musikauswahl für den Tag, wenn die Schwiegereltern zu Besuch kommen.

16 DIE SINNLOSESTE BAND
Sigur Rós

Es gibt HipHop-Acts, die in toten Sprachen wie Latein rappen. Oder Metal-Bands, die gallische Dialekte singen. Sich eine eigene Sprache auszudenken und anschließend zu singen toppt das allerdings noch. So geschehen eine Zeit lang bei Cocteau Twins, vor allem aber bei Sigur Rós, deren Sänger Jónsi in mindestens 25 der Band-Songs nicht etwa Isländisch, sondern eine eigens erfundene Sprache namens »Vonlenska« intoniert. Diese funktioniert rein lautmalerisch, hat keine feste Syntax oder Bedeutung – sie klingt einfach nur. Hörern, die des Isländischen nicht mächtig sind, dürfte das möglicherweise noch nie aufgefallen sein.

17 DIE INSTABILSTE BAND
The Fall

Ein hoher Musikerverschleiß gehört unter exzentrischen Rockstars zum guten Ton. Man denke nur an die Guns-N'-Roses-Neubesetzungsorgien von Axl Rose, der bis dato immerhin 22 Musiker verheizt hat. Noch umbauwütiger waren Dexys Midnight Runners (25 Bandmitglieder bis heute) und Whitesnake (circa 50). Der absolute Star im Band-Kernsanieren aber dürfte ein alter Indie-Liebling sein: Mark E. Smith. Das einzige feste Mitglied von The Fall verbrauchte zwischen 1976 und 2012 sage und schreibe 66 Musiker in seiner Band. Trockener Kommentar des als schwierig geltenden Genies: »If it's me and your granny on bongos, then it's The Fall.« Geiler Typ.

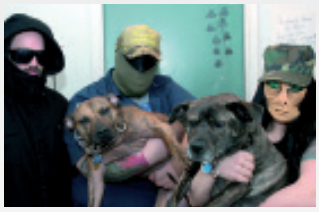
18 DIE MÖRDERISCHSTE BAND
Mayhem

Heute nur noch ein müder Schatten ihrer selbst, war die frühere Band des jahrelang wegen Mordes inhaftierten Varg Vikernes (auch: Burzum) in den norwegischen Frühjahren der zweiten Black-Metal-Welle ein veritabler Bürgerschreck. Kein Wunder: Vikernes erstach 1993 seinen Freund und Mayhem-Bandkollegen Euronymous an dessen Haustür. Etwas weniger bekannt, aber nicht minder krass war der Umgang von Mayhem mit der Selbsttötung ihres Sängers Dead, der sich zwei Jahre zuvor erschossen hatte. Euronymous, der Dead 1991 tot aufgefunden hatte, kaufte, anstatt die Polizei zu rufen, lieber eine Kamera und machte Fotos von der Leiche. Eines davon wurde entwendet und zierte später das Cover eines Mayhem-Bootlegs. Neben zahllosen nicht haltbaren Gerüchten rund um den Selbstmord gilt heute übrigens als tatsächlich gesichert, dass Euronymous aus den Kopfknochen von Deads Leiche Ketten fertigte, die er Freunden schenkte. Guten Appetit!

19 DIE NERDIGSTE BAND
Previously On Lost

Zum mittlerweile abgedrehten TV-Mystery-Blockbuster »Lost« kann man stehen, wie man will. Einig aber sind sich Fans wie Hater: Die US-Serie war hochkomplex, phasenweise verwirrend. Sieben Musiker und Fans erkannten darin Band-Potenzial. Während die Serie noch urausgestrahlt wurde, schrieben sie für jede gesendete Folge eine Zusammenfassung in Songform. Die konsequenterweise Previously On Lost genannte Band veröffentlichte 2008 ein Debütalbum mit dem schönen Titel »The Tale Of Season 4 And The Oceanic Six«.

20 DIE TIERISCHSTE BAND
Hatebeak vs. Caninus



Eine wunderbare Idee, Tiere als vollwertige Mitglieder mit in seine Band zu nehmen. Um die Gunst der Intro-Redaktion kämpfen derzeit zwei Tiercore-Bands: zum einen Hatebeak aus Baltimore, wo seit 2004 der über 20-jährige Graupapagei Waldo den einzigen Sänger darstellt; außerdem Caninus, eine Deathgrind-Band, bei der zwei Pitbulls um die Wette bellen. Während Hatebeak weiterhin aktiv sind – wenn aus Tierschutzgründen auch nur als reines Studioprojekt –, ist die Zukunft von Caninus derzeit unklar: Basil, einer der beiden Sänger, musste Anfang 2011 eingeschläfert werden. Traurig, aber sein Wuff-Timbre werden wir Fans nie vergessen.

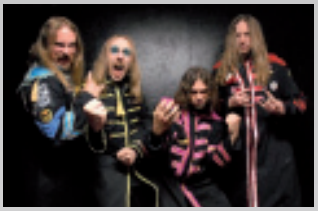
21 DIE VERSCHWENDERISCHSTE BAND
The KLF

Wenn Rockstars eines können, dann Geld auf den Kopf hauen: Tommy Lee (Mötley Crüe) ließ sich eine Starbucks-Filiale in sein Haus bauen, weil er zu faul wurde, zum Kaffeeholen jeden Morgen einen Block weit mit dem Wagen zu fahren. Aber das geht noch besser: Das britische Pop/Künstler-Duo The KLF (»What Time Is Love?«) ließ seine musikalische Karriere 1992 mit einem Knall enden: The KLF lösten sich auf, verboten den weiteren Verkauf der immens erfolgreichen Tonträger und flogen zwei Jahre später, am 23. August 1994, mit einem Kleinflugzeug auf die schottische Insel Jura. Dort verbrannten Jimmy Cauty und Bill Drummond das Geld aus alten Bandtagen in kleinen Scheinen: exakt eine Millionen britische Pfund. Der dabei produzierte Dokumentarfilm »Watch The K Foundation Burn A Million Quid« (auf YouTube) stellt ein faszinierendes Zeugnis künstlerischer Radikalität dar. In England folgten jedoch immense moralische Vorwürfe. »Warum habt ihr das Geld nicht gespendet, wenn ihr es nicht wolltet?« lautete die vielfach gestellte Frage. Bill Drummond antwortete darauf in einer Talkshow: »Wir verstehen den Einwand nicht. Wir haben Papier verbrannt, nicht etwa Brotlaibe. Nach unserer Aktion ist nicht weniger, sondern genauso viel Brot wie vorher da – es müsste nur endlich mal besser verteilt werden.«

22 DIE FRONTMANNIGSTE BAND
Bang Camaro

Die Hardrocker Bang Camaro aus Boston setzen auf nicht nur einen Sänger, sondern drücken gleich einem ganzen Dutzend Frontmännern Mikros in die Hände. In diesem Orchester gibt es nur erste Geigen. Alle Lead-Sänger posieren und kreischen gleichzeitig und gleichwertig am Bühnenrand um die Wette. Bang Camaro wollen so die großen Stadionrock-Refrains der 80er in ihrer epischen Breite auf die Spitze treiben, aber ohne Playback-Zaubertricks. Wall of sound mal anders.

23 DIE SCHIZOPHRENSTE BAND
Beatallica vs. Matthew Taylor



Einfach nachspielen war gestern. Beatallica covern Beatles und Metallica – gleichzeitig. Da klingt der Sänger schon mal wie James Hetfield, der den Beatles-Song »Taxman« über dem Soundgerippe von »Enter Sandman« intoniert. Verwirrender nur »Matthew's Celebrity Pixies Covers«. Dahinter steckt Matthew Taylor aus London. Das Besondere: Hier werden Pixies-Song im Stil einer immer anderen Band intoniert. So nimmt Taylor »Levitate Me« so auf, dass es klingt, als hätten es die Beach Boys mehrstimmig intoniert. Dann wiederum singt er »Hey«, als wäre es von Prince. Verwirrend und einmalig.

24 DIE ANONYMSTE BAND
The Residents

Nicht alle Musiker hegen den innigen Wunsch, ihr Privatleben vom Blitzlichtgewitter versengen zu lassen. Manche mögen es lieber anonym. Hierzulande lebt diesen Traum PeterLicht, der seinen echten Namen und sein Gesicht konsequent aus allen Alben oder Pressefotos heraushält. Seit einigen Jahren spielt PeterLicht aber zumindest live, völlig ohne Maske. Eine US-Band rückt hingegen schon seit über 40 Jahren keinen Millimeter von ihrer Anonymität ab: The Residents. Gegründet 1969, ist bis heute, trotz über 60 (!) Alben und zahllosen Tourneen, nicht ganz klar, wer hinter den berühmten Augäpfeln steckt. Ein Band-Biograf vermutet, dass der Kern der Band von Homer Flynn und Hardy W. Fox (beide 1945 geboren) gebildet wird. Das will er per Stimmanalyse herausgefunden haben. Es ist die glaubhafteste These zum Geheimnis der Residents. Die Band selbst äußert sich dazu nicht, auch ihr – namentlich weitestgehend bekanntes – Umfeld schweigt sich aus.

25 DIE NEUGIERIGSTE BAND
Scanner

Heute ist man schon alarmiert, sobald das Wort »Lauschangriff« nur fällt. Anfang der 1990er war das anders – da wurde in der Popkultur einfach fleißig illegal mitgeschnitten und veröffentlicht: Der britische Musiker Robin Rimbaud begann damals als Scanner Platten zu machen, die als musikalisches Ausgangsmaterial abgehörte Telefongespräche und Polizeifunk nutzten. Als technisches Hilfsmittel dazu diente Rimbaud der namensgebende Funkscanner, mit dem in der Hand er durch London lief, bis er was Interessantes reinbekam.

PURITY RING
DIE ERFUNDENE BAND

Kanada, Land der endlosen Weiten und spukigen Beats. Nachdem Grimes aus Montreal schon mit einer spektakulären Mischung aus Grusel-R'n'B und süßem Gesang triumphierte, kommt mit Purity Ring ein Entwurf aus Edmonton, der noch weiter geht. Martin Riemann sprach mit dem Duo Corin Roddick und Megan James. Foto: Bella Lieberberg

Was macht ein Schlagzeuger, der endlich auch mal Melodien spielen will? Na, einfach ein neues Instrument erfinden. Eben so, wie es Corin Roddick aus Edmonton, Kanada, gemacht hat. Roddick hatte einfach keine Lust mehr, nur in Bands zu trommeln, und wollte seine eigene Musik machen. »Ich hatte aber keine Ahnung, wie ich das anstellen sollte, da ich weder Keyboard noch Gitarre spielen kann«, erinnert sich der super jugendlich wirkende Musiker mit Nerdbrille lachend. »Also habe ich mir ein Instrument gebaut, das einen Synthesizer mit einer Art Schlagzeug kombiniert. Es besteht aus acht verschiedenen Laternen, auf die man schlagen kann, um damit Töne auf einen Synthesizer zu triggern.«

Purity Ring
Auf Deutsch: Reinheitsring. Symbol einer konservativ-christlichen Keuschheitsbewegung, die sich in den USA der 90er-Jahre bildete. Den Purity Ring tragen vor allem junge Menschen, die Sex vor der Ehe ablehnen. Zu den prominenten Trägern gehörte u.a. Miley Cyrus. Justin Bieber und Selena Gomez haben das Schmuckstück mittlerweile abgelegt.

Dieses neue Instrument, von ihm Lampionsynthie genannt, liefert den Gründungsmythos von Roddicks Band **Purity Ring**. Er brauchte allerdings ewig, bis das Ding, das aussieht wie eine exzentrische Designerlampe, funktionierte. Überhaupt braucht er für alles sehr lange. Für den ersten Track der Band fummelte er zunächst wie ein Besessener mit der Software **Ableton** herum, bis nach einem halben Jahr endlich eine Handvoll Töne abfielen, die ihm gefielen. Er merkte für die eigenen Verhältnisse dann aber recht schnell, dass seine an frühen **Electro** erinnernden endlich gefundenen Sounds ohne Gesangsspuren nicht auskommen würden. Denn: Ohne Gesang kein Pop. Und Roddick wollte Pop. Also mailte er das Material an Megan James, eine gute Freundin von ihm, die zu diesem Zeitpunkt Tausende von Meilen entfernt in Halifax lebte. Roddick wusste, dass sie eine besondere Stimme hat, er hatte sie quasi auf der Bühne kennengelernt, als sie einen Klavierspieler mit ihrem sehr entrückten Gesang begleitete. Und siehe da: Die junge Songwriterin fand Roddicks Track dermaßen befremdend und anziehend zugleich, dass sie spontan eine Gesangsspur einsang, die, zerhackt und neu zusammengesetzt von Roddick, das Zentrum des ersten Bandstücks »Ungirthed« wurde.

Ableton
Berliner Softwarefirma, deren Musiksoftware Ableton Live es unter anderem ermöglicht, mit Samples in Echtzeit zu improvisieren.

Electro
Von Drumcomputern wie dem Roland TR-808 beeinflusster Stil aus den 80ern, der durch den Einsatz von Hall, Echo und der Nutzung von Vocodern einen futuristischen Klang hatte.

Langsam, langsamer, Purity Ring

Die Aufnahme zu »Ungirthed« schließt die Geburtsphase von Purity Ring ab. Roddick und James veröffentlichten den Song per tumblr und verlinkten auf ihre Facebookkonten. Innerhalb einer Woche hatte er schon derartige Kreise gezogen, dass bereits populäre Musikwebsites auf dem Plan waren. Die Mischung aus hallgetränktem Mädchengesang, zähflüssig verspultem Electro und reduzierten HipHop-Beats tönte grenzübergreifend aus den interessierten Rechnern der Welt. Diese hohe Nachfrage überraschte beide mächtig, verlangte nach mehr und brachte das Luxus-Problem auf: Ein neuer Song war nicht in Sicht. Der erste war ja schon schwierig genug gewesen!

Bis zur Fertigstellung des nun anstehenden Albums »Shrines« schafften die beiden es aber, der hungrigen Netzgemeinde mit den Titeln »Belispeak«, »Obedear« und »Lofticries« peu à peu immerhin noch drei weitere Songs zu präsentieren. Diese stete Verknapptheit machte das Duo dabei immer begehrter. Kalkül weisen sie aber absolut von sich: »Wir hingen dem Grundprinzip der Marktwirtschaft einfach hinterher: Wir konnten die Nachfrage nicht befriedigen«, erklärt Roddick, während ihm seine Bandkollegin lachend zuzwinkert. »Wir sind beide Perfektionisten. Deshalb können wir nicht

so schnell arbeiten. Es muss am Ende immer perfekt klingen. Deswegen enthält jeder Track auch immer nur ein paar Sounds, weil mir die meisten eben nicht gefallen. Es kann Monate dauern, bis ich mit einem Track zufrieden bin.«

Das lebende Instrument

Besonders während der grundsätzlich auffällig kurzen Liveshow sieht man, wie viel Kraft und Konzentration das Projekt Roddick abverlangt. Auch beim Auftritt im Berliner Club Berghain steht der Performer und Produzent in Personalunion im Zentrum der Wahrnehmung. Während James im Halbdunkel wie ein kapriziöses Geisterwesen herumtänzelt und mit weit aufgerissenen Augen seinen Sound mit Gesang füttert, ist Roddick damit beschäftigt, diesen sofort auseinanderzunehmen und in seine Tracks einzubauen, während er gleichzeitig noch auf dem blinkenden Lampionsynthie die Melodien spielt. Spätestens hier wird klar, dass der geheimnisvolle Stil des Duos, den der englische Guardian als »Haunted House« betitelte, auch darauf beruht, dass James in der Rolle eines menschlichen Instruments aufgeht, das den stark artifiziellen Charakter der Musik mit unheimlicher Atmosphäre füllt. Seine Duo-Partnerin liefert den Gesang und die verspielt geheimnisvollen Texte, aber Roddick steht, von seinen Lampions umrahmt, im absoluten Zentrum. Sein von Subbässen zerfurchter Sound verschlingt alles und lässt James' Stimme wirken, als halle sie aus einer fremden Parallelwelt zum Publikum herüber. Die Sängerin selber wird nur wirklich sichtbar, wenn sie sich in die Nähe von Roddicks bunt leuchtendem Instrument begibt. James stört das nicht, sie kommentiert es vielmehr nüchtern: »Corin kann mit meinem Gesang machen, was er will, da mische ich mich nicht ein. Hauptsache, das Resultat ist gut.« Und das ist es tatsächlich.

— PURITY RING »SHRINES« (4AD / BEGGARS / INDIGO / VÖ 20.07.)
— AUF DEM MS DOCKVILLE AM 10.08.

HEMD & HOSE: BURBERRY BRIT
SCHUHE: ANNTIAN
ACCESSOIRE: MRS JONES

TOTALLY ENORMOUS EXTINCT DINOSAURS

DINOS NEUE KLEIDER

Mit Orlando Higginbottom steckt ein cleverer kleiner Kopf unter dem Federschmuck des Projekts Totally Enormous Extinct Dinosaurs. Der Engländer weiß seine Musik mit Styling-Ideen optisch aufzuladen und so das Spektakel TEED noch reizvoller anzulegen, als es der flockige Dance-Pop eh schon ist. Arno Raffeiner traf einen Künstler mit Vision. Katharina Poblotzki fotografierte die Modestrecke.

Am Anfang war das Coming-out: »Mom, ich habe beschlossen, dieses Ding zu starten, wo ich mich als Dinosaurier verkleide. Kannst du mir helfen, ein Dinokostüm zu basteln?« Manche Familie hat von ihrem gerade erwachsenen Sohn vermutlich schon andere Offenbarungen zu hören bekommen. Die Mutter von Orlando Higginbottom, der aus gutem Elternhaus stammt, schaute verwirrt, warf dann aber schnell ihre Nähmaschine an.

Mittlerweile hat der Sohnemann, heute Mitte 20 und nach wie vor in Oxford zu Hause, rund ein Dutzend diverser Kostüme zur Auswahl. Aus der kleinen verrückten Dino-Idee ist ein Tanzpop-Gesamtkunstwerk geworden, bei dem Verkleidung, Bühnenshow, Beats und Konfettikanone kaum voneinander zu trennen sind. Für Totally Enormous Extinct Dinosaurs gehen Bild, Ton und Image eine Symbiose ein, wie man sie auf dem Dancefloor länger nicht erlebt hat. Davon zeigen sich auch Lebewesen beeindruckt, die mit dem Phänomen in Kontakt geraten. So wird bei den Live-Auftritten von TEED vermehrt Federschmuck auf den Köpfen des Publikums gesichtet, die sogenannten Archaeopter-Indianer scheinen sich zu vermehren.

SWEATSHIRT: RAPHAEL HAUBER, FEDERSCHMUCK: FEATHERSMITH

JACKE: JULIAN ZIGERLI, T-SHIRT: ELEMENT, HOSE: MAZINE

Man würde nicht vermuten, dass ein solches Dance-Pop-Spektakel seinen Ursprung in klassischer Musik hat, doch Orlando betont gerne, wie einflussreich sein Vater Edward Higginbottom, Musikprofessor an der University of Oxford, für ihn gewesen sei und wie fruchtbar der Austausch mit ihm auch nach wie vor sei. Opern von Gioacchino Rossini und die Rhapsodien von George Gershwin bildeten die Leidenschaft seiner Kindheit. Noch als Chorknabe entdeckte Orlando dann auf Kassetten-Mitschnitten seines großen Bruders die wilden Beats von Jungle. Bei dem guckte er sich später auch ab, wie man mit elektronischen Gerätschaften den langen Umweg von der Komposition bis zur Interpretation einsparen kann. »Ich finde es großartig, mir einen Sound vorzustellen, die Idee dafür umzusetzen und ihn dann unmittelbar zu hören«, begründet er seine Schwäche für elektronische Musik. »Klassik musst du zuerst notieren und dann darauf hoffen, dass das irgendwer annähernd so nachspielt.«

HEMD: KILIAN KERNER
HOSE: HUGO
SCHUHE: COS
KETTE: EA BURNS

Vor drei, vier Jahren wiesen dem jungen Produzenten schließlich gemeinsame Freunde den Weg zu Greco-Roman, dem Label von Joe »Hot Chip« Goddard und Alex Waldron. Ein gemeinsamer DJ-Abend besiegelte schnell die Zusammenarbeit und führte zur ersten TEED-Veröffentlichung. Orlandos Tracks zogen weitere Kreise, das Debütalbum »Trouble« erscheint nun bei der Universal-Abteilung Polydor.

Orlando Higginbottom macht House Music von geradezu aufreizender Poppigkeit und packt außerdem jede Menge Melancholie zwischen seine Synthie-Klänge. Er singt mit dieser Stimme, die irgendwo zwischen Madchester-Bands und Caribou zu verorten ist, immer wieder vom Liebesschmerz, der einem endlos den Kopf malträtiert. Live wird das Ganze in perfekt choreografierten Tanzeinlagen und mit Konfettiregen durchinszeniert. Die Frage, ob TEED ohne das starke visuelle Image überhaupt funktionieren würde, ist da durchaus gestattet. Orlando glaubt, das ginge schon irgendwie. Nur: »Dann wäre es nicht so gut. Ich wollte von Anfang an einen Electro-Act mit mehr Persönlichkeit schaffen, als wenn da nur jemand im schwarzen T-Shirt hinter den Decks steht. Ich will den visuellen Aspekt ständig weiterentwickeln und verändern, vielleicht auch mal weniger Gewicht darauf legen oder total lächerlich machen. Aber das ist alles Teil des kreativen Prozesses.«

Den Kopfschmuck hat Orlando anfangs tatsächlich zusammen mit seiner Mutter entworfen. Mittlerweile stammen die Designs hauptsächlich von Nina Ribena, die ihn als Tänzerin auch auf der Bühne flankiert und neben anderen Aktivitäten ihr eigenes Modelabel Bombe Surprise betreibt. Orlando hat noch einige Rundumkreative mehr in seinem Freundeskreis. Abgesehen von den Kostümen, die so extravagant wie ausladend daherkommen, setzt er mit seinem persönlichen Stil allerdings eher auf reserviert und casual, was auch seine Persönlichkeit recht gut beschreibt. Und darum geht es doch in Mode wie Musik: das eigene Wesen zum Ausdruck zu bringen. »Ich interessiere mich für Mode«, sagt Orlando, »so wie ich mich für Architektur interessiere: Wir sind von ihr umgeben.«

Nur eines wüsste man noch gerne: Wer feuert mitten im perfekt durchkomponierten TEED-Gesamtauftritt eigentlich die Konfettikanonen ab, immer punktgenau in den bittersüßesten Zuckerwatte-Momenten? »Ich!« ruft Orlando begeistert und zeigt ein breites Dino-Lachen. »Ich liebe es. Das macht so viel Spaß, ich möchte das niemandem sonst überlassen.«

— TOTALLY ENORMOUS EXTINCT DINOSAURS »TROUBLE« (POLYDOR / UNIVERSAL / VÖ 08.06.)

ANZUG: MRS JONES
SCHUHE: NIKE

THE AVANT/ GARDE DIARIES AVANTGARDE IM HERZEN VON NEW YORK

Das digitale Interview-Magazin The Avant/Garde Diaries feiert sein Einjähriges! Zu diesem Anlass schenkt sich die Redaktion ein neues, größeres Büro mitten in Manhattan. Von dort aus wird nun weltweit nach kreativen Köpfen gesucht. Bisher hat das sehr gut funktioniert, denn in den letzten zwölf Monaten entstanden sowohl Ausstellungen und Panels als auch eindringliche Gespräche mit exponierten Vertretern aus allen Bereichen der Kunst. Der jüngste Beitrag widmet sich etwa dem Anti-Folk-Helden und Songwriter Adam Green. Die Videointerviews und Blog-Beiträge sind auf der Webseite des Magazins einzusehen. Außerdem finden regelmäßig Ausstellungen in den Metropolen der Welt statt, zuletzt etwa kuratiert von Raf Simons in Berlin und Beastie Boys-Mitglied Mike D in Los Angeles. Auch die neue New Yorker Schaltzentrale dient nun als kreative Plattform, an der Ecke Broome Street/Mott Street ist endlich der nötige Platz dafür. Künstler, Kuratoren und Vordenker dürften schon bald Schlange stehen. The Avant/Garde Diaries – ein Projekt von Mercedes-Benz: www.theavantgardediaries.com

THE AVANT/GARDE DIARIES
www.theavantgardediaries.com

PURE VERNUNFT DARF NIEMALS SIEGEN

Fotos: Mustafah Abdulaziz
Produktion und Styling: Alexandra Heckel
Assistenz: Elisabeth Dermaris
Haare/Make-up: Janine Pritschow / www.bigoudi.de
Models: Monkey und Vincent von Topheadz (www.topheadz.com), Katharina und Enya

ENYA
TOP: URBAN OUTFITTERS
HOSE: SONIA BY SONIA RYKIEL
SCHUHE: POINTER

JUSTUS
HOSE: LACOSTE
SHIRT: OBEY
SCHUHE: HUB

ENYA
JACKE: SESSUN
SHIRT: OBEY
SHORTS: DRYKORN
HUT: TOPHEADZ
SCHUHE: KEDS

KATI
KLEID: ACNE
SCHUHE: SURFACE
TO AIR

ENYA
KLEID: FRED PERRY
SCHUHE: URBAN
OUTFITTERS
HUT: SOULLAND

ENYA
SHIRT: ELEMENT
HOSE: MINIMUM

ENYA
KLEID: WESC
HUT: BILLABONG

KATI
SWIMSUIT: URBAN OUTFITTERS
JEANS: LEVI'S
SCHUHE: SURFACE TO AIR
HUT: STETSON

KATI
HOSE: MINIMUM
SHIRT: ELEMENT

MONKEY
JACKE: DRYKORN
HOSE: ACNE
HUT: STETSON
GÜRTEL: WRANGLER

VINCENT
HEMD: ELVINE
HOSE: MAZINE
HUT: STETSON
SCHUHE: POINTER

JUSTUS
HEMD: SAMSOE & SAMSOE
HOSE: CARHARTT
HUT: STETSON

MAZINE

Facebook.com/MazineClothing

WWW.
MAZINE
SHOP
.COM

MORGEN

WAS UNS ERWARTET & WAS ES TAUGT

— Cover der Ausgabe *Laurel Halo »Quarantine« – Dass Schmerz so nah am Vergnügen ist, wissen wir spätestens seit Freddie Mercury. Allerdings wirkt diese Erkenntnis so schön plastisch ausgeführt wie bei Laurel Halo doch wieder ganz neu. Manga-Mädchen bluten voller Freude Regenbogen. Autsch!*

PLATTEN VOR GERICHT

Intro.de-User:

Mitmachen und via pvg@intro.de als Juror bewerben!
Mitvoten auf der Intro-App via facebook.

BLACK FLAG, OFF!

KEITH MORRIS

Ø 6,90

OLIVER USCHMANN

AUTOR

Ø 6,70

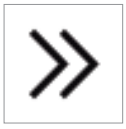
R. STEVIE MOORE

Ø 4,50

BEAR IN HEAVEN

Ø 10,00

01



BEAK>
»>>>«
INVADA / CARGO

9 Repetitive keyboard driven »electro-dance« tune that has a nice non-threatening less ugly Throbbing Gristle or The Normal vibe, pretty cool in a Kraftwerk way ...

8 Na? Sind das Sounds? Sind das Haken und Ösen? Lass sie dir in den Ohren zergehen! Schnalzt es? Es schnalzt, oder? Benutzt du endlich mal wieder deine Kopfhörer? Geil, oder?

6 Six beards from me.

10 Yeah, we like Geoff Barrow really much. The first record is great but we think this album totally explodes in our heads.

02

LIARS
»WIXIW«
MUTE / GOODTOGO

8,5 This has a way more ambient vibe as if this would be playing on the Autobahn while Kraftwerk were behind the wheel.

8 Ob wir David Gilmour mögen? Und wen? Alan Parsons? Wie kommst du auf so was? Wir machen Klänge für Kenner. Wir tragen große Uhren. Unser Studio ist dunkel. Pass bloß auf!

8 Like this lots, perfect today.

10 We like Liars a lot.

03

GUIDED BY VOICES
»CLASS CLOWN SPOT A UFO«
FIRE / CARGO

9,5 Robert Pollard can do no wrong! »POP« music at its finest. GBV rates up there with ABBA, Cheap Trick, The Sweet and even The Beatles!

9 Wie's so ist jenseits von Gut und Böse? Gut! Herrlich, um ehrlich zu sein. Du kannst singen wie Joe Cocker und spielen wie Stephen Malkmus. Und dich kurz halten. Herrlich ist das.

2 Oh dear, never a fan. Shut up.

10 The sun is shining, drivin' in car listen to GBV and everything is good!

04

FABULOUS / ARABIA
»UNLIMITED BUFFET«
JAKARTA / GROOVE ATTACK

6 They come across as a B-side to a swinging London single. Ya' know ... Have a coupla' mixed drinks at the corner table under a dimly lit light and then a possible »slow dance« ...

7 Ruhig. Ganz ruhig. Die Betten sind gemacht. Das Fenster steht offen. Die anderen sind schon in der Bar. Schau her, die alten Möbel. Ganz ruhig. Wir wissen, was wir tun.

1 Next!

10 The most of the bands from New Zealand are totally great. And we like this record, too!

05

SLIME
»SICH FÜGEN HEISST LÜGEN«
PEOPLE LIKE YOU / EMI

6 I'd be willing to bet a few days per diem that Slime played at least a handful of gigs with Bad Religion or NoFX ... Yeah?

4 Wir sind Männer. Entflammt vor gerechtem Zorn fegen wir durch die Welt. Wir sind da, wo das Gute ist. Wir sind Männer.

7 Yow!

10 100 points for the band name! ... But really just fot the name.

05

BEACH HOUSE
»BLOOM«
BELLA UNION / COOP / UNIVERSAL

5 Music for lovers and background sounds for your mellow sunday afternoon wine sipping and cheese fondue party ... Really nice and swirling soundtrack sounds for »date night«!

9 Schlafen wir? Wachen wir? Warum sehen wir Polaroids von Wolkenstränden, verweht wie Herbstlaub, quer durchs Bild wehen? Wo sind wir?

0 Not at all. Poo. Zero points.

10 A friend of us recorded this album ... It has to be good. Haha. Listening to it on the radio is really relaxing.

07

FÜXA
»ELECTRIC SOUND OF SUMMER«
ROCKET GIRL / ROUGH TRADE

7 WOW! Spaced out droney tuneage as if we're aboard some spaceship floating through outer space ... The fluffier or friendlier side of »Star Wars« ...

5 Ach ja, man kann sich auch aufregen. Muss man aber nicht. Echt nicht. Wo waren wir?

3 Growing on me. Perhaps.

10 Spacemen 3, Suicide. And their reverbs are good. Super band!

08

LAUREL HALO
»QUARANTINE«
HYPERDUB / CARGO

6 Pretty light vocals and the kind of music you'd listen to when having a difficult time falling asleep which is not a bad thing as these types of sounds can be very soothing ...

6 Die Furche da. Siehst du die Furche nicht? Das ist ein Canyon. Hörst du, wie es da unten rauscht? Da tippt auch einer. Hörst du's nicht? Jetzt gebt dem Mann ein paar Pillen!

4 Nice, real nice. Must revisit.

10 She does her own thing and she is very pretty and cool.

09

DIGITALISM
»DJ-KICKS«
!K7 / AL!VE

5 Was to digitalised and I think it was not analoged enough ... Weird dance sounds on methamphetamine or some kinda' expensive white powder and not really my bag.

3 Ich bin nicht nervös. Quatsch mich nicht an. Ich muss den Track fertigkriegen. Tageslicht? Was ist das? Macht mal jemand den Ascher leer??? Verfluchte Scheiße, ich bin nicht nervös.

7 Wow!

10 They could be a headliner on a festival and 20.000 wasted Germans would watch it.

09

SILVERSUN PICKUPS
»NECK OF WOODS«
WARNER

7 I was fortunate enough to experience them before they became too big for the local clubs around my hood. But I just like parts of this tune.

8 Aufgeräumt? Ja, wir fühlen uns aufgeräumt. Ein bisschen traurig vielleicht. Aber dankbar, Musik machen zu dürfen. Wir basteln und fühlen. Spürst du das?

7 In places, for sure!

10 It's not bad, but also not our cup of tea.

ALL TIME FAVES

THE MOVE
»LOOKING ON«
THE BEATLES
»REVOLVER«
THE ROLLING STONES
»EXILE ON MAINSTREAM«

AEREOGRAMME
»MY HEART HAS A WISH ...«
GENESIS
»WIND & WUTHERING«
STING
»THE SOUL CAGES«

KEN NORDINE
»NEXT«
MOTHERS OF INVENTION
»ONLY MONEY«
TOUCH
»TOUCH«

TALK TALK
»LAUGHING STOCK«
MEAT PUPPETS
»II«
BURNING SPEAR
»BURNING SPEAR«

DIE HEITERKEIT

Ø 6,50

9 Sehr gut. Gewöhnungsbedürftiger Synthiesound zum Teil, trotzdem ...

10 New-York-Bonus.

10 Gute Band.

7 Anständiger Westcoast-Pop — Blumenshorts und Eiscreme.

10 Mühsame Texte im gewohnten Slime-Stil. Auf die Mütze!

7 Konsequent.

5 Entspannende Klänge mit Konzept? Erinnert ein wenig an die Meditations-CDs aus Drogeriemärkten.

6 Erinnert ein bisschen an die Cocteau Twins, nur dissonanter. Nicht das Unspannendste, aber stellenweise zu überambitionierte Gesänge.

0 Keine Ahnung.

1 Unverständlich. Alle elf Songs.

TALL FIRS

Ø 8,80

9 Twisted cowboy movie soundtrack à la This Heat and Can. Good stuff!

9 Way different than the last time we checked in with these dudes, but we're a little older now too, so this pace works for us.

8 Everything you want from the GBV brand name. Aspects of southern rock.

10 Mediterranean Bee Gees vibe with a Sparks lyrical factor. Beach. Really good times.

8 Don't know what they're singing about, but it sounds like Lemmy fronting Bad Religion. Got balls though.

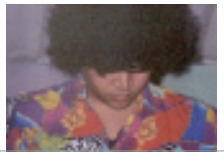
10 Sensitive, slightly melancholy duo from Baltimore.

10 Sounds and feels like the moment you realize the drugs are coming in (whatever drugs).

8 Musique concrète and ring-modulated radio activity melodies falling down the stairs. Beats and bent winding vocal melodies.

8 If I were going apeshit all night in a Hamburg disco this is exactly what I'd want to soundtrack my robot/smurf dance styles.

8 Good hooks, big choruses, emotional down spots. This is the stuff festivals are made of.



JAMES FERRARO

Ø 9,00

9 I like the conflicting melodies. Appreciate music like this that moves in and out of different emotional spheres.

9 Love the single. Vocal style sounds dehydrated, which is something I'm in right now. Really beautiful synth lines, I like the drum tone.

8 Typical Guided By Voices. I think it doesn't really move me. But I like some of their old stuff.

9 This sounds like a modern person betrayed by consumption kid of the collapse of a modern day Frank Sinatra type. Modern singing in the raw. I feel a strong sense of escapism.

10 This is cool. Kinda has a weekend warrior vibe. Older guys still rocking out. Sounds like they wear pre-distressed denim. Feels really postmodern to me. I like it.

9 This is my current bubble bath music. Also sounds like flowers to me. Easy to get lost in its softness.

9 Love the Suicide cover. Like its repetition. Not so many bright colors at first but opens up the more you listen.

9 This record is amazingly beautiful. »Quarantine« reminds me a lot of Burial. So many layers to explore. Very moving and naked. I applaud her for exposing herself so viscerally.

10 I like the feeling of this. Yeah, this is my favourite thing so far. And I like the shrill plastic pads and textures. I'd play this album actually.

8 That record doesn't move me, but I think there are not less people who will like this one.

MESSER

POGO, PALLE, PHILIPP, HENDRIK (V. L. N. R.)

Ø 5,90

10 Po: Mein lieber Scholli! H: Geoff Barrow gehört zu den absoluten Ausnahmekünstlern dieser Zeit, im Sound und im Selbstverständnis. Das ist noch besser als die erste LP!

8 Pa: Ist bestellt! H: Erstaunlich und beachtlich, wie lange und innovativ sich die Liars immer wieder neu erfinden! Ph: Habe mir die Band anders vorgestellt, ein bisschen schlechter.

9 H: Bietet mehr Entdeckungen, als man entdecken kann, eine Platte für mehr Zeit! Was toll ist! Po: Das hat Seele! Ph: Ich möchte sofort eine Sonnenbrille aufsetzen.

4 Po: »Mambo No. 5« meets »Eis am Stiel«! H: Hahaha. Ach, mir gefällt es ganz gut! Ph: Kickt nicht, nervt nicht.

6 Po: Eine Palette Karlsquell im Armee-Rucksack bitte! Ich bin dann am Bahnhof. Ph: Man ist nur einmal 15, und mit 15 hab ich Minor Threat gehört. H: Oh, ein Konflikt ...

7 H: Dreampop in vollkommen unpeinlich — eine Leistung! Und das wunderschöne Artwork der LP leuchtet im Dunkeln! Po: Ist ganz nett, aber insgesamt ein wenig zu lasch!

7 Ph: D'yer wanna be a spaceman? Klar! H: Guter Vergleich, ist aber nicht im Ansatz so deep! Po: Gefällt!

5 H: Anspruchsvoll, ohne verkrampft herauszufordern. Gefällt mir! Ph: Ich mag den Gesang nicht. Die Sounds sind ganz cool. Po: Ohne Gesang gäbe es zwei Punkte mehr!

2 Po: 30 Sekunden gehört, der Abend ist gelaufen! H: Musik von vorgestern kann Spaß machen, die hier tut es nicht. Ph: Ich mag Tanzmusik, aber eine andere Sorte.

1 Po: Nö! H: Klarer Fall von Band, die wie Radiohead sein will und einfach nur nervt! Unerträglich belanglos. Ph: Diese Platte und ganz besonders der Gesang sind sehr ärgerlich.

DUFFBEERS

INTRO.DE-USER POSTINGS: 724

Ø 4,80

4 Schleppend, schräg und Hauptsache Lo-Fi. Das versprüht wahlweise Begeisterung (»Elevator«) oder den Charme einer Schlaftablette (»Yatton«). Gefangen irgendwo im Mittelmaß.

7 Ich muss etwas verpasst haben, waren Liars nicht diese überhippe Art-Rock-Band? Jetzt irgendwas mit Electronica, nicht mal schlecht. Zwei Bonuspunkte für die Frisur des Sängers.

4 Gruppenkeile vorprogrammiert, aber der größte Guided-By-Voices-Fan war ich noch nie. Ein paar schöne Songs und zu viele Lückenfüller ändern leider auch dieses Mal nichts daran.

8 Wunderbar, wie sich hier fluffig entlang von Funk, Soul und Indie-Pop einmal durch den kompletten Soundkosmos der Sechziger und Siebziger geknuddelt wird. Sommer und so.

2 Irgendwas mit Anarchie und Bier, ich verstehe das nicht. Deutschpunk nach Zahlen, aber zwei Punkte für die Bandfotos, immerhin da gab es noch was zu lachen.

7 Insgesamt leider nicht ganz so gut wie das letzte Album »Teen Dream«, aber nichtsdestotrotz noch immer weit vor all den anderen Dreampop-Duos da draußen.

3 Julia Holter in nicht ganz so gut oder einfach zu viel Hall auf dünnem Gesang mit zu wenig Song . Glaube allerdings, dass ich mich für diese Bewertung später einmal hassen werde.

8 Ohne Halos Gesang wäre das vielleicht eines der Ambient-Alben des Jahres. So wird aber alles nur noch viel besser. Die wahrscheinlich spannendste Platte unter allen Kandidaten.

4 Mist, fast ein bisschen zu gut. Wer rechnet hier auch schon mit Grauzone oder Kölsch? Für nervenden Synthesizer-Daddel-Overkill ist natürlich trotzdem ausreichend gesorgt.

1 Och nö, die 2012er-Version der Smashing Pumpkins. Oder so ähnlich halt, auf jeden Fall nicht wirklich gut. Frei jeder Überraschung, wüsste nicht, wer das braucht.

CLAUDIA TREDE

INTRO TV- & RADIO-PROMOTION

Ø 4,80

10 Ab in eure Autos — Lautstärke voll aufdrehen — und genießen! Killer! Kaufen!

4 Ich nehm lieber das Original Radiohead. Track #3 ist nice ...

5 21 Tracks? Wow! Viel Musik fürs Geld. Steht GBV drauf und ist auch GBV drin. Sie sind leider schon wieder getrennt. Also für Fans: Diese Platte genießen!

7 Wer sind die? Engelsstimme? Bee Gees? Funny Lyrics und einfach erfrischend.

3 »Sich fügen heißt lügen« geht so rein wie der Reim — ein Ohrwurm für Punker!

2 Coole Band, aber das Album berührt mich leider überhaupt nicht. Die Stimme der Victoria Legrand kickt mich nicht.

6 Schöne psychedelische Songs ... Wegträumereien und ein gutes Cover von »Our Lips Are Sealed« von Fun Boy Three!

1 Kunst und Kultur wahrscheinlich — erreicht mich nicht ...

6 Grauzone habe ich geliebt — DJ-Sommeralbum und Track #10, Kölsch »Loreley«, eh für Kölner ein Muss!

4 Auberts Stimme gefällt mir zwar, aber die Songs hauen mich nicht um — zu wenig roter Faden auf dem Album für mich. Mal Dance, mal Rock — mal ...

Ø
8,40
8,15
7,45
6,90
6,60
6,50
6,30
5,50
5,50

PAVEMENT »CROOKED RAIN, CROOKED RAIN«
DAVID BOWIE »THE RISE AND FALL...«
THE VELVET UNDERGROUND »... & NICO«

TOWNES VAN ZANDT »TOWNES VAN ZANDT«
THE VELVET UNDERGROUND »THE QUINE ...«
SOFT LOCATION »DIAMONDS AND GEMS«

APHEX TWIN »AMBIENT WORK«
OST »DANCE DANCE REVOLUTION«
PET SHOP BOYS ALLES

CAMPINGSEX »1914!«
SONIC YOUTH »DAYDREAM NATION«
THIS HEAT »DECEIT«

PREFAB SPROUT »STEVE MCQUEEN«
MF DOOM »OPERATION: DOOMSDAY«
MY BLOODY VALENTINE »LOVELESS«

MARVIN GAYE »WHAT'S GOING ON«
BOB MARLEY »EXODUS«
PEARL JAM »10«

www.pointerfootwear.com

pointer®

CRO »RAOP«
CHIMPERATOR / GROOVE ATTACK / VÖ 06.07.

Noch mehr battle unter: www.intro.de/spezial/spalter

SPALTER

Deutschrap 2012: Aggressiver Testosteron-Rap hat's schwer. Es schlägt die Stunde der Lockeren oder doch nur der Harmlosen? Mit Jutebeutel, Röhrenhose und Frisur (oder Maske) klettern sie auf die Bühne, um Sorgen, Nöte und Freuden in Reimform zu präsentieren. Cro wird zweifelsfrei ein Hit, aber ist das auch gut so?

+ Mir doch kackegal, warum Cro Maske trägt, solange er durch Charts-Präsenz die »Meinungsmacher« provoziert. Die Szene, in der es konsensfähiger ist, über Fotzen zu schwadronieren, als Popattitüde und Positiv-Beats zu pflegen, ist der Meinung, dass »ernst zu nehmender« Rap in den Charts nichts zu suchen habe, und agiert damit unbewusst als Multiplikator des Panda-Fames. Das Hauptargument der Missgunst erinnert an die Kids, die im Kunstunterricht bei Mondrian »Das ist keine Kunst, das kann ich auch!« als Argument einbrachten. Cro ist der Gewinner im Game, das die Hater »Kritik« nennen, und »RAOP« wird sich wie Schokobrötchen in der DDR verkaufen. Denn was gibt es Besseres als Tierdokus oder sich beim »Easy«-Hören geil zu fühlen? Auch wenn »Easy« das Zugpferd des Albums ist, finden sich auf »RAOP« weitere Rap-Tracks wie »Nie Mehr« und »Meine Zeit« mit ähnlichem Abhängigkeitspotenzial. Cro erzielte mit dem Video zu »Easy« auf YouTube 15 Millionen Klicks. Und diese Zahl erreichte noch nicht mal die Katze, die wie ein stark beratterter Hafenarbeiter spricht. »RAOP« vereint gekonnt Pop und Rap und ist nichts für Leute, die gute Laune anstrengend finden, weil sie selbst ein beschissen langweiliges Leben führen. Wer wissen will, wann Cro zum ersten Mal gebumst hat, sollte das Album auf jeden Fall kaufen.
Ada Blitzkrieg

– Der Schoß ist fruchtbar noch, aus dem Casper kroch. Jüngster Tiefpunkt: Cro. Hier ist beileibe nicht nur die Bärchenmaske billig. Hier ist jemand, dessen Hauptmerkmal darin besteht, dass ihm gar nichts mehr zu blöd ist. Deswegen ernennt er sich zum King of Raop, einer Mischung aus Rap und Pop. Warum hat sich das vorher keiner ausgedacht? Weil es blöd ist! Und was raopt der King so? Vor allem, dass es ihm gut geht. Schön, und warum geht es ihm gut? Na, weil Cro immer er selbst bleibt, also ein Mensch wie du und ich. Diese bescheidene Philosophie kann, gepaart mit halbgaren Melodien, handelsüblichen Beats und fluffigen Abzählreimchen, tatsächlich eine ganze, lange CD easy füllen. Aber genau diese sich bis an die Zahnlosigkeit anbiedernde Leutseligkeit ist es auch, die hierzulande regelmäßig den Erfolg bringt, egal, ob man sie mit Pop, Indie, Punk oder eben Raop kreuzt. Und zwar, weil bei dieser Kreuzung immer dasselbe rauskommt. Eines der wenigen originären Genres, die wir hier haben: Schlagermusik.
Martin Riemann

INTROS LIEBSTE PLATTEN

01 **DIRTY PROJECTORS** »SWING LO MAGELLAN«
02 **THE SOUNDTRACK OF OUR LIVES** »THROW IT ...«
03 **SAINT ETIENNE** »WORDS AND MUSIC BY«
04 **PEAKING LIGHTS** »LUCIFER«
05 **DEXYS** »ONE DAY I'M GOING TO SOAR«
06 **GUIDED BY VOICES** »CLASS CLOWN SPOTS ...«
07 **KMPFSPRT** »DAS IST DOCH KEIN NAME FÜR ...«
08 **CROCODILES** »ENDLESS FLOWERS«
09 **MAXIMILIAN HECKER** »MIRAGE OF BLISS«
10 **TOTALLY ENORMOUS EXTINCT DINOSAURS** »TROUBLE«

LESERS LIEBSTE PLATTEN

01 **GOSSIP** »A JOYFUL NOISE«
02 **BEACH HOUSE** »BLOOM«
03 **JACK WHITE** »BLUNDERBUSS«
04 **KRAFTKLUB** »MIT K«
05 **BEST COAST** »THE ONLY PLACE«
06 **MAXÏMO PARK** »THE NATIONAL HEALTH«
07 **SANTIGOLD** »MASTER OF MY MAKE-BELIEVE«
08 **HOT CHIP** »IN OUR HANDS«
09 **MARINA AND THE DIAMONDS** »ELECTRA ...«
10 **OLLI SCHULZ** »S.O.S. - SAVE OLLI SCHULZ«

SCHICKT EURE TOP 10 AN INTRO, VENLOER STR. 241-245, 50823 KÖLN ODER AN CHARTS@INTRO.DE.VERLOSUNGSGEWINNE WINKEN!

ADVANCE BASE
»A SHUT-IN'S PRAYER«

ORINDAL / TOMLAB / INDIGO

BONTEMPI / LO-FI / SCHWERMUT

Als Owen Ashworth noch auf der Filmschool war, jobbte er in einem Programmkino in San Francisco. Und weil er großer Fan der Red House Painters war, kam Mark Kozelek natürlich immer umsonst rein. Viele Jahre später stand er dann auf der gleichen Bühne wie sein Vorbild, mit seinem Projekt Casiotone For The Painfully Alone. Das klang ganz ähnlich wie die Red House Painters, verpackte – nomen est omen – die Melancholie aber statt in ganz viel Hall lieber in Lo-Fi-Ästhetik und billige Keyboard-Sounds. Das letzte CFTPA-Album war die Raritätensammlung »Advance Base Battery Life«. Dies als Ausgangsbasis, hat sich bei Ashworth soundmäßig eigentlich nicht viel geändert hat: Schrammeln, Klimpern und Bontempi-Orgel-Beats. Und über allem diese traurige Stimme, schwermütige Mini-Melodien und Texte über Verlorenes: Kindheit, Freunde, Geschwister, Liebe. Größtenteils aufgenommen in einer Chicagoer Leihbücherei, klingt das Ganze vor allem trist – und warm. Und wenn der Opener »Summer Music« heißt, kann damit eigentlich nur der verregnete Durchschnittssommer in Südwestdeutschland gemeint sein, für den diese Platte der perfekte Soundtrack ist.
Claudius Grigat

BASSNECTAR
»VAVA VOOM«

AMORPHOUS RECORDS

STANGE / BRO'S / WOBBLE

Man weiß ja mittlerweile wirklich nicht mehr, was schlimmer ist: die pseudo-distinguierten Studenten, die ohne das Präfix »Post« umgehend um ihre musikalische Integrität bangen, oder die Fäuste reckenden Fratboy-Abziehbilder, vor denen sich die Dubstep-Profilneurotiker so fürchten. Bassnectars neuntes Album muss man dabei letzterem Publikum zuordnen. Dabei ist dem mit bürgerlichem Namen Lorin Ashton getauften Produzenten zugutezuhalten, dass er in seiner zehnjährigen Schaffensphase an vielen Stilen früher dran war als die meisten seiner populären Kollegen. Warum er nach ausgiebigen Exkursionen in Richtung Breakbeat, Glitch und andere elektronische Spielarten nun sämtliche Bro-Step-Gimmicks durchexerzieren muss, bleibt dennoch ein Rätsel. Den Tiefpunkt des Albums bildet ironischerweise ein Drum'n'Bass-Remix von Pennywise' »Bro Hymn«. Dazu gibt es im Artwork Poesiealbum-Weisheiten wie: »Life Is The Most Precious Thing We Can Lose«. Wirklich? Dann vielleicht doch besser keine Lebenszeit auf dieses Album verschwenden.
Philip Fassing

THE BEACH BOYS
»THAT'S WHY GOD MADE THE RADIO«

CAPITOL / EMI

HARMONIE / IDEAL / MELODIE

Sicher, die Beach Boys müssen sich nichts mehr beweisen, doch im Pop ist man trotzdem immer nur so gut wie die letzte Single. Anlässlich ihres fünfzigsten Geburtstags besinnen sich die Beach Boys – nach Jahren des Streits wieder vereint mit Brian Wilson – auf ihr Talent, mittels vielschichtigen Harmoniegesangs ein Gefühl zwischen Angekommen-Sein und Verlorenheit aufzurufen. Um dem Gesang dabei möglichst viel Raum zu geben, verbleibt die Musik dezent im Hintergrund. Dieses Album scheint dem Zweck zu dienen, die Erinnerung an die eigene Biografie zu aktivieren und ihr eine Entsprechung in der Gegenwart aufzubieten. Je weiter das Album voranschreitet, desto längere Schatten wirft die Musik. Versucht man in den ersten Stücken noch, sich der Illusion einer niemals endenden Strandparty hinzugeben, setzt sich schließlich aber doch die Erkenntnis durch, dass alles endlich ist. Diese Wechselwirkung von Idealisierung und Wirklichkeit macht die Beach Boys im Jahre 2012 aus.
Mario Lasar

BEAK>
»>>«

INVADA / CARGO / VÖ 06.07.

TEMPOMAT / DAMALS / MORGEN

Das ist ja fast Fast Forward: Geoff Barrow, bekannt durch die englische Band Portishead, hat mit seinem seit 2009 bestehenden Projekt Beak> nun die zweite Platte draußen. Erstaunlich, denn bei Portishead mussten circa 15 Jahre für drei Alben ins Land streichen. Seinen obsessiven Perfektionismus hat sich Barrow bei Beak> durch Jam-Sessions ausgetrieben. Er und seine aus Bristol stammenden Kollegen Billy Fuller und Matt Williams haben ein weiteres schleppendes wie gleichermaßen treibendes Album erschaffen, das nicht nur Fürsprecher finden dürfte. Drum-Parts ziehen sich wie eine Art Tempomat durch die Songs, die gelegentlich auftauchende Stimme formuliert ebenfalls eine Spannung aus, die selten aufgelöst wird. Wie wenn man niesen muss – aber nur beinah. In jedem Fall aber ist das hier der Krautrock von morgen und verdient trotz oder wegen seiner Sperrigkeit Beachtung.
Carolin van Mark

BEATPOETEN »MAN MÜSSTE KLAVIER SPIELEN KÖNNEN«

TWISTED CHORDS / BROKEN SILENCE

SCHNAPPATMUNG / AMOK / KOPFWEH

Der domestizierte Groovebox-Rave der Beatpoeten ist bestenfalls kompetent, aber nicht wirklich vorn dabei. Ja, könnte man Klavier spielen … Doch man soll ja auf die Texte achten, da liegen die Skills, und da wird es zwiespältig. Die Beatpoeten Egge und Costa sind von Haus aus Poetry-Slammer – wird ausgeteilt, klingt es nach Schorsch-Kamerun'scher Schnappatmung, beim Einstecken nach Lesen mit Betonung. Die introspektiven Stücke wie »Waldgeschichten« funktionieren besser, sonst wird aber gern in alle Richtungen geschossen: Szenemenschen, Johannes-B.-Kerner-Fanclubgründer, in den eigenen Fuß. Sie selbst mögen sich als Scharfschützen sehen, für den Rest der Welt sieht es wie Amok aus. Ein Song wie »70.000 Worte« listet die Allgemeinplätze auf, die Menschen anderen als Einsicht verkaufen (»Harald Schmidt war früher besser«), und ist selbst nichts anderes als ein Klischee, man vergleiche das himmelweit überlegene Deppengespräch-Manifest »0:30 gleiches Ambiente« der Goldenen Zitronen. Oder ist das noch eine Stufe mehr meta gemeint hier? Da kriegt man ja Kopfschmerzen. Die konsequent ironische Haltung geht jedenfalls ganz schön auf den Rücken. Oder auf den Sack.

Michael Weiland

SPEKTAKEL

BROKEN WATER »TEMPEST«

HARDLY ART / CARGO

LAUT / DAGEGEN / NOISEPOP

Broken Water hört man ihre Heimatstadt an – und in diesem Fall ist das ein großes Kompliment. Im verschlafenen Olympia an der US-amerikanischen Pazifikküste haben die Riot Grrrls ihren Riot gestartet, hat Kurt Cobain »Nevermind« geschrieben und sich damit ins Unglück gestürzt. All das hat im noisigen Pop von Broken Water seine Spuren hinterlassen. Ohne Umschweife geht es im Opener »Drown« gleich zur Sache, energetisch und aggressiv, gebrochen durch eine Frauenstimme, die sich durch nichts aus der Ruhe bringen lässt. Aber auch der Rest der Platte lässt nicht nach, im Gegenteil: Noisige Gitarrenwände treffen auf wütenden Punk auf wundervoll poppige Strukturen, und alles macht zusammen Sinn. Besonders wenn der einzige Boy der Band, Jon Hanna, singt, meint man, Sonic Youth winken zu sehen – seine Stimme klingt wie die eines jungen, sehr schlecht gelaunten Thurston Moore. Ruhe und Entspannung findet man woanders, Broken Water schicken ihre Hörer lieber mitten rein ins Gewitter.

Aida Baghernejad

21 JAHRE • 20 TOP 20-SINGLES • 5 NO. 1-ALBEN
ÜBER 15 MILLIONEN VERKAUFTE ALBEN

blur 21

PERSÖNLICH VON DER BAND ZUSAMMENGESTELLT:

• 21-DISC SUPER DELUXE BOX SET

★Alle 7 Studioalben erweitert um eine Bonus CD
★4 CDs mit Raritäten, über 3,5 Stunden unveröffentlichtes Material
★3 DVDs mit über 2 Stunden unveröffentlichtem Material
★7"-Collector-Vinyl mit einem unveröffentlichten Song aus der Seymour-Ära
★100-seitiges Deluxe Hardcover-Buch mit Bandhistorie, exklusivem Interview und unveröffentlichten Fotos

• 2CD SPECIAL EDITIONS ALLER 7 STUDIOALBEN

★Remaster Editions der ersten 5 Studioalben
★Alle 7 Alben erweitert um eine Bonus CD
★Exklusive BLUR-Postkarten
★Erweiterte Booklets mit Interviews und Fotos

• HEAVYWEIGHT COMPLETE VINYL BOX

★Alle 7 Alben auf 180 g-Vinyl im Original-Replica-Packaging (auch einzeln erhältlich)
★Die Vinyl Box ist exklusiv bei Amazon & JPC erhältlich

WWW.BLUR.CO.UK/BLUR21
www.facebook.com/blur | www.twitter.com/blurofficial

EMI Parlophone Erhältlich bei iTunes Auch erhältlich bei amazon.de

VOM Festivalguide UND 11FREUNDE EMPFOHLEN:

BOLZEN BIER
OPEN AIR TOUR 2012
VON JUNI BIS SEPTEMBER

24. Juni C/O POP Fussballturnier Köln
06. -08. Juli Splash! Ferropolis
07. - 08. Juli WEDDING DRESS#7 Berlin Fashion Week
07. Juli Fc Bayern Fanclubturnier Wesuwe b. Meppen
13. - 15. Juli Melt! Ferropolis
13. - 14. Juli Abifestival Lingen
21. Juli Stonerock Bad Bentheim
03. -04. August Krach am Bach Beelen
10. - 11. August Rüt'n'Rock Festival Haren/Ems
25. August Tecis Tenniscup Spelle
01. September Trossekult Rheine-Mesum
07. - 08. September Berlin Festival Berlin Tempelhof
14. - 15. September Rock am Pferdemarkt Lingen

HELLES VOLLBIER · GEBRAUT IN BAYERN
WWW.BOLZEN-BIER.DE
BIG BOX
Erhältlich in ausgewählten Gastronomien, Online und in allen BIG BOX Getränkefachmärkten.

THE CINEMATIC ORCHESTRA PRESENTS »IN MOTION PT. 1«

NINJA TUNE / ROUGH TRADE

ELECTRONICA / JAZZ / ALLETASTEN

Vielleicht ist der eigentliche Fehler, »In Motion Pt. 1« vor dem Frühstück zu hören: Das Album wird anerkennendes Nicken von resignierten Säufern oder melancholischen Kunststudenten einspielen. Im Grunde genau richtig für uns. »In Motion Pt. 1« kann also nur im Dunkeln funktionieren. Abspielen vor Sonnenuntergang werde von der Plattenfirma abgemahnt, sagt man, denn es fühle sich bei Tageslicht an wie ein um 180 Grad verdrehtes Jagdporträt Wladimir Putins in einem Waschbetonbau. Jason Swinscoe, treibender Motor und Tausendsassa hinter The Cinematic Orchestra, schnappte sich eine Handvoll virtuoser Musiker aus New York, London und Österreich, ein Streichquartett und Strom und »schuf« eine Neu-Interpretation avantgardistischer Filmmusik mit komplexen Improvisationen und einem exzentrischen Saxofon. »In Motion Pt. 1« kommt ganz ohne nostalgisches Plattenknistern aus, versorgt den Hörer aber mit der befriedenden Imagination eines monochromen Bildkrisselns aus der Zukunft.

Ada Blitzkrieg

CARLOS CIPA »THE MONARCH AND THE VICEROY«

DENOVALI / CARGO

TRAUM / KLAVIER / ÜBERLANDFAHRT

Ein Wintergarten in einem Münchner Einfamilienhaus, vor den Scheiben üppiges Grün, in der Mitte des Raums ein Grand Piano von Steinway & Sons und daran ein junger Mann: So sahen die Aufnahmen für das Debütalbum des Komponisten und Musikers Carlos Cipa aus. Dabei herausgekommen sind zwölf Stücke, die man getrost als Songs bezeichnen darf, obwohl es sich um rein instrumentale Klaviermusik handelt. Stücke, die einen perfekten Soundtrack bilden würden für eine verregnete Überlandfahrt, einen komplett im Bett verbrachten Sonntagvormittag oder die Dämmerung hoch über der Brandung an irgendeiner Steilküste dieser Welt. Wahrscheinlich würde Cipa, der ebenfalls schon Filmmusik komponiert hat, den Score-Charakter auch nicht bestreiten. Verweise zu Michael Nyman kann man lesen, auch Nils Frahm oder Olafur Arnalds kommen in den Sinn, nur ist der 22-jährige Cipa, der sich auch in Jazz, Punk, Indie und Klassik zu Hause fühlt, hier noch konzentrierter und reduzierter unterwegs. Er selbst nennt Satie und Debussy als Einflüsse. Romantisch und modern, experimentell und eingängig – und trotz allem Ambient-Charakter zum Zuhören.

Claudius Grigat

CROCODILES »ENDLESS FLOWERS«

SOUTERRAIN TRANSMISSIONS / ROUGH TRADE

VERDROGT / KALIFORNISCH / NOISE POP

Eine Platte mit einem nackten Jüngling auf dem Cover ist ja schon mal ganz vielversprechend. Doch hier interessieren nur die inneren Werte: Unter der Hülle und hinter dem aktuellen Hype verstecken sich zehn gut gelaunte noisige Pophits, die zwischen Shoegaze, Post-Punk und kalifornischer Sonne oszillieren. Aufgenommen wurde »Endless Flowers« allerdings in Berlin – hey, und das, obwohl die ersten zwei Alben der Crocodiles in Europa nur schwer erhältlich waren. Dass die sich überhaupt hierhergetraut haben ... In der Hauptstadt jedenfalls wurde der Band Gerüchten zufolge im Umfeld des legendären Clubs Ficken 3000 gehörig das Hirn durchgepustet. Und so klingen die Songs auch: nach Rauchschwaden, nach Sommerwiese und dreckigen Darkrooms. Auf die Spitze getrieben wird das Konzept beim zentralen Stück »My Surfing Lucifer«: Zwei Minuten lang erzählt eine gruselige Frauenstimme in undeutlichem Deutsch was von »platzenden Augäpfeln«, dann beginnt ein Song, der so klingt, als hätten sich die Beach Boys in Zombies verwandelt. Ein Album vielleicht nicht für die Ewigkeit, aber perfekt für einen schwülen Sommer.

Aida Baghernejad

DANKO JONES »BRING ON THE MOUNTAIN«

DVD / BAD TASTE / SOULFOOD

HELDEN / MACKER / PURISMUS

Das kanadische Powertrio Danko Jones als enthusiastische und tighte Liveband zu bezeichnen ist, als würde man Dagobert Duck wohlhabend nennen. Es ist immer wieder atemberaubend, wie furios die drei Derwische auf der Bühne Gas geben und aus ihrem gerne mal leicht stumpfen und dezidiert puristischen Hardrock das Maximum an Partywucht herausholen. Dies lässt sich auch in den Konzertmitschnitten der hier vorliegenden ersten und überaus üppig bestückten DVD-Veröffentlichung der Band sehr gut nachempfinden. Ergänzt um einen Kurzfilm und sämtliche, teilweise verschollen geglaubte Videos, ergießt sich ein wahres Rock'n'Roll-Füllhorn über die willige Gefolgschaft. Wenn da nur nicht diese bestürzend fade Band-Doku wäre, deren verpupte Dramaturgie bei allem Informationsgehalt ihresgleichen in Sachen Verschnarchtheit sucht. Ganz schlimm auch

DIE WAHRHEIT #16

Nirgendwo wird die Wahrheit mehr zurechtgebogen als im Musikjournalismus. Intro übersetzt jeden Monat typische Phrasen ins wirklich Gemeinte.

gesagt

Die neue Tote-Hosen-Platte ist mal wieder total erdig. Campino ist echt einer von uns!

gemeint

Die neue Tote-Hosen-Platte ist mal wieder total eklig. Aber, hey, was soll's? Campino hat mich bei Facebook geaddet!

der Mackerkult, den vor allem Namenspatron Danko pflegt. Irony in rock? Gut möglich. Nervt aber trotzdem.
Ulf Imwiehe

A DEAD FOREST INDEX »ANTIQUE«

DENOVALI / CARGO / VÖ 19.07.

INDIE-GOTH / BRÜDER / BLAIR WITCH

Die Australier Adam und Sam Sherry lassen ihre Stimmbänder Hexen und Dämonen beschwören. Ihre Stücke sind kleine Zeremonien, die mit etwas weniger Drama auskommen, als man es von Indie-Goth-Bands wie Esben And The Witch kennt. Im Opener »Distance« klingen kurz die meditativen Tribal-Drums von Dead Can Dance an. Auf deren weltmusikalischen Ansatz verzichten die Gebrüder Sherry allerdings. »A New Layer« beginnt als sakraler Zwei-Mann-Chor und endet in versprengtem Klavier-Geklimper. Die Geistergeschichten von A Dead Forest Index werden ansonsten nur mit ein paar Gitarren- oder Orgelakkorden und den Stimmen der Brüder erzählt. Hin und wieder scheint es, als ob sich durch die fünf Songs der EP ein kaum hörbarer gleichbleibender Ton zieht, der vom ultimativen Bösen selbst gesummt wird. Die Songs wirken bei all dem kompakt, was zwar bei der Drone- und Ambient-Schmiede Denovali eine Ausnahme darstellt, jedoch in Sachen Weltuntergangsstimmung typisch ist für das Label. Der Horror der Brüder wirkt elegant und subtil. Das Blut fließt schwarz statt rot.
Sebastian Witte

DEXYS »ONE DAY I'M GOING TO SOAR«

BUBACK / INDIGO

SOUL-OLYMP / PARANOIA / FREUNDE

Gestartet, um großartige Klamotten zu tragen und seelenvolle Musik zu machen, haben Dexys ihren Lebens-Auftrag der lässigen Selbstbehauptung mit Bravour gemeistert. Nach etwa 27 Jahren Pause ist man etwas rostig, die Rhythmen appellieren mehr ans tiefe Gefühl als ans zuckende Bein, aber natürlich qualifiziert sich diese Platte letztlich doch für die Spitze des Soul-Olymp 2012. Hier wird alles verhandelt, was man an Kevin Rowland liebt: auf der abwegigen Kehrseite von Pop zu insistieren; nicht zu idealisieren, sondern sich völlig zu entblößen und gerade mittels dieser Geste über das Leben in seiner Alltäglichkeit hinauszuweisen. So kommt man dazu, wider die Topoi des Pop – ewige Liebe – zu handeln. Alles ist spezifisch, nichts allgemeingültig. Die irischen Wurzeln herauszukehren ist nichts, was 2012 noch relevant wäre (»Nowhere Is Home«), nur das Vage in Form von Unsicherheit und Paranoia dürfen bleiben, um sich selbst zu definieren (»Me«). Wir haben nicht viele Freunde, hier ist einer von ihnen.
Mario Lasar

SPEKTAKEL

DIVERSE »KING KONG KICKS VOL. 4«

UNTER SCHAFEN / AL!VE

HUG / THE / DJ

Man bekommt ja gerne Tapes gemischt, und das KingKong DJ-Team Christian Vorbau und Frank Eichstädt hat wieder ein besonders liebevolles gebastelt. Vier der griffigsten Slogans, die darauf aufblitzen, sollen auch dieser Review hier den Weg weisen.

»We'll make your head bounce« (Rizzle Kicks »Down With The Trumpets«): Die beiden DJs aus dem Ruhrgebiet meinen eben, was sie auflegen. Und das macht sie zu kompetenten wie

REEPERBAHN FESTIVAL
MUSIC CAMPUS ARTS

20. – 22. SEPT. 2012
WWW.REEPERBAHNFESTIVAL.COM

THREE DAYS PACKED WITH MUSIC – MORE THAN 350 MUSIC-RELATED EVENTS COVERING CONCERTS, SHOWCASES, ART EXHIBITIONS, FLATSTOCK EUROPE POSTER CONVENTION, LITERATURE, FILM, CONFERENCE AND NETWORKING IN 50 RATHER UNUSUAL YET TYPICAL VENUES

Reeperbahn Festival GbR

Hamburg
bdv
NDR
WARNER MUSIC GROUP CENTRAL EUROPE
eventim
VIVA CON AGUA
intro
VISIONS
Rolling Stone
piranha

nerdigen Reiseleitern durch die euphorische Indie-Nacht.

»I can show you what you wanna see« (Capital Cities »Safe And Sound«): Die Songs sind wieder nicht aus dem Ärmel geschüttelt, sondern wurden auf den DJ-Gastspielreisen der alten Jungs erprobt. Dancefloormagneten mit Prüfsiegel.

»White boy soul call it r'n'r, it must be gold« (Outlines »I Cannot Think«): White boys call it zudem auch noch Electropop, HipHop, Indie oder whatever. Alles, was kickt, geht auch. Von Kraftklub bis Phrase, von Lykke Li bis Kakkmaddafakka.

»It's the way you dance« (Captain Capa »Faraday«): Eben!

Kerstin Petermann

DIVERSE »MODESELEKTION VOL. 2«

MONKEYTOWN / ROUGH TRADE

DARK / TECH / DUB

Der Affe bringt es an den Tag: Die zweite Ausgabe der Modeselektor-Compilation ist bewusst düsterer gehalten als der Vorgänger. Die gute Laune, das housige Feeling wie auch alle angeschickerte Lebensfreude über einen guten Beat wurden in der Garage versteckt. Ohne die große Depression heraufzubeschwören – immerhin kann man das hier alles noch tanzen –, setzen die beiden Berliner auf die Power der dunklen Wolke. Mehr Trip, mehr krass, mehr Düster-Tech. Dafür stehen Jan Driver, Prefuse 73, Clark, Mouse On Mars oder Monolake mit ihrem guten Namen respektive Vorverstärker.

Sandra Brosi

DIVERSE »PANORAMABAR 04 – NICK HÖPPNER«

OSTGUT TON / KOMPAKT / ROUGH TRADE

ZÄRTLICH / SONNENLICHT / LACHEN

Das Wochenende endet in Berlin bekanntlich nicht am Sonntag, sondern geht für viele da erst so richtig los. Wenn die Touristen ihre Kraftreserven verbraucht haben und auch kein Wässerchen mehr gegen ihre Erschöpfung hilft, stehen jene, die es eine Spur weniger nervös mögen, erst auf und begeben sich in den Berghain/Panoramabar-Komplex. Dort blitzt dann um die Mittagszeit immer wieder das Tageslicht durch die Jalousie auf die Tanzfläche und liefert so ein nicht schöner denkbares Setting für die Verführungsreigen vor Ort: Gefühlvoll umgarnt die Musik die Tänzer, flüstert zärtlich verführerische Worte ins Ohr.

Nick Höppner, der das Label des Ladens managt, gehört nun auch schon länger zum festen DJ-Team des Hauses. Mit dem vierten Mix der Reihe gelingt ihm eine Liebeserklärung an diesen speziellen Ort zwischen Zeit und Raum. Die Stücke von Künstlern wie Jon McMillion, The Mole, Whirlpool Productions und Scott Groves verschmelzen in seinem Set so selbstverständlich zu einer Einheit, dass man diesen Clubeffekt des Zeitlochs auch zu Hause bestens nachempfinden kann.

Thomas Venker

DOSEONE »G IS FOR DEEP«

ANTICON / INDIGO

HYPERAKTIV / KNALLBUNT / FALSETT

Das neue Album des Mitbegründers des US-HipHop-Labels Anticon mit dem notorisch nasalen Falsett hört sich zunächst an wie das Werk eines Besessenen mit Aufmerksamkeitsdefizit. Lange bei der Sache bleibt keiner der zehn Tracks. Außerdem ist »G Is For Deep« nicht nur auf dem Cover knallbunt. Doseone verdichtet sein Fundament aus gut funktionierenden Beats

Main Sponsor: TAURON POLSKA ENERGIA
Organizer: mm/a moremusic agency
Co-organizers: KATOWICE Miasto Ogrodów · KATOWICE · Muzeum Śląskie · Śląskie. Pozytywna energia · Ministerstwo Kultury i Dziedzictwa Narodowego · hm happy monday · 10 lat Jazzclubu Hipnoza · Red Bull Music Academy

Media Patrons: Trójka Polskie Radio · ams · gazeta · Gazeta.pl · MEDIARUN.PL · HIRO · VICE · EXKLUSIV · EMMA · A! · ultramaryne · nowa muzyka · HELIOS · FACTMAG.COM · RA · dt8 · tvn

mit einer beeindruckenden Zahl von Schichten aus Synthesizern und digitalem Glitch, um darüber zum Schluss in seiner typischen, fast schon kindlichen, gleichzeitig verstörenden Art zu rappen. Trotz der anfänglich wahrgenommenen Hibbeligkeit und Reizüberflutung bewundert man schon bald den Einfallsreichtum, denn durch ein Gespür für die Balance zwischen eingängigen Melodien und quirligem Chaos ist Doseone am Ende ein Popalbum für Hyperaktive gelungen.
Christoph Büscher

FRIENDS »MANIFEST!«

FAT POSSUM / COOP / UNIVERSAL

DISCO-GLITZERPOP / TRIVIAL / NY

Glitzernder Pop, der sich an die Chillwave-Tapete lehnt, dazu ein bisschen funky den Bass zupfen, alles Mögliche betrommeln und ein bisschen Huuhuu-Gesang im Hintergrund. Fabriziert von fünf New Yorkern, die nach ein paar durchfeierten WG-Nächten beschlossen, eine Band zu gründen. Klingt nett. Ist es auch. Mehr aber nicht. Zu eintönig und formalistisch bleibt der Sound, dessen erste Singles »I'm His Girl« und »Friend Crush« vor einigen Monaten noch die Internetblogs weltweit in Erregung versetzen konnten. In dem unausgegorenen Disco-Synthiepop des Albums muss man die nun wie die Cocktailkirschen in einer gedankenlos eingerichteten Hausbar suchen. Daran ändert auch Paul Epworth nichts, der sonst Künstlerinnen wie Adele, Kate Nash oder Florence + The Machine zu höheren Weihen produziert. Friends sollten lieber wieder WG-Partys feiern, da kommen wir dann auch gerne mal vorbei.
Verena Reygers

FUTURE OF THE LEFT »THE PLOT AGAINST COMMON SENSE«

XTRA MILE / SOULFOOD

SYNTHIE / MALIZIÖS / POSTCORE

Wo Sänger und Multiinstrumentalist Andy Falkous es mit den famosen Waliser Bollerheroen McLusky krachen ließ, bis im Pit Tränen flossen, spritzt er mit Future Of The Left den Postcore für den Dancefloor fit. Zwar atmen die Arrangements und Melodiebögen unverkennbar den steroiden Odem der Vorgängerband, wirken aber nicht zuletzt dank zirpender Synthesizer verspielter und einladender als diese. Nun sollte allerdings niemand denken, dass Falkous und Mitstreiter sich plötzlich in freundlich besonnenem Philanthropen-Rock ergingen, denn Future Of The Left wären nicht sie selbst, verstünden sie es nicht, fast schon hymnische Elemente mit schartigen Noisebrocken und köstlich boshaft-schlauen Texten zu kontrastieren, ihr Publikum so in ein Labyrinth der Maliziösität lockend. Und dafür sollten wir ihnen dankbar sein. Schließlich lassen sich Augen durch kaum etwas so verlässlich öffnen wie durch Schrecken und Ekstase.
Ulf Imwiehe

GAGGLE »FROM THE MOUTH OF THE CAVE«

COOP / UNIVERSAL

ART-POP / CHOR / KOLLEKTIV

Wer die multiinstrumental umherwuselnde Damen-Kapelle Katzenjammer kennt, hat einen ungefähren Eindruck davon, was einen bei Gaggle erwartet. Bloß setzen hier statt vier gleich 21 Musikerinnen zum singenden Rundumschlag aus. In England ist das Chor-Phänomen, das sich vor drei Jahren zwanglos in einem

ROCK'N'ROLL-SHOW(ER) MIT AXE

IN DIESEM JAHR WERDEN DIE LIEBSTEN ACCESSOIRES DER FESTIVALBESUCHER WIEDER SCHMUTZ UND STAUB SEIN. DAMIT TROTZDEM DER FLIRT MIT DEN ROCKSTARS ODER DEN EIGENEN GROUPIES GELINGT, SCHADET ES NICHT, KURZ EINEN KLEINEN HYGIENE-TRIP EINZULEGEN. DA KOMMT AXE INS SPIEL!

Das Axe-Motto ist hier ein guter Ratgeber: »Je sauberer Du bist, desto schmutziger wird's«. Blitzschnell sauber wird ein jeder bei der AXE-Festival-Shower-Tour. 2012 werden darum wieder acht Festivalduschen auf großen europäischen Open-Air-Events aufgestellt. Den Turbowaschgang können die Besucher beim Hurricane, Wacken und Highfield einlegen. In Österreich darf auf dem Novarock Festival geduscht werden und auf den Schweizer Festivals Greenfield und Frauenfeld können die Fans ebenfalls blitzblank über das Gelände rocken. Axe bietet nicht nur das volle Hygiene-Paket, sondern auch noch 1x2 Tickets fürs Highfield! Um zu gewinnen, einfach eine E-Mail mit dem Betreff »Sauber Rocken« an **verlosung@intro.de** schicken. Einsendeschluss ist der 1. August. Viel Glück!

taz.die tageszeitung
VISIONS
PANTEÓN ROCOCÓ
NI CARNE NI PESCADO TOUR 2012

26.07. KONSTANZ KULTURLADEN
27.07. CH-LUZERN BLUE BALL FESTIVAL
28.07. CH-APPENZELL POSTPLATZ OPEN AIR
29.07. MÜHLHEIM RUHR REGGAE SUMMER
31.07. HAMBURG FABRIK
01.08. KIEL PUMPE
03.08. NENNSLINGEN PLAYGROUND OPEN AIR
04.08. HANNOVER FÄHRMANNSFEST
05.08. BREMEN SCHLACHTHOF
08.08. BERLIN SO36
09.08. JENA KASSABLANCA
10.08. PÜTTLINGEN ROCCO DEL SCHLACKO
11.08. ESCHWEGE OPEN FLAIR FESTIVAL
12.08. ROTHENBURG O.D.T. TAUBERTAL FESTIVAL
14.08. REGENSBURG ALTE MÄLZEREI
15.08. STUTTGART UNIVERSUM
16.08. OSNABRÜCK LAGERHALLE
17.08. NL-VLAARDINGEN ZOMERTERRAS
18.08. DRESDEN BEATPOL
21.08. MÜNCHEN AMPERE
22.08. HALLE OBJEKT5
24.08. CZ-VRATUTEK ROCK FOR CHURCH(ILL)
26.08. FREIBURG JAZZHAUS
27.08. FRANKFURT BATSCHKAPP
KKT
www.kktlive.de

Pub gründete, ein voller Erfolg. Glaubt man gerne, denn kein Genre noch Geräuscheffekt ist sicher vor dem Kunst-Kollektiv: Es wird mit den Füßen getrampelt, die Stimmen schlagen Purzelbäume, und alle Ecken und Kanten bearbeiten die Damen intensiv perkussiv. Hier ploppt HipHop auf, dort schwillt die Musical-Brust, und selbst für ein Kriegsgeschrei reicht die musikalische Fantasie. Dass hinter all dem auch noch ein feministisch-historisches Konzept steckt, erfahren nur diejenigen, die Lust haben, tiefer in die Höhle der Holterdiepolter-Schar einzutauchen. Ansonsten gilt: Geniale Idee, großartig umgesetzt, aber wie es manchmal mit Kunst voll ernsten Anspruchs ist: Ihr fehlt genau die Leichtigkeit, die Lust auf Dauerhören macht. *Verena Reygers*

SPEKTAKEL

MAXIMILIAN HECKER
»MIRAGE OF BLISS«

BLUE SOLDIER / ROUGH TRADE / VÖ 27.07.

BRITPOP / HIMMEL / RASUR

Maximilian Hecker, der große deutsche Pop-Romantiker inklusive Karriere in Asien, hat seine ganz persönliche Talsohle hinter sich gelassen. Nachdem das letzte Album noch komplett Lo-Fi zu Hause aufgenommen wurde und bis an die Schmerzgrenze emotionale Selbstfindung in einem Leben nach dem Glamour betrieb, ist der Himmel über dem Berliner Hecker jetzt wieder ein ganzes Stück offener. Von Lo-Fi keine Spur mehr, schließlich hat hier Produzent Youth (The Verve, Embrace) Hand angelegt und das Ganze mit schwelgerischsten Britpop-Zutaten ausgestattet: früher Radiohead-Schmelz, mittlere Coldplay-Gesten und späte Pulp-Pompösität. Die Tage der Vollbart-Musik sind gezählt, man trägt wieder ordentlich gestutzt. Dabei herausgekommen ist aber trotzdem oder vielleicht auch gerade deswegen ein unmittelbares, nahe gehendes emotionales Werk. Und das hat mit Songs wie »Heavenlies«, der Single »The Whereabouts Of Love« oder dem zweigeteilten Titeltrack trotz allem Aufpolierten den Schuss Leidenschaft und die Spur Traurigkeit zu viel, um der Mainstream-Radio-Hölle zu entgehen. *Claudius Grigat*

GUIDED BY VOICES & ROBERT POLLARD
»CLASS CLOWN SPOTS A UFO« & »MOUSEMAN CLOUD«

BEIDE FIRE / CARGO

STANDHAFT / LO-FI / GELÖST

Lange Lieder zu spielen war noch nie das Ding von Robert Pollard und seiner Band Guided By Voices. Daran ändert sich auch nichts im dritten Jahrzehnt, das die einstigen Lo-Fi-Vordenker aus Ohio mittlerweile bespielen. Guided By Voices blitzen dabei nur für diese Veröffentlichung kurz auf, haben sich ansonsten aber schon wieder in Wohlgefallen aufgelöst. Von Pollard solo hat man da etwas mehr zu erwarten und bekommt auf beiden Platten eine kleine Führung durch chaotische Post- und Wave-Rock-Schrammeleien – deren größte Superkraft immer noch ist, sich immer wieder abrupt in Luft auflösen zu können. Zwanglose Sekundenhits ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Fans müssen sich letztlich beides besorgen, denn der Favorit bleibt hier der Sound – nicht etwa die Band oder das Solo-Sein. *Carolin van Mark*

THE HUNDRED IN THE HANDS
»RED NIGHT«

WARP / ROUGH TRADE

IDM/ABSTRAKTIONSDRANG/POLANSKI

Es beginnt beim Cover: zerknülltes rotes Papier auf schwarzem Hintergrund. Darüber: blasse serifenlose Typografie. Die Hülle bleibt kalt und assoziationslos. Merkwürdig: Sind The Hundred In The Hands nicht dieses knuffige Electropop-Duo, das die Nische zwischen Bodi Bill und New Young Pony Club perfekt ausgefüllt hat? Anscheinend nicht. Oder besser gesagt: nicht mehr, denn seit dem 2010er-Debüt auf Warp Records ist der Sound von Eleanore Everdell und Jason Friedman um ein paar düstere Nuancen gewachsen. THITH haben sich vom Four-to-the-floor-Projekt – mit mindestens drei Singles auf einer LP – verabschiedet, von nun an machen sie in IDM und produzieren Musik gewordene Metaphern über existenzielle Ängste. Oder, um mit Everdell und Friedman zu sprechen: »Das Schmutzige und Reibende der Soundtexturen ist wie der Scheiß, mit dem man jeden Tag konfrontiert wird. Wir versuchen diesen Müll aufzunehmen und ihn in etwas Schöneres zu verwandeln, etwas, das diesen elenden Zustand transzendiert.« Bin mal gespannt, ob ihre Fans mit diesem Abstraktionsdrang überhaupt was anfangen können. *Holger Wendt*

SNEAKER FREAKER

TEN YEARS OF SNEAKER FREAKER MAGAZINE

2002—2012

ISSUE #07 OUT NOW!

SNEAKERFREAKER.COM | SNEAKERFREAKER.DE | SNEAKERFREAKER.ES

Domino DEUTSCHLAND
präsentiert:

HOT CHIP
'IN OUR HEADS'
CD I 2LP + MP3 I DIGITAL
LIVE:
10.08. Dockville Festival I 11.08. Sonne Mond & Sterne Festival
29.10. Köln I 30.10. Frankfurt I 01.11. Berlin I 02.11. Hamburg

hotchip.co.uk I facebook.com/hotchip

DIRTY PROJECTORS
'SWING LO MAGELLAN'
CD I LP + MP3 I DIGITAL
LIVE:
24.10.2012 Hamburg I 01.11.2012 Berlin

dirtyprojectors.net I facebook.com/dirtyprojectors

PEAKING LIGHTS
'LUCIFER'
CD I LP + MP3 I DIGITAL

peakinglights.com I facebook.com/peakinglights

dominorecordco.de
facebook.com/domino.deutschland
twitter.com/dominorecordsde

I AM OAK
»NOWHERE OR TAMMENSAARI«

MIDSUMMER / CARGO

VERSCHNEIT / ENTRÜCKT / UTOPISCH

Gibt es Tammensaari überhaupt? Oder heißt der verschneite finnische Ort, an den sich I Am Oak für zwei Wochen zurückzogen, um an den Arrangements der neuen Songs zu feilen, doch Tammisaari – wie eine prominente Suchmaschine vorschlägt? So oder so – »Nowhere Or Tammensaari« entstand mitten im Nirgendwo. Und Nirgendwo ist auch die fast wörtliche Übersetzung von »Utopia«, dem Ort, der auf keiner Karte zu finden ist. In Tammensaari oder Tammisaari hat die Utrechter Band um den Sänger, Gitarristen sowie kreativen Kopf Thijs Kuijken jedenfalls zwölf komplett entrückte Songs ausgearbeitet, die allesamt so klingen, als wären sie nicht von dieser, sondern von einer schöneren Welt. Und das, obwohl – oder gerade weil – das Instrumentarium so konventionell, ja, folkig-bodenständig ist: gezupfte Akustik-Gitarren, berückend schöner Gesang, mäandernde Arrangements, geisterhafte Chöre, leises Klingklang, laute E-Gitarren, die plötzlich aus dem Nichts zu kommen scheinen. Vor Combos wie Bon Iver oder Iron And Wine braucht sich diese große Band aus den kleinen Niederlanden nicht zu verstecken.

Frank Schuster

INFADELS
»THE FUTURE OF THE GRAVITY BOY«

NO MORE CLOENS / INDIGO

DISCO / PRESETS / CLEVER

Auf ihrem mittlerweile dritten Album trauen sich die britischen Herrschaften noch immer an die verwegenen Presets der Synthesizer-Fraktion: Wo eitle Electro-Tüftler nur noch schockiert den Kopf schütteln, aktiviert der Fünfer aus Hackney, East London, die Memory-Funktion. Nicht wundern also, wenn einen zwischenzeitlich Assoziationen zu Paula Abdul oder gar Technotronic durchs Ohrwurmzentrum des Gehirns verfolgen – es könnte Absicht sein. Denn im Gegensatz zu vielen Retro-Acts setzt diese Band immer noch ironisch-gebrochene Maßstäbe zwischen britischem Pop-Clash-der-Kulturen und den bereits erwähnten No-Go-Sounds, die eben auch vor geshuffleten Schlagzeug-Presets und lächerlich knarzenden Orgel-Imitationen nicht haltmachen müssen. Fällt bei der NDW-Ü30-Party definitiv weniger auf als beim nächsten DJ-Termin in der geheimsten Loungebar deiner Stadt.

Klaas Tigchelaar

DAN LE SAC
»SPACE BETWEEN THE WORDS«

SUNDAY BEST / PIAS / ROUGH TRADE / VÖ 06.07.

ARTIFIZIELL / WINDOWS95 / TRIPHOP

Dan Le Sac und Scroobius Pip haben 2007 auf ihrer ersten gemeinsamen Platte die internationale HipHop-Szene mit kruden Beats und cleveren Reimen vorgeführt. Nun folgt der etwas weniger spektakuläre, aber gelungene Retro-Alleingang des Herrn Le Sac. Ein Album zwischen TripHop und Electropop (entstanden in Eigenregie), dessen Klangästhetik aus den 90er-Jahren stammt. Der Brite hat neben vielen Gastsängerinnen und -sängern vermutlich auch einen Windows-95-PC ins Studio eingeladen, um den Sound dieser Zeit einzufangen. Die Beats schneiden kühl durch starrsinnige Keyboard-Sounds oder artifizielle Klavier-Klänge. Der minimalistische R'n'B-Track »Play Along« könnte auch von SBTRKT stammen, die ja ihrerseits auch mit den britischen 90ern kumpeln. Die Cover-Version von Arab Straps »Cherubs« unterstützt die ganze Nostalgie. Unkle klangen nach der Trennung von Analog-Genie DJ Shadow auch mal so beziehungsweise tun es immer noch. »Space Between The Words« lässt die Pre-Millenium-Tension-Phase der Pop-Insel großartig aufleben, verzichtet aber auf Hits. Dan Le Sac – just a band!

Sebastian Witte

MARINA AND THE DIAMONDS
»ELECTRA HEART«

WARNER

DRAMA / QUEEN / BUBBLEGUM

Ach, Marina, wärst du doch bloß auf deiner abseitig befahrenen Popstraße geblieben. Klar, auch dort schon musste es glitzern und funkeln, aber das klang einfach so viel besser als dieser vom Mainstream überfahrene Bubblegumpop-Highway hier. Doch der Charts-Imperativ im Nacken ließ wohl nichts anderes mehr zu. Und schon färbst du die Haare blond und lässt im CD-Booklet die Brüste mehr als nur einen Ansatz breit blitzen. Dazu schrauben sich die Zuckerguss-Vocals zu einfallslosen Techhouse-Beats in die Höhe, und nicht mal die bisher veröffentlichte Single »Primadonna« macht Laune. Da hat sogar Madonna mit ihrem aktuellen Album mehr Anziehungskraft bewiesen. Höchstens dort, wo du mal auf die Bremse trittst und ablässt von dieser kalkulierten Dramaqueen-Performance, lassen die Songs einen Hauch Erträglichkeit erahnen. Aber da sind wir schon kotzend vom Kirmeskarussell gefallen.

Verena Reygers

INTRODUCING

@arte LIVEWEB

CHAIRLIFT
ALT-J
BRETON
SCHOOL OF SEVEN BELLS
TEAM ME
CITIZENS !
ISLET
I HEART SHARKS
WILLIS EARL BEAL
AGE OF CONSENT
NAVET
DUCHESS SAYS
CLOCK OPERA....

LIVEWEB.ARTE.TV

powered by e-plus

MTV mobile BEATS

DEICHKIND
AXWELL
THE BLOODY BEETROOTS DJ SET
MOGUAI | DADA LIFE
TOCADISCO
MAYA JANE COLES
MACEO PLEX

DUMME JUNGS | DILLON FRANCIS
DEN ISHU | TAPESH | THYLADOMID
ANDRÉ HOMMEN | SUPERLOUNGE
BASTIAN VAN SHIELD | LARSE
PLASTIK FUNK | AND MANY MORE

SAMSTAG
18. AUGUST 2012
DELTA GELÄNDE ESSEN

OPEN AIR:
14.00 UHR–22.00 UHR
INDOOR AFTERSHOW:
AB 22.00 UHR

TICKETS & INFOS:
WWW.MTVMOBILEBEATS.DE

SPONSORED BY: PRESENTED BY:

HOSTED BY:

LABRASSBANDA
Live Olympiahalle München
CD / Vinyl

Livemitschnitt des legendären Konzertes im Dezember 2011 in der ausverkauften Münchner Olympiahalle.
CD / Vinyl ab 13. Juli 2012 in den Läden. CD + DVD mit WDR-Rockpalast-Film in limitierter Auflage nur unter www.trikont.de.

„500 Konzerte in vier Jahren! Das feiert LBB mit einem beeindruckenden Konzert in der Olympiahalle. In zwei Jahren wollen sie wieder in kleinen Clubs spielen, doch an diesem Abend rocken sie die Olympiahalle, jeden einzelnen der 12.000 begeisterten Fans. Die seelenlose Olympiahalle hat sich aufgelöst in der LaBrassBanda-Magie."
Süddeutsche Zeitung

LABRASSBANDA LIVE 2012:
22.06.12 Hurricane Festival / 23.06.12 E-Werk, Köln
24.06.12 Southside Festival / 10.08.12 Budapest-Sziget
17.08.12 Highfield Festival / 24.08.12 Chiemsee Reggae Summer

KOFELGSCHROA
CD / Vinyl

Die 4 von Kofelgschroa kommen aus Oberammergau und spielen Gitarre, Akkordeon, Helikontuba und Tenorhorn und singen miteinander, nebeneinander und drüber.

„Repetetive Popmelodien die tief in die bayerische Seele tropfen."
Abendzeitung, München

„Ein abgefahrenes Stück Musik – dadaistisch, abgedreht, mantrahaft."
Münchner Merkur

STIMMEN BAYERNS
Der Rausch
CD

Eine einzigartige Enzyklopädie der bayerischen Seele. Gedichte, Kurzgeschichten, Essays, Musik, Songs und Sketche, Radiofeatures, Soundcollagen, Film-Tonspuren und O-Töne.

In der Reihe „Stimmen Bayerns" sind bereits erschienen: „Der Tod" und „Die Liebe".

„Wie machen die das nur im Süden? So fragt der neidische Saupreiß?"
Die Zeit

SÖLLNER
Mei Zuastand
CD / Vinyl

Hans Söllner zieht musikalische Zwischenbilanz seiner 30-jährigen Geschichte als Songwriter und Musiker mit Songs, die es schon lange gibt und solchen die fast vergessen sind. „Bayaman' Sissdem", Söllners Band seit vielen Jahren, hat diesen Songs einen neuen Sound und einen neuen Rhythmus gegeben.

„Der Mann gehört ins ‚Great Bavarian Songbook', in die Ruhmeshalle Bayerischer Songschmiede."
Bayerischer Rundfunk

TRIKONT
YOUR OWN VOICE
UNSERE STIMMEN

Bitte fordern Sie unseren kostenlosen Katalog an: Trikont Verlag Kistlerstr. 1, Postfach 90 10 55, 81510 München
www.trikont.de, trikont@trikont.de

I LIKE TRAINS
»THE SHALLOWS«

I LIKE / CARGO

POST-INDIE / AUFWÄRTS / ATMO

Die Band aus Leeds hat nun also offiziell diese verhaltensgestörte Schreibweise iLiKETRAiNS ad acta gelegt. Recht so. Möge man sich dafür nun darauf konzentrieren, wieder richtig gute Platten zu machen. Das letzte Album fiel nämlich ein wenig ab und dämpfte die Hoffnung, I Like Trains könnten womöglich das Erbe von Savoy Grand oder Midnight Choir antreten. »The Shallows« zeigt den Post-irgendwas-Act tatsächlich wieder mit Pfeil nach oben: Es wird sich spürbar auf Atmosphäre konzentriert statt auf eher unspektakuläres abgehangenes Indie-Songwriting. Tolle Momente auf Editors-Level und -Sound kommen dabei rum, wenngleich die große Verheißung, die seinerzeit das Debüt der Band ausgab, nicht mehr eingelöst werden kann.

Helmar Becker

THE MELVINS
»FREAK PUKE«

IPECAC / SOULFOOD

IMPRO / KNOCHEN / VERSCHLEISS

Ich sehe den Herren ja viel nach. Vor zwei Jahren allerdings wurde ich ungeduldig, denn »The Bride Screamed Murder«, das letzte Studioalbum, war zwar sicher okay, deutete aber einen moralischen Verschleiß des Melvins-Prinzips an. Enter: Trevor Dunn. Mit dem betreiben King Buzzo und Dale Crover schon seit einiger Zeit die Melvins Lite, in dieser Besetzung entstand auch schon die Live-Aufzeichnung von »Houdini« unter dem Titel »A Live History Of Gluttony And Lust«. Guter Mann, den wir von Mr. Bungle, Fantômas, seinem Trio Convulsant und unzähligen Kollaborationen mit John Zorn, den Secret Chiefs und anderen kennen. Schon vordergründig bringt er hier einige frische Elemente ins Spiel – den Bass akustisch gespielt, gern gestrichen, seine Erfahrungen in freier Improvisation reflektierend, wofür ihm immer wieder viel Platz eingeräumt wird. Aber es ist nicht nur das: Die beim letzten Mal eigentümlich ins Leere weisenden Abschweifungen der Melvins werden hier zugunsten eines knochentrockenen, reichlich brachialen Rock-Sounds verworfen, der trotz einiger Redundanzen eine erstaunliche Leichtigkeit und Gelöstheit ausstrahlt. Was zwar im Melvins-Kontext ein wenig irritierend klingen mag, aber das müsst ihr selbst hören.

Andreas Schnell

METRIC
»SYNTHETICA«

METRIC / PIAS / ROUGH TRADE

KLEBRIG / ELECTRO-POP / VERGNÜGEN

Das Vorgängeralbum »Fantasies« war immerhin das erste Top-20-Hitalbum im kommerziellen US-Radio ohne die Rückendeckung eines traditionellen Labels. Solche Realitäten waren im Jahr 2009 schon Teil des sich umwälzenden Musikgeschäfts. Was aber natürlich alles nichts über die Musik aussagt. Die ist auch auf »Synthetica« ein nach vorne preschendes Konglomerat aus Independent-Dance-Music und höchst anschmiegsamen Melodiebögen, die jegliche verkünstelte Anspruchshaltung sofort Lügen strafen wollen. Man muss vielleicht etwas Mut mitbringen, um die scheinbar so simple Formel eines Pop-Hits aus den 80er-Jahren in die Jetztzeit zu übertragen – Metric gelingt es gut. Aufgenommen wurde in den Giant Studios in Toronto und im legendenumrankten Electric Lady Studio in New York (Rolling Stones etc.). Gitarren sind bei Metric trotzdem weiterhin schmückendes Beiwerk zu Emily Haines' schickem Gesang und kein wie auch immer geartetes Macho-Statement.

Klaas Tigchelaar

BARBARA MORGENSTERN
»SWEET SILENCE«

MONIKA / INDIGO

SONNIG / CABRIO / ELECTROPOP

Sparsam instrumentierte Melodien mit warmem Gesang und freundlicher Atmosphäre ausstatten … Bei aller digitalen Reduktion und konsequenten Schlichtheit im mitunter unterkühlten Klang läuft auf »Sweet Silence« alles total entspannt und luftig wie bei einer sonnigen Cabriofahrt. Umso charmanter, dass der Soundmotor hier und da rumpelt und quietschende, stolpernde oder taumelnde Loops ausspuckt. Dazu klackert wie auf »The Minimum Says« ein Beat, der als verkürzter Cha-Cha-Cha in die Melodie tanzt. Morgenstern kann aber auch mondän, wie die Cocktailparty-Stimmung auf »Spring Time« zeigt. Das Ganze mit englischen Texten, die der Berlinerin gänzlich unkompliziert von den Lippen perlen. Und als ob der schmackhafte Eisbecher nicht schon groß genug wäre, gibt es auch noch zwei Instrumentals: das kurze melancholisch-verklärte »Bela« und das leichtfüßig bouncende »HipHop Mice«. Bitte Sonnenbrille passend zu den Kopfhörern kombinieren.

Verena Reygers

JETZT AM KIOSK, IM TICKETVORVERKAUF UND ÜBERALL DA, WO ES INTRO GIBT.

AUCH AUF DEM IPAD: DAS FESTIVALGUIDE SPECIAL IN DER INTRO APP!

WWW.FESTIVALGUIDE.DE

CAN'T BUY ME LOVE.

CD-COMPILATION
»20 JAHRE INTRO« 19,99 €

SHIRT »NO FUTURE«
19,90 €

SHIRT »NO COKE«
19,90 €

HOODIE »SMOKE CRACK«
39,90 €

intro WWW.INTRO.DE/SHOP

SPEKTAKEL

THE NEST »MUSIC FOR DRIVERS«

DENOVALI / CARGO / VÖ 26.07.

IMPROV / GEISTER / WUNDER

Die Bandfotos dieses reizenden Projekts und das Cover wirken, man muss es offen sagen, einfach rasend uncool. Mit dem optischen Effekt eines Wühltisch-Smartphones werden Ränder der Bilder digital angenagt, bisschen Sepia draufgeklatscht, Köpfe gedoppelt – und fertig ist der völlig unauthentische Authentizitäts-Look. Hallo hässlich! Dabei wird man auf »Music For Drivers« doch Zeuge unmittelbarster Klangerlebnisse: improvisierter Musik beziehungsweise rauschhafter Session-Ekstase. Allerdings bleibt selbst dabei auch die Musik wie von Geisterhand authentizitätsfrei. Kein Wunder, ziehen hier doch so illustre Entfremder wie Thomas Mahmoud (Tannhäuser Sterben & Das Tod), Gerald Mandl (Mediengruppe Telekommander) oder Christoph Clöser (Bohren & Der Club Of Gore) die Register. Verschleiert, zielgerichtet, spannend. Jenseits der Optik eine ganz große Entdeckung.

Sandra Brosi

PEAKING LIGHTS »LUCIFER«

DOMINO / GOODTOGO

FARBEN / FORMEN / SINNE

Der Teufel kommt im Schafspelz, die Unglücklichen einzufangen. Er lullt sie mit lieblich versponnenen Loops ein und trimmt sie mit krautigen Beat-Schlaufen bis in den Dämmerzustand. Unterstützt wird er vom Domino-Label, das wieder einmal das ganze Potenzial einer Band entdeckte, als daran überhaupt noch nicht zu denken war. Denn »Lucifer«, das dritte Album des dämonischen kalifornischen Ehepaars Peaking Lights, ist ein verdammt großer Wurf. Noch mal eine ganze Ecke besser als das vor Jahresfrist veröffentlichte »936«. Was auf dem zweifelsohne guten Vorgänger noch sehr wirr und undurchsichtig wirkte (und auch deshalb seinen Reiz besaß), wird auf »Lucifer« kompakter, eingängiger und nachvollziehbarer, ohne seine flackernde Sinnlichkeit zu verlieren. Das Duo rückt ein Stück näher an den Pop von Bands wie Broadcast oder Stereolab, hält dabei aber an den esoterischen Klanggrundsätzen von kalifornischem Krautrock und Psychedelic fest und schafft so Hits von einer völlig neuen Gesetzmäßigkeit. Eine solche Atmosphäre hat schon lange niemand mehr in Pop gegossen.

Christian Steinbrink

PHANTOM GHOST »PARDON MY ENGLISH«

DIAL / ROUGH TRADE

GOETHE / POE / NEIN, DANKE!

Dirk von Lowtzow erklärt seinem Publikum gern den Krieg. Doch stets auf eine so eloquente, zauberhafte Weise, dass nie ein Bruch zwischen ihm und der Hörerschaft zustande kam.

die ärzte
DAS ENDE ist noch nicht vorbei
27.06.12 KÖLN AUSVERKAUFT
29.06.12 FRANKFURT AUSVERKAUFT
30.06.12 FRANKFURT AUSVERKAUFT
03.07.12 HANNOVER AUSVERKAUFT
04.07.12 HANNOVER AUSVERKAUFT
06.07.12 STUTTGART AUSVERKAUFT
07.07.12 STUTTGART AUSVERKAUFT
08.07.12 ERFURT AUSVERKAUFT
10.08.12 DRESDEN AUSVERKAUFT
11.08.12 DRESDEN AUSVERKAUFT
12.08.12 DRESDEN AUSVERKAUFT
17.08.12 BERLIN AUSVERKAUFT
18.08.12 BERLIN AUSVERKAUFT
19.08.12 BERLIN AUSVERKAUFT
24.08.12 HAMBURG ZUSATZKONZERT
25.08.12 HAMBURG AUSVERKAUFT
WWW.BADEMEISTER.COM

VISIONS piranha tape.tv präsentieren
ROYAL REPUBLIC
SAVE THE NATION TOUR 2012
22.07.12 DEVIL SIDE FESTIVAL
03.08.12 ROCK IM STADTPARK
10.08.12 TAUBERTAL FESTIVAL
11.08.12 ROCCO DEL SCHLACKO
18.08.12 DITHMARSCHER ROCKFESTIVAL
07.10.12 BERLIN
24.10.12 MÜNSTER
25.10.12 KIEL
08.11.12 BREMEN
10.11.12 KÖLN
30.11.12 KARLSRUHE
05.12.12 FRANKFURT
06.12.12 TRIER
13.12.12 NÜRNBERG
17.12.12 LINDAU
19.12.12 DRESDEN
WWW.WEARETHEROYAL.COM

DieTotenHosen
DER KRACH DER REPUBLIK
13.11.12 LEIPZIG ZUSATZKONZERT
14.11.12 LEIPZIG AUSVERKAUFT
17.11.12 KÖLN AUSVERKAUFT
18.11.12 FRANKFURT AUSVERKAUFT
21.11.12 BREMEN AUSVERKAUFT
23.11.12 DÜSSELDORF AUSVERKAUFT
24.11.12 DÜSSELDORF AUSVERKAUFT
28.11.12 HAMBURG
01.12.12 MÜNCHEN
02.12.12 STUTTGART
05.12.12 (CH) ZÜRICH
08.12.12 ERFURT AUSVERKAUFT
09.12.12 CHEMNITZ
11.12.12 HANNOVER ZUSATZKONZERT
12.12.12 HANNOVER AUSVERKAUFT
14.12.12 FRIEDRICHSHAFEN
15.12.12 MANNHEIM AUSVERKAUFT
18.12.12 (CH) BASEL
19.12.12 NÜRNBERG AUSVERKAUFT
21.12.12 (A) GRAZ
22.12.12 (A) WIEN
26.12.12 DORTMUND AUSVERKAUFT
27.12.12 DORTMUND AUSVERKAUFT
29.12.12 BERLIN AUSVERKAUFT
30.12.12 BERLIN AUSVERKAUFT
TICKETS UND INFOS UNTER WWW.DTH.DE

intro PRINZ präsentieren
DER KÖNIG TANZT
29.06.12 FUSION FESTIVAL
20.10.12 KIEL
21.10.12 BERLIN
22.10.12 MÜNCHEN
23.10.12 (A)WIEN
25.10.12 STUTTGART
26.10.12 FRANKFURT
27.10.12 (CH)WINTERTHUR
28.10.12 DORTMUND
30.10.12 HANNOVER
31.10.12 BREMEN
01.11.12 BIELEFELD
02.11.12 KÖLN
04.11.12 DRESDEN
06.11.12 HAMBURG
WWW.DERKOENIGTANZT.COM

tape.tv Byte FM präsentieren
DISCO ENSEMBLE
31.10.12 FLENSBURG
01.11.12 OSNABRÜCK
02.11.12 KÖLN
03.11.12 HANNOVER
07.11.12 WIESBADEN
08.11.12 STUTTGART
09.11.12 MÜNCHEN
10.11.12 LINDAU
22.11.12 LEIPZIG
23.11.12 BERLIN
24.11.12 HAMBURG
WWW.DISCOENSEMBLE.COM

die tageszeitung präsentieren
Funny van Dannen
FISCHSUPPE LIVE 2012
04.10.12 FREIBURG
05.10.12 (CH)ZÜRICH
06.10.12 REUTLINGEN
11.10.12 POTSDAM
13.10.12 BERLIN
19.10.12 MÜNSTER
20.10.12 MÜLHEIM
21.10.12 MANNHEIM
26.10.12 ERLANGEN
27.10.12 (A)LINZ
28.10.12 (A)WIEN
WWW.FUNNY-VAN-DANNEN.DE

DES WEITEREN AUF TOUR:
ANBB, BEATSTEAKS, DJ EXEL.PAULY, DYSE, MOUSE ON MARS, OHRBOOTEN, PANTÉON ROCOCÓ, PASCOW, PATRICE & THE SUPOWERS, STOMPIN' SOULS, TIMID TIGER, TURBOSTAAT, WE BUTTER THE BREAD WITH BUTTER, WÖLLI & DIE BAND DES JAHRES ...

KKT www.kktlive.de
KKT GmbH – Kikis Kleiner Tourneeservice
Tel. +49 (0) 30 – 69580880
Fax +49 (0) 30 – 695808829
portokasse@kktlive.de

Wo die Goldenen Zitronen aufbrausend gegen die (Stupidität der) eigenen Fans ansangen, gelang von Lowtzow das eigentlich unmögliche Kunststück, die Hörer an seinem eigenen Werk mit reifen zu lassen. Kunst als effektives Mittel gegen Barbarei, wo gibt's denn so was außer in der Theorie? Das elektronische Geister-Projekt Phantom Ghost mit Thies Mynther nahm dabei vor etlichen Jahren einiges von der Entwicklung der späteren Tocotronic vorweg: das Mystische, das Repetitive, die Chanson-Elegie. Klar, dass Phantom Ghost heute wieder ihrer Zeit voraus sein müssen und sich auf dem neuen Album kaum noch Spuren finden von Songs wie dem wunderschönen »To Damascus«. »Pardon My English« erfüllt vielmehr das, was das Letzte, was »Thrown Out Of Drama School« bereits antestete. Hart angeschlagene Klavierfiguren, und dazu croont von Lowtzow, als wäre bildungsbürgerliche Gediegenheit tatsächlich sexy. Und wenn man die ersten zwei schwer erträglichen Tasten-Instrumentals überstanden hat, will man gern auf dem ersten (und letztlich einzigen) Höhepunkt »Dr. Schaden Freud« aufbauen. Doch das Kunst-Tutorial will keine Erlösung, keine Erbauung mehr verteilen. Alles ist so genialisch, eckig und förderungswürdig. Die Zielgruppe des Duos verengt sich schmerzhaft – und der feuchte Traum des Goethe Instituts, er hat sich zu dieser schlauen wie schrecklichen Platte manifestiert.
Linus Volkmann

A PLACE TO BURY STRANGERS
»WORSHIP«

DEAD OCEAN / CARGO

NACHT / NEBEL / NOISE

A Place To Bury Strangers haben sich seit dem selbst betitelten Album aus dem Jahr 2008 nur verhalten bis gar nicht in andere Richtungen bewegt. Das ist im Hinblick auf das Umfeld der Band erst einmal völlig in Ordnung, gravierende Veränderungen waren schließlich nie die Stärke des anhaltenden Postpunk-Epigonentums. Vielmehr scheint eine gewisse Perfektion in den altbekannten Disziplinen das erstrebenswertere Ziel, dem sich A Place To Bury Strangers eindrucksvoll nähern. So bleiben die düsteren Feedback-Manöver auch auf dem dritten Album durchaus reizvoll – eine gewisse Affinität zu Vorlagen wie Bauhaus oder The Jesus And Mary Chain vorausgesetzt. Koordinaten, die aber sowieso nur wieder als Kanonenfutter für die selbst gebauten Distortion-Effekte der Band dienen und so wortwörtlich in Schall und Rauch aufgehen. Dennoch wird man nie so richtig das Gefühl los, dass diese Ästhetik hier nur um des reinen Effekts willen in diverse Extreme gepusht wird – der sollte nämlich spätestens mit dem nächsten Album abgenutzt sein.
Philip Fassing

SAINT ETIENNE
»WORDS AND MUSIC BY«

HEAVENLY / UNIVERSAL

FIRST / LOVE / POPMUSIK

Die Art und Weise, in der Musik und unsere Leben sich gegenseitig beeinflussen, war schon immer Thema von Saint Etienne. Mit ihrem nun achten Album haben sie diesem Zusammenspiel 13 Songs gewidmet. Gleich im wunderbaren Opener »Over The Boarder«, einer Spoken-Word-Nummer, die einen zuckersüßen Refrain einrahmt, redet Sarah Cracknell darüber, wie ihre Liebesbeziehung zu Pop entstanden ist und die Zeit überdauern konnte. Die anderen Songs sind Oden an die wunderbare Erfindung Kopfhörer (»I've Got Your Music«), das unbeschreibliche Gefühl, bevor man zu einem Kon-

BECK'S PRÄSENTIERT
Das JUMP-Festival
HIGH FIELD 2012
SUZUKI
BEATSTEAKS · PLACEBO
SPORTFREUNDE STILLER · THE BLACK KEYS · SOCIAL DISTORTION
THE GASLIGHT ANTHEM · WITHIN TEMPTATION · BROILERS
LABRASSBANDA · CASPER · THE SHINS · REFUSED · KETTCAR
EAGLES OF DEATH METAL · THE WOMBATS · THE SUBWAYS
BONAPARTE · ME FIRST & THE GIMME GIMMES · JUPITER JONES
BOSSE · KRAFTKLUB · FRITTENBUDE · K.I.Z. · MARK LANEGAN & BAND
AGNOSTIC FRONT · KVELERTAK · GOOD RIDDANCE · H-BLOCKX · KILIANS · EVERY TIME I DIE
THE MACCABEES · BARONESS · TOUCHE AMORE · DARKEST HOUR · POLAR BEAR CLUB
VETO · WE ARE THE OCEAN · A WILHELM SCREAM... U.V.A.
17. - 19.08.2012 GROSSPÖSNA/STÖRMTHALER SEE
WWW.HIGHFIELD.DE
VISIONS piranha tape.tv
FKPSCORPIO.COM · SERVICE-HOTLINE: 01805 - 853 653 · EVENTIM.DE
(0,14 € / Min. aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 € / Min.)

zert seiner Lieblingsband geht (»Tonight«), DJs (»DJ«), die Macht von Musik, Erinnerungen zu verstärken (»Haunted Jukebox«), sowie Online Messageboards für Popmusiknerds (»Populär«). Klanglich findet sich das alles sehr stark von aktuellen Chartssounds beeinflusst (Autotune inklusive), ohne sich jedoch anzubiedern, immer noch intelligent genug, um aus der Masse herauszustechen. Eben ein 50 Minuten langer Tribut an die niemals endende Beziehung zur ersten großen Liebe: der Musik!
Denise Oemcke

SIGUR RÓS »VALTARI«

PARLOPHONE / EMI

AMBIENT / SEELENRUHE / TROPFSTEIN

Viel wurde bereits geschrieben über diese Band. Sigur Rós sind Genredefinition und stilbildende Soundschöpfer. So erscheint es anlässlich des neuen Albums »Valtari« ebenso verfehlt, erneut Worte wie »verträumt« oder »sphärisch« zur Beschreibung des Klangs zu bemühen, wie jene Adjektive krampfhaft zu vermeiden. Fest steht, die Isländer wenden sich mit dem bereits 2009 begonnenen Werk wieder stärker ihrer ruhigen Seite zu. Auf die Noise-Ausbrüche der letzten beiden Studioalben wird beinahe vollkommen verzichtet, stattdessen kreiert die Band einen Kosmos aus beruhigendem Ambient und orchestraler Klassik. »Valtari« klingt fast leichtfüßig, hat wenig von der bisweilen beklemmenden Wucht seiner Vorgänger. Es drängt sich der Verdacht auf, dass diese Musik, obgleich sie in der Lage ist, abstrakte Bilder von schillernden Gewässern im Kopf entstehen zu lassen, im Kontext audiovisueller Aufbereitung durch flackernde Licht- und Schattenspiele noch eine Spur besser wirken könnte. Will heißen: Über den Kopfhörer schön und gut, aber erst beim Konzert in einer Tropfsteinhöhle so, wie es gemeint ist.
Bastian Küllenberg

SMALLPEOPLE »SALTY DAYS«

SMALLVILLE / ROUGH TRADE

RETROMANIA / DEEP / HOUSE

Seit Simon Reynolds »Retromania« wissen wir: Wir sind nichts anderes als wiederkäuende Zweibeiner, die sich im popkulturellen Schmock vergangener Tage suhlen. Wir recyceln und remixen und sind dabei bis zur Selbstaufgabe nostalgisch. Just von Ahlefeld und Julius Steinhoff, die beiden Checker hinter Smallpeople, sind ebenfalls Nostalgiker, aber keine Ewiggestrigen. Obwohl ihre Spielart von Deep House ihren Peek vor circa zehn, fünfzehn Jahren hatte, hätte »Salty Days« damals anders geklungen. Die neun Tracks (acht auf der LP) würden weniger organisch klingen, ihre Basslines wären viel platter. Da merkt man ganz genau, dass von Ahlefeld und Steinhoff sich im Backkatalog ihres Plattenladens beziehungsweise Labels (Smallville, Hamburg) gut auskennen und darum bestrebt sind, ihm neue Nuancen hinzuzufügen. Den Sound von einst bohren sie mit der Produktionstechnik von heute ordentlich auf. Das heißt jedoch nicht, dass sie auf ihre 303er mit den sonoren Basslines und auf die genretypischen Handclaps aus der Dose verzichten. Auf keinen Fall!
Holger Wendt

THE SOUNDTRACK OF OUR LIVES »THROW IT TO THE UNIVERSE«

HALDERN POP / ROUGH TRADE

HYMNEN / PSYCHEDELIC / PROPHET

Die Legende geht. Auch wenn das zeitgleich mit dem Album-Release verkündete Ende der Psychedelic-Rock-Superband um Frontprediger Ebbot Lundberg die bloßen Songs von »Throw It To The Universe« etwas überschattet: Es ist eine TSOOL-Platte geworden, wie man sie sich wünscht. Die tiefe Melancholie der Mid-Tempo-Songs mit akustischem Schwerpunkt meint man in jedem Ton rauszuhören, angeblich aber gab es zur Zeit der Aufnahmen (als bereits feststand, dies wird die letzte Platte) keinerlei Abschiedstränen, sondern richtig gute Stimmung. Die streicht jedoch bloß indirekt durch das 13-Song-Abschiedsgeschenk. Nicht in Form von überzuckerten Pop-Momenten oder übertriebener Hysterie, sondern – wie eigentlich immer bei TSOOL – mit absolut überlegenem Songwri-

TINA DICO
TOUR 2012
03.10.12 Flensburg
04.10.12 Oldenburg
05.10.12 Hamburg
06.10.12 Berlin
07.10.12 Mannheim
09.10.12 Dresden
10.10.12 Essen
11.10.12 Münster
12.10.12 Köln
13.10.12 CH - Zürich
14.10.12 Freiburg
16.10.12 Darmstadt
17.10.12 A - Wien
18.10.12 A - Linz
19.10.12 München
20.10.12 Karlsruhe
21.10.12 Stuttgart
Neues Album August 2012
(Finest Gramophone / Indigo)
Intro uMag kulturnews Gaesteliste.de Coast

MISTEUR VALAIRE
TOUR 2012
05.08.12 Zeltival
06.08.12 Bayreuth
10.08.12 Mainz
11.08.12 Halle (Saale)
12.08.12 Dockville Festival
13.08.12 Berlin
14.08.12 Erlangen
17.08.12 Bielefeld
18.08.12 Sound of the Forest Festival
Byte.FM OhFancy! laut.de
Tickets gibt es unter
01805 - 570060
(0,14 €/Min., Mobilfunkpreise max. 0,42 €/Min.)
www.eventim.de
a.s.s. concerts & PROMOTION
www.assconcerts.com

WE WERE PROMISED JETPACKS
TOUR 2012
06.08.12 Duisburg
07.08.12 Erlangen
12.08.12 Stuttgart
13.08.12 Heidelberg
21.09.12 Reeperbahn Festival
22.09.12 Köln
23.09.12 Leipzig
24.09.12 Berlin
Byte.FM PRINZ VISIONS
Aktuelles Album „In The Pit Of The Stomach“ (Fat Cat Records)
» » WhiteTapes

HALF MOON RUN
TOUR 2012
21.09.12 Reeperbahn Festival
Weitere Termine unter www.assconcerts.com

ting. Konservativ: ja, aber eben auch überaus zweckdienlich – für diejenigen, die die Hippie-Lagerfeuer-Momente ihrer Jugend nie bereut haben und ein vereinzeltes Gitarrensolo inmitten dieser glückseligen Rockband-Aura während eines seligen Zugs an der Zigarette abnicken.
Klaas Tigchelaar

SOULSAVERS AND DAVE GAHAN »THE LIGHT THE DEAD SEE«

V2 / COOP / UNIVERSAL

KITSCH / GRÖSSENWAHN / ELEGIE

Macht ja immer ein wenig verdächtig, wenn versucht wird, Musik über die Lorbeeren Dritter an den Käufer zu bringen. Dabei hatten die Soulsavers Rich Machin und Ian Glover ja auch schon andere Kaliber am Mikrofon: Mark Lanegan, Will Oldham oder Jimi Goodwin (The Doves). Der stimmliche Wiedererkennungswert dürfte bei Depeche-Mode-Frontmann Dave Gahan allerdings noch ein gutes Stück höher liegen – und letztendlich für ein paar zusätzliche Verkäufe sorgen, die dieses monumental-opulent ausproduzierte Orchestermonster nach vorne bringen. So kurz kann der Weg von schüchterner Electronica zum nächsten Blockbuster-Pomp eben auch sein.
Klaas Tigchelaar

JULIA STONE »BY THE HORNS«

PICTURE SHOW / EMI

ZERZAUST / SONGWRITERIN / AUSSIE

Julia Stone ist in Australien keine Unbekannte. Zusammen mit ihrem mindestens genauso talentierten Bruder kletterte sie 2010 als Angus & Julia Stone an die Spitze der australischen Albumcharts. Die zerzausten Geschwister Stone standen für eine neue progressive Riege von Songwritern aus Down Under. Und genau da setzt Julias zweites Soloalbum »By The Horns« an. Sie hat keinen Bock mehr, ein Role-Model zu sein und dem Konsens hinterherzulaufen. »By The Horns« ist düsterer geworden – ein verstimmter Mix aus Blues, Folk und verschrobenen Songwriter-Anleihen. Musikalische Unterstützung bekommt sie dabei von Mitgliedern von Bon Iver und The National. Letztere bedenkt das australische Wunderkind sogar mit einem Cover (»Bloodbuzz Ohio«). Stones Songwriting gewinnt immer dann an Prägnanz, wenn sie finster umnachtet in ambiente Welten abdriftet (»With The Light«). Dann bricht ihre Stimme und wird so fragil wie die ausgetretenen Beziehungskisten, über die sie in ihren Songs stolpert.
Holger Wendt

WILL STRATTON »POST EMPIRE«

TALITRES / ROUGH TRADE

FINGERPICKING / STREICHER / SEXTETT

Das Info nennt Davy Graham, Bert Jansch, John Fahey, Robbie Basho und Nick Drake als musikalische Bezugspunkte. Es handelt sich also um Folk-basierte Gitarrenmusik. Die vier erstgenannten alten Helden sind für ihre Genre-sprengenden musikalischen Einflüsse aus aller Herren Länder und Kulturkreise bekannt, was einem Mainstream-Erfolg eher abträglich war, ihre Repertoires und speziellen Spielweisen aber jeweils unverwechselbar gemacht hat. Will Strattons Gesang nun erinnert in ruhigen Momenten tatsächlich ein wenig an Nick Drake. Zusätzlich sorgen ein Streichsextett sowie zwei sparsam und effektiv eingesetzte (Background-)Sängerinnen für spannende klangliche und atmosphärische Erweiterungen seiner äußerst virtuosen und stimmungsvollen Gitarren-Fingerpicking-Songs.
Andreas Brüning

STRIP STEVE »MICRO MEGA«

BOYS NOIZE / ROUGH TRADE

EURO / BEATS / TOR

Der Franzose trägt einen derartig whacken DJ-Kampfnamen, dass man fürchten muss, er drehe Scheiben in einer lokalen Tabledance-Bar in Schwäbisch Gmünd. Doch dieser Anschein trügt, denn was er auf seinem Debütalbum an Stücken und Beats rausfeuert, hat durchaus das Niveau für die Europa League. »Micro Mega« wirkt wie eine Reise von A (Techno) nach B (House) – aber nicht, ohne in dunklen Ecken gewühlt, Flashbacks auf die Achtziger durchlaufen und in Ibiza Station gemacht zu haben. Schönspielerei mit Zug zum Tor.
Ulrike Puth

SEBASTIEN TELLIER »MY GOD IS BLUE«

RECORD MAKERS / AL!VE

PAPA SCHLUMPF / NEW AGE / DISCO

Man hat kaum Zeit zum Durchatmen, da geht es schon los mit den Klischees. Gleich das erste Stück »Pepito Bleu« ist ein Choral voll abgewrackter Synthie-Streicher und gregorianischer Mönchsgesänge, fast so, als hätte es Michael Cretu nie gegeben. Ebenso pompös ist das dazugehörige Video, mit kosmischen Sci-Fi-Referenzen in XXL. Meint der das etwa ernst? Spätestens seit Telliers »Eurovision«-Teilnahme im Jahre 2008 stellt sich diese Frage eigentlich

Promotion

TAUSCHEN FÜR DEN GUTEN ZWECK

Beim „Swappen“ darf nach Herzenslust getauscht werden. Alles, was zusammen passt und Style hat, ist erlaubt! Weil das ganze riesigen Spaß macht, findet in Berlin der SKYY VODKA SWAP Market statt. Das Event ist die perfekte Symbiose aus Party, Fashionshow und Charity, denn der gesamte Erlös der Veranstaltung geht an die Berliner Aidshilfe e.V.. Am Freitag, den 24. August findet der diesjährige Swap im Berliner .HBC statt. Neben kühlen Drinks gibt es auf der diesjährigen Kleidertauschparty erstmalig auch prominente Hosts! Alina Süggeler und Andreas Weizel von den Elektro-Poppern Frida Gold werden den Abend als DJ's musikalisch begleiten und der Designer Kilian Kerner wird eigene Kollektionsteile zum Swappen anbieten. Wer auch mitswappen möchte, kann seine Kleidung ab dem 9. August im SWAP Spot Erster Erster in der Pappelallee 69 abgeben. SWAP Jetons sind auch an der Abendkasse erhältlich.

Vor Ort können die coolen Kreationen beim SKYYlista Shooting sofort eingefangen werden.

Weitere Infos auf skyy.de

neuland CONCERTS

FUN.
TOUR 2012
SUPPORT: WALK THE MOON*
14.09. BADEN-BADEN / SWR 3 NEW POP FESTIVAL
21.09. HAMBURG / REEPERBAHN FESTIVAL
28.09. BERLIN / POSTBAHNHOF *
12.10. KÖLN / GLORIA *
13.10. MÜNCHEN / THEATERFABRIK *
17.10. FRANKFURT / BATSCHKAPP *
Das Album SOME NIGHTS jetzt überall erhältlich

Wiz Khalifa
10.07. KÖLN TANZBRUNNEN
SPECIAL GUEST: MAC MILLER
11.07. HAMBURG STADTPARK
SPECIAL GUEST: MOTRIP
Das neue Album O.N.I.F.C. ab Sommer überall erhältlich

KING of pizzanha
The Baseballs
Stripes 'n' Stripes tour 2012
Die Live-Show auf CD, DVD & Bluray jetzt überall erhältlich
20.07. MAGDEBURG / FESTUNG MARK
27.07. HANAU / AMPHITHEATER
02.08. STUTTGART / FREILICHTBÜHNE KILLESBERG
24.08. BERLIN / ZITADELLE
25.08. HAMBURG / STADTPARK

Rolling Stone MISSY MAGAZINE
FIRST AID KIT
laut.de
Das aktuelle Album THE LION'S ROAR überall erhältlich
08.09. BERLIN / BERLIN FESTIVAL
13.11. HAMBURG / GRUENSPAN
15.11. DÜSSELDORF / ZAKK
03. 12. MÜNCHEN / HANSA

kulturnews MUH
HMBC
11.09. KÖLN - STUDIO 672
12.09. HAMBURG - GRUENSPAN
13.09. BERLIN - FRANNZ CLUB
14.09. FRANKFURT - BROTFABRIK
15.09. LINDAU - CLUB VAUDEVILLE
16.09. STUTTGART - KELLER KLUB

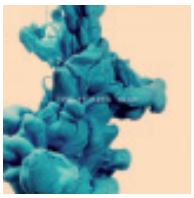
77 BOMBAY STREET
kulturnews
16.09. MÜNCHEN / AMPERE
18.09. FRIEDRICHSHAFEN / BAHNHOF FISCHBACH
19.09. KONSTANZ / BLECHNEREI
23.09. FREIBURG / WALDSEE
Das Debütalbum UP IN THE SKY jetzt überall erhältlich

kulturnews Byte FM laut.de Gitarre
KRISTOFER ÅSTRÖM
14.09. NEUMÜNSTER
15.09. MÜNSTER
16.09. MAGDEBURG
17.09. KREFELD
18.09. MAINZ
19.09. BERN (CH)
20.09. STUTTGART
21.09. GRAZ (AT)
22.09. WIEN (AT)
23.09. REGENSBURG
24.09. COTTBUS

TICKETS & WEITERE INFOS AUF WWW.NEULAND-CONCERTS.COM

nicht mehr. Pathos und Kitsch funktionieren hier einfach herrlich, weil es bei Tellier unter der glamourösen Oberflächlichkeit ganz schnell bizarr wird. Dann etwa, wenn Tellier im Video zu »Cochon Ville« in Prophetenpose eine laszive Disco-Orgie anleitet oder wenn er in der eigenen Internet-Gemeinde als schräger New-Age-Guru auftritt. Denn das Thema Spiritualität – so der Künstler – ist das zentrale Thema der Platte. Da ist von Träumen, LSD-Trips und Visionen in Blau die Rede. Tellier kann derart Größenwahnsinniges durchziehen, weil er nicht nur ein guter Songwriter, sondern eben auch ein abgebrühter Entertainer ist. Das bringt musikalisch leider auch immer wieder klebrige 80er-Zitate und das eine oder andere Gitarren-Solo jenseits der musikalischen Schamgrenze auf. Zum Glück hat Tellier dann aber gleich einen albernen Sound parat. Am Ende ist klar: Der blaue Gott aus Telliers Träumen ist Papa Schlumpf.
Christoph Büscher

THE TEMPER TRAP
»THE TEMPER TRAP«
INFECTIOUS / ROUGH TRADE
PATHOS / EINWEG / ROCK



An dem Keyboard-Alternative-Rock der australischen Band The Temper Trap stört manchmal – ja, was eigentlich? Das leicht Überproduzierte? Das Quäntchen zu viel Pathos? Oder die Tatsache, dass die einzelnen Songs irgendwie zu unterschiedlich klingen, um ein einheitliches Bild abzugeben? Nein, man muss sich schon sehr konzentrieren, um das eigentliche Störelement zu identifizieren: die unauffällige Durchschnittlichkeit. Der schöne Falsettgesang von Dougy Mandagi mag den einen oder anderen Song für den Moment noch retten – aber auch das ändert nichts an dem Grundproblem. Während das Debütalbum mit »Sweet Disposition« zumindest noch einen veritablen Hit hatte, der wie eine intelligentere Version eines guten The-Killers-Hits daherkam, bleibt ein solcher auf dem Nachfolger aus. Damit ist das Album schneller vergessen, als im Gehirn eine Erinnerung angelegt werden kann.
Manuel Czauderna

CHRISTIAN VOGEL
»THE INERTIALS«
SHITKATAPULT / AL!VE
BRÜCHIG / DUB / NEULAND

Unter dem Namen Super_Collider haben Christian Vogel und Jamie Lidell um die Jahrtausendwende zwei wegweisende Alben veröffentlicht. Danach sind sie getrennte Wege gegangen, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten. Während sich Lidell mit Popstars wie Beck oder Feist im Studio tummelt und als Funksoulrampensau die ganz großen Bühnen unsicher macht, veröffentlicht Christian Vogel zwar in schöner Regelmäßigkeit seine von der Kritik stets gefeierten Platten, hat es aber nie zu außergewöhnlicher Berühmtheit gebracht. Dafür sind die Solosachen des Briten vermutlich eine Spur zu abstrakt. Ursprünglich mal angetreten, um den Dancefloor zu retten, schert sich Vogel seit geraumer Zeit einen Teufel um Clubfunktionalität. »The Inertials« ist elektronischer Dub im Geiste von ... ja, was eigentlich? Dubstep? No way. Rhythm & Sound? Dafür zu brüchig, zu zerhackstückelt. Christian Vogel macht Musik, die eigentlich gar keine Referenzen mehr braucht, weil tatsächlich der Versuch unternommen wird, Neuland zu betreten. Und das kann man in diesen Tagen nicht von vielen Künstlern behaupten.
Sebastian Ingenhoff

MAIKE ROSA VOGEL
»FÜNF MINUTEN«
OUR CHOICE / ROUGH TRADE
WANDERN / NAIV / SWEET

Musikalische Echtheit auf Deutsch muss immer noch verstohlen zu den Hamburger Punk- und Indierockern der 90er rüberschielen. Da wird Intellekt in der Hamburger Schule getankt und sich poetische Verzweiflung aus einer Jens-Rachut-Band gezogen. Ungeachtet dessen lässt sich Frau Vogel (aus Frankfurt/Main) ungestraft auch mal »Liedermacherin« nennen, singt unbedarft, mitunter wunderschön – und haut kräftig in die Wandergitarre. Eine naive Ruppigkeit, die mit drei Akkord-Anschlägen alle Liedermacher und auch Deutschpunk-Präsidenten auf die Plätze verweist. Für dieses dritte Album haben Frau Vogel und Produzent Sven Regener die passgenaue Zauberformel gefunden, um die fantastischen Schlauberger-Texte, geballte Mädchen-Fäuste und Rosa-Luxemburg-Pathos (Danke, Elternhaus!) auf den Punkt zu bringen. Moshpit und Conor Oberst kriegen von Frau Vogel akustisch hier so was von auf die Fresse.
Klaas Tigchelaar

HÖRBUCH

AI WEIWEI
»DER VERBOTENE BLOG – MACHT EUCH KEINE ILLUSIONEN ÜBER MICH«

HÖRBUCH HAMBURG / VÖ 29.02.

Das Schicksal des chinesischen Konzeptkünstlers schlug und schlägt hohe Wellen in der westlichen Welt. Unter dem Druck des Auslands ließ sich die chinesische Regierung, die Ai Weiwei unter anderem wegen des Vorwurfs der Steuerhinterziehung festgesetzt hatte, zwar nicht wirklich erweichen, dennoch kam der Regimekritiker aus der Haft frei. Ausreisen, um beispielsweise die von der Berliner Akademie der Künste verliehene Gastprofessur aufzunehmen, darf er indes noch nicht. So weit, so bedrückend. Allerdings auch ein Freibrief für die ultimativ paternalisierende Betroffenheit liberaler Bildungsbürger-Pin-ups. Mit Grabesstimmen tragen Kulturzombies wie Ulrich Noethen, Herta Müller oder Margot Käßmann eher erratisch zusammengewürfelte Passagen aus dem mittlerweile gelöschten Blog Weiweis vor. Die konkrete Unbill von jenem spiegelt die Papiertiger, lässt sie kurz Riesen sein. Und wie sie einem das dann in voller Licherkettenseligkeit um die Ohren hauen … Solidarität: ja, aber diese Doppel-CD: nein danke!

Linus Volkmann

END OF TIME
»FOLGE 1: ZWEI MINUTEN«

IMAGA / VÖ 25.05.

Uiuiui, »End of Time« solle man nicht beim Autofahren hören, werden wir gleich zu Beginn der neuen Serie gewarnt. Der Grund: »extreme akustische Schreck-Effekte«. Das wundert wenig, immerhin hat hier Oliver Döring, der Mann, der bis vor Kurzem noch die neuen John-Sinclair-Radau-Produktionen verantwortete, an den Reglern und am Drehbuch gesessen. Die Gefahr, dass jemand wegen des anderthalbstündigen Auftakts zu dieser Spionage-Horror-Thriller-Serie über Menschenversuche, Bombendrohungen und Monstererweckungen sein Auto gegen einen Baum setzt, scheint daher aber auch eher gering. Größer ist die Chance, zwischendurch den Faden zu verlieren. Denn was Döring an übergangslos wechselnden Plotsträngen und Sprechern auffährt, hat einen HBO-mäßigen Umfang. Ob es auch die Klasse hat oder doch nur aufgepumpter Trash ist, kann man nach erst einer Folge allerdings nur schwer beurteilen.

Moritz Honert

FRIEDRICH NIETZSCHE
»IN 100 MINUTEN«

DER HÖRVERLAG / VÖ 21.05.

Wie war das noch? Das Weib ist tot, und wenn du zu Gott gehst, Peitsche einpacken? Irgendwie so … Wer sich nicht mehr so richtig an die Eckpfeiler von Friedrich Nietzsches Schaffen erinnern kann und wenig Zeit fürs Auffrischen hat, für den ist diese Produktion gemacht. Etwas pastoral, aber der poetischen Sprache durchaus angemessen, liest Schauspieler Helge Heynold Auszüge aus »Jenseits von Gut und Böse« oder »Zarathustra«. Kommentare, Erklärungen, Einordnungen beschränken sich auf paar kurze Worte im Booklet, weshalb der Titel bei Weitem nicht hält, was er verspricht. Wer die Texte nicht nur vorbeirieseln lassen, sondern auch verstehen will, braucht deutlich mehr als 100 Minuten. Philosophie mag eine »Fröhliche Wissenschaft« sein, eine mühelose ist sie nicht.

Horitz Honert

SHERLOCK HOLMES
»DIE AFFENFRAU« (FOLGE 5)

TITANIA MEDIEN / TONPOOL / VÖ 18.05.

Unter dem Banner »Die geheimen Fälle des Meisterdetektivs« erscheinen seit einiger Zeit eigens geschriebene Fälle des deutschen Autoren Marc Gruppe. Analog zur genialen BBC-TV-Serie »Sherlock« wird hier der ziemlich überschaubare Katalog der Original-Conan-Doyle-Fälle ergänzt. Allerdings orientieren sich Gruppes Hörspiele deutlicher am historischen Holmes-Setting, anstatt es wie »Sherlock« in die Jetztzeit zu übersetzen. Hörenswert waren die Folgen bisher trotzdem, erlebten sie doch eine gewisse Zuspitzung aufs Dramatische, Thrillerhafte, die das Original so nicht kannte. »Die Affenfrau« kann mit den ersten paar Teilen der Serie inhaltlich allerdings nicht mithalten. Selbst Holmes, gesprochen von Joachim Tennstedt (Synchronstimme von John Malkovich), verzettelt sich zu sehr in verschwurbelten Manierismen, anstatt entgrenzt und zugekokst abzuliefern.

Felix Scharlau

KARSTEN JAHNKE KONZERTDIREKTION GMBH

30.06.12 FUSION FESTIVAL
12.07.12 MELT! FESTIVAL PRE-PARTY @ INTRO-ZELT
27.07.12 APPLETREE GARDEN FESTIVAL
24.08.12 OBSTWIESEN FESTIVAL
25.08.12 BOOTBOOHOOK FESTIVAL
21.09.12 REEPERBAHN FESTIVAL

Bon Iver

08.07.12 HAMBURG*
09.07.12 KÖLN*
31.07.12 STUTTGART
support: SAM AMIDON
05.11.12 BERLIN
* support: POLICA
Rolling Stone laut.de Byte FM

THURSTON MOORE

02.08.12 SCHORNDORF
05.08.12 DRESDEN

BEIRUT
18.09.12 MÜNCHEN
musikexpress. 19.09.12 BERLIN
Byte FM

JENS LEKMAN

26.09.12
BERLIN

TICKETS: 01805 62 62 80* und 040 413 22 60
www.karsten-jahnke.de und an allen bekannten Vorverkaufsstellen.
*(€ 0,14/Min. aus dem Festnetz, Mobilfunk max. € 0,42/Min.)

RAUF

LAWRENCE ARABIA
»THE SPARROW«

Piano-Bar-Indie mit gern mal Geige und Kopfstimme. Schmissig statt jammernd, flott statt depressiv – aber dennoch tief und vielseitig. Der Platte will man gern den Rotwein aus der Hose reiben.

DANA BUOY »SUMMER BODIES«

Der Ex-Percussionist der Akron/Family erinnert sich an den Sommer von MGMT. Lo-Fi, Afrobeat und sonnige Melodien, aus denen sich sogar Pophits schneiden lassen könnten.

DIGITALISM »DJ-KICKS«

Das ungleiche Doppel (das Krokodil und sein Nilpferd) interpretiert seine Version der »DJ-Kicks«-Reihe konsequent euphorisch. Hallo Highlight – mit unter anderem The Rapture, Alex Gopher, Vitalic.

HEALTH »MAX PAYNE 3 SOUNDTRACK«

Im Nachhinein logisch, dass die Avant-Noise-Band das Multimillionen-Dollar-Videospielprojekt von Rockstar Games (»Grand Theft Auto«) entrückt unterlegen durfte. Morricone für PS3. Erhältlich bei iTunes und als Teil der Limited-Edition des Spiels.

JA, PANIK VS. DIE HEITERKEIT »JA, PANIK VS. DIE HEITERKEIT«

Sexy Dating-Horror Vinyl-Maxi: Die Wiener Wahl-Irren spielen ein eigenes Stück und covern das der Girls von Die Heiterkeit und umgekehrt. Das der die – alles kapiert? Ach ja, Fazit: Spitze!

K-HOLES »DISMANIA«

Gun Club und Birthday Party sind wieder satisfaktionsfähig. Sumpfiger Blues, dunkelster No Wave und Gothic Pop. In den 80ern klang dieser Sound kaum besser.

LORN »ASK THE DUSK«

Fett kommt fett, das neue Album von Lorn ist gleichermaßen brutal wie zauberhaft. Emotionaler, spannender und krasser wurde Electro-Dub dieses Jahr noch kaum verschraubt.

KILO
»THE WILDERNIS«

CD/DVD-Projekt aus der seit jeher potenten Wiener Postrock/Indietronic/Experimental-Schule. Kunstvoll zusammengeklöppelt, aber dennoch mit einer Dynamik, die zum Tanz ruft. Kurzfilme gibt's zu jedem Stück dazu.

MILE DEAF »EAT SKULL«

Das Gute an Dinosaur Jr wurde durch einen Meteoritenhagel ausgelöscht. Doch der Untergang war nicht vergebens. Dieses Trio aus Graz winkt dem smarten, nihilistischen Grunge mit verschmitzter Blume im Knopfloch nämlich so schön nach.

MILLENCOLIN »THE MELANCHOLY CONNECTION«

Die Avril Lavignes der Skate-Punks. Kinderlieder-Hooks und nie unerlaubte Bratgitarren. Zwei neue Songs, Raritäten, eine Bonus-DVD und fertig ist der Alters-Benefit für die geschundenen Boarder-Knochen.

PAPER »MISCHMASCH«

»Fliege, dein Facettenauge kotzt mich an!« So oder besser ganz anders könnte das Lob der atemlosen Stockhol-

mer Post-Wave-Punks beginnen. Und am Ende zieht man glücklich die Faust aus der Glastür. Tut gut weh und ist einmalig.

KING CREOSOTE
»I LEARNED FROM THE GAELS EP«

Ist noch niemand auf den Gedanken gekommen, in King Creosote den schottischen Wiedergänger von Bonnie »Prince« Billy zu sehen? Zumindest seine Release-Schlagzahl ist ähnlich hochfrequent und die Qualität beinahe ebenbürtig.

PILLOW
»FROM DUSK TILL DAWN«

Seitenprojekt des Giardini-Di-Mirò-Keyboarders, das gar nicht nach dem Postrock der Hauptband klingt. Stattdessen verlorene Laptop-Arrangements mit viel Keys, Hall und crispy Beats. Indietronic in filmreif dramatisch.

SAFFRONKEIRA
»A NEW LIFE«

Abstraktion, Minimalismus und Rhythmus bestimmen das Album des Künstlers aus Sardinien. Detailverliebt und atmosphärisch zieht man durch raue Steppe und kalte Nächte.

SHED »THE KILLER«

Die Bassbox auf dem Cover passt. Auf dem dritten Album von Shed darf Techno sich selbst treu bleiben. No Fusion, no HashHash, dafür klirrende Flächen und warme Bassläufe.

SUGARTOWN CABARET
»THIS IS A SPLIT«

Ein Herz für Kurzformate, hier eine 10-Inch, einseitig bespielt mit zwei Postcore-Spitzen französischer Prägung. Lohnt sich, kann man sich mal gönnen. Auch das aktuelle Album »Beyond Foams« taugt.

SUN KIL MOON
»AMONG THE LEAVES«

Mark Kozelek (Red House Painters) in noch reduzierter als sonst. Fast nur von der Akustikgitarre untermalte Miniaturen über das Altern als Nicht-Rockstar.

TINY RUINS »SOME WERE MEANT FOR SEA«

Pur wirkt der Folk der Neuseeländerin Hollie Fullbrook, eine Ode an die Ursprünglichkeit, ähnlich wie bei Marissa Nadler oder Alela Diane.

VAN DYKE PARKS
»SONG CYCLE«
& »DISCOVER AMERICA«
& »CLANG OF THE YANKEE REAPER«

Goldrichtiger Gedanke, den großen Van Dyke Parks mittels Reissues seiner ersten drei Alben der jungen Hipster-Crowd in Erinnerung zu rufen. Diese Platten schlagen sogar heute noch Fährten für neue Wege in ausgelatscht geglaubte Stile.

THE VERY BEST
»MTMTMK«

Neo-Afrobeat auf dem nächsten Level. Der Spaß ist noch wie gehabt, die kontinentübergreifenden Very Best mischen nun aber auch noch Autotune, Trash und Tribals dazu. Sehr heterogenes Album mit viel Glanz und paarmal Kopfschütteln.

OTTO VON SCHIRACH
»SUPERMENG«

Miamis Electro-Veteran hat sich künstlich reproduziert und veröffentlicht nun als Kunstwesen Supermeng. Dem Sound schadet das alberne Getue nicht. Wo Schirach draufsteht, findet man noch immer höchst aufregende Baller-Elektronik.

Festivals sind ja ohnehin schon großartig: Sonne tanken, umgeben von Freunden und die Lieblingsband rockt auf der Bühne. Suzuki will die Festivalsaison 2012 allerdings noch weiter versüßen und verlost jede Menge VIP-Tickets. Obendrauf gibt es noch die Chance auf ein 1 Euro Leasing für den neuen Swift Sport – für ein ganzes Jahr!

Die erste Gewinnrunde des SUZUKI FESTIVAL PIT ist gerade abgelaufen. Der Gewinner freut sich auf ein VIP-Wochenende auf dem Hurricane Festival! Wer ebenfalls Tickets gewinnen will, ist aufgerufen, das rockigste Festivalfoto auf **www.suzuki-rockt.de** hoch- und alle Freunde einzuladen. Denn je mehr Teilnehmer es gibt, desto mehr VIP-Tickets kann der Gewinner nachher abstauben.

In der zweiten Runde sind es ab 477 Teilnehmern zwei VIP-Tickets, bei 577 drei und bei 1277 darf der Gewinner als VIP zehn Freunde zum Highfield Festival mitnehmen! Der Wettstreit läuft, also jetzt einsteigen!

Aber das ist noch lange nicht alles: Zum Finale der Festivalsaison wird nach dem 23.09. aus allen Suzuki Festival Pit-Rockern ein Teilnehmer ermittelt, der mit dem neuen Swift Sport ein Jahr lang für nur 1 Euro monatlich durch die Gegend düsen darf!

Für eine bessere Orientierung in der Festivalwelt ruft Suzuki außerdem den Suzuki-Festival Guide ins Leben, für den jeder Festivalgänger eigene Texte verfassen kann.

Alle Infos zum SUZUKI FESTIVAL PIT gibt's auf **www.suzuki-rockt.de**!

RUNTER

BANG ON!
»[SIC]«

Ohne fräsende Bässe scheint auch UK-Rap nicht mehr zu gehen. Denkt jedenfalls der junge Liverpudlian und vielseitig talentierte Rapper Elliott Egerton. Doch erst, wenn seine Tracks die Qualität der Vocals erreichen, geht's rauf.

CEREMONY
»SAFRANIN SOUNDS«

Achtung, hier sind nicht die Deathcore-Walzen aus Kalifornien auf Matador am Button, sondern Noise-Pop-Connaisseure aus dem A-Place-To-Bury-Strangers-Umfeld. Dieser eindimensional produzierte Pop ist allerdings so Noise, dass er hin und wieder an den Nerven zerrt.

GET CAPE. WEAR CAPE. FLY
»MAPS«

Sam Ducksworth gilt als Wunderkind, als kreativ und kommunikativ. So entstehen Projekte mit anderen (unter anderem Kate Nash, Anti-Flag) und eigene Alben wie dieses hier. Dennoch auch hier wieder das Dilemma: Wer das okaye »Maps« verpasst, dem wird nichts fehlen.

KING TUFF »WORSHIP«

US-Indierock in der Prägung der 1990er-Jahre gab es schon damals sehr guten: Sebadoh, The Breeders oder Buffalo Tom zum Beispiel. Diesen Genre-Ikonen können King Tuff viel zu wenig hinzufügen.

KAISER CHIEFS »SOUVENIR. THE SINGLES 2004-2012«

Die Band besäße eine vergleichbare Rolle für britischen Pop wie The Smiths, The Jam oder Blur. Quit living on dreams. Eine gute Platte (die erste) und ein fetter Hit (»Ruby« vom zweiten Album) tragen nicht über die Zeit. Wie diese Sammlung inklusive obligatem neuen Song zweifelsfrei beweist.

SCOTT KELLY / STEVE VON TILL / WINO
»SONGS OF TOWNES VAN ZANDT«

Kann man noch mehr scheitern als mit einer Trivialisierung bzw. Ästhetisierung solch großartigen Originalmaterials? Kaum. Im Vergleich gehört, machen diese Versionen sogar echt wütend.

YURI LANDMAN ENSEMBLE
»THAT'S RIGHT, GO CATS«

Spoken-Word-Erzählmarathon, der durch ein Labyrinth aus Text und minimalistischen Beats führt. Hochkultur-Artpop für Post-Migräne-Patienten, die sich als Connaisseure wähnen. Feat. Jad Fair – aber mal ehrlich: Who cares?

ELENI MANDELL
»I CAN SEE THE FUTURE«

Die Finger ziehen hörbar über das Griffbrett, die gute Eleni aus L.A. zupft und schmachtet sich durch eine weitere hauchige Feelings-CD. Supernett, aber irgendwie hat man das alles schon zu oft gehabt, allein schon von der Künstlerin selbst.

MOHN
»MOHN«

Seltsam pompös klingt das neue gemeinsame Projekt der sakrosanten Kölner Techno-Vordenker Voigt und Burger. Mohn ist der Space-Cowboy der experimentellen Komposition, doch die permanent zu große Geste geht echt zu weit.

MIAOUX MIAOUX
»LIGHT OF THE NORTH«

Electro-Pop aus Glasgow, der versucht, das Fehlen guter Songs durch wertvolle, mitunter angenehme Störgeräusche zu kaschieren.

OPUS LEOPARD
»WALKÜRE«

Wie gut war eigentlich Falco? Sehr gut, wie einem diese erschreckend peinliche Version seiner selbst durch drei Wiener vor Augen führt. Sie rappen von der »Schickimickymaus« und setzen der Fremdscham ein immenses Denkmal.

REVEREND AND THE MAKERS
»@REVEREND_MAKERS«

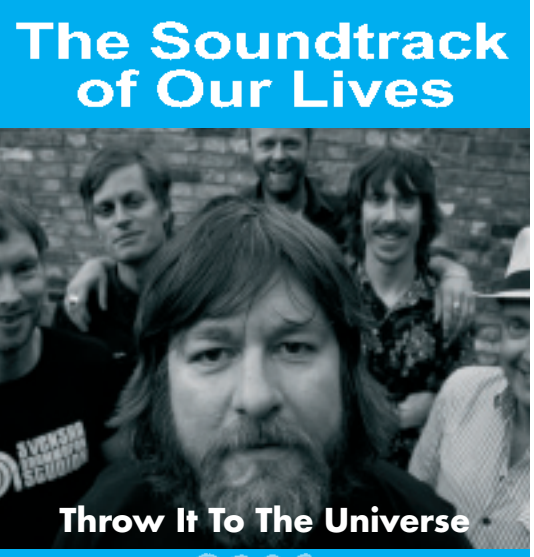
Was' hier los? Reverend and the make-over, oder was? Vom gemütlichen Pub-Indie zu Big Beat fürs Rave-Radio? Ist schon wieder Fatboy Slim? So viele Fragen – und als Antwort nur dieses verzweifelte hippe Album.

TOM WILLIAMS & THE BOAT
»TEENAGE BLOOD«

»Laaaangweilig«, ruft dir dein kleiner Bruder zu, deiner Mutter ist der mittelmäßige Indie-Irgendwas der Nerds aus Kent egal – dringend umsatteln, wenn noch was passieren soll diesen Sommer!

NEIL YOUNG & CRAZY HORSE
»AMERICANA«

Die Wiedervereinigung mit Crazy Horse wird für Neil Young zur geschichtsduseligen Fingerübungskaffeefahrt. Es werden Traditionals, Folk-Songs und Murder-Ballads gecovert. Irgendwo im Subtext lauert angeblich ein roter Faden. Angeblich! Hallo Öde.



CD-Album
Bestell Nr.: HPR-064

12" LP
Bestell Nr.: HPR-065

VÖ: 22. Juni 2012
www.haldern-pop.de

ROUGH TRADE

powered by vodafone

UND JETZT ALLE, ABERBITTE JEDER FÜRSICH

AUGUST 9TH-11TH 2012
HALDERN/GERMANY/LOWER RHINE AREA

ALCOHOLIC FAITH MISSION
APPARAT BAND
ARTHUR BEATRICE
A WINGED VICTORY FOR THE SULLEN
BEN HOWARD
BOY & BEAR
BOWERBIRDS
CHARLES BRADLEY & HIS EXTRAORDINAIRES
CHINAWOMAN
CHRIS GARNEAU
DAAN
DAN MANGAN
DAMIEN JURADO
DIAGRAMS
EFFI
EMANUEL AND THE FEAR
EWERT AND THE TWO DRAGONS
GRANT LEE BUFFALO
GUILLEMOTS (ACOUSTIC)
HERE WE GO MAGIC
ICEAGE
JAGA JAZZIST
JAMIE N COMMONS
LONEY DEAR
MEGAFAUN
NIELS FREVERT
NIGEL WRIGHT
OBERHOFER
OTHER LIVES
PATRICK WATSON
STEVE SMYTH
TEAM ME
THE AFGHAN WHIGS
THEES UHLMANN & BAND
THE MACCABEES
THE BRITISH EXPEDITIONARY FORCE
THE WAR ON DRUGS
TUNE-YARDS
TWO DOOR CINEMA CLUB
WENDY MCNEILL
WILCO
WILLIS EARL BEAL
WYE OAK
ZULU WINTER
...

2012

EINFACH. KÖNIG & DU / 0 28 50 - 10 00 / FOTO: CHRISTOPH BUCKSTEGEN

KönigPilsener
Sponsorenpartner
INDIGOFERA zippo MOLESKINE
Medienpartner
NRZ

HEIMSPIEL

BOY ANDROID »WALK / RUN / FLEE«

STICKMAN / SOULFOOD

SEHNSUCHT / KÖNNEN / BENDS

»Walk / Run / Flee« startet mit so melodiösen Gitarrenakkorden und rhythmischer Dynamik, dass sich der Britpop-Fan an die 90er erinnert, als Radiohead »The Bends« veröffentlichten. Die Schöpfer dieses Albums sind aber keine Briten, sondern vier Jungs aus Deutschland, und die verstehen sich auf vielschichtigen Midtempo-Rock sowie versiertes Songwriting. Großes vollbringt Frontmann Hagen Fiedler, der unaufgeregt und mit scheinbar hängendem Kopf seine Texte singt. Sehnsucht, Flucht und Verzweiflung sind die dominierenden Themen des Boy-Android-Debüts und werden höchst authentisch umgesetzt. Ab der Hälfte des Albums schlägt diese Weltverdrossenheit dann in beschwingte Melancholie um, die so ähnlich auch bei Death Cab For Cutie funktioniert. Kurz vor Ende des Albums drückt das Quartett dann das Stadionrock-Gaspedal bis zum Boden durch. Eine wahre Freude, denn auch hier klingen die Gitarrenwände und der eingängige Gesang nie ausgelatscht. »This Is Not London« fährt die Euphorie als gedämpftes Schlusslicht noch einmal runter und hallt noch länger nach, als das Album im CD-Player läuft.
Sebastian Witte

CLARA BOW »NOT NOW«

BOW RECORDS / SMARTEN-UP / ROUGH TRADE

POP-PUNK / ZAHNLOS / ELECTRO

Eine wenig bekannte, aber dennoch endgültige Wahrheit in der professionellen Musikrezeption lautet: Pop-Punk war, ist und wird immer das Allerschönste sein, wenn, ja, wenn er gut gemacht ist. Und wären in der Musikkritik Vergleiche mit Vorgängen in der Küche nicht per Dekret verboten, müsste man an dieser Stelle von den Zutaten sprechen, die stimmen müssen, und von der bekannten Faustformel: »Vom Einfachen stets das Beste.« Clara Bow spielen auf ihrem Debütalbum »Not Now« eine etwas zahnlose Variante der besten Musikrichtung der Welt. Zwar mit schön schiefem Keyboard und einem völlig uneitlen Proberaumsound, aber es fehlen leider etwas die Hits, die wirklich geilen Melodien und die Leichtigkeit im Zusammenspiel. Stattdessen gibt es überholte Electrosound-Experimente und uninspirierte Pogo-Parts. Es wäre sicher ungerecht, den vier Damen aus Hamburg hier eine misslungene Platte zu attestieren, aber im simpel-melodiösen Zusammenspiel von Bass, Schlagzeug, Gitarre und Orgel steckt einfach mehr drin, als hier diesmal rausgeholt wurde.
Benjamin Walter

CONDRE SCR »YOU ARE GENIUS«

OXIDE TONES

POSTROCK / STATIK / STANGE

So kraftvoll das von Mogwai geprägte Postrock-Genre seinen vielen Fans auch vorkommen mag, so schmerzhaft muss die Ahnung sein, dass so manche Ausläufer mittlerweile eine gewisse Redundanz besitzen. Die Berliner Condre SCR sind da nicht das schlechteste Beispiel: Sie haben zweifelsohne von den Richtigen gelernt und schlagen einen ruhigen, klaren (und wortlosen) Ton an, der sich auch ausufernd ambienten Passagen nicht verschließt. Trotzdem fehlen ihrer zweiten Platte »You Are Genius« genau die zwingenden Momente, die bei dieser Musik letztlich den Unterschied ausmachen. Zwar besitzt das Album schöne Melodiebögen (»Fram«) und die typischen Gesten einer majestätischen Kühle, aber gerade die Dynamik der acht Stücke wirkt über ihre ganze Strecke hinweg zu statisch und überraschungsarm. Man hätte mehr erwarten können, auch angesichts der wirklich hübschen Verpackung der Veröffentlichung. Dieser Band ist eine Steigerung aber durchaus noch zuzutrauen.
Christian Steinbrink

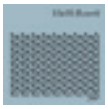
MESSER »IM SCHWINDEL«

THIS CHARMING MAN

GABEL / SCHERE / PUNK

»Die Wut, die mich zerfrisst, weil das Leben eine Lüge ist« (»Lügen«) oder »Ihr seht mich nicht wieder, diese Welt macht mich nicht glücklich« (»Fieberträume«) – kann man eine Neo-Punk-Band wirklich für solch pathetische Ausbrüche tadeln? Immerhin mutet es mitunter sehr anstrengend an, wenn sich der Primus dieses Sounds, also Turbostaat, stets so wahnsinnig unnahbar und hermetisch in seinen kaum zu decodierenden Texten gibt. Insofern sei diese pubertäre, aber zumindest verständlich vorgetragene Dringlichkeit der Band aus Münster einfach mal zugutegehalten. Die Musik hat dabei ohnehin einen tragfähigen Widerpart aufzubieten, ist sie doch schroff, harsch und was es sonst noch so für Adjektive aus dem Felsenmeer gäbe. Man ist bei der Platte zudem versucht, an 206 aus Leipzig zu denken, beziehungsweise tut es einfach. Auch keine schlechte Hausnummer. Überhaupt gehören Messer zu den Post-Emo-Rumpelrock-Sentimentalisten der Stunde. Wenn ich's doch sage.
Linus Volkmann

HALL & RAUCH »NO, SIR«
MUSIC IS MY HEROINE / FLIGHT 13



Düstere Choräle, dadaistische Texte, majestätische Hooklines werden untermalt von einem kühlen funky Design aus Schlagzeug, Bass, Piano und Synthies. Man könnte fast Songcollagen dazu sagen, denn alles ist vollgepackt bis obenhin, ohne dass man überfordert wird. Überfordert fühlt man sich allenfalls bei der Frage, wie man diesen apokalyptischen Spacerock denn genretechnisch einzuordnen habe. Denn der Retrotrend der letzten Jahre ist für Hall & Rauch nur ein müder Witz, und mit Namedropping kommt man hier kaum weiter.

IDIOPHON »AM APPARAT«
WWW.KINK-RECORDS.DE

Ob Idiophon möglicherweise zu den Absolventen der Kaderschmiede der Mannheimer Popakademie zählen? Die Klangqualität ihrer 7-Inch-Single lässt nicht unbedingt darauf schließen, wohl auch nicht die Qualität der Songs. Die sind nämlich richtig klasse und schließen die Lücke zwischen Post- und Deutschpunk, mit drängenden Gitarren und schnoddrigen, aber gar nicht doofen Texten. Klingt wie junge Fehlfarben im Digitalzeitalter.

I HAVE NO MOUTH AND I MUST SCREAM »EP«
WWW.NOMOUTH.NET

Kaum zu glauben, wie gut und diffizil man Gitarren auch in einem winzigen Proberaum klingen lassen kann. Dort haben die Berliner IHNMAIMS ihre selbst betitelte Debüt-EP aufgenommen, die selbst dem in dieser Zeit überlaufenen New-Wave-Genre einen hübschen Drive angedeihen lassen kann. Zum einen durch die erwähnten und surreal verschrägten Gitarreneffekte, zum anderen durch die sechs Lieder, die The-Cure-Songwriting mit My-Bloody-Valentine-Soundambition paaren. Sicher klingt das an manchen Stellen noch etwas sperrig, das Potenzial ist aber zweifelsohne hörbar. Schön auch das Format: Tape plus Download-Code kommt selbst in der Intro-Poststelle nur selten an.

LETTERS TO YOU
»TRUE WORDS OF LIFE«
WWW.LETTERSTOYOU.DE

Letters To You kümmern sich wenig um Zeitgeist oder Marktwert und bieten die neue EP »True Words Of Life« zum Gratisdownload an. Zudem setzt sich die Band aus Ingolstadt musikalisch zwischen alle Stühle und packt vom Sonnenschein-Wanderlied bis zum Piano-Pathos mehr in die sieben Tracks der EP, als die Spielzeit von rund 17 Minuten vertragen kann. Gastmusiker wie Chris Neuburger von Slut können nicht verhindern, dass hier ein roter Faden fehlt.

PICKNICK ON THE HILL
»ON MY WAY«
WWW.PICKNICKONTHEHILL.COM

Mit dem Sommer im Rücken unterwegs durch die Abenteuer der Gegenwart. Diese Strandspaziergänge könnten auch durch Wuppertal oder Essen führen, doch die Sehnsuchtsorte von Picknick On The Hill besitzen deutlich mehr Sonnenstunden. Mit der EP »On My Way« wandert das Duo entspannt auf den Spuren von Donovan Frankenreiter oder Beautiful Girls und hat mit »Rise & Fall« mindestens einen Hitkandidaten im Gepäck. Unbedingt mit ins Freibad nehmen!

UMA »DROP YOUR SOUL«
SEAYOU / ROUGH TRADE

Ein bedrohlich und trotzdem federleicht klingendes Stück Dreampop, erschaffen vom österreichisch-deutschen Ehepaar Zwietnig, schiebt sich zeitlupenartig durch den leeren Raum. Die zwei, er ehemals Teil der Mediengruppe Telekommander, erschaffen eine Klangwelt aus verschleppten Beats und ausgeleierten Keyboard-Spuren. Die Gemahlin singt in diesen Hallraum wie The Knifes Karin Dreijer Andersson im Wachkoma. Ein Trip, der Aufmerksamkeit fordert und dann begeistert!

JOIN THE BERLIN FESTIVAL!

WIN 5x2 VIP-TICKETS

CAMPUS VERLOST 5x2 EXKLUSIVE VIP-TICKETS ZUM BERLIN FESTIVAL
07. & 08.09.2012

Jetzt mitmachen auf
FACEBOOK.COM/CAMPUS72

CAMPUS

NEU IM KINO

Mehr Filme und Trailer auf www.intro.de:

WE NEED TO TALK ABOUT KEVIN & FANTASY FILMFEST
Um Mutterschaft strickt sich jede Gesellschaft nur die aufgeladensten Mythen. Waren in den Siebzigerjahren der westlichen Welt Antiautorität und frühe Entwöhnung von der Brust ein Must-Have, genießen heute Mütter, die sich gegen das Stillen entscheiden, vielfach das Ansehen von Klingelgangstern. Lynn Ramsays »We Need To Talk About Kevin« seziert das ganze Emo-Thema genussvoll: Kevin, dessen Geburt, Aufwachsen, ja, Zeugung in ästhetischen wie elliptischen Bildern non-chronologisch zu verfolgen ist, liefert die Metapher für den Albtraum Mutterschaft. Tilda Swinton spielt Eva, die Karrierefrau, die von ihrem eigenen Kind gemobbt wird. Als Baby schreit Kevin in ihren Armen, beruhigt sich stets nur für andere, in der Pubertät wird bei offener Tür masturbiert. Verzweiflung, schöne Bilder, häusliche Gewalt mal anders und eine immense Unheilsahnung. Der ultimative Horror ist so greifbar, dass man an Swintons Glanzstück bereits Anfang des Jahres bei den Fantasy Film Nights teilhaben konnte. Das Festival, das im Herbst wieder groß auffahren wird (fantasyfilmfest.com), konzentriert sich gemeinhin auf Grusel und Monstrositäten. Mein Kind, mein Monster. Start: 16.08.
Linus Volkmann

WOODY ALLEN – A DOCUMENTARY

Seit über vierzig Jahren balanciert Woody Allen seinen eigenen Filmkosmos aus und pendelt zwischen Witz und Melancholie. Ein Autorenfilmer der alten Schule – und ein alter Kauz.

Ein Jahr hat vier Jahreszeiten – und einen Film von Woody Allen. Diesen Juli gibt es die Doku über ihn noch dazu: »Woody Allen – A Documentary«. Robert B. Weide lässt die Karriere Revue passieren: Wie wurde der passionierte Jazzmusiker aus Brooklyn erst zum Schreiber, Stand-up-Comedian und Schauspieler, schließlich zum Regisseur, kurz: zum vielseitigen Auteur? Und woher stammt eigentlich seine Brille? Mit kleinen Lücken, was das filmische Schaffen angeht, bleibt er dem Ganzen auf der Spur, legt etwa großes Augenmerk auf den ersten Knick in der Erfolgsspur: Ein Jahr nach »Manhattan« nahmen Kritik und Publikum Allen die selbstreflexiven »Stardust Memories« (1980) krumm. Wenn man aber jährlich einen Film macht, gibt es viele Gelegenheiten zur Wiedergutmachung. Woody Allen hat durch seine Produktivität nicht nur sich selbst, sondern auch viele andere zu Stars gemacht (und von deren Aura wiederum profitiert). Von Diane Keaton bis Scarlett Johansson reden sie alle gut über Woody, das gilt auch für den Kollegen Martin Scorsese. Während von Allens Mutter selbstkritische bis kritische Töne zu vernehmen sind, sagt Mia Farrow lieber überhaupt nichts oder wurde nicht gefragt. Vor gut zwanzig Jahren trennte Farrow sich vom langjährigen Partner Woody Allen, nachdem dieser ein Verhältnis mit der gemeinsamen Adoptivtochter Soon-Yi Previn eingestanden hatte, die ebenfalls nicht interviewt wird. Noch interessanter als Statements der beiden wäre ein Blick ins Hollywood-Getriebe gewesen: Wie bekommt Woody Allen dauernd die Budgets zusammen? Wie ist so ein Individualist organisiert? Wir lernen aber: Nicht nur erfolgreicher denn je (»Midnight In Paris«), altmodischer denn je (Schreibmaschine und Kleber), auch älter denn je (neben der 35 Jahre jüngeren Gattin) ist er inzwischen. Was soll's, der nächste Woody-Allen-Film kommt bestimmt.
Wolfgang Frömberg

— »WOODY ALLEN – A DOCUMENTARY«
(USA 2012; R: ROBERT B. WEIDE; START: 05.07.)

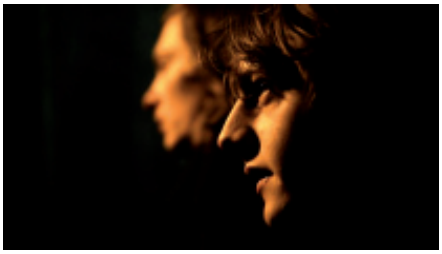
ATOMIC AGE

»My whole world is coming apart«, singt John Maus. Junge Menschen tanzen. Anziehung und Abstoßung werden ertastet, irres Discolicht flackert, aber die Figuren reden wie in einer Blase, ruhig, fokussiert: »Give me some love.«

Héléna Klotz' fantastisch-düsterer Debütfilm verfolgt die beiden Protagonisten Victor und Rainer während einer Nacht im unheimlichen Paris. Irgendwann treffen sie auf eine Clique um den von Xavier-Dolan-Adonis Niels Schneider gespielten Yuppie Theo vor einem Nachtclub. Theo und seine Boys haben die *rules of attraction* verinnerlicht. Hedonistische zynische Player. Ihre Anrufung der beiden jungen Hipster als arme Loser mündet in einer über Ketamin vs. Hasch, Büro vs. Boheme und ähnliche Fragen artikulierten Klassenauseinandersetzung, die zu Spacemen 3 (»Lord Can You Hear Me«) handfest wird. Für Klotz' Helden tragen diese Gegensätze Bedeutung, aber niemand kommt auf die Idee, mit einem Generationsbegriff zu hantieren. Der durch Kamerafrau Hélène Louvart und Soundbruder Ulysse Klotz in eine märchenhaft-hauntologische Licht- und Geräuschästhetik getauchte Film ist gleichzeitig homoerotische Liebesgeschichte, Großstadt- wie Adoleszenzdrama und in allen Kategorien bezaubernd gut.

Johannes Springer

— »ATOMIC AGE« (F 2012; R: HÉLÉNA KLOTZ; D: ELIOTT PAQUET, DOMINIK WOJCIK; START: 16.08.)



The New Zealand Music Commission presents
23/08/12
THE BLACK SEEDS
ELECTRIC WIRE HUSTLE
BATSCHKAPP
Maybachstr. 24 / 60433 Frankfurt
Einlass 20:00 Showtime 21:00
NEW ZEALAND MUSIC COMMISSION TE REO REKA O AOTEAROA
BRAND BOOKING

HIER SPIELT DIE MUSIK.
INTRO SUCHT DICH!
→ HEAD OF DIGITAL CONTENT
→ BILDREDAKTEUR / IN
→ STEUERFACHGEHILFE / IN (TEILZEIT)
→ DIVERSE PRAKTIKA
Details im Netz unter intro.de/jobs

SONS OF NORWAY

Punk war wirklich mal überall– und kommt inklusive Johnny Rotten zurück in Jens Liens Screwball-Komödie. Anarchy in Oslo!

Die Flagge Norwegens angekokelt an die Lederjacke gepappt, da fühlt sich der 14-jährige Nikolaj gleich wie Johnny Rotten. Es ist 1978, und die Punk-Welle hat auch die Vorstädte Oslos erfasst. Nikolaj (Asmund Hoeg), Sohn antiautoritärer Hippie-Eltern, hat es schwerer, zu rebellieren, als der Rest seiner Clique, schließlich ist auch sein Vater Magnus (Sven Nordin) seit den 68er-Tagen ein Rebell: »Sons Of Norway« von Jens Lien (»Anderland«) handelt ähnlich wie der schwedische Kommunen-Film »Zusammen!« das rote Jahrzehnt auf komödiantische Weise ab. Doch während in Lukas Moodyssons Variante die 68er-Kinder verharren, findet Nikolaj einen Weg, aufzubegehren: Punk. Letztlich braucht es erst zwei Unfälle, einen Todesfall und einen kurzen Cameo-Auftritt des weise gealterten Johnny Rotten, bis Vater und Sohn wieder zusammenfinden. Ein schräger Coming-of-age-Film, der einen Großteil seines Humors aus Klischees und Typenhaftigkeit bezieht und mit einer ins Surreale und Absurde gezogenen Situationskomik glänzt. Punk-Screwball-Comedy.

Frank Schuster

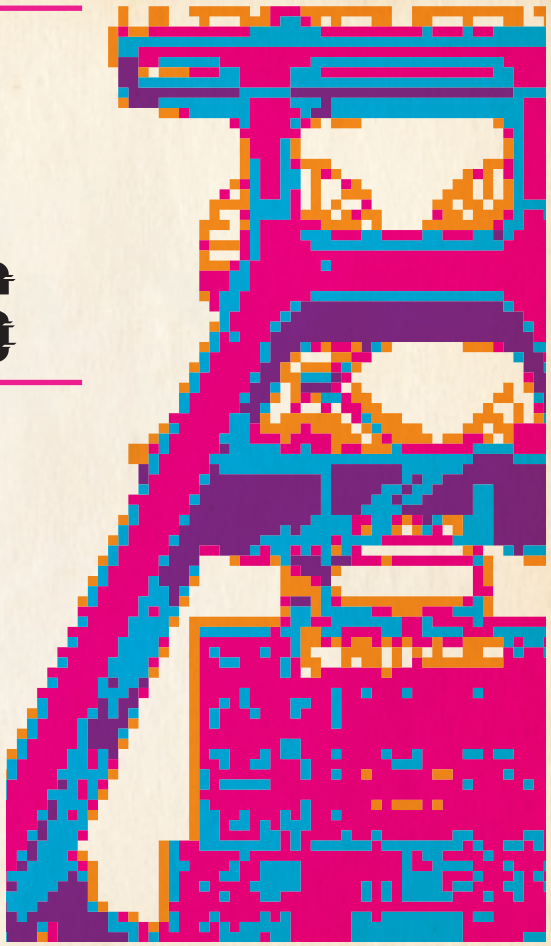
— »SONS OF NORWAY« (N 2011; R: JENS LIEN; D: ASMUND HOEG, SVEN NORDIN, SONJA RICHTER; START: 05.07.)
— INTRO-PREVIEWS IN FÜNF STÄDTEN AM 25.06., 01.07., 02.07. UND 03.07. WWW.INTRO.DE/PREVIEWS
— VERLOSUNG: 2 X P.I.L.-CDS WWW.INTRO.DE/GEWINNE

TRIP OF CHOICE: MIT ALFA ROMEO ZU DEN BEATS

powered by e-plus MTV mobile

Elektro-Sounds unter freiem Himmel statt unter Tage – das verspricht das MTV Mobile Beats Festival und bringt eine gigantische Party in den Ruhrpott! 14 Live-Acts und DJs werden am 18. August im Delta Park in Essen die Besucher mit den heißesten Dance-Beats befeuern. Alfa Romeo ist ganz vorne mit dabei und verlost auf Facebook sensationelle Preise zum Festival: **Auf den Gewinner und seine Begleitperson wartet der TRIP OF CHOICE: Zwei Alfa Romeo MiTo-Hot Seats werden während der Live-Shows direkt an der Bühne platziert, in denen sich die Gewinner zurücklehnen und genießen können. Dazu gibt‘s VIP-Pässe, zwei Hotel-Übernachtungen und einen Alfa Romeo MiTo für das komplette Wochenende.** Den TRIP OF CHOICE und weitere Festival-Tickets gibt’s unter *facebook.com/alfaromeodeutschland* zu gewinnen. Viel Glück!

MiTo



2 TAGE NEW YORK

Julie Delpy überrascht mit einem tollen Sequel ihres Erfolgs »2 Tage Paris«. Virtuos verspielt, zwischen Woody Allen und Miranda July.

Wer immer noch glaubt, er sei mit der schlimmsten Familie aller Zeiten geschlagen, muss sich einfach Julie Delpys köstliche Screwball-Comedy »2 Tage New York« anschauen. Wie in ihrem Überraschungserfolg »2 Tage Paris« konfrontiert Marion, wieder gespielt von Multitalent Delpy selbst, ihren neuen Lebensgefährten, den Radiomoderator Mingus (Chris Rock), mit ihrer unausstehlichen Sippschaft. Diesmal allerdings suchen Marions Hygiene verachtender Vater (Albert Delpy), ihre nymphomane Schwester (Alexia Landeau) und deren dauerbekiffter Liebhaber die Patchwork-Familie in ihrem New Yorker Apartment heim. Der Kulturschock, der sich fortan zum Brüllen komisch im Gesicht des Adam-Goldberg-Nachfolgers Chris Rock spiegelt, könnte brutaler nicht sein: Unüberwindbare Sprachbarrieren, die exhibitionistische Schwester und nicht zuletzt Marions potenziertes Stadtneurotiker-Benehmen im Kreise ihrer Lieben wirbeln ihr bislang recht biederes Leben völlig durcheinander. »2 Tage New York« ist eine intelligente romantische Komödie, virtuos verspieltes Kino mit Puppentheater-Szenen und eigenartig aus der Inszenierung fallenden Cameo-Auftritten von Vincent Gallo als Seelenkäufer und Daniel Brühl als Ökoterrorist.

Gabriele Summen

— »2 TAGE NEW YORK« (F 2011; R: JULIE DELPY; D: CHRIS ROCK, ALEXIA LANDEAU; START: 05.07.)

— **INTRO-PREVIEWS:** AM 3. JULI JEWEILS 20 UHR IN BERLIN, DÜSSELDORF, KÖLN, HAMBURG; MEHR INFOS UNTER INTRO.DE/PREVIEWS

»Man nennt es Journalismus«

Besser gesagt: Gonzo-Journalismus. Und zwar von Hunter S. Thompson (»Fear And Loathing In Las Vegas«). In dessen Debütroman aus den 1950er-Jahren, »**The Rum Diary**«, wird sein Alter Ego Paul Kemp mit diesem Satz bei einer Zeitung in Puerto Rico vorstellig. Aber das Leben dort hat natürlich noch mehr zu bieten als den Job, sonst gäbe es ja auch nichts zu schreiben für Depp, Verzeihung Kemp, beziehungsweise Hunter S. Thompson. Das Insel-Abenteuer wurde adaptiert von Bruce Robinson, Kinostart ist der 2. August.

— **INTRO-PREVIEWS:** AM 30. JULI JEWEILS 20 UHR IN HAMBURG, BERLIN, MÜNCHEN, FRANKFURT, DÜSSELDORF, KÖLN, STUTTGART, LEIPZIG, NÜRNBERG UND HANNOVER; MEHR INFOS UNTER INTRO.DE/PREVIEWS

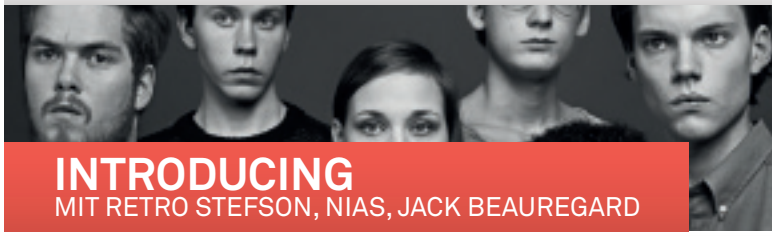
Melt! Booking

MAN WITHOUT COUNTRY

13.07. Magnet Club, Berlin

LIGHT ASYLUM

10.08. Festsaal Kreuzberg, Berlin



INTRODUCING
MIT RETRO STEFSON, NIAS, JACK BEAUREGARD

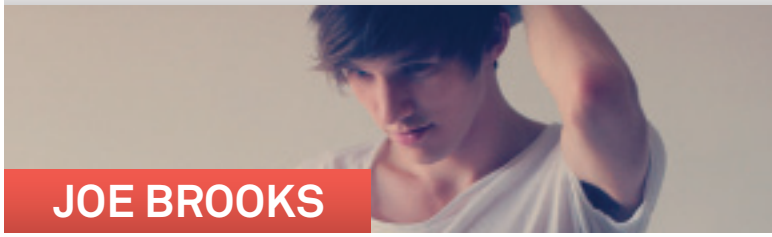
16.08. Bi Nuu, Berlin | Kostenlose Gästeliste unter www.introducing.de

INTRODUCING TOUR
MIT ICONA POP, CLOCK OPERA, FOXES

18.09. Luxor, Köln | **19.09.** Zoom, Frankfurt | **20.09.** Hansa, München
21.09. Bi Nuu, Berlin | **22.09.** Reeperbahnfestival, Hamburg

SQUAREPUSHER

30.09. Astra Kulturhaus, Berlin



JOE BROOKS

02.10. Prinzenbar, Hamburg | **03.10.** Comet Club, Berlin | **04.10.** Stadtgarten, Köln

DIRTY PROJECTORS

24.10. Uebel & Gefährlich, Hamburg | **01.11.** Berghain, Berlin

WWW.MELTBOOKING.COM

PROMETHEUS

Die Zukunft der Science-Fiction: Spektakuläre Spekulation von Ridley Scott mit Michael Fassbender als Android zwischen Menschen und Göttern.

Den Voight-Kampff-Test aus Ridley Scotts »Blade Runner« (1982) würde Michael Fassbender mühelos bestehen. Mit einer Art Lügendetektor lassen sich in dieser Prozedur Menschen von Androiden unterscheiden. Und Fassbender, der zu den meistgefragten Hollywood-Stars zählt, ist ein Schauspieler mit Leib und Seele. Den erneuten Nachweis seiner Wandlungsfähigkeit erbringt er in Scotts »Prometheus – Dunkle Zeichen« in der Rolle eines Roboters. Fassbender hält neben den Ko-Stars Noomi Rapace und Charlize Theron perfekt die Balance zwischen künstlicher Intelligenz und menschlicher Emotionalität. Er wollte bewusst mit dieser Ambivalenz spielen: »Wie menschlich ist dieser Typ, der immer neutral wirkt, und wie viel Maschine steckt in ihm?« In der Geschichte von »Prometheus – Dunkle Zeichen«, die Science-Fiction-Altmeister Ridley Scott zunächst als Prolog zu seinem Mega-Hit »Alien« (1979) konzipierte, um dann einen ganz neuen Kosmos aus völlig neuen Ideen zu entwerfen, spielt er David, den Butler an Bord des Raumschiffs »Prometheus«. Die Crew begibt sich auf die Suche nach den Ursprüngen des Lebens. Eine Konfrontation mit den Göttern scheint unausweichlich.

Ridley Scott versteht es, Philosophie und Action in atemberaubenden Kulissen zu inszenieren. Die Androiden in »Blade Runner« waren tragische Figuren, deren Schicksal menschliche Empathie provozierte. Die Story stammte von Philip K. Dick, der kurz vor Fertigstellung des Films verstarb, dessen Ideen durch Scotts Adaption in Cyberpunk-Ästhetik aber eine posthume Renaissance erlebten. Es reicht ein Funken Menschenverstand, um vorauszusagen, dass »Prometheus« ein ebenso stilbildendes Werk darstellt: Die Science-Fiction der Zukunft bewegt sich weg vom post-apokalyptischen Szenario hin zu den Ursprüngen. Und wer nach dem Showdown von »Prometheus – Dunkle Zeichen« nicht am ganzen Körper zittert, sollte sich wirklich mal testen lassen.

Paula Fuchs

— »PROMETHEUS – DUNKLE ZEICHEN« (USA 2012; R: RIDLEY SCOTT; D: MICHAEL FASSBENDER, NOOMI RAPACE, CHARLIZE THERON; KINOSTART: 09.08.)

WARSTEINER rdio zdf.kultur Festival REPUBLIC.

5–9 SEP 2012
BERLIN MUSIC WEEK

THE KILLERS
PAUL KALKBRENNER
SIGUR RÓS × FRANZ FERDINAND

KRAFTKLUB × TOCOTRONIC × BONAPARTE
ORBITAL × MIIKE SNOW × MAJOR LAZER
NICOLAS JAAR × SBTRKT × LITTLE DRAGON
FRIENDLY FIRES × JUNIP × KATE NASH
OF MONSTERS AND MEN × IAMAMIWHOAMI
MICHAEL KIWANUKA × FRITTENBUDE × GRIMES × WHOMADEWHO × FRIENDS
WE HAVE BAND × CRO × DJANGO DJANGO × FIRST AID KIT × SIZARR × CROCODILES
MORNING PARADE × I HEART SHARKS × CLOCK OPERA × DAUGHTER
JAMIE N COMMONS × AND MANY MORE × ART VILLAGE × THE BIGGEST SILENT
ARENA EVER × THE BERLIN DEBATE × SPOKEN WORD × AND MORE

7+8 SEPTEMBER
TEMPELHOF AIRPORT
TICKETS, INFO AND UPDATES:
WWW.BERLINFESTIVAL.DE

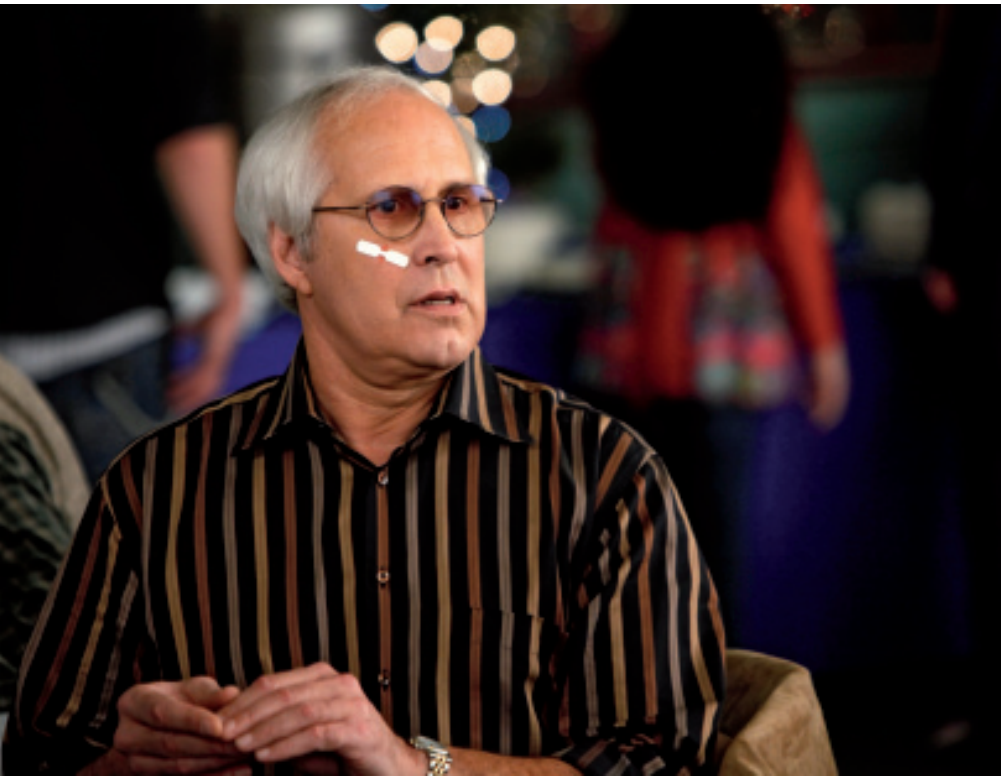
BERLIN FESTIVAL 2012

CLUB XBERG 2012

CROOKERS × DADA LIFE × DUMME JUNGS × ETNIK
JUNIOR BOYS × LIGHT ASYLUM × THE MAGICIAN
METRONOMY × MODESELEKTOR LIVE
SLAGSMÅLSKLUBBEN × TOTALLY ENORMOUS
EXTINCT DINOSAURS × WHEN SAINTS GO MACHINE
AND MANY MORE TO BE ANNOUNCED

7+8 SEPTEMBER
ARENA BERLIN
GLASHAUS × ARENA CLUB × OPEN AIR × BADESCHIFF
TICKETS, INFO AND UPDATES: WWW.CLUBXBERG.DE

SNEAKER tip Berlin intro radioeins laut.de VIVA Festival GUIDE



COMMUNITY

Wenn das Kopfkino im Fernsehen läuft: Dan Harmons Serie »Community« ist schlau wie die Simpsons und baut Metaebenen, an die sich Leute klammern können, die im Alltag ertrinken.

Als der Kino- und Fernsehautor Dan Harmon einen Spanischkurs an einem Community College belegte, erkannte er die klassische Ausgangssituation für eine Sitcom: Community Colleges – in den USA die bezahlbare, aber wenig angesehene Alternative zum normalen College – sind ein Sammelbecken für Figuren mit gebrochenen Lebensläufen. Viel Pointen-Material also. Aus Harmons Spanischkurs wurde 2009 die NBC-Serie »Community«: Sieben Studenten, die auf den ersten Blick wenig gemeinsam haben, schließen sich zu einer Lerngruppe zusammen. Sie werden Freunde. Harmon hat aber zu viele Fernsehklassiker gesehen, um einfach nur klassisches Fernsehen zu machen: In der Außenseiterfigur Abed, dem Screen-Junkie an der Grenze zum Autismus, erkannte er sich selbst wieder. Aus »Community« wurde ein anarchistischer Spielplatz für Popkultur-Liebhaberei und Metaspielchen. In den drei bisher gesendeten Staffeln konnte man, nur eine kleine Auswahl, bewundern: eine Emmy-prämierte Knetanimations-Weihnachtsfolge, eine 8-Bit-Computerspiel- und eine »Dungeons & Dragons«-Episode sowie eine Adaption der Krimiserie »Law & Order«, die genaueste TV-Hommage der jüngeren Geschichte. Die erste Staffel erscheint nun in Deutschland auf DVD und ist ein kleiner Trost: Vor Kurzem wurde bekannt, dass NBC trotz mauer Quoten zwar eine vierte Staffel in Auftrag gegeben hat – aber ohne Harmon als Showrunner. Eine traurige Nachricht, weil Harmons »Community« etwas Besonderes war. Wie vielleicht sonst nur die »Simpsons« in ihrer Hochphase schafft es die Serie, zwei Features zu kombinieren: ironische Intelligenz auf Höhe der Zeit und Herzenswärme. Hinter all den Persiflagen, Hommagen und Querverweisen ist ihr eigentliches Thema dann doch wieder völlig ironiefrei: die Unsicherheit von Menschen, denen im Leben nicht alles (oder nichts) gelungen ist. Und ihr Umgang damit – im Mikrokosmos sowie durch Flucht in fiktionale Welten. Wer sich im Kopfkino gelegentlich das Leben mit seinen Freunden zu einem Sitcom-Vorspann zusammenschneidet, findet in »Community« ein Zuhause.

Lars Weisbrod

— »COMMUNITY – DIE KOMPLETTE ERSTE SEASON« (USA 2009; R: DAN HARMON; D: JOEL MCHALE, DANNY PUDI; SONY)

NEU AUF BLU-RAY & DVD

CINEPROJECT*

Kino-Qualität in Serie als wundervolle Indie-Hollywood-Edition – jüngster Streich: »Sommer in Orange«, die Marcus-H.-Rosenmüller-Komödie um Sannyasins in der oberbayrischen Provinz.

DIE GROSSE SAUSE

Gérard Ourys Kriegsfilmkomödie aus dem Jahr 1966 erscheint nun erstmals auf Blu-ray. Der große Erfolg mit Louis de Funès ist auch als »Drei Bruchpiloten in Paris« bekannt.

THE WIRE – SEASON 3

Diese Staffel führt den Großteil der Handlung vom Hafen Baltimores zurück in die Projects. Wirklich jeder Fleck dieser Stadt ist ein Herz der Finsternis. Fuck, fuck, fuck.

KINO KONTROVERS

Man kann nicht behaupten, dass die Filme der Reihe ein reines Vergnügen wären, und genau das macht sie stark. Jetzt neu: das dystopische Menschenjagd-Sci-Fi-Drama »Strafpark« von 1971.

DEXTER

Die Produktion mit dem etwas verstörenden Konzept wurde als psychologisches Meisterstück ja bereits ausführlich gewürdigt. Jetzt kommen die ersten vier Staffeln in HD-Qualität.

NICOLAS WINDING REFN

Neben seinem großen Kino-Erfolg »Drive« kommt diesen Monat der Thriller »Fear X« (2003) mit John Turturro in der Rolle eines von Visionen geplagten Witwers. Beide gibt's auf DVD und BD.

Texte: Paula Fuchs.

— *VERLOSUNG AUF INTRO.DE/GEWINNE

THE KENNEDYS

Eine umstrittene Serie über den Clan der Clans. Wie könnte es bei dieser angeblich mit einem Fluch belegten Familie auch ohne Probleme zugehen? Sehenswert ist die Produktion allemal.

Der tief in der Gesellschaft und Politik verwurzelte Clan der Kennedys wurde, vor allem bedingt durch die öffentlichen Auftritte John F. Kennedys mit seiner Frau Jackie, früh zu einer Art amerikanischen Königsfamilie. Präsident John F. Kennedy selbst erlangte in der öffentlichen Wahrnehmung durch die Umstände und das Trauma seiner Ermordung 1963 den Status einer Popikone. Spätestens mit dem Attentat auf seinen Bruder Robert 1968 war zudem der sogenannte Fluch der Kennedys geboren. Das weitere mitunter tragische Leben von Witwe Jackie, der Geschwister, Nachgeborenen und Angeheirateten des weit verzweigten Clans fand seinen festen Platz in den Medien. Die darüber hinaus enge Verknüpfung der Kennedys mit vielen für die junge Geschichte der USA prägenden Momenten, von der Kuba-Krise und der Invasion der Schweinebucht bis zu den Anfängen der Bürgerrechtsbewegung, sorgte für anhaltende Faszination. So verwundert es nicht, dass der amerikanische History Channel, zuvor nur auf (Militär-)Dokumentationen beschränkt und für die Berieselung von Tony Soprano zuständig, als sein erstes fiktionales Dramaprojekt eine Serie rund um »The Kennedys« ankündigte. Noch bevor der Cast – Greg Kinnear als JFK, Tom Wilkinson als Patriarch Joseph Kennedy, Katie Holmes als Jackie sowie der hier überragende Barry Pepper als Robert Kennedy – bekannt gegeben wurde, hagelte es massive Kritik von Seiten der Kennedys, vieler Historiker und der Medien.

Allseits befürchtet wurde ein zu negatives, zu freies Porträt, bei dem der Fokus auf den stets abgestrittenen Sexkapaden der männlichen Kennedys läge. In der Folge strich Showtime die Ausstrahlung der Mini-Serie in vorauseilendem Gehorsam wegen angeblich nicht eingehaltener Qualitätsstandards aus dem Programm. Der Kabelsender ReelzChannel griff zu und wurde mit einer hochwertigen und vielfach Emmy-ausgezeichneten Produktion belohnt, die das Bild einer der spannendsten Perioden der Geschichte und einer der mächtigsten Familien der Welt nachzeichnet.

Cay Clasen

— »THE KENNEDYS« (USA 2011; R: JOHN CASSAR; D: GREG KINNEAR, TOM WILKINSON, KATIE HOLMES, BARRY PEPPER; STUDIO HAMBURG)

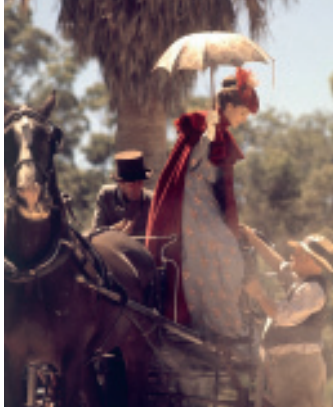
DAME, KÖNIG, AS, SPION

Gary Oldman hätte den Oscar als bester Hauptdarsteller verdient gehabt. In Tomas Alfredsons John-Le-Carré-Verfilmung spielt er den Unscheinbaren aber vielleicht eine Spur zu genial.

Wer in den eiskalten Ausläufern des Kalten Kriegs aufgewachsen ist, kann mit Spionage-Thrillern vermutlich mehr anfangen als jemand, der die Achtzigerjahre bloß als Ausstattungsfundus für Retro-Chic kennt. Damals war es einfach so, dass Rüstungsdebatten die Nachrichten bestimmten und die weltpolitischen »Blöcke« im Alltag so präsent waren wie heute die Finanzmärkte. Regisseur Tomas Alfredson schuf durch das perfekte Design seiner in den Siebzigern verorteten John-Le-Carré-Verfilmung »Dame, König, As, Spion« einen Spionage-Film, der sich historisch richtig anfühlt, ohne etwas nostalgisch zu verklären oder bemüht die Kinogeschichte zu zitieren. Im Mittelpunkt steht keine Handlung, sondern ein Charakter. In dessen Kopf laufen die Fäden des Plots zusammen. Wobei seine Gedanken wiederum über die Filmbilder fast schon telepathisch ins Hirn des Zuschauers gespeist werden. Am Ende liegt womöglich wahre Erkenntnis, kein simpler Drehbuch-Twist. Dieser Held ist der von Gary Oldman gespielte MI6-Agent John Smiley. Die Grundkonstellation ist ein Klassiker: Der graue Wolf kehrt aus dem Ruhestand zurück, um einen Maulwurf zu enttarnen – im Schafspelz. Die auffällige Klasse, mit der Oldman den Tiefsinn unter der Maske des Durchschnittsbürgers spielt, ist quasi eine doppelbödige Performance. Schließlich dient die Jedermann-Verkleidung dem Top-Spion als bestmöglicher Schutz im Sperrfeuer der Intrigen. Auch wenn Oldman dafür einen Oscar verdient gehabt hätte, der heimliche Star dieses Genre-Updates bleibt der Regisseur: Tomas Alfredson hat es in Zeiten des Vampir-Booms geschafft, dem Vampirfilm-Genre eine einzigartige traurigschöne Geschichte abzutrotzen – die Lovestory »So finster die Nacht«. Mit »Dame, König, As, Spion« legte er einen Thriller nach, den man so – und mit einem um Nuancen lässigeren Skript – am ehesten Roman Polanski zugetraut hätte. Und der auf intelligente Art aus einem Oldie eine modische Angelegenheit macht.

Wolfgang Frömberg

— »DAME, KÖNIG, AS, SPION« (F/GB/D 2011; R: TOMAS ALFREDSON; D: GARY OLDMAN, JOHN HURT; STUDIOCANAL)



TRIBUTE: PETER WEIR

Im Olymp der Filmemacher muss sich Peter Weir bis heute mit dem Katzentisch begnügen, dabei ist der Regisseur eine der wahren Ausnahmeerscheinungen des Kinos. In seiner fast vierzigjährigen Karriere drehte er eine ganze Reihe moderner Filmklassiker, die sich stilistisch sehr unterscheiden, in ihrer Publikumsfreundlichkeit allerdings bewusst gegen den Arthouse-Trend inszeniert sind. Zwei seiner bekanntesten Filme erfahren jetzt via Koch Media das komplette Liebhaber-Treatment als ReIssue: **»Picknick am Valentinstag«** (1975) erzählt die Geschichte einer Mädchengruppe, die im australischen Outback anno 1900 unter mysteriösen Umständen verschwindet. Der Film mischt traumhafte Sequenzen in schillernder Optik mit bedrohlichem Natur-Ambiente, bis einem klar wird, dass es sich hier eigentlich nur um eine Sexallegorie handeln kann. Auch **»Die letzte Flut«** (1977) lebt von der unausgesprochenen Spannung zwischen Australiens weißen Siedlern und dem erbeuteten Kontinent. Richard Chamberlain spielt einen Anwalt, der die Verteidigung einiger Aborigines in einem Mordverfahren übernimmt. Die seltsamen Wachträume, die ihn daraufhin heimsuchen, stellen nicht nur seinen Beruf infrage, sondern schon bald die ganze Realität. Typisch für Peter Weir, wie er 1998 mit »Die Truman Show« eindrücklich in Erinnerung rufen sollte.

Alexander Dahas

KING OF DEVIL'S ISLAND

Eine Insel in Norwegen. Nach dieser Einleitung erwartet man neuerdings keine schöne Geschichte mehr. Und dann auch noch eine »wahre Begebenheit«! Keine Sorge, das hier ist kein Breivik-Film. Schauplatz ist die Gefängnisinsel Bastøy bei den Fjorden von Oslo, auf der eine Gruppe straffälliger Jungen ihr Dasein fristet, bis der Neuankömmling Erling eine Revolte anzettelt. Psychothriller und Gesellschaftsstudie mit beeindruckendem Showdown. Gewalt erzeugt nur Gegen-Action. Im Kino.

— »KING OF DEVIL'S ISLAND« (N 2010; R: MARIUS HOLST; D: STELLAN SKARSGARD, BENJAMIN HELSTAD, KRISTOFFER JONER; ALAMODE)

SHAMELESS

Ob »Asi mit Nivoh« oder »Shakespeare der Neuzeit«: Die Außenseiter-Dramaserie um den lebensuntauglichen Frank Gallagher beweist, wie vielschichtig TV-Produktionen inzwischen sind.

Frank Gallagher ist der Vater, den die Welt nicht braucht: Dauerbenebelt, inkompetent und faul verlässt er sein Delirium eigentlich nur, um seiner Umwelt auf den Geist zu gehen oder Wohlfahrtsleistungen zu erschleichen. Dafür hat er aber immerhin sechs Kinder, die sich zumindest teilweise gegen ihr genetisches Schicksal sträuben. Das Chaos als einzige Konstante in Franks Leben wird auch dadurch bestimmt, dass er sich permanent in Geldnöten befindet und bei den abenteuerlichsten Bereicherungsplänen einsteigt. Die Showtime-Produktion »Shameless«, Start 2010, ist ein weiterer Beleg dafür, dass die interessantesten Geschichten seit geraumer Zeit fürs Pantoffelkino konzipiert werden, und vielschichtig im wahrsten Wortsinne: Die Serie bietet sozialen Surrealismus und doppelbödiges Außenseiterdrama in einem, einen verstohlenen Blick ins Wohnzimmer der Hooligans von nebenan, gewürzt mit einer erfrischenden Prise schwarzen Humors. Unterschichtenfernsehen mal anders. Lieblingsschauspieler William H. Macy, der Frank mit den Restbeständen stoischer Würde ausstattet und damit mitten ins Herz trifft, widerfährt poetische Gerechtigkeit in Form eines späten Karriere-Highlights. »Shameless« ist Shakespeare für die Neuzeit und basiert auf der seit 2004 laufenden gleichnamigen britischen Sitcom. Ein dreidimensionales Drama, das zur Familie wird, bevor man die Haustür wieder zukriegt.

Alexander Dahas

— »SHAMELESS – DIE KOMPLETTE ERSTE STAFFEL« (USA 2010; R: MARK MYLOD; D: WILLIAM H. MACY, EMMY ROSSUM; WARNER)

SPIELE

SPEC OPS: THE LINE

Auf den ersten Blick wirkt alles vertraut: abstürzende Militärhubschrauber, ratternde Kanonensalven – Gegner, die dein virtuelles Leben massiv verkürzen wollen. Doch dann ist da der Sand. Der Sand von Dubai. Die Natur ist der der eigentliche Feind in »Spec Ops: The Line«. Oder doch der Verstand, der den Wüstenstürmen und dem ständigen Beschuss irgendwann nicht mehr gewachsen ist?

In »Spec Ops: The Line« sind Grenzen zwischen Gut und Böse, Hell und Dunkel, Arm und Reich nur schwer auszumachen. Und genau das ist der erzählerische Dreh, der diesen Shooter von anderen Genrehäuptlingen unterscheidet. Der Spieler findet sich in der Rolle von Captain Walker wieder, der die erste Irritation über das ungewohnte Terrain überwinden muss, ist er doch als Kommandant einer US-Delta-Force-Aufklärungseinheit an seine Order gebunden. Dubai ist von einem verheerenden Sandsturm verwüstet worden, statt Luxus und Prunk herrschen nun Verfall und Anarchie. Der Sand erobert sich sein Terrain zurück, im Spiel kann er in vielen Momenten taktisch eingesetzt werden, denn Sand bedeutet Masse und Gewicht, das manchen Gegner aus dem Weg zu räumen hilft. Oft muss um die Ecke gedacht werden, bleiben Klischee-Erwartungen angenehm unerfüllt. Dennoch muss niemand weinen, weil das Wort Action etwas leiser gerufen wird. In Berlin bei Yager Development erdacht und umgesetzt, entstand aus einem ersten Konzept ein Shooter, der mittlerweile auch international wie richtige Blockbuster-Titel beworben wird. Anders zu denken kann sich also lohnen.
Gregor Wildermann

— »SPEC OPS: THE LINE« FÜR PS3, XBOX 360, PC (2K GAMES)

TEST DRIVE: FERRARI RACING LEGENDS

Ein Wort, tausend Bilder: Ferrari. Kein Wunder, dass »Legende« gleich im Spieltitel auftaucht, es gibt nur wenige Autofirmen, die so viele Emotionen hervorrufen. Aber was kann ein Spiel, in dem 51 verschiedene Ferrari-Modelle von 1947 bis heute vorkommen? Zunächst stellt es eine Mammutaufgabe für Puristen dar, alle 200 Einzelevents der Kampagne abzufahren, damit am Ende auch alle Modelle freigeschaltet sind: Ein 125 S, der erste Ferrari überhaupt, will nun mal verdient sein. Seinen Reiz gewinnt das Spiel vor allem durch die Einteilung in drei Zeitepochen, sodass die insgesamt 39 Rennstrecken eben auch in verschiedenen Baustufen er- und durchfahrbar sind. Bei einer Einteilung in die goldene (1947 bis 1973), silberne (1974 bis 1990) und moderne Ära (1991 bis 2009) lernen unbewusst sogar Automuffel, welche Evolution Sport- und Rennwagen durchliefen. Trotz der höheren Schwierigkeitsstufe dürfte der Arcade-Style dieses Rennspiels, umgesetzt von den Slightly Mad Studios aus London (zuletzt für die »Shift«-Serie für ElectronicArts verantwortlich), aber auch dafür sorgen, dass »Ferrari Racing Legends« eher wegen der Ästhetik als wegen des Fingersports gespielt wird.
Gregor Wildermann

— »TEST DRIVE: FERRARI RACING LEGENDS« FÜR PS3, XBOX 360 UND PC (BIGBEN)

DRAGON'S DOGMA

Mit Puppen zu spielen kann erfüllend sein. Aber wenn sie auf der Holzeisenbahn reiten oder von der Kommode springen, dann ist niemand stolz auf ihren Wagemut. Man hält sie ja selbst in der Hand. Ganz anders ist da »Dragon's Dogma«. In dem Action-Rollenspiel bastelt man sich nicht nur das Alter Ego selbst, sondern auch einen Weggefährten. Da stellt man Fältchentiefe und Beinlänge ein, wählt die Charakterklasse, führt anleitende Beratungsgespräche mit dem Helferhelden und eilt zur Hilfe, wenn er sich doch von Harpyien zerfleischen lässt. Aber wenn man dann zurückbleibt, aus der Ferne lässig Pfeile schießend das Ziel verfehlt und der eigenen Schöpfung dabei zuschaut, wie sie den Rücken des Ogers erklimmt, um den Dolch in seinen Nacken zu rammen, dann ist man doch stolz.

»Dragon's Dogma« mag aussehen wie ein austauschbares Fantasyabenteuer mit großen Gegnern. Die spektakulären Kämpfe sind nur mit Überblick zu überleben. Höchstens mit bezahlbarer Download-Ausrüstung kaufen sich Dilettanten eine Gnadenfrist, aber unter der Oberfläche dreht sich alles um die mitgeführten Anziehpuppen. Eine gestaltet man selbst, die anderen Gefährten rekrutiert man aus einer Paralleldimension – dem Internet. An den Vasallen aus fremder Hand hängt man nicht, aber man darf sie nachher bewerten. Und genauso wirft man den eigenen Spross auf den Markt und hofft, dass er mit guten Noten für seine Fähigkeiten und sein Aussehen zurückkehrt.
Jan Bojaryn

— **»DRAGON'S DOGMA«** FÜR XBOX 360 UND PS3 (CAPCOM)

INDIE GAME: THE MOVIE

Endlich gibt es einen Dokumentarfilm über Indiespiele. Der hat so lange gebraucht, ist so aufwendig produziert und sieht so gut aus, dass man den größenwahnsinnigen Titel fast verzeihen kann. Aber »Indie Game: The Movie« ist nicht der ultimative Film über das Indiespiel an sich, stattdessen fischt er wenige herausragende Indiespiel-Stars aus dem schäumenden Entwicklermeer und geht mit der Kamera so nahe heran, bis jede Hautunreinheit daumennagelgroß leuchtet. Die Macher von »Super Meat Boy«, »Fez« und »Braid« spielen die Hauptrollen in der Doku, und sie geben gute Hauptdarsteller ab. Sie wringen sich aus. Alle sind jahrelang durch Dornengestrüpp gekrochen, um ihre pochenden Herzen direkt und ungeschützt auf den Markt zu werfen. So nährt »Indie Game: The Movie« den Geniekult von bedingungsloser Selbstaufopferung, von den lohnenden Früchten harter Arbeit und von jungen Männern mit Brille und Bart, die alle irgendwie geistesverwandte Spiele machen. Die implizite Annahme, dass Indiespiele immer Hüpfspiele in Retrografik mit niedlich pluckernder Musik und einem genialen Twist sein müssen, macht den Verkauf der Marke Indie einfacher. Aber sie ist falsch. Beeindruckend ist die Doku trotzdem. Wie die Spiele aus den Persönlichkeiten ihrer Entwickler geboren werden, wie eng die Verbindung zwischen der Biografie und jedem Bildpunkt ist, wird oft deutlich. Wenn Zeichnungen und Wörter, Konzeptbilder und Spielgrafik ineinanderpurzeln, ist das eine visuelle Offenbarung.
Jan Bojaryn

— »INDIE GAME: THE MOVIE« (DVD, BLU-RAY, DOWNLOAD VIA WWW.INDIEGAMETHEMOVIE.COM)

ROTE AUGEN MIT SCHARLAU & VOLKMANN

Die Oliver Kahn und Katrin Müller-Hohenstein von Intro testen wieder in Felix Scharlaus Wohnzimmer, einer schwimmenden Bühne vor Usedom, einen Abend lang neue Videospiele. Dumm nur, dass sie schon seit Stunden aufs offene Meer treiben, ohne es zu merken.

LONDON 2012

FÜR PS3, PC UND XBOX 360 (SEGA)

Felix: Letzten Monat fiel die Rubrik ja aus. Offiziell wegen »Platzmangel«. Ich habe aber sauviele AB-Sprüche bekommen. Linus: Spiel mir auch nur einen Spruch vor. Jetzt. F: Äh, geht nicht – Blitzeinschlag vor zwei Wochen! L: Aha. Hier auf jeden Fall das offizielle Olympia-Videospiel. F: Sieht gut aus im Vergleich zu »Summer Stars 2012« zuletzt. Und im Hürdenlauf bist du ja noch schlechter geworden. L: Mist, ich dachte, man muss gegen die Stangen rennen. Jetzt aber: Beachvolleyball der Frauen. F: Du erkennst mich an meinem schwarz-rot-goldenen Bikini-Oberteil. L: Hör du erst mal auf, mir auf meinen Hintern zu gucken. F: Sehr erotisch, äh, authentisch. Und die eine Deutsche heißt Anna Schendelklopfer. Absolute Empfehlung! L: Das Spiel? F: Welches Spiel?

ROCKSMITH

FÜR XBOX 360, PC UND PS3 (UBISOFT; IMPORT, IN DEUTSCHLAND AB HERBST ERHÄLTLICH)

L: Ach, du steckst statt dem Controller deine E-Gitarre in die PS3? Was geht denn? Jetzt habe ich wirklich alles gesehen. F: Nein, mich noch nicht, wie ich den Lick von »Deutschland verrecke« von Slime spiele. L: Irre! Und wenn ich keine Gitarre habe? F: Dann geh heim, das ist extra dafür da, Gitarre zu lernen. Da braucht man halt auch eine. L: Oh, Pixies! Hey, nicht noch Töne dazudichten, du Streber. Ein guter Musiker spielt keine Note zu viel. F: Man kann auch den Fernseher als Verstärker benutzen. So, jetzt aber du »Boys Don't Cry«. L: Tu ich auch gar nicht. F: Ich meinte den Song – spiel! L: Na gut. Uii! Wenn es das schon 1994 gegeben hätte, würde Kurt Cobain wohl noch leben.

PROTOTYPE 2

FÜR PS3, PC UND XBOX 360 (ACTIVISION)

L: Neo-Horror, Endzeitaufwallungen via CNN-Footage. Gott, ist unsere Figur hässlich. Ehrlich gesagt wünsche ich ihr den Tod. F: Und konstant vibriert das Pad, um zu zeigen, wie hart es abgeht in der Post-Apokalypse. L: Bloß wer ständig schreit, den hört man nicht. F: Total schlimm diese ständigen Wechsel zwischen selbst spielen und Cut-Scenes, bei denen man nichts machen darf. Fühlt sich an wie Stop & Go auf der A2 bei 40 Grad im Wagen. L: So, endlich: »Besiegen Sie die Infizierten!« Mach ich. F: Schön, ein Euthanasie-Spiel. Wer bist du? Dr. Tod? L: Mach jetzt endlich »Game Of Thrones« an!

GAMES OF THRONES

FÜR XBOX 360, PC UND PS3 (CYANIDE / DTP)

F: 300 Bücher und die teuerste TV-Sendung seit »Alf«. Kein Wunder, dass bei dem Spiel erst mal drei Stunden installiert werden muss. L: Das erste Rätsel stellt schon das Optionsmenü: »Helme in Dialogen anzeigen«? F: Das Einzige, was mich in dem Spiel interessiert: Wann und wie oft kann ich King Joffrey eine zentrieren? L: Uh, also die Grafik haut mich noch nicht so um, so was male ich dir mit dem Windows Painter in zehn Minuten. Dafür spricht Homer Simpson den Chef der Nachtwache und Fry aus »Futurama« einen Typen, dem kalt ist. F: So, ich mache mal Online-Banking, muss noch Geld für ein EM-Tippspiel überweisen. L: Wenn das Königin Amidala hört, der kannst du mal schön die Dracheneier aufs Zimmer tragen. F: Das Spiel krankt daran, dass man zunächst zu wenig Geld hat. Ich will kaufen, kaufen, kaufen. Andere große Herausforderung: alle Cut-Scenes und Hinweise wegdrücken. Ich will hilflos durch die Hütte taumeln. L: Endlich, du hast Ärger. Jetzt ist rundenbasierter Krieg! Und dein hässlicher Nackthund beißt mit. Süß! F: Das Spiel versucht, die Komplexität der Bücher in die Controller-Steuerung zu überführen. Anstrengend. L: Ich hätte das lieber gepixelt in 2D als Jump'n'Run. F: Das müsstest du dann bitte eben selbst programmieren. L: Guck mal, da an der Mauer der Nachtwache steht eine Radarfalle. F: Dürfte eher eine hässliche Fackel sein. L: Warum wird eigentlich nicht konstant der Titelsong unterlegt? Den spielen wir gleich noch mal bei »Rockmist«, ja? F: »Rocksmith«!

ZIEH DICH AUS, ES IST SOMMER!

MANTEL: BEN SHERMAN
T-SHIRT: CARHARTT
HOSE: MAZINE
SCHUHE: NEW BALANCE
HUT: STETSON

JACKE: FRED PERRY
T-SHIRT: REPLAY
GÜRTEL: WRANGLER
SHORTS: MAZINE
SCHUHE: URBAN OUTFITTERS

JACKE: MINIMUM
HEMD: IRIEDAILY
T-SHIRT: FORVERT
SHORTS: BILLABONG
SCHUHE: NEW BALANCE

JACKE: DUNDERDON
HEMD: MAZINE
GÜRTEL: CARHARTT
HOSE: REPLAY
SCHUHE: POINTER

JACKE: NIKE
BLUSE: CARHARTT
HOSE: OBEY
SCHUHE: CONVERSE

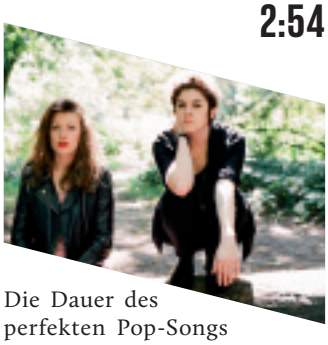
JACKE: DIESEL
HOSE: CARHARTT
BLUSE: OBEY
GÜRTEL: CARHARTT
HUT: STETSON
T-SHIRT: REPLAY
SCHUHE: NIKE

Drahtloses Tippen

Texte auf einem Tablet zu schreiben ist mühselig. Wer hier also nicht auf die olle Schreibmaschine zurückgreifen will, sollte das Bluetooth Mobile Keyboard 5000 von Microsoft kennen lernen.

Alte Schreibmaschinen haben nicht nur einen hohen Retro-Faktor, sondern zeichnen sich auch dadurch aus, drahtlos zu sein. Früher war aber nicht alles besser, denn Texte tippen ohne Kabel geht auch heute! Mit dem neuen Bluetooth Mobile Keyboard 5000 von Microsoft kann nun jedes Tablet bedient werden. Die drahtlose Tastatur ist mit Windows Tablets, iPad, iPad 2 und vielen Android-Geräten kompatibel. Durch die geschwungene Form des Geräts werden die Handgelenke des Users geschont. Eine praktische Anzeige informiert zudem immer über den aktuellen Batterie-Zustand. Um möglichst wenig Energie zu verbrauchen, kann die Tastatur ganz leicht ein- und ausgeschaltet werden. Mit knapp 1,3 cm ist das Bluetooth Mobile Keyboard 5000 außerdem dünner als jede Schreibmaschine! Viel dünner.

2:54



Die Dauer des perfekten Pop-Songs oder einfach nur die Uhrzeit für den letzten Song im Club – was auch immer 2:54 bedeuten mag, hinter der kryptischen Zahlen-Kombi kochen zwei Mädels ein schönes Kännchen Tanztee, das bisweilen auch mal ins Düstere oder Sentimentale abdriften darf.

18.09. KÖLN — **19.09.** HEIDELBERG — **20.09.** REEPERBAHN FESTIVAL — **21.09.** OFFENBACH

BEACH HOUSE

Victoria Legrand und Alex Scally spähen wieder aus ihrem selbst gebuddelten Kaninchenloch, in dem sie Shoegaze-Kanon und verhangene Romantik für die nächsten zehn Jahr bunkern dürften. Sakrales Ambiente und selbstvergessene Schwärmerei gehören bei den Konzerten des Duos zu den wiederkehrenden Motiven.

28.08. DUISBURG — **29.08.** FRANKFURT A. M. — **05.11.** HAMBURG — **10.11.** BERLIN — **14.11.** MÜNCHEN — **16.11.** KÖLN

DER KÖNIG TANZT

König Boris von Fettes Brot auf Solopfaden: Groovende Vielstimmigkeit war gestern, der tanzwillige Monarch übt sich nun in streng gescheitelten Wave-Pop-Gefilden. Der Sozialisation sei Dank zeugen die zitierten Vorlagen von Geschmack.

20.10. KIEL — **21.10.** BERLIN — **22.10.** MÜNCHEN — **23.10.** A-WIEN — **25.10.** STUTTGART — **26.10.** FRANKFURT A. M. — **28.10.** DORTMUND — **30.10.** HANNOVER — **31.10.** BREMEN — **01.11.** BIELEFELD — **02.11.** KÖLN — **04.11.** DRESDEN — **06.11.** HAMBURG

DIE ORSONS

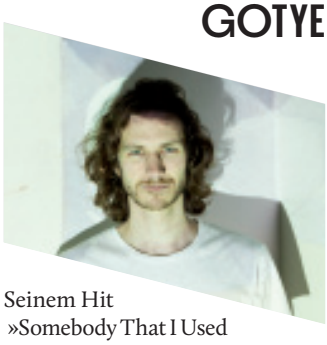
Die Klappmesser dürfen getrost zu Hause gelassen werden, wenn Stuttgarts Rap-Boygroup Die Orsons die hiesigen Bühnen entern. Die Waffe der Wahl: Zuckerwatte und auf links gedrehte Mucker-Dogmen.

25.10. FREIBURG — **29.10.** AUGSBURG — **30.10.** MÜNCHEN — **31.10.** ULM — **01.11.** DRESDEN — **02.11.** ZWICKAU — **03.11.** BERLIN — **06.11.** HAMBURG — **07.11.** KIEL — **08.11.** BREMEN — **09.11.** HANNOVER — **10.11.** MÜNSTER — **12.11.** KÖLN — **13.11.** SAARBRÜCKEN — **14.11.** FRANKFURT A. M. — **15.11.** ERLANGEN — **16.11.** WÜRZBURG — **17.11.** KARLSRUHE — **19.11.** HEIDELBERG — **20.11.** TÜBINGEN — **21.11.** A-WIEN

INTRO PRÄSENTIERT

Für alle von uns präsentierten Touren verlosen wir jeweils 3x2 Tickets.
Mail an tickets@intro.de
Mehr Tour-Präsentationen unter www.intro.de/live/empfehlungen

GOTYE



Seinem Hit »Somebody That I Used To Know« konnte 2011 niemand widerstehen. Nach Jahren als Insidertipp gelang dem Australier Gotye mit dem eingängigen Popsong der große Durchbruch.

30.10. DÜSSELDORF — **08.11.** FRANKFURT A. M. — **09.11.** MÜNCHEN — **19.11.** BERLIN

I AM OAK

Spätsommerliche Melancholie trifft auf sehnsuchtsvolle Waldspaziergänge. Die niederländische Neo-Folk-Band I Am Oak und ihr Songwriter Thijs Kuijken spielen mit Naturreferenzen und einem klassischen Folk-Instrumentarium.

03.10. DUISBURG — **04.10.** HAMBURG — **05.10.** BERLIN — **08.10.** MÜNCHEN — **12.10.** KONSTANZ — **13.10.** FREIBURG

PUSCHENFEST

Die Berliner Bookingagentur Puschen hat klangvolle Namen wie Xiu Xiu oder Of Montreal, aber auch tolle Newcomer unter Vertrag. Zum dritten Mal veranstaltet das kleine Unternehmen das »Puschenfest« im Festsaal Kreuzberg allein mit eigenen Künstlern.

MIT FENSTER, KURT VILE & THE VIOLATORS, MEGAFAUN, PAPA M, THE CHAP — **02.-03.08.** BERLIN

WE HAVE BAND

Das Londoner Trio sorgt seit mehr als drei Jahren für Höhepunkte unzähliger Club- und Festivalnächte. Ihr Mix aus Dance-Funk und Electropop lädt zum Tanzen und Schwitzen ein – natürlich auch tagsüber.

10.08. MS DOCKVILLE — **25.08.** BOOTBOOHOOK — **04.09.** FREIBURG — **05.09.** STUTTGART — **06.09.** WIESBADEN — **07.09.** BERLIN FESTIVAL — **08.09.** DUISBURG

APPARAT BAND
28.07. APPLETREE GARDEN
08.08. KULTURZELT KASSEL
09.08. HALDERN POP
11.08. SONNEMONDSTERNE

ATARI TEENAGE RIOT
03.08. OFF-FESTIVAL
18.08. FESTIVAL ASTROPOLIS

BEACH HOUSE
28.08. DUISBURG
29.08. FRANKFURT A. M.

THE BIANCA STORY
10.08. OLGAS ROCK

BLOOD RED SHOES
13.07. MELT!
26.07. OMAS TEICH

BODI BILL
15.07. SEA OF LOVE
27.07. GREENVILLE
28.07. OMAS TEICH
03.08. PRIMA LEBEN UND STEREO

BONDAGE FAIRIES
14.07. ABIFESTIVAL LINGEN
27.07. SAARBRÜCKEN
28.07. JUICY BEATS
28.07. ROCKEN AM BROCKEN
17.08. SOUND OF THE FOREST

BRANDT BRAUER FRICK
30.06. OPEN SOURCE
13.07. MELT!
17.08. SOUND OF THE F.

BOY
28.06. NÜRNBERG
29.06. ULMER ZELT
13.07. MELT!
14.07. MÜNSTER
20.07. ZELT-MUSIK-FESTIVAL
02.08. FRIEDRICHSHAFEN
05.08. CITADEL MUSIC F.
12.08. KULTURZELT KASSEL
15.08. DRESDEN
16.08. JENA
18.08. SOUND OF THE FOREST
26.08. BOOTBOOHOOK
28.08. HANAU
29.08. STADTPARK OPEN R
30.08. ZELTFESTIVAL RUHR
31.08. BRAUNSCHWEIG

BRATZE
29.06. FUSION
07.07. KARLSRUHE
08.08. THEATRON-MUSIK-SOMMER
09.08. ROCCO DEL SCHLACKO
10.08. OLGAS ROCK
11.08. RÜT'N'ROCK
25.08. BOOTBOOHOOK

CASPER
14.07. MELT!
21.07. DAS FEST
28.07. JUICY BEATS
10.08. ROCCO DEL SCHLACKO
17.08. HIGHFIELD

CITIZENS
13.07. MELT!

COCOROSIE FEAT. RAJASTHAN ROOTS
MIT TEZ
07.–08.07. BERLIN
10.07. KÖLN

DAF
21.07. KÖLN
Geht weiter!

DEAR READER
06.07. LEIPZIG
10.08. MS DOCKVILLE
24.08. BOOTBOOHOOK
25.08. MAGDEBURG
Geht weiter!

DEER TICK
21.08. KÖLN
26.08. BERLIN

DIE STERNE
01.07. BERLIN
04.08. HAMERSEN

FERTIG, LOS!
30.06. KÖNIGSDORF
14.07. STARNBERG
21.07. MÜNCHEN
28.07. CHIEMING

FRANCIS INTERNATIONAL AIRPORT
24.08. OBSTWIESEN-FESTIVAL

FRITTENBUDE
05.07. STUTTGART
07.07. KARLSRUHE
13.07. MELT!
20.07. DEICHBRAND
03.08. PRIMA LEBEN UND STEREO
05.08. TREBUR OPEN AIR
10.08. MS DOCKVILLE
11.08. SONNEMONDSTERNE
18.08. HIGHFIELD
Geht weiter!

GONJASUFI
MIT SUN GLITTERS
25.06. MÜNCHEN
26.06. NÜRNBERG
30.06. A-WIEN

INTRODUCING
MIT RETRO STEFSON, NIAS, WHITE RABBITS
16.08. BERLIN

INTRO RELEASE PARTY
20.07. KÖLN
24.08. KÖLN

THE JEZABELS
15.07. MELT!
11.08. MS DOCKVILLE

JUPITER JONES
29.06. HALBERG
30.06. LUDWIGSHAFEN
07.07. ZELT-MUSIK-FESTIVAL
13.07. CITADEL MUSIC FESTIVAL
14.07. MÜNSTER
20.07. DAS FEST
22.07. DEICHBRAND
18.08. HIGHFIELD
24.08. FOLKLORE WIESBADEN
25.08. JÜBEK OPEN AIR
31.08. SEEGEFLÜSTER OPEN AIR
Geht weiter!

KAKKMADDAFAKKA
13.07. ABIFESTIVAL LINGEN
26.07. ROCKEN AM BROCKEN
28.07. JUICY BEATS

LOCAS IN LOVE
26.06. DORTMUND
24.08. BOOTBOOHOOK

MASHA QRELLA
29.06. KÖLN
25.08. JOACHIMSTHAL

MOUSE ON MARS
30.06. OPEN SOURCE
13.07. MELT!

MAX HERRE
02.07. MÜNCHEN
03.07. HEIDELBERG
04.07. WOLFSBURG
06.07. SUMMERJAM
07.07. SPLASH!
14.07. HIPHOP OPEN
21.07. DEICHBRAND
10.08. OPEN FLAIR
11.08. AFRIKA-KARIBIK-FESTIVAL
29.08. ZELTFESTIVAL RUHR

OFWGKTA
13.08. HAMBURG
20.08. BERLIN
22.08. KÖLN

OF MONTREAL
22.08. MÜNCHEN
24.08. BOOTBOOHOOK

REGINA SPEKTOR
22.07. BERLIN

SANTIGOLD
11.07. KÖLN
18.07. MÜNCHEN
20.07. BERLIN
15.08. HAMBURG

SHEARWATER
29.06. FRANKFURT A. M.
30.06. KÖLN
02.07. MÜNCHEN

SUPERPUNK
25.08. BOOTBOOHOOK

TIMID TIGER
28.06. LÜNEBURG
11.08. OPEN FLAIR
17.08. AREA 4

TUNE-YARDS
10.08. SCHORNDORF
11.08. HALDERN POP
12.08. MS DOCKVILLE

TURBOSTAAT
21.07. DEICHBRAND
27.07. GREENVILLE
03.08. MINI-ROCK-FEST.
04.08. ROCK IM STADTPARK
11.08. OLGAS ROCK
24.08. NONSTOCK

WE HAVE BAND
10.08. MS DOCKVILLE
25.08. BOOTBOOHOOK

WHOMADE-WHO
11.08. MS DOCKVILLE
25.08. BOOTBOOHOOK

WILHELM TELL ME
06.07. TRIER
07.07. DUISBURG
28.07. OMAS TEICH

WOLKE
26.08. BOOTBOOHOOK

WOOG RIOTS
06.07. DARMSTADT
07.07. SAILAUF

DIE KOMMEN, DIE TOUREN
2:54 (18.–21.09.)
WE HAVE BAND (04.–08.09.)

DIE KOMMEN, DIE FESTIVALS
BERLIN-FESTIVAL (07.–08.09.)
BERLIN MUSIC WEEK (05.–09.09.)
20 JAHRE E-WERK – KULTURFABRIK LEIPZIG (15.–28.09.)
REEPERBAHN-FESTIVAL (20.–22.09.)

DA GEHEN WIR HIN – TIPPS DER REDAKTION
Und wo geht ihr hin? — www.intro.de/forum/konzerte

BASTIAN KÜLLENBERG
LA SERA
PAUL SIMON
EDWARD SHARPE
KIMYA DAWSON
HALDERN POP FESTIVAL

MARTIN LIPPERT
TOM PETTY
LEE RANALDO & DISAPPEARS
MELT! FESTIVAL
LOWER DENS
SOUND OF THE FOREST

CARSTEN SCHUMACHER
JACK WHITE
BON IVER
COCOROSIE
MELT! FESTIVAL
ELECTRIC WIZARD

LEVI'S X 100 YARDS
Auf den 100 Yards der Niddastraße im Zentrum Frankfurts findet Deutschlands erstes Blockfestival statt. Levi's X 100 Yards wird internationale Indie- und Major-Acts, Bands und DJs ins Bahnhofsviertel Mainhattens bringen. Tickets gibt's im Vorverkauf und unter www.100yards.de.
30.06. FRANKFURT A. M. — AULETTA, AZARI & III, BREAKBOT, DJ PASSION, LAING, NAS

ticketmaster®
DEIN KONZERT DEIN TICKET!
www.ticketmaster.de
Ticket-Hotline: 0 18 05 - 969 00 00
(0,14 EUR / Min je Anruf aus dt. Festnetz / max. 0,42 EUR / Min je Anruf aus dt. Mobilfunknetz)

TOURDATEN

ADRENALINE MOB
25.06. ASCHAFFENBURG
26.06. HAMBURG
05.07. LUDWIGSBURG
06.07. MÜNCHEN
07.07. BOCHUM

ALABAMA SHAKES
12.07. KÖLN

ALEX CLARE
11.07. BERLIN

AZARI & III
25.06. BERLIN

BARBARA MORGENSTERN
28.06. FUSION
11.08. HAMBURG

BARONESS
16.07. WIESBADEN
05.08. BERLIN
06.08. HAMBURG

BERND BEGEMANN
26.06. MAINZ
Geht weiter!

THE BLACK ATLANTIC
25.07. BERLIN
27.07. DRESDEN
28.07. JUICY BEATS

THE BLACK KEYS
14.08. HANNOVER
Geht weiter!

BLACKMAIL
21.07. MÜNCHEN
04.08. NENNSLINGEN
Geht weiter!

BOB DYLAN
02.07. CITADEL MUSIC F.
03.07. DRESDEN
04.07. KUNSTRASEN GRONAU
06.07. BAD MERGENTHEIM

BON IVER
08.07. HAMBURG
09.07. KÖLN
31.07. STUTTGART
01.08. A-WIEN

BRUCE SPRINGSTEEN & THE E-STREET BAND
12.07. A-WIEN

CAPTAIN CAPA
30.06. KARLSRUHE
06.07. KURT-FESTIVAL
10.08. MS DOCKVILLE
11.08. OPEN FLAIR
31.08. BAD NAUHEIM

CHUCKAMUCK
29.06. FUSION
06.07. MAINZ

CLUESO
29.06. MAINZ
30.06. LEIPZIG
13.07. NÜRNBERG
18.07. STIMMEN-FESTIVAL
20.07. HOHENTWIEL-FEST.
22.07. DEICHBRAND
25.08. FILMNÄCHTE AM ELBUFER
29.08. LUDWIGSBURG

DAN MANGAN
07.08. STUTTGART
10.08. HALDERN POP
11.08. WEINTURM O. A.
14.08. BERLIN

DAS BO & DIE HÄNGERGÄNG
14.07. MELLENDORF
27.07. HELENE BEACH F.
15.08. KÖLN

DEADMAU5
27.06. BERLIN

DEICHKIND
08.07. LOVE FAMILY PARK
13.07. AIRBEAT ONE
14.07. SEA OF LOVE
20.07. DEICHBRAND
21.07. DAS FEST
22.07. SERENGETI
10.08. SONNEMONDST.
18.08. MTV MOBILE BEATS
22.08. CHIEMSEE ROCKS
25.08. HAMBURG

DIE GOLDENEN ZITRONEN
10.08. NÜRNBERG
11.08. WÜRZBURG

DIE ÄRZTE
27.06. KÖLN
29.–30.06. FRANKFURT A. M.
03.–04.07. HANNOVER
06.–07.07. STUTTGART
08.07. ERFURT
10.–12.08. FILMNÄCHTE AM ELBUFER
17.–19.08. BERLIN
25.08. HAMBURG

DIE TÜREN
30.06. GIESSEN
03.08. JENSEITS VON MILL.
04.08. PRIMA LEBEN UND STEREO
Geht weiter!

DJ KOZE
29.06. OFFENBACH
08.07. LOVE FAMILY PARK
28.07. JUICY BEATS
25.08. HAMBURG

DON'T BE A MAYBE EVENTS
MIT HERCULES & LOVE AFFAIR
14.07. MÜNCHEN
21.07. STUTTGART

EASTERN CONFERENCE CHAMPIONS
26.06. MÜNCHEN
28.06. STUTTGART

EDWARD SHARPE & THE MAGNETIC ZEROS
07.07. KÖLN

ERLAND AND THE CARNIVAL
14.08. BERLIN

EMANUEL AND THE FEAR
09.08. HALDERN POP
11.08. NÜRNBERG
13.08. REUTLINGEN
14.08. BERLIN
18.08. MARBURG
24.08. OFFENBACH
25.08. OBSTWIESENFEST.
26.08. GÖTTINGEN

FEHLFARBEN
07.07. OSNABRÜCK
04.08. ESSEN
25.08. BOOTBOOHOOK
Geht weiter!

FEIST
15.08. HAMBURG
21.08. KÖLN
22.08. STUTTGART

10 JAHRE GHVC
MIT KETTCAR, THEES UHLMANN & BAND, TOMTE, HANSEN BAND, KILIANS, YOUNG REBEL SET
26.08. HAMBURG

FINK
02.08. KULTURZELT KASSEL
03.08. JENA
Geht weiter!

FOTOS
07.07. OSNABRÜCK
10.07. POTSDAM
28.07. ADELSHEIM

FRAU POTZ
26.06. OMAS TEICH
17.08. FALLIG OPEN AIR
18.08. KÖLN
Geht weiter!

FRITZ KALKBRENNER
29.06. NÜRNBERG
07.07. ELECTRO MAGNETIC
13.07. AIRBEAT ONE
15.07. SEA OF LOVE
21.07. DEICHBRAND
28.07. HELENE BEACH F.
11.08. SONNEMONDST.

F.S.K.
24.08. HAMBURG

GISBERT ZU KNYPHAUSEN
28.06. LÜNEBURG
15.07. ELTVILLE / RHEIN
27.07. WÜRZBURG
28.07. FRIEDRICHSHAFEN

GRAVENHURST
25.06. BERLIN
25.08. BOOTBOOHOOK

HERRENMAGAZIN
05.07. HEIDELBERG
06.07. KURT-FESTIVAL
27.07. ADELSHEIM
04.08. ESSEN

HGICH.T
29.06. OSNABRÜCK
13.07. OTTENSHEIM
14.07. KOBLENZ
27.07. MS DOCKVILLE
28.07. GREENVILLE
Geht weiter!

IRA ATARI
30.06. SCHLIEBEN
06.07. DESSAU
10.08. RÜT'N'ROCK
11.08. MS DOCKVILLE
18.08. MAGDEBURG
23.08. MAINZ
24.08. BOOTBOOHOOK
25.08. KASSEL
30.08. RIESA

JACK WHITE
MIT FIRST AID KIT
26.06. BERLIN
27.06. KÖLN
05.07. HAMBURG

»DASDING VIVA

NATURE ONE

YOU. ARE. STAR.

sunshine live electronic music radio

Die Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist. Victor Hugo

MIXery

03. - 05.08.2012

RAKETENBASIS PYDNA

Kastellaun / Hunsrück • Fr. 20-06 Uhr • Sa. 18-09 Uhr

Camping ab Do. 10 Uhr • Mixery-Opening 20 Uhr

Clubs: DASDING Plattenlegerzelt Stuttgart Thunderdome NL Tunnel Trance Force HH Abstract meets dancefield & Lehmann Koblenz/Königswinter/Stuttgart Tresor Berlin Hardcore Gladiators Bochum Airport Würzburg Hexenhouse meets iM1 Kleve/FFM HeavensGate meets Motion Herne/Zürich Acid Wars & Fusion Club Gelsenkirchen/Münster Dirty Workz Antwerpen Stammheim & Home @ MTW Kassel/Offenbach Vogue Club Koblenz Forum & Supraton Trier/HH USB - The Hardtechno Family Frankfurt Elektroküche Köln A-Disco.de & Interactive Events Karlsdorf Electronic Motion feat. Soundburg Radio Salzburg

DJs: Paul van Dyk Berlin Sven Väth Frankfurt Chris Liebing Frankfurt Dubfire Washington Ferry Corsten Rotterdam Adam Beyer Stockholm Sander van Doorn Eindhoven Len Faki Berlin Felix Kröcher Frankfurt Markus Schulz Florida Hardwell Breda Moonbootica Hamburg Tocadisco Köln John Dahlbäck Stockholm M.A.N.D.Y. Berlin Marcel Dettmann Berlin Ben Klock Berlin Ian Carey Miami Bingo Players Enschede The Disco Boys Hamburg Marco V Amsterdam Tom Novy Zürich Dominik Eulberg Bonn Butch Mainz Klaudia Gawlas Passau Torsten Kanzler Berlin W&W Breda Nervo Melbourne Sean Tyas New York andhim Berlin/Köln Talla 2XLC vs. Taucher Frankfurt/Bischofsheim Falko Niestolik Salzburg Dr. Motte Berlin Adam Port Berlin Da Hool Ruhr-Area Dennis Sheperd Berlin DJ Dag Frankfurt Tanith Berlin Ruben de Ronde Haarlem Kerstin Eden Berlin Frank Sonic Ruhr-Area Pele München Andy Düx Mainz Ulli Brenner Frankfurt Man at Arms Gelsenkirchen Buchecha São Paulo Jenny Furora Mainz sunshine live DJ Team aka Charles McThorn, Eric SSL & DJ Falk Mannheim Ben Nicky Bristol Rafael Da Cruz Köln Jon Asher Münster Housebeats Brothers Westerwald

LiveActs: Rank1 Rotterdam Extrawelt Hamburg Laserkraft 3D Kaiserslautern/Mannheim Vitalic Paris Anthony Rother Frankfurt BMG aka Brachiale Musikgestalter Wiesbaden Dapayk Berlin AKA AKA feat. Thalstroem Berlin Terence Fixmer Brüssel Hardfloor Düsseldorf Cyberpunkers Mailand Jam (Jam & Spoon) Frankfurt Niereich Graz Ravers Nature Hof Mijk van Dijk Berlin Nelski London Pounding Grooves London NatureOne Inc.

Club-DJs: Marco Bailey, Felix Kröcher, Tocadisco, John Dahlbäck, Ian Carey, Evil Activities, Alex M.O.R.P.H., Woody van Eyden, Rank1, Sven Wittekind, Eric Sneo, Laserkraft 3D, Klaudia Gawlas, Torsten Kanzler, Negative A, Claudia Cazacu, Boogie Pimps, DaY-mar, Re-Style, Kasparov, Bass D, Buzz Fuzz, The Wishmaster, Mystery, A.Paul, Arkus P. & Sutura, State Of Emergency, Masters of Noise, Twilight Forces, Marco Lys, Pierre, Marky, Marc Miroir, Viper XXL, O.B.I. vs. Julyukie, Sergio Fernandez, Kerstin Eden, Tiger & Dragon, The Brutal & Sadistic Show aka Stormtrooper vs. Minupren, Madhouse Brothers aka Sandy Warez vs. Richie Gee, Man at Arms, DJ Dean, RAM vs. Mark Sixma, Electronmike, Seamus Haji, CJ Stone, G-Style Brothers, Raphael Dincsoy, Rafael Da Cruz, Robin Hirte, Dalora, EBE Company, Tensor & Re-Direction, The Pressurehead, DJ Sonic, Jay Frog, Fenix, Dr Rude, Demoniak, Peter Eilmes, Nelski, Aga Heller, Sebastian Gnewkow, Greg Notill, A-Brothers, Mad Max, Sorgenkint, Jan Asher, MC H, Deejane Kim, A*S*Y*S, Men vs. Machine aka Mark Mayu & Marco Stylez, Stephan Hinz, DGeorge, Benjamin R., Philipp Ruhmhardt, Sandro Marques, Deerk Hallaender, Synapse & Sei2ure, Obscurity vs. Rampage, The Raver vs. Crematar, J-Roon & Kosmix, Humanoise, Nick & Red Faction, Terminal & Vavaculo, Enthorine, MC Justice, MC Da Mouth of Madness, the Xfactor, DJ Delude, Sam Punk, Dave Jay, DJ Louk, Franky B., DJ Slideout, DJ Texx, DJ Inside Visage, Chris Deeley, Patrick Bunton, FJ Project, DJane Sounic, Pacemaker, DJ Cyre, Jake Nicholls, DJ Da-Vi-Do, DJ Sven E, DJ Trust C., DJ Morten & Lulue, The Airwolf, DJ Energyzer, DJ Corehead, DJ P-Bass, DJ Nexxus, DJ JigSaw, DJ Maniac, Da Bomb, Jens Bose, DJ Paranoid vs. Evolution, Mecanical Animal, Ron, Kahlkopf HC, G4bby, Sonic-D, Distiller, MC AXYS, Ro, Herr Schneider, TAG, Erique 47, Emanuel Eisbrenner, Krenzlin, Hintergrundrauschen, Norman, Überschall, Deladope, Rex Kramer, Agent, Marc Alexa & Johannes Pazzo, Da Fou, Daniel R., Peaco, Nykk, Paul Pysik, Mick Zakon, Benuses, Tora vs. Xano, Marc Wall.E, Joe Kenobi, Prouder, JulieZ vs. Mike Maaß, Iggy Z., Rob L, Dan-G, Patrick Patterson, Nico Rush vs. Alex2K, Pascal Wagner, Maze, Chriss Ortega & Neil Moore, Faruk Sabinci, DIGITALmusikanten, Extravagance SL, Sun & Set, Jones, Mode Seven, Dr Phunk, Def Toys, The Vision, In-Phase, Neroz, Sound Freakerz, Outlander, Inner Heat, Neilio, D-Licious, Michael Kruck, Pzylo, Queen of Vandalism, 2Junxion, Divouse AM, Lukash Andego, AC i DC, Dave Ryder, Philipp Dengler, Hierro, Da Hunter, The Incredible Papst, Sercan, Alexander Aurel, Kia, Simoné, Desert & June, Fräggel, Dommy Dean, David Marquez, Ben Gala, Simon Phinixx, Philipp Kempnich, Robin Junker, Francesco Sanna, TT Hacky, Jerome, Dirk Federkeil, Spoony, Mental Disorder, Sepromatiq, Giuseppe Castani, Gebrüder W, Stefan Senk, Pappenheimer, Psytekk, Hazett, Ryan Rustler, Felix Bernhardt, Jagger, Polyphone, John Porno, Christian Kliché, Rocky Di Fine, Courtis, dr.gonZo, Max Mayr, LadYsturbeD, Daniel Holl, Alex Breitling, Hanz Loop, M. Rausch, Michael Lehmkuhl, David Gundlach, Zoo TV, Nightmare Inc., Mental In-Jury, Aron Setha, Painless Noise, Doomjay Chris, DJ Falk, Synthetic System, Hardbass Rockers, Porphyria, Venom, Mackx, D-Rockerz, Saunic, Incognito, Clockshock, Beyond Recovery, Miss(t)stück, DKJ Kyle, Devil2K, Steve Looney, Michael Strauss, Norman Bate, Villon, Supernaut, Chris Stohl, DJ GU, Andreas Sachs, Jenny Delano, de freD, Butterfly, Davide Bomben & Era Vulgaris, DJ Scream, Eric Preston, Bodo Kaiser, Tom Nightowl, Josephine de Paris, Madwave & Majesty, Inspiration **Club-LiveActs:** BMG, Arkus P. vs. O.B.I., Niereich, Broombeck, Durstlöscher, THORAX, Arkus P., Waldhaus, Jan Fleck, Elmar Strathe, Danny Reebo & Mike More, Egostar, Sub Dealers

Original-Tickets & Infos: **www.nature-one.de**

Festivalticket (Fr. UND Sa.) Vorverkauf EUR 65,-* Abendkasse EUR 75,-

Tagesticket (Fr. ODER Sa.) Vorverkauf EUR 48,-* Abendkasse EUR 56,-

Bustransfer ab Do. ab HBF Koblenz EUR 8,-

*zzgl. VVK-Gebühr

Compilation 2012

Hymne 2012

Rhein-Zeitung

VIRTUAL NIGHTS

SPEZIAL H2O + COFFEIN

Festival GUIDE

SMAG das szene-magazin

NEW YORKER Dress for the moment.

EIN GASTHOF BEIM DEICHBRAND FESTIVAL

Nach dem Ausrasten kommt das Einkehren und dann natürlich wieder das Ausrasten! Im Jägermeister-Gasthof »Zum röhrenden Hirschen« wird gechillt, gespielt und rustikal gerockt. Hier stehen die Sofas bereit und die Blaskapelle Spalier: Die Jungs covern die besten Songs von At The Drive-In bis AC/DC, und im Nebenraum feuert der DJ sein Set ab! Wer es ruhiger möchte, kann durch den Feldstecher sein Zelt auf dem Campingplatz im Auge behalten, in der Fotobox witzige Bilder schießen oder entspannt am Tresen Platz nehmen. Direkt im Auge des Sturms, zwischen Mainstage und Campingplatz, baut Jägermeister seine gute Stube auf. Du bist herzlich eingeladen! Wir verlosen 1x2 Tickets für das Sea Of Love plus den exklusiven Zugang zur Gasthof-Veranda während eines DJ-Sets. Einfach eine E-Mail mit dem Betreff »Hirsch beim Deichbrand« an verlosung@intro.de schicken. Teilnahme ab 18 Jahren. Viel Glück!

ROCK LA ROCA UND KUNST!RASEN FESTIVAL

Mit dem Rock La Roca und dem Kunst!rasen Festival kann man diesen Sommer sehnsuchtsvoll in eine Zeit zurückblicken, in der Festivalkultur in Deutschland erst begann, sich auszubreiten. Ersteres findet an einem festivallegendären Ort statt: der Loreley-Freilichtbühne in St. Goarshausen, dort also, wo schon das Bizarre seine besten Zeiten erlebte. Mit New Model Army und Phillip Boa sind auch zwei Acts dabei, die für die alte Zeit Ende der 1980er-Jahre stehen. Beim Kunst!rasen Festival geht es noch etwas gediegener zu: Einen Monat lang spielen in der Bonner Rheinaue Hochkaräter des klassischen Rock und Pop abendfüllende Konzerte. Mit dabei solche Highlights wie Lou Reed, Patti Smith und Bob Dylan. Lang nicht nur für die Generation 40+ empfehlenswert!

ROCK LA ROCA
28.07. ST. GOARSHAUSEN — NEW MODEL ARMY, GOGOL BORDELLO, PHILLIP BOA & THE VOODOOCLUB, TURBONEGRO, TRIGGERFINGER, AND ALSO THE TREES

KUNST!RASEN
29.06.-29.07. BONN — BOB DYLAN, CARO EMERALD, CRO, CULCHA CANDELA, JAN DELAY & DISKO NO. 1, LOU REED, PATTI SMITH & BAND, SUNRISE AVENUE, ZAZ U. V. A.

I HEART SHARKS
06.07. KURT-FESTIVAL
13.07. MELT!
27.07. ROCKEN AM BROCKEN
28.07. OMAS TEICH
28.07. JUICY BEATS
04.08. LÜBECK
10.08. OLGAS ROCK
11.08. ROCCO DEL SCHL.

JAN DELAY & DISKO NO. 1
29.06. TOLLWOOD-SOMMERFESTIVAL
30.06. KUNSTR. GRONAU
01.07. LADENBURG
14.07. SINGEN
20.07. DEGEN
21.07. EMMENDINGEN
25.08. ROCK IM POTT

JA, PANIK
29.06. STOLBERG
21.07. PUCH OPEN AIR
26.08. BOOTBOOHOOK

JENNIFER ROSTOCK
07.07. OBERHOF
08.07. KÖLN
13.07. HEIMSPIEL BERLIN
20.07. SERENGETI
03.08. ROCK IM STADTPARK
10.08. ROCCO DEL SCHL.
11.08. OPEN FLAIR

JULIA HOLTER
03.07. KÖLN
04.07. DRESDEN

KLEE
29.06. MEININGEN
16.07. HONBERG-SOMMER

KMPFSPRT
06.07. SAARWELLINGEN
13.07. BREMINALE
14.07. MELT!
16.07. KÖLN
21.07. HERONGEN
27.07. OMAS REICH
28.07. GREENVILLE
23.08. KÖLN
25.08. KAZ OPEN AIR
31.08. SAARBRÜCKEN

THE KOOKS
09.07. WÜRZBURG
10.07. DRESDEN
11.07. SAARBRÜCKEN

KRAFTKLUB
08.07. SPLASH!
13.07. HORST-FESTIVAL
20.07. SERENGETI
21.07. MÜNCHEN
27.07. HELENE BEACH F.
10.08. TAUBERTAL
11.08. ROCCO DEL SCHL.
12.08. OPEN FLAIR
17.08. SPACK! FESTIVAL
17.08. HIGHFIELD
24.08. FOLKLORE WIESBADEN
25.08. ROCK IM POTT

LAMB
27.07. KASSEL
28.07. JENA

THE MACCABEES
18.08. FRANKFURT A. M.

MARK LANEGAN & BAND
13.08. FRANKFURT A. M.
14.08. MÜNCHEN

MADONNA
28.06. BERLIN
30.06. BERLIN
10.07. KÖLN
29.07. A-WIEN
12.08. MÜNCHEN

MARSIMOTO
06.07. SPLASH!
08.07. SUMMERJAM
14.07. HIPHOP OPEN
20.07. DEICHBRAND
03.08. ASCHAFFENBURG
11.08. MS DOCKVILLE

THE MARS VOLTA
05.07. BERLIN

MEGAFAUN
03.08. BERLIN
06.08. MÜNCHEN
07.08. DRESDEN
10.08. HAMBURG
11.08. HALDERN POP

METRIC
26.06. BERLIN

ME AND MY DRUMMER
30.06. FUSION
11.07. BREMINALE
14.07. INGOLSTADT
15.07. ZELTIVAL
21.07. STUTTGART
28.07. WÜRZBURG
02.08. FRIEDRICHSHAFEN
05.08. BERLIN
12.08. MS DOCKVILLE
15.08. DRESDEN
25.08. OBSTWIESENFEST.

ME FIRST & THE GIMME GIMMES
17.08. HIGHFIELD
17.08. AREA 4
21.08. WÜRZBURG
22.08. CHIEMSEE ROCKS
28.08. STUTTGART

NADA SURF
16.07. DORTMUND
17.07. DRESDEN
18.07. AUGSBURG
21.07. PHONO-POP

NIAS
20.07. MANNHEIM
21.07. KONSTANZ
12.08. KULTURZ. KASSEL

NORMAN PALM & ODD MAN OUT
29.06. BERLIN

OF MONSTERS AND MEN
30.08. MÜNCHEN

OTHER LIVES
24.07. KÖLN
25.07. MÜNCHEN
05.08. FOLK IM PARK (NÜRNBERG)
07.08. JENA
08.08. DRESDEN
10.08. HALDERN POP

OWL CITY
01.08. BERLIN
02.08. KÖLN

PATTI SMITH & BAND
04.07. FREIBURG
09.07. KUNSTR. GRONAU
11.07. BERLIN
12.07. DACHAU
28.08. A-WIEN

PANTEÓN ROCOCÓ
26.07. KONSTANZ
29.07. RUHR REGGAE FESTIVAL
31.07. HAMBURG
01.08. KIEL
03.08. PLAYGROUND O. A.
04.08. FÄHRMANNFEST
05.08. BREMEN
08.08. BERLIN
09.08. JENA
10.08. ROCCO DEL SCHL.
11.08. OPEN FLAIR
12.08. TAUBERTAL
14.08. REGENSBURG
15.08. STUTTGART
16.08. OSNABRÜCK
18.08. DRESDEN
21.08. MÜNCHEN
22.08. HALLE
26.08. FREIBURG
27.08. FRANKFURT A. M.

PEARL JAM
04.–05.07. BERLIN

THE POGUES
07.08. KÖLN
08.08. STADTPARK OPEN R
09.08. CITADEL MUSIC F.

PRINZ PI
30.06. RAVENSBURG
07.07. SUMMERJAM
08.07. SPLASH!
14.07. STRAUBENHARDT
28.07. JUICY BEATS
11.08. MS DOCKVILLE
25.08. NONSTOCK

RADIOHEAD MIT CARIBOU
06.–07.07. BERLIN
Geht weiter!

ROCKSTAH
30.06. LIPPSTADT
06.07. MOOSBURG
07.07. KARLSRUHE
14.07. STARNBERG
27.07. ROCKEN AM BROCKEN
28.07. ADELSHEIM
03.08. MINI-ROCK-FEST.
24.08. NONSTOCK

SAALSCHUTZ
06.07. LUDWIGSLUST
07.07. BÖBLINGEN

SLIME
20.07. TRIER
17.08. AREA 4
Geht weiter!

SUPERSHIRT
05.07. STUTTGART
07.07. HEIDELBERG
14.07. U&D KOBLENZ
21.07. DEICHBRAND
28.07. GREENVILLE
04.08. SITTENSEN
09.08. ROCCO DEL SCHL.
10.08. SONNEMONDST.
11.08. BRAKE
18.08. STEMWEDER O. A.
18.08. U&D KAMEN
24.08. NONSTOCK
31.08. BAD NAUHEIM

THE T.C.H.I.K.
30.06. LIPPSTADT
21.07. NEUKIRCHEN
26.07. A-WIEN
03.08. MÜNCHEN
25.08. NONSTOCK

THE TALLEST MAN ON EARTH
06.07. BERLIN
07.07. DACHAU
Geht weiter!

THE TEMPER TRAP
25.06. BERLIN
26.06. KÖLN

TOCOTRONIC
29.06. STOLBERG
12.08. MS DOCKVILLE
24.08. BOOTBOOHOOK
31.08. DRESDEN
Geht weiter!

TURBONEGRO
20.07. HAMBURG

URBAN CONE
20.07. HAMBURG
21.07. PHONO-POP
10.08. BERLIN
11.08. MS DOCKVILLE
12.08. DORTMUND

URLAUB IN POLEN
22.07. DAS FEST
10.08. BRÜCKENFESTIVAL
18.08. HOHENSTEIN

VIERKANTTRETLAGER
06.07. KURT-FESTIVAL
07.07. BOCHUM TOTAL
10.07. POTSDAM
13.07. HORST-FESTIVAL
14.07. ABIFEST. LINGEN
20.07. DEICHBRAND
22.07. SERENGETI
27.07. ROCKEN AM BROCKEN
28.07. APPLETREE GARDEN
03.08. PRIMA LEBEN UND ...
04.08. MINI-ROCK-FEST.
10.08. MS DOCKVILLE
25.08. JÜBEK OPEN AIR
Geht weiter!

WARPAINT
19.07. MÜNCHEN
20.07. PHONO-POP

WE WERE PROMISED JETPACKS
21.07. PHONO-POP
27.07. ROCKEN AM BROCKEN
28.07. OMAS TEICH
04.08. KRACH AM BACH
Geht weiter!

THE WHITEST BOY ALIVE
14.07. KULTURZELT KASSEL
15.07. MELT!
25.08. BOOTBOOHOOK
26.08. BERLIN

WIZ KHALIFA
10.07. KÖLN
11.07. STADTPARK OPEN R

WOLFMOTHER
25.06. KÖLN
04.07. OFFENBACH

THE WOMBATS
26.07. OMAS TEICH
09.08. OPEN FLAIR
10.08. ROCCO DEL SCHL.
10.08. TAUBERTAL
17.08. HIGHFIELD
17.08. AREA 4

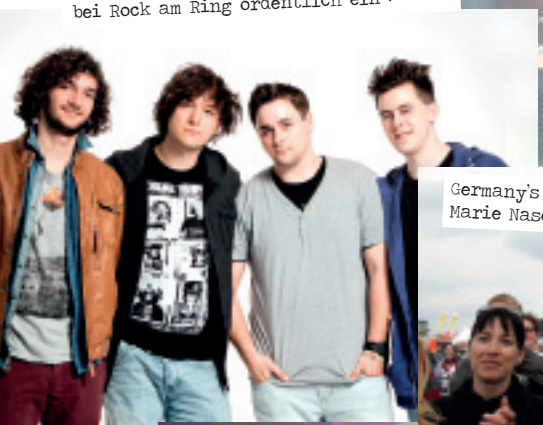
YEASAYER
13.07. MELT!

BLIND FREDDY - GEWINNER AM RING

DIE SIEGER DES S.OLIVER BANDCONTEST ROCKTEN DIE GROSSE BÜHNE

Mehr als 200 deutsche Newcomer-Bands haben sich beim s.Oliver Band Contest beworben, um bei Rock am Ring auf der Bühne stehen zu dürfen. Die Sieger waren Blind Freddy! Sie setzten sich gegen die hart rockende Konkurrenz durch und überzeugten die Jury und das Publikum in mehreren Live-Runden. Damit wurde ihr Traum Wirklichkeit! Vor tausenden von Fans präsentierte sich das Münchener Quartett bei Rock am Ring 2012 und machte dabei einen sehr guten Job. Die Indierock-Band gaben am Freitag die Einheizer auf der QS by s.Oliver Clubstage, spielten am Samstag ein wunderbar atmosphärisches Akustik-Set im s.Oliver Domzelt und beendeten das Wochenende am Sonntag auf der Rock im Park-Bühne. Die Besucher zeigten sich von Blind Freddy allesamt begeistert. „Rock am Ring und Rock im Park war bis jetzt die beste und größte Erfahrung in unserer Bandgeschichte. Wir sind außerdem froh, dass wir so eine tolle Fanbase haben, die nie aufhört an uns zu glauben und ohne die wir das alles nicht geschafft hätten“ so Blind Freddy. Genau die können jetzt von der Band signierte Shirts und CDs gewinnen. Schreibt einfach eine E-Mail mit dem Betreff „Blind Freddy“ an verlosung@intro.de!

Michi von Blind Freddy heizt der Menge bei Rock am Ring ordentlich ein !



Germany's Next Topmodel Finalistin Marie Nasemann ist jetzt auch Blind Freddy Fan

The Boss Hoss statteten dem s.Oliver Domzelt einen Besuch ab, dicht gefolgt von...

...den Mitgliedern der Künstlergruppe CALIGOLA, den Mentoren des s.Oliver Bandcontest

Andre Lieberberg von MLK mit der Gewinner-Band Blind Freddy und Mathias Eckert, Geschäftsführer s.Oliver und Mohktar Benbouazza, Head of Marketing s.Oliver

FESTIVALS

SUMMERJAM

Die rheinische Tiefebene war schon immer die deutsche Karibik und wer das Babylon Köln mit dem Bus verlässt, ist ganz schnell schon da, wo seit 1986 regelmäßig eine andere Welt entsteht: beim Summerjam. Hier am Fühlinger See warten zwei Freiluftbühnen, der dänische Reggaezirkus ChangHigh und die neue Dancehall Arena auf die knapp 30.000 Besucher, die jedes Jahr die rot-gelb-grünen Fahnen wehen lassen. Ein Toast auf diese Oase der Entspannung in ihrem 27sten Jahr!

06.–08.07. KÖLN — ALBOROSIE & THE YENG SHENGEN CLAN, AMADOU & MARIAM, ASSASSIN A.K.A. AGENT SASCO, BURNING SPEAR & THE YOUNG LIONS, DANAKIL, DIE ORSONS, DUB À LA PUB, FLO MEGA & THE RUFFCATS, GROUNDATION, HOLLIE COOK, IRIE RÉVOLTÉS, JAHCOUSTIX, JAMARAM, LADI 6, MARSIMOTO, MAX HERRE, MIDNITE, NNEKA, POW POW, PRINZ PI, RAGGABUND & THE DUBBY CONQUERORS, SEAN PAUL, SEBASTIAN STURM & EXILE AIRLINE, STEPHEN MARLEY, TIKEN JAH FAKOLY, U-ROY U. V. A.

HIGHFIELD

Im diesjährigen Line-up des Highfield finden sich auch einige alte Bekannte wie z.B. Jupiter Jones. Gitarrist Sascha Eigner hat uns geschrieben, was er mit dem Festival verbindet und warum er sich schon darauf freut.

»Auf dem Highfield waren wir zuletzt vor zwei Jahren und das war ein ganz besonderes Erlebnis für uns. Wir hatten einen Slot schon ziemlich früh, ich glaube als erste Band überhaupt gegen die Mittagszeit im Zelt. Da hatte einige von uns natürlich die Befürchtung, dass um diese Uhrzeit noch keiner wach bzw. wieder nüchtern ist und wir so vielleicht vor leerem Haus spielen. da wir uns von so was aber nicht die Laune verderben lassen wollten, machten wir ganz einfach eine »Slap-Bet« draus und wetteten, wie viel Leute sich wohl einfinden würden. Alle Ängste waren allerdings völlig unbegründet, das Zelt war proppenvoll, die Stimmung sensationell und unser Schlagzeuger durfte sich nach der Show vor der Meute damit Vergnügen, den jeweils anderen Bandmitgliedern eine saftige Ohrfeige zu verpassen. 2012 freuen wir uns natürlich wieder auf dem Highfield zu sein. Wir werden uns dann wohl noch die Kraftklubs, Caspers und Beatsteaks anschauen gehen.«

17.–19.08. GROSSPÖSNA — BEATSTEAKS, BONAPARTE, BOSSE, CASPER, EAGLES OF DEATH METAL, FRITTENBUDE, H-BLOCKX, JUPITER JONES, KETTCAR, KILIANS, K.I.Z., KRAFTKLUB, KVELERTAK, LABRASSBANDA, MARK LANEGAN BAND, ME FIRST & THE GIMME GIMMES, PLACEBO, REFUSED, SOCIAL DISTORTION, SPORTFREUNDE STILLER, THE BLACK KEYS, THE GASLIGHT ANTHEM, THE MACCABEES, THE SHINS, THE SUBWAYS, THE WOMBATS, WE ARE THE OCEAN U. V. A.

NATURE ONE

»You. Are. Star«, lautet das schlichte Motto der diesjährigen Nature One, welches der mindesten genauso simplen Formel folgt: Ohne Raver kein Rave. Die Absage an überhöhte Star-Kults hat im Techno natürlich Tradition, so könnte man den diesjährigen Leitgedanken wohl auch als Rückkehr zu den eigenen Wurzeln verstehen. Nichtsdestotrotz wird auf der Raketenbasis Pydna auch dieses Jahr wieder ordentlich aufgefahren. Bewährte Live-Shows von Künstlern wie Extrawelt oder Anthony Rother versprechen große Momente, während das extrem breit aufgestellte DJ-Programm ohnehin jeden Geschmack bedienen sollte.

03.–05.08. KASTELLAUN — ANTHONY ROTHER, BEN KLOCK, CHRIS LIEBING, DAPAYK, DOMINIK EULBERG, DR. MOTTE, FERRY CORSTEN, HARDWELL, JOHN DAHLBÄCK, JON ASHER, KLAUDIA GAWLAS, LASERKRAFT 3D, LEN FAKI, M.A.N.D.Y., MARCEL DETTMANN, MOONBOOTICA, PAUL VAN DYK, RAFAEL DA CRUZ, SANDER VAN DOORN, SVEN VÄTH, THE DISCO BOYS, TOCADISCO, TOM NOVY, VITALIC U. V. A.

MS DOCKVILLE

Marteria war 2011 zu Gast, Marsimoto wird 2012 da sein. Beide sind in der Person Marten Laciny verbunden, der deshalb am besten sagen kann, weshalb er heiß auf's MS Dockville ist.

»Zum Dockville aber auch zu Hamburg habe ich eine große emotionale Bindung. Nicht erst seit den Touren mit Jan Delay und Samy Deluxe bin ich gerne in der Hansestadt. Ich habe mich dort eigentlich schon immer krass wohl gefühlt. Auf dem Dockville habe ich letztes Jahr zum ersten Mal gespielt. Damals war ich als Marteria auf der kleineren Bühne. Für mich war es ein großer Moment, als die Kids vom Lüttville bei »Seit dem Tag an dem Michael Jackson starb« zu mir hoch kamen und mit mir performt haben. Sie haben eine Woche lang dafür geübt. Als Marsimoto spiele ich dieses Jahr auf der Haupt-Bühne. Das ist für mich unfassbar. Ich freue mich auf das Green Dockville.«

10.–12.08. HAMBURG — ABBY, APPARAT BAND, CAPTAIN CAPA, CLOUD BOAT, CONNAN MOCKASIN, DARKNESS FALLS, DAUGHTER, DEAR READER, DIAGRAMS, DIE VÖGEL, DILLON, FRIENDS, FRITTENBUDE, FUTURE ISLANDS, GHOSTPOET, HOT CHIP, IRA ATARI, I AM OAK, JAMES BLAKE, LUCY ROSE, MARSIMOTO, MAXÏMO PARK, METRONOMY, ME AND MY DRUMMER, ME SUCCEEDS, MICACHU AND THE SHAPES, NIKI & THE DOVE, PRINZ PI, RETRO STEFSON, ROBAG WRUHME, SLEEP PARTY PEOPLE, SÓLEY, TEAM ME, THE HUNDRED IN THE HANDS, THE JEZABELS, THE KABEEDIES, THE MACCABEES, TOCOTRONIC, TOUCHY MOB, TUNE-YARDS, URBAN CONE, VIERKANTTRETLAGER, WE HAVE BAND, WHOMADEWHO, WYE OAK U. V. A.

Ahzumjot

Deichkind

Turbostaat

SPEKTRUM FESTIVAL

Drei Wochen vor dem MS Dockville findet genau auf demselben Gelände in Hamburg-Wilhelmsburg zum ersten Mal das Spektrum Festival statt. Die Veranstaltung baut auf das Fundament HipHop, aber die Sounds der insgesamt 20 Acts reichen bis weit in angrenzende oder auch entfernt verwandte Stilformen wie Boom Bap, Glitch, Chillwave, Deep House oder Dub Step hinein. Das Spektrum ist also einigermaßen breit.

21.07. HAMBURG — 14TH, AHZUMJOT, DAMU, DÉBRUIT, DELS, DEXTER, DIE ORSONS, ELJOT QUENT, GENETIKK, LEFTO, RETROGOTT & HULK HODN, ROBOT KOCH, SUN GLITTERS, TEEBS U. V. A.

MTV MOBILE BEATS

Das Ruhrgebiet steht 2012 in besonderem Fokus. Mit Rock im Pott startet dort das große Gitarrenevent und mit den MTV Mobile Beats erhält parallel dazu auch die Elektro-Szene ihr brandneues Festival unter den Fördertürmen. Von Moguai bis Deichkind reicht das musikalische Spektrum im Essener Delta Park und wenn die Sonne untergeht, ist immer noch nicht Schicht. Dann gehts einfach in den Clubs weiter.

18.08. ESSEN — ANDRÉ HOMMEN, AXWELL, DADA LIFE, DEICHKIND, DEN ISHU, DILLON FRANCIS, DUMME JUNGS, LARSE, MACEO PLEX, MAYA JANE COLES, MOGUAI, PLASTIK FUNK, SUPERLOUNGE, TAPESH, THE BLOODY BEETROOTS, THYLADOMID, TOCADISCO, TUJAMO U. V. A.

AREA 4

Umarmt von Ruhrgebiet und Unistadt Münster erblüht jedes Jahr das Area 4 auf dem Verkehrslandeplatz Borkenberge im Kreis Coesfeld. Die Donots können da quasi mit dem Fahrrad anreisen, die Beatsteaks immerhin fast noch mit dem Mofa kommen. In jedem Fall darf hier aber keiner die Gitarren vergessen, den darum wird's gehen. Schließlich gilt es, über 20.000 Menschen glücklich zu machen und das möglichst laut.

17.–19.08. LÜDINGHAUSEN — AGNOSTIC FRONT, BEATSTEAKS, DONOTS, GRAVEYARD, KETTCAR, KVELERTAK, ME FIRST & THE GIMME GIMMES, PULLED APART BY HORSES, SICK OF IT ALL, SLIME, SOCIAL DISTORTION, SPORTFREUNDE STILLER, THE GASLIGHT ANTHEM, THE SUBWAYS, THE WOMBATS, TIMID TIGER U. V. A.

FESTIVALS

LaBrassBanda

SZIGET

Das Sziget Festival, mitten in der ungarischen Donau auf einer Insel gelegen, sei eine Reise wert, heißt es. LaBrassBanda-Schlagzeuger Manuel da Coll kann auch sagen, warum.

»Man glaubt ja erst nicht, dass das gut geht mit den vielen Menschen auf der Donauinsel. Man möchte meinen, dass bei so vielen Menschen ständig welche von der Mitte der Insel hin zum Rand, und ab in die Donau gedrückt werden. Ist mir nicht passiert, obwohl ich mich auf dem Weg zu meinen favorisierten Konzerten des Öfteren verlaufen habe und den Uferböschungen oft gefährlich nahe gekommen bin. Überhaupt ist das Laufen symptomatisch für das Festival. Das Laufen und das Verlaufen, denn das Publikum verläuft sich im doppelten Sinne, so hat man z.B. nie das Gefühl von Menschenmassen erdrückt zu werden und man steht nur selten an. Andererseits weiß man eigentlich auch nie wo man sich befindet, bis man irgendwann wieder über den Platz der Mainstage stolpert nur um Sekunden später zu realisieren, dass es sich doch um die Hardrock/Metal Bühne handelt. Und genau darin unterscheidet sich das Sziget zu den meisten anderen großen Festivals. Man darf und kann sich frei bewegen, ja sogar frei campen. Es gibt keine Zelt-Ghettos auf Parkplätzen mit dem obligatorischen Bus Transfer aufs Festivalgelände. Wer möchte baut sein Zelt direkt vor den Bassboxen des Elektrozelts auf oder macht auf Robinson und schläft direkt unten am Wasser.«

06.–13.08. H-BUDAPEST — 1995, AGNES OBEL, AZARI & III, BEATSTEAKS, BONAPARTE, CITIZENS, CROOKERS, CRYSTAL FIGHTERS, DEUS, FLUX PAVILION, FRIENDLY FIRES, GLASVEGAS, HURTS, KAKKMADDAFAKKA, KATZENJAMMER, KORN, LABRASSBANDA, LAMB, MAGNETIC MAN, MANDO DIAO, MAXÏMO PARK, MINISTRY, MODESELEKTOR, NOAH AND THE WHALE, PAOLO NUTINI, PLACEBO, STEVE AOKI, THE BLACK SEEDS, THE HORRORS, THE KILLERS, THE POGUES, THE ROOTS, THE STONE ROSES, THE SUBWAYS, THE TING TINGS, THE VACCINES, THE XX, TIGA, TWO DOOR CINEMA CLUB, WILD BEASTS U. V. A.

— LABRASSBANDA »LIVE OLYMPIAHALLE MÜNCHEN« (TRIKONT / INDIGO / VÖ 13.07.)

Ewert And The Two Dragons

TREBUR

Herzlichen Glückwunsch, Trebur! 20 Jahre wirst du alt. Da sind manche Musiker, die bei dir diesmal auftreten, gerade mal geboren worden. Die von Auletta beispielsweise. Und wir wünschen dir süßes hessisches Ding, dass dein Freibad (im Preis inclusive!) nie austrocknet und du mindestens so alt wirst wie die H-Blockx!

03.–05.08. TREBUR — ADOLAR, AULETTA, DE STAAT, ESKIMO CALLBOY, FRITTENBUDE, H-BLOCKX, HOFFMAESTRO, KELLERMENSCH, OLLI SCHULZ, P.O.BOX, PUDDLE OF MUDD, SMOKE BLOW U. V. A.

FOLK IM PARK

»Folk im Park« mag wie eine altehrwürdige Veranstaltung mit Wurzeln in den 60er Jahren klingen, findet aber gerade zum zweiten Mal im Marienbergpark von Nürnberg statt. Dort kann man dann auch so spannende Bands wie die estnische Indieband Ewert And The Two Dragons entspannt im Gras liegend für sich entdecken.

05.08. NÜRNBERG — DAN SAN, EWERT AND THE TWO DRAGONS, DENIS JONES, THE MOONBAND, OTHER LIVES U. A.

SOUND OF THE FOREST

Zeit für Verbraucherberatung: Trinkt »Wilder Hirsch« (verantwortungsbewusst!), das alkoholhaltige Erfrischungsgetränk aus dem Odenwald. Und esst dazu tüchtig Forest Käse. Beides erhältlich am Marbach-Stausee, in der Nähe von Heidelberg. Die Produkte des Sound Of The Forest sind aus eigener Herstellung und haben noch jeden Künstler froh gemacht.

17.–19.08. BEERFELDEN — BONDAGE FAIRIES, BOY, BRANDT BRAUER FRICK, RETRO STEFSON, RUFUS DIPPER, THE BLACK SEEDS, TRIP TAPES U. V. A.

HORST FESTIVAL

Ein Festival namens Horst? Irritierend. Wir haben eine dort auftretende Hamburger Punkrock-Band gefragt: Wer ist Horst, Frau Potz?

Frau Potz

»Ja, wer ist Horst? Wie unser großes Vorbild Johann Lafer immer sagt: »Mein lieber Horst, ...« Nein, Wortspiele mit Namen sollten nicht unserer Natur entsprechen. So was rächt sich. Wird auch einfach nicht witzig. Horst ist ein geiles Festival, welches mitten in Mönchengladbach stattfindet. Außerdem wurde uns erzählt, dass die Veranstalter des Horst Festivals auch einiges in und um Mönchengladbach steigen lassen. Dazu ein monströses Line-up bei einem Eintrittspreis, für den man in Hamburg nicht mal ein Bier und einen Kurzen bekommt. Mein lieber Horst, wir haben Bock!«

13.–15.07. MÖNCHENGLADBACH — BENZIN, BREEDING THE PLAGUE, CLAP YOUR HANDS TWICE, CRO, FRAU POTZ, IAMDYNAMITE, ILLBILLY HITEC, JIM TWENTY, KRAFTKLUB, MAD SIN, PICKERS, SCENE WRITERS, SEBASTIAN BLOCK & BAND, SHAKE THE PAGODA TREE, STURCH, THE COMPUTERS, VIERKANTTRETLAGER, WOLVES LIKE US, YOUR DEMISE U. V. A.

ZÜRICH OPEN AIR

THE PRODIGY VS. SKRILLEX

Alter:	41 (Liam Howlett)	vs.	24 (Sonny John Moore)
Hit:	»Firestarter«	vs.	»Scary Monsters and Nice Sprites«
Style:	Zungenpiercing (K. Flint)	vs.	Undercut
Auftritt:	Mastermind & Tänzer	vs.	Mastermind & Avatar
Ursprung:	Hardcore Rave	vs.	Post-Hardcore
Namensherkunft:	Moog Synth	vs.	AOL Benutzername
Partnerin:	Natalie Appleton	vs.	Ellie Goulding
BPM:	180	vs.	128

Wer noch mehr Vergleiche ziehen möchte, kann das nur sieben Minuten vom Stadtzentrum entfernt auf dem wetterresistenten Rasen des Zürich Open Air tun. Dort werden nämlich sowohl Skrillex als auch The Prodigy den Besuchern die Beats um die Ohren hauen.

23.–26.08. CH-ZÜRICH — 2MANYDJS, BEARDYMAN, BLOC PARTY, CLUESO & BAND, CROOKERS, DIE FANTASTISCHEN VIER, FIRST AID KIT, FLUX PAVILION, HOT CHIP, LYKKE LI, MAGNETIC MAN, MAXÏMO PARK, MOGWAI, NERO, ORBITAL, SBTRKT, SIMIAN MOBILE DISCO, SKRILLEX, SOULWAX, THE BLOODY BEETROOTS, THE CHEMICAL BROTHERS, THE KILLERS, THE PRODIGY, THE SHINS, THE VACCINES, THE WHITEST BOY ALIVE, THE WOMBATS, TOCOTRONIC, WHITE LIES, YANN TIERSEN U. V. A.

EIN FESTIVAL-SOMMER MÄRCHEN!

Egal ob auf dem platten Land oder im urbanen Ambiente, auf den deutschen Festivals gibt's in diesem Jahr wieder einiges zu sehen, zu hören und zu erleben.

Ticketmaster empfiehlt:

Berlin Festival

Zum dritten Mal findet das Event auf dem Gelände des ehemaligen Flughafen Tempelhof in Berlin statt. Mit Bands wie The Killers, Paul Kalkbrenner, Cro oder Tocotronic lädt ein wahrlich hochkarätiges Line-up in die Hauptstadt ein. Ein Festival, das nach und zu Berlin gehört!
07.09. – 08.09. Berlin

Tickets gibt's bei www.ticketmaster.de

MS Dockville Festival

Im Hamburger Stadtteil Wilhelmsburg treten in Hafennähe u.a. James Blake, Maximo Park und WhoMadeWho auf. Trotz der 22.000 Besucher herrscht auf dem MS Dockville eine angenehm familiäre Atmosphäre. Alle Musiker und Fans an Deck!
10.08. – 12.08. Hamburg

Tickets gibt's bei www.ticketmaster.de

BootBooHook Festival

Das sympathische Indie-Label Tapete zaubert seit 2008 Jahr für Jahr ein gemütliches Festival und ein grandioses Line-up nach Hannover. In seiner neuen Location, dem Kronsbergpark, treten Acts wie Boy, Fehlfarben und Whitest Boy Alive auf. Party on, Hannover!
24.08 – 26.08. Hannover

Tickets gibt's bei www.ticketmaster.de

Ackerfestival

Gemütlich und ganz programmatisch auf dem platten Land Norddeutschlands gelegen, gibt es beim Ackerfestival mit Bands wie Turbostaat und Bondage Fairies feinen (Elektro)-Punk. Schon seit 2006 richtet ein gemeinnütziger Verein jährlich das Open Air in Kummerfeld aus.
14.09. – 15.09. Kummerfeld (bei HH)

Tickets gibt's bei www.ticketmaster.de

Rock La Roca

Die Loreley ist nicht nur ein sagenumwobener Ort, sondern auch Austragungsstätte des Rock La Roca Festivals. Das Line-up ist ein Klassentreffen alter Rock- und Indie-Haudegen wie New Model Army und Phillip Boa. Auf zu einem wunderbaren Tag am Mittelrhein!
28.07. Freilichtbühne Loreley

Tickets gibt's bei www.ticketmaster.de

www.ticketmaster.de
Tickethotline: 01805-969 0000

ticketmaster®
OFFIZIELLER INTRO-TICKETPARTNER

(0,14 EUR / Min aus dt. Festnetz / max. 0,42 EUR / Min je Anruf aus dt. Mobilfunknetz)

Jetzt gleich den wöchentlichen
Newsletter
auf www.ticketmaster.de abonnieren
und kein Konzert mehr verpassen!

FESTIVALS

Smoke Blow

OMAS TEICH

In Ostfriesland gibt es ein idyllisches Fleckchen mit zwei Bühnen. Aber hat jemals jemand die dazugehörige Großmutter gesehen? Wir haben Jack Letten nach ihr gefragt und warum er und seine Band Smoke Blow sich schon auf ihren Teich freuen.

»An Omas Teich schätze ich besonders die stetig übers Gelände wehende Nordseebrise, die frischer kaum ausfallen könnte. Oftmals weht sie sogar in fein austariertem Einklang mit den dort auftretenden Bands. Siehe auch: Smoke Blow!

Dass wir zwischen Cro und Dendemann spielen, finde ich auf jeden Fall auch gut. Um Längen besser, als z.B. zwischen Langweilern wie The Gaslight Anthem und Against Me! ran zu müssen. Konsens-Rocker sind einfach öde. Dass Oma das im Grunde genauso sieht, beweist ja die Einladung von sympathischen Dickhosen wie Smoke Blow, Deutschlands einzig wahrer Punkband neben Die Toten Hosen!

Oma selbst haben wir zu unserem Leidwesen noch nicht getroffen, allerdings habe ich mir unlängst einen Pornofilm aus der Videothek geliehen: »Oma Plüsch - Hippie-Sauerei im Festivalzelt«. Anspruchsvoll und anrührend. Wie einst Wolke 9.«

26.–28.07. GROSSEFEHN — AGAINST ME!, ANTI-FLAG, BLOOD RED SHOES, BODI BILL, CRO, DENDEMANN, DIGITALISM, DONOTS, ETERNAL TANGO, FRAU POTZ, GET WELL SOON, GO BACK TO THE ZOO, I HEART SHARKS, KAISER CHIEFS, KELLERMENSCH, KLUBGRÜN, KMPFSPRT, MAXÏMO PARK, PULLED APART BY HORSES, SMOKE BLOW, THE WOMBATS, WE WERE PROMISED JETPACK, WILHELM TELL ME, XAVIER RUDD, YOUNG REBEL SET U. V. A.

SONNEMONDSTERNE

Fritz Kalkbrenner freut sich schon mächtig auf seinen Auftritt beim großen Treffen der Elektronikszene an der Bleilochtalsperre in Thüringen. Alles, was man im Vorfeld wissen muss, verrät er uns schon jetzt.

Was vergisst Fritz Kalkbrenner beim Packen für's SMS auf gar keinen Fall? Hm, also Gummistiefel sind immer eine gute Investition. Getreu dem Motto: Auf das Beste hoffen, mit dem Schlimmsten rechnen.

Wofür ist das SMS berühmt? Alles in allem kenne ich nur ein Festival das an einer Talsperre gelegen ist. Außerdem ist das Panorama echt einmalig. Klingt abgedroschen, ist aber so.

Was wolltest Du beim SMS schon immer mal fotografieren? Mich im Mosh Pit mit gebrochenen Beinen!

Welcher andere Act beim SMS ist ähnlich heiß wie Du? Karotte, Pan-Pot, Marek Hemmann (der immer noch mein Kabel hat) & Mathias Kaden!

10.–12.08. SAALBURG — AKA AKA FEAT. THALSTROEM, ANDRÉ GALLUZZI, APPARAT, BORIS DLUGOSCH, BREAKFASTKLUB, CAMO & KROOKED, CARINA POSSE, CHRIS LIEBING, DANIEL STEFANIK, DAPAYK, DEICHKIND, D.HOERSTE A.K.A. WHITE HORSE, DIGITALISM, DIRTYPHONICS, DISCO BOYS, DUBFIRE, ELLEN ALLIEN, EXTRAWELT, FATBOY SLIM, FELIX KRÖCHER, FORMAT:B, FRANK LORBER, FRICTION FEAT. MC LINGUISTICS, FRITTENBUDE, FRITZ KALKBRENNER, GESAFFELSTEIN, GUNJAH, HOT CHIP, KABALE & LIEBE, KAROTTE, KRAUSE DUO, KÜCHE 80, LEXY & K-PAUL FEAT. MARTERIA, LOCO DICE, LUNA CITY EXPRESS, M.A.N.D.Y., MARCO RESMANN & RUEDE HAGELSTEIN, MAREK HEMMANN, MARKUS KAVKA, MARKUS MAINHARDT, MATTHIAS KADEN, MØENSTER, MOONBOOTICA, NORTHERN LITE, ONUR ÖZER, OSTBLOCKSCHLAMPEN, PAN-POT, RECHE & RECALL, SASCHA BRAEMER, SEBASTIAN, SKRILLEX, STEVE AOKI, SUPERSHIRT, TALE OF US, THE KOLETZKIS, THE PRODIGY, TIEFSCHWARZ, TURNTABLEROCKER, VITALIC, WASSBASS U. V. A.

Fritz Kalkbrenner

JENSEITS VON MILLIONEN

Es gilt als bewusst kleines und betont entspanntes Festival. Die Uhren sollen hier anders ticken. Da lag uns gegenüber dem Veranstalter Josef Lewe die Frage auf der Zunge: Wie funktioniert Entschleunigung, Jenseits von Millionen?

»Entschleunigung heißt einfach weniger ist mehr. Und das versuchen wir mit unserem Festival zu beherzigen. Jenseits von Millionen heißt: Ein kleines Festival in einer der kleinsten Städte Deutschlands, mit nur einer Bühne, an 2 Tagen Musik und mit max. 1000 Gästen. Luxus pur!«

03.–04.08. FRIEDLAND — *U*N*S, BERNDSEN, DIE HEITERKEIT, FENSTER, FUCK ART, LET'S DANCE!, GARDA, IN GOLDEN TEARS, IT'S A MUSICAL, JOLLY GOODS, KRAHNSTØVER, LUISE POP, MASHA QRELLA, ME SUCCEEDS, NIAS, SPACEMAN SPIFF U. V. A.

Tocotronic

BOOTBOOHOOK

Das Hamburger Independent-Label Tapete Records lädt mal wieder in den Kronsbergpark zu Hannover. Mal wieder? Nein, das Festival existiert zwar seit 2008, aber die Örtlichkeit ist neu. Hier können die 5.000 erwarteten Besucher endlich auch über 23 Uhr hinaus schwofen. Tocotronic können also entsprechend glücklich sein, erst nach Einbruch der Dunkelheit auf die Bühne zu gehen.

24.–26.08. HANNOVER — BOY, BRATZE, DEAR READER, DIE VÖGEL, FEHLFARBEN, FRENCH FILMS, GRAVENHURST, HANS NIESWANDT, IRA ATARI, ISBELLS, JA, PANIK, JENS FRIEBE, LOCAS IN LOVE, ME AND CASSITY, MORITZ KRÄMER, NIELS FREVERT, OF MONTREAL, PALAIS SCHAUMBURG, REPTILE YOUTH, STRIVING VINES, SUPER700, SUPERPUNK, TARWATER, THE HUNDRED IN THE HANDS, THE WHITEST BOY ALIVE, TO ROCOCO ROT, TOCOTRONIC, WE HAVE BAND, WHOMADEWHO, WOLKE U. V. A.

HEIMSPIEL ZITADELLE

Wessen Heimspiel? Jennifer Rostock sind auf den Plakaten am fettesten gedruckt, also bekommen sie die Frage gestellt, was bei diesem Abend in der Zitadelle der größte Spaß sein wird.

»Wir freuen uns abartig auf's Heimspiel-Festival aufgrund der Tatsache, dass sich Festivals und Heimspiele im Regelfall leider ausschließen. Wer weiß, der Typ am anderen Ende der Bierbong könnte dein Backwarendiscountfachangestellter von nebenan sein! Das Line-up ist ebenfalls mächtig! Für's nächste Mal wäre zwar die Eins, Zwo-Reunion fällig, aber Dendemann-Methadon wird ebenso breitgrinsend konsumiert! Mit Thees und den Ichkannfliegens lässt sich erfahrungsgemäß gut Hopfen lutschen und Jupiter Jones haben uns just auf unserer Live-DVD unterstützt. Wenn wir beim Soundcheck zufälligerweise gegenseitig

Jennifer Rostock

über unsere Kabel stolpern, gibt's das Ergebnis bestimmt auch abends in voller Lautstärke zu hören!«

13.07. BERLIN — JENNIFER ROSTOCK, JUPITER JONES, DENDEMANN, THEES UHLMANN & BAND U. A.

OFF FESTIVAL + TAURON NOWA MUZYKA

Mit dem Ball nach Polen? Auf den Gedanken kommen im EM-Jahr natürlich viele. Musikalisch trauen viele unserem Nachbarland allerdings noch deutlich zu wenig zu. Dabei zeigt schon ein kurzer Blick auf das Line-up des Off Festival oder des Tauron Nowa Muzyka, dass die Polen längst auf Ballhöhe sind, was den aktuellen Sound angeht. Dazu liegt das schöne Kattowitz nur zwei Zugstunden von Berlin entfernt und die Ticket- und Bierpreise vor Ort sind ein einziges Sommermärchen. Wir wollen ja niemand von deutschen Tribünen verbannen, das soll einfach nur ein Anstoß sein.

OFF FESTIVAL

03.–05.08. PL-KATOWICE — AKRON/FAMILY, ATARI TEENAGE RIOT, BATTLES, CHARLES BRADLEY & HIS EXTRAORDINAIRES, CHROME HOOF, CONAN MOCKASIN, DEATH IN VEGAS, FANFARLO, ICEAGE, IGGY AND THE STOOGES, JOSH T. PEARSON, KURT VILE & THE VIOLATORS, MATTHEW HERBERT, MEGAFAUN, METRONOMY, NILS FRAHM, OTHER LIVES, RETRO STEFSON, SLEEP PARTY PEOPLE, SPECTRUM, SWANS, THE ANTLERS, THURSTON MOORE U. V. A.

TAURON NOWA MUZYKA

23.–26.08. PL-KATOWICE — BEACH HOUSE, BRANDT BRAUER FRICK, CARIBOU, FOUR TET, GANG GANG DANCE, GHOSTPOET, GONZALES, HOT CHIP, JOHN TALABOT, L-VIS 1990, MICHAEL MAYER, MOUSE ON MARS, RUSTIE, SCUBA, SPEECH DEBELLE, THE FIELD U. V. A.

Da, wo du bist, ist NEON

musikexpress. intro Festival Guide 21 Radio
taz.die tageszeitung Das Fahrgastfernsehen. www.HANNOVER.de

TOCOTRONIC BOY
THE WHITEST BOY ALIVE
WHOMADEWHO OF MONTREAL
JA, PANIK WE HAVE BAND FEHLFARBEN
NIELS FREVERT PALAIS SCHAUMBURG
TO ROCOCO ROT BRATZE SUPERPUNK
JAPANDROIDS BRENDAN BENSON
DEAR READER GRAVENHURST
THE HUNDRED IN THE HANDS
CASIOKIDS IRA ATARI ISBELLS JENS FRIEBE MORITZ KRÄMER
REPTILE YOUTH SUPER700 HANS NIESWANDT
NEXT STOP: HORIZON WOLKE LOCAS IN LOVE TARWATER
KRINK & RAMPUE SOLYST DIE VÖGEL FRENCH FILMS THE TOUCH
ORPH ME AND CASSITY CAMERA LIKE A STUNTMAN BLAUDZUN
ECKE SCHÖNHAUSER FRAMES STRIVING VINES BEATPOETEN
KING KONG KICKS YEAH!CLUB TWIN SET PANDA CLUB
MEHR ALS 40 BANDS !

BOOT BOO HOOK
24./25./26. AUGUST 2012
KRONSBERGPARK-HANNOVER
Tickets an allen bekannten Vorverkaufsstellen und unter
www.bootboohook.com

Sparkasse Hannover
BECK'S
MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON:
SENNHEISER enercity B·W·H

PRÄSENTIERT VON:
MEPPENER TAGESPOST
motor.de
Festival Guide
BOLZEN
rüt'n'rock
BENEFIZ FÜR AFRIKA

FRISKA VILJOR
MADBALL
BAKKUSHAN · NEAERA
DEATH BY STEREO · GO BACK TO THE ZOO
THE INTERSPHERE · BRATZE · IRA ATARI
DER FALL BÖSE · BETWEEN BORDERS · KID NORTH · KALYPSO
HURRICANE DEAN · SMOKEY JOE · HATE EMBRACED · RAZZ · FRONT YARD DUMMIES
BAND-CONTEST:
CRESTFALLEN · DA IMPACT · I SMASH THE PANDA · LO PARKER · PRESSURE RECALL

10./11. AUGUST '12
HAREN (EMS) / EMSLAND
MIT AFTERSHOW-PARTY & CAMPING & BUS-SHUTTLE-SERVICE
TICKETS & INFOS:
WWW.RUETNROCK.DE
KOMBITICKET: 25,80 EUR (VVK)
GD Bildung und Kultur Programm „Jugend in Aktion"

07 12 FZW

PROGRAMM
MI 04.07. LOSTPROPHETS
DO 05.07. CEREBRAL BALLZY
FR 06.07. VISIONS PARTY
SA 07.07. FZW-CLUBNIGHT
FR 13.07. DESTROY THE NIGHT
SA 14.07. 30+ TOO OLD TO DIE YOUNG
SO 15.07. ROCK STAGE
MO 16.07. NADA SURF - SPECIAL ACOUSTIC PERFORMANCE
FR 20.07. FIRESTARTER – SUMMER SPECIAL
SA 21.07. RABENSCHWARZE NACHT
FR 27.07. ROCK 80'S

VORSCHAU
12.08. URBAN CONE
14.09. DIE ATZEN
30.09. TORCHE & SUPPORT
04.10. CRO
05.10. LA DISPUTE, TITLE FIGHT
14.10. HUBERT VON GOISERN
18.10. TYLER WARD
28.10. DER KÖNIG TANZT
02.11. VISIONS WESTEND FESTIVAL
10.11. AN CAFE
06.12. ALEXANDER MARCUS
29.12. TANKART

juicy beats
JUICY BEATS
28.07.2012
WESTFALENPARK
DORTMUND

FZW Rittersts. 20 44137 Dortmund www.fzw.de

Obstwiesenfestival2012
THE GO! TEAM / THE HUNDRED IN THE HANDS / THE HIDDEN CAMERAS / PALKO MUSKI / JAPANDROIDS / REPTILE YOUTH / CASIOKIDS / FIVA & DAS PHANTOM ORCHESTER / LES JUPES / EMANUEL AND THE FEAR / FRANCIS INT. AIRPORT / WE INVENTED PARIS / ABBY / CLOUDBERRY / BILDERBUCH / A HOME. A HEART. WHATEVER. / DANNY RICHTER & BAND / MUD AND MIST / FUGITIVE DANCER / ALL BRICKS / ROCKFISH
AFTERSHOWS DJ M T DANCEFLOOR (SAALSCHUTZ) & NME CLICK / LOVE MUSIC. GO INDIE.
WARM-UP SOUL KITCHEN FILM / SIYOU'N'HELL MUSIK

obstwiesenfestival.de
facebook.com/obstwiesenfestival
23.–25. August
UMSONST & DRAUSSEN @ DORNSTADT/ULM
intro Festival Guide RADIO 7 laut.de

KULTURZENTRUM E-WERK ERLANGEN
19.9. SPEECH DEBELLE
28.9. ME & MY DRUMMER
2.10. HÖCHSTE EISENBAHN
4.10. THE NOTWIST
10.10. EINAR STRAY
17.10. FIVA & PHANTOM ORCHESTER
6.11. APPARAT
WWW.E-WERK.DE

DAS BETT
Schmidtstr. 12
60326 Frankfurt
069.60629873
www.bett-club.de

05.07. THE CROOKED FIDDLE BAND | 06.07. DUETT IM BETT
07.07. AN EVENING IN MEMORY OF MICHAEL JACKSON
09.07. HAZMAT MODINE | 12.07. THE RESIGNATORS
13.07. THE EXPLODING BOY | 14.07. CONTROL plays JOY DIVISION | 15.07. THE WALKABOUTS | 19.07. MELLOW MARK
20.07. ALEX IM WESTERLAND | 22.07. YOUNG REBEL SET
27.07. PANDORA'S BLISS | 28.07. IAMX
27.08.- 02.09.: 7 JAHRE DAS BETT FESTIVAL
mit MORITZ KRÄMER, FRANCESCO WILKING, DIRK DARMSTAEDTER, BERND BEGEMANN, BEACH HOUSE, CÄTHE, DELTA FUNKTIONEN, ROTFRONT, B.E.E.S VILLAGE, FOUR HOUT FELLAS, URBAN BREAKBEAT ORCHESTRA und mehr

Konzertbüro SCHONEBERG

trixie whitley
02.07.12 köln, studio 672

howler
03.07.12 frankfurt, silbergold

amatorski
04.07.12 köln, studio 672

bon iver + polica
09.07.12 köln, tanzbrunnen

wiz khalifa + mac miller
10.07.12 köln, tanzbrunnen

alabama shakes
12.07.12 köln, live music hall

kurt vile & the violators
16.07.12 köln, studio 672

young rebel set
22.07.12 frankfurt, das bett

feist
21.08.12 köln, tanzbrunnen

fat freddy's drop
24.08.12 bochum, zeltfestival

the temper trap
18.09.12 offenbach, capitol

benjamin f. leftwich
19.09.12 köln, studio 672

2:54
18.09.12 köln, gebäude 9

me & my drummer
18.09.12 köln, stadtgarten
07.10.12 offenbach, hafen 2

billy talent
10.10.12 münster, halle münsterl.

noel gallagher's high flying birds
03.10.12 düsseldorf, mitsubishi e. h.
08.10.12 offenbach, capitol

parov stelar
20.10.12 offenbach, capitol
21.10.12 köln, e-werk

portico quartet
29.10.12 düsseldorf, zakk

gotye
30.10.12 düsseldorf, mitsubishi e. h.
08.11.12 frankfurt, jahrhunderthalle

archive
04.11.12 köln, e-werk

two door cinema club
19.11.12 köln, e-werk
21.11.12 offenbach, capitol

ed sheeran
25.11.12 köln, live music hall

agnes obel
22.12.12 berlin, philharmonie

TICKETS: WWW.EVENTIM.DE
INFOS: WWW.SCHONEBERG.DE

ZOOM

JULI / AUGUST

MO 02.07.
POLICA
21.00

FR 06.07.
STAY:
SOUNDSTREAM LIVE
23.00

SA 07.07.
BLOW:
GEMINI
23.00

SA 18.08.
THE MACCABEES +
PHONO POP CLUB
21.00

SA 25.08.
GIANT GIANT SAND –
A COUNTRY TUCSON ROCK OPERA + BRIAN LOPEZ
21.00

MO 27.08.
JAPANDROIDS
21.00

DI 18.09.
SPEECH DEBELLE
21.00

DO 20.09.
GALLON DRUNK +
HOUSE WILLIAMS
21.00

FR 28.09.
BLOW:
BAR 9
21.00

MO 01.10.
CHRISTIANE RÖSINGER –
LIEBE WIRD OFT ÜBERBEWERTET
21.00

DI 02.10.
OKTA LOGUE –
BALLADS OF A BURDEN
21.00

DO 11.10.
SLIME
21.00

DO 18.10.
HUNDRED IN THE HANDS
21.00

DO 25.10.
NATHAN FAKE +
GOLD PANDA
21.00

26.10.
SIZARR
21.00

SA 03.11.
CARAVAN PALACE
21.00

DO 08.11.
DIE STERNE
21.00

SA 10.11.
STUDIO BRAUN
21.00

DO 15.11.
4 LYN
21.00

SO 18.11.
AWOLNATION
21.00

SA 24.11.
JACQUES PALMINGER &
THE KINGS OF DUB ROCK
21.00

ZOOM GMBH
BRÖNNERSTRASSE 5–9
60313 FRANKFURT / MAIN
WWW.ZOOMFRANKFURT.COM

MARKUS GARDIAN BOOKING FRANKFURT/MAIN

09.08. CAPITOL OF 20.00
BEN HOWARD

19.08. JAZZ IM MUSEUM 11.00
EMPIRICAL

23.08. GIBSON 21.00
BUSH

31.08. RIEDBERG 18.00
RIEDBERG FESTIVAL:
NNEKA

03.09. BROTFABRIK 20.00
SONS OF NOEL AND ADRIAN

10.09. MOUSONTURM 21.00
PANTHA DU PRINCE

11.09. BROTFABRIK 20.00
BIG HARP

12.09. GIBSON 21.00
OF MONSTERS AND MEN

14.09. BROTFABRIK 20.00
HMBC

15.09. BROTFABRIK 20.00
CYMINOLOGY

18.09. MOUSONTURM 21.00
STEREO TOTAL

18.09. BROTFABRIK 20.00
FELIX MEYER

24.09. MOUSONTURM 21.00
PHANTOM / GHOST

08.10. MOUSONTURM 21.00
GET WELL SOON

15.10. MOUSONTURM 21.00
PATRICK WOLF

16.10. BROTFABRIK 20.00
ANNA AARON

22.10. GIBSON 21.00
GLEN HANSARD

23.10. GIBSON 21.00
MAXIMO PARK

28.10. BATSCHKAPP 21.00
TIEMO HAUER

29.10. BROTFABRIK 20.00
NIGEL WRIGHT

30.10. COCOONCLUB 21.00
HOT CHIP

03.11. BROTFABRIK 21.00
CARAVAN PALACE

03.12. STADTHALLE LANGEN 20.00
STEFFEN MÖLLER

04.12. MOUSONTURM 21.00
SOPHIE HUNGER

04.12. CAPITOL OF 20.00
KLÜPFEL & KOBR

10.12. MOUSONTURM 21.00
DIE HEITERKEIT

TICKETS MOUSONTURM:
TEL 069.405.895-20
WWW.MOUSONTURM.DE

INFOS BROTFABRIK:
WWW.BROTFABRIK.INFO

WEITERE VERANSTALTUNGEN:
WWW.MARKUSGARDIAN.DE

U P D A T E

Sa. 07.07.2012 | Die Kantine, Köln
EDWARD SHARPE AND THE MAGNETIC ZEROS

Mo. 09.07.2012 | Bh. Stollwerck, Köln
SUM 41

Mi. 11.07.2012 | Live Music Hall, Köln
SANTIGOLD

Mi. 11.07.2012 | Stereo Wonderland, Köln
An Evening with
DAN ANDRIANO
Alkaline Trio and
BRENDAN KELLY
The Lawrence Arms

Do. 12.07.2012 | Gloria, Köln
CHRISTINA PERRI

Do. 12.07.2012 | Luxor, Köln
KIMYA DAWSON

Di. 17.07.2012 | Blue Shell, Köln
FRANKIE ROSE

Di. 24.07.2012 | E-Werk, Köln
RANCID
special guest: Rat City Riot, GBH

Di.–So. 21.08.–26.08.2012 | Gloria, Köln
"Entertainment for the next generation"
SIRO-A
The technodelic & visual show

Mi. 22.08.2012 | Live Music Hall, Köln
ODD FUTURE
WOLF GANG KILL THEM ALL

Mo. 17.09.2012 | Gloria, Köln
FLYING COLORS

Mo. 17.09.2012 | Underground, Köln
H-BLOCKX

Mi. 19.09.2012 | Gebäude 9, Köln
STEREO TOTAL

Do. 27.09.2012 | Luxor, Köln
MAX BUSKOHL

Di. 09.10.2012 | Luxor, Köln
FU MANCHU

Sa. 13.10.2012 | Live Musc Hall, Köln
DRAGONFORCE

So. 14.10.2012 | FZW, Dortmund
HUBERT VON GOISERN

So. 14.10.2012 | Gloria, Köln
JOHN CALE

Do. 18.10.2012 | Stahlwerk, Düsseldorf
ALEX CLARE

Mi. 24.10.2012 | E-Werk, Köln
WILCO

Sa. 27.10.2012 | Live Musc Hall, Köln
MAXÏMO PARK

Mo. 29.10.2012 | Live Music Hall, Köln
HOT CHIP

Fr. 02.11.2012 | Westfalenhalle 2, Dortmund
KRAFTKLUB

Mo. 26.11.2012 | E-Werk, Köln
GARBAGE

Mi. 04.07.2012 | Lanxess Arena, Köln
SNOW PATROL
special guests: The Parlotones & Here We Go Magic

Di. 09.10.2012 | Mitsubishi Electric Halle, Düsseldorf
BILLY TALENT

Do. 25.10.2012 | E-Werk, Köln
THE GASLIGHT ANTHEM

So. 28.10.2012 | FZW, Dortmund
Fr. 02.11.2012 | E-Werk, Köln
DER KÖNIG TANZT.

Do. 08.11.2012 | Palladium, Köln
Sa. 17.11.2012 | Turbinenhalle, Oberhausen
M/A.

Sa. 10.11.2012 | E-Werk, Köln
ROYAL REPUBLIC

Di. 13.11.2012 | Mitsubishi Electric Halle, Düsseldorf
GOSSIP

Mi. 21.11.2012 | Palladium, Köln
THE HIVES

Sa. 24.11.2012 | Mitsubishi Electric Halle, Düsseldorf
SCHILLER

Mi. 05.12.2012 | ISS Dome, Düsseldorf
THE BLACK KEYS

Köln Ticket 0221-2801 koelnticket.de

prime entertainment
www.prime-entertainment.de

HAFEN 2
HOCHSOMMERMUSIK

05.07.	Trains on Fire
07.07.	The Mudders
08.07.	The Baker Suite
10.07.	Meniscus
14.07.	Kelly Zullo
15.07.	Emaline Delapaix
20.07.	Sunshowers
21.07.	Lockerbie
22.07.	Lestat Vermon
26.07.	Coming Soon
27.07.	Industrie und Zärtlichkeit
28.07.	Sea of Love
07.08.	Sóley
09.08.	Alcoholic Faith Mission, Gertrude
11.08.	Cró
12.08.	The Wishing Well
16.08.	Listener, Ben Sliver
19.08.	MissinCat
24.08.	Emanuel and the Fear
31.08.	Raketenkind

HAFENKINO OPEN AIR
jeden Freitag und Samstag: Hafenkino Open Air (bei Regen im Haus)

Do, Fr, Sa: Nachtcafé

HAFEN 2
Offenbach am Main
www.hafen2.net

0712
KARLSTORBAHNHOF

DI 03.07. MAX HERRE
DO 05.07. POLIÇA

DO 19. - SO 22.07.
4. QUEER-FESTIVAL
FR 20.07. CHRIS KLOPFER & RAMPIG
SA 21.07. BLITZKIDS MVT. @ QMASSAKA

SA 28.07. DIE ORSONS @ ENDLESS SUMMER 6 W/ BOAT-PARTY, LOCAL SUICIDE & DJS

VORSCHAU
MO 10.09. THE UNWINDING HOURS
DO 13.09. DEPHAZZ
MI 26.09. MEGALOH
DO 27.09. FELIX MEYER
SA 29.09. BRATZE

HEIDELBERG / AM KARLSTOR
TELEFON 06221.978911

elh promotion präsentiert:

Rock la Roca
NEW MODEL ARMY
GOGOL BORDELLO
PHILLIP BOA & THE VOODOOCLUB
TURBONEGRO
TRIGGERFINGER
AND ALSO THE TREES
28.07. LORELEY FREILICHTBÜHNE

KUNST!RASEN bonn gronau
Lou Reed 29.06.2012
Patti Smith And her Band 09.07.2012
Jan Delay & Disko No 1 30.06.2012
Culcha Candela 20.07.2012
Bob Dylan 04.07.2012
ZAZ 22.07.2012
Sunrise Avenue 05.07.2012
Caro Emerald 29.07.2012
WWW.KUNSTRASEN-BONN.DE

GIANT GIANT SAND
24.08. KÖLN KANTINE

1982/2012: DAS ROCKPALAST-JUBILÄUM
BAP LORELEY
SAMSTAG 01. SEPTEMBER 2012
HUBERT von GOISERN • STOPPOK

SPECIAL GUEST: SHANA MORRISON
13.09. MITSUBISHI ELECTRIC HALLE DÜSSELDORF

INFOS: NOISENOW.DE
BONN TICKET 0228-50 20 10 bonnticket.de

Fr 06.07 | NINJA TUNE: LAPALUX (UK) & KING CANNIBAL (UK)
Fr 13.07 | APPETITE: NOSAJ THING (UK) & RYAT (US)
Sa 14.07 | GABOM: TRAXX & DIRK LEYERS *live*
Fr 20.07 | IK7 DJ KICKS: PHOTEK (US) & TESSELA (UK)
Sa 21.07 | RECYCLE: JOHN B. (UK) & DELTA HEAVY (UK)
Fr 27.07 | SIEGESSÄULE: HARD TON & PRINZESSIN HANS & POISON IVY
Sa 28.07 | BACK TO THE...: QUESTLOVE (The Roots/US)
Sa 04.08 | APPETITE: AFRICA HIGHTECH (UK)
Fr 17.08 | FUCK OFF: EROL ALKAN (UK)
Do 23.08 | NINJA TUNE: ESKMO (US) *live* & THE GASLAMP KILLER (US)

GRETCHEN
Obentrautstr. 19-21 | Kreuzberg
www.gretchen-club.de

BAHNHOF LANGENDREER BOCHUM

24.09. / MO
Bratze
Indietronic

03.10. / MI
Felix Meyer
Indie-Chanson

11.10. / DO
Dota & die Stadtpiraten
Deutsch-NuPop

17.10. / MI
Emanuel and the Fear
Melodic Indie-Pop-Rock

20.10. / SA
Äl Jawala
Gypsy Brass Band

02.11. / FR
Amsterdam Klezmer Band
Balkan Beats & Klezmer

23.11. / FR
Rupa & The April Fishes
Latin-Swing, Gypsy-Jazz & Chanson

07.12. / FR
Dickes B!
Funk'n'Rap

Wallbaumweg 108
44894 Bochum
Tel.: 0234 / 687 16 10
www.bahnhof-langendreer.de

KONZERTE

INTERNATIONALES SOMMER FESTIVAL HAMBURG 2012

GEMMA RAY
09.08.
EDDIE PALMIERI & HIS SALSA ORCHESTRA
12.08.
IRIE RÉVOLTÉS
14.08.
SANTIGOLD
15.08.
KING MIDAS SOUND
17.08.
SVEN KACIREK & STEFAN SCHNEIDER
18.08.
DJ KOZE & LAWRENCE
25.08.

TICKETS: 040 270 949 49, KAMPNAGEL.DE

Cafe Central
WEINHEIM

DI 03.07. KULT! H2O
FR 13.07. SCHLOSSHOF WEINHEIM RODGAU MONOTONES // AMIE
SO 15./07 SCHLOSSHOF WEINHEIM WALLIS BIRD // WE INVENTED PARIS
SA 21.07 BLUES KULT! POPA CHUBBY & BAND
MO 23.07 PUNKROCK/HARDCORE AGNOSTIC FRONT // MONGOLOIDS // TAKE OFFENSE
MI 22.08 REGGAE MARTIN JONDO
FR 31.08 OI! THE BUSINESS
SA 08.09 SHARRON LEVY // COOLOO-LOOSH // GEVA ALON
MI 12.09 YUPPICIDE // LAST HOPE
SA 15.09 MUMUVITCH DISCO ORKESTAR
MO 17.09 SLEEPY SUN
FR 21.09 ALF ATOR
DI 25.09 FETSUM SEILEREI MANNHEIM
MI 26.09 HAWKLORDS
FR 28.09 DIE ÄTZEN [HALLE02 HD]
DO 04.10 ROSI GOLAN
MI 10.10 RAX GOLDT [FEUERWACHE MA]
DI 16.10 CRÓ [MANNHEIMER CLUB MA]
SA 27.10 KRAFTKLUB [HALLE02 HD]

WWW.CAFECENTRAL.DE

HIER PASSIERT`S!
bei uns im...

8.7. LLOYD COLE
Die englische Songwriter-Legende
11.7. TITO & TARANTULA
Desert-Rock
21.7. DUB FX
Vocal Beats aus Australien
25.7. LARKIN POE
Folk aus den USA
29.8. MOLOTOV
Mexikanischer Crossover
30.8. SHANTEL & BUCOVINA CLUB ORKESTAR
Balkan Beats
20.9. STEREO TOTAL
Mit neuem Album auf Tour
23.9. FELIX MEYER
"Erste Liebe / letzter Tanz"-Tour

Tickets unter www.zakk.de
und bekannten VVK-Stellen
Fichtenstr. 40 * Düsseldorf

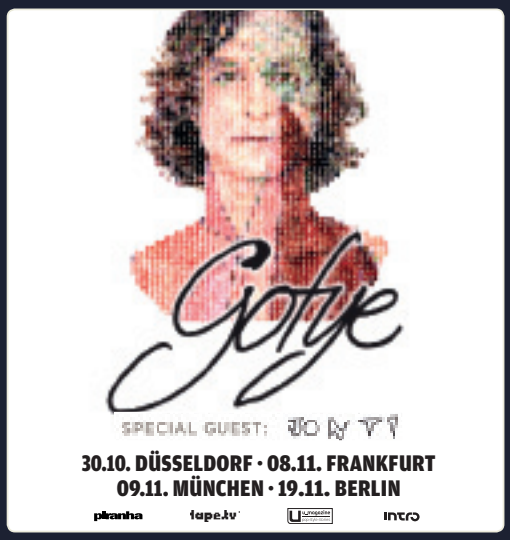
Brille!
Zahnspange!
Fahrradhelm!

Eins von dreien muß weg!

KATZUNDGOLDT.DE

DEMNÄCHST // INTRO # 205 – 27.08.2012

Die Heiterkeit, Maike Rosa Vogel, Sara Gmuer, The xx, Animal Collective, Cat Power, Sizarr, Bloc Party, Get Well Soon, Reptile Youth, The Killers, Paul Kalkbrenner, The Very Best, Gallon Drunk, Twin Shadow …


Gotye
SPECIAL GUEST: BOY
30.10. DÜSSELDORF · 08.11. FRANKFURT
09.11. MÜNCHEN · 19.11. BERLIN
piranha
tape.tv
intro

DPRINZ
HAMBURGER KULTUR SOMMER
TRABRENNBAHN BAHRENFELD
ZEHN JAHRE
GRAND HOTEL VAN CLEEF
KETTCAR
THEES UHLMANN & BAND
KILIANS
YOUNG REBEL SET
MIT GASTAUFTRITTEN VOM TOMTE (ORIGINALBESETZUNG) UND HANSEN BAND
SO 26. AUGUST 2012
VISIONS
ä
die ärzte
FR 24. + SA 25. AUGUST 2012
N-JOY

Ed Sheeran
25.11. KÖLN
26.11. HAMBURG
27.11. BERLIN
29.11. MÜNCHEN
RollingStone
DPRINZ
tape.tv

TWO DOOR CINEMA CLUB
19.11. KÖLN · 20.11. MÜNCHEN
21.11. OFFENBACH · 23.11. BERLIN
24.11. HAMBURG
piranha
musikexpress.

BILLY TALENT
LIVE 2012
29.09. DRESDEN
30.09. STUTTGART
02.10 MÜNCHEN
07.10. FRANKFURT
09.10. DÜSSELDORF
10.10. MÜNSTER
11.10. HAMBURG
13.10. BERLIN
14.10. SAARBRÜCKEN
piranha
VISIONS
kulturnews
tape.tv

DISPATCH
17.08. FRANKFURT · 20.08. HAMBURG

garbage
26.11. KÖLN · 27.11. BERLIN
tape.tv
piranha
musikexpress.

THE TEMPER TRAP
18.09. OFFENBACH · 19.09. MÜNCHEN
taz. die tageszeitung

ARCHIVE
05.09. BERLIN (MIT ORCHESTER)
22.10. MÜNCHEN · 23.10. KARLSRUHE
24.10. DRESDEN · 29.10. HAMBURG
01.11. DORTMUND · 02.11. DARMSTADT
04.11. KÖLN · 05.11. SAARBRÜCKEN
VISIONS

THE PAROV STELAR BAND
19.10. BERLIN
20.10. OFFENBACH
21.10. KÖLN
31.10. MÜNCHEN
piranha

MADSEN
04.10. MÜNSTER – 05.10. ERFURT
06.10. MANNHEIM – 08.10. KÖLN
09.10. STUTTGART – 11.10. MÜNCHEN
12.10. WIEN – 13.10. DRESDEN
15.10. BERLIN – 16.10. HAMBURG
VISIONS
DPRINZ

FEIST
15.08. HAMBURG · 21.08. KÖLN
22.08. STUTTGART
listentofeist.com · facebook.com/feist
twitter.com feist/music
piranha
RollingStone

TAME IMPALA
14.10. KÖLN · 17.10. HAMBURG
23.10. BERLIN

ALABAMA SHAKES
12.07. KÖLN
SURFERS
Byte
RollingStone

OTHER LIVES
24.07. KÖLN · 25.07. MÜNCHEN
07.08. JENA · 08.08. DRESDEN
Byte
musikexpress.
taz. die tageszeitung

WARPAINT
19.07. MÜNCHEN
20.07. RÜSSELSHEIM
Byte
musikexpress.
RUTE RAUPE

LOWER DENS
14.08.2012 KÖLN

LIGHTS
20.09. KÖLN
21.09. BERLIN
22.09. HAMBURG

BLOODY BEACH
24.08. BERLIN MAGNET
25.08. HAMBURG MOLOTOW
SURFERS
kinki
FastForward Magazine

Polica
02.07. FRANKFURT
05.07. HEIDELBERG
06.07. MÜNCHEN
RollingStone
Byte

YEASAYER
16.09. BERLIN
23.09. KÖLN
tape.tv
intro

„Wo steckt mein Bruder?“

Du sprichst. Siri hilft. Sag hallo zum erstaunlichsten iPhone aller Zeiten.

iPhone 4 S | T

Meine Freunde suchen **ist im App Store erhältlich und läuft auf iOS 5 Geräten. Benötigt 3G/Wi-Fi.** © 2012 Apple Inc. Alle Rechte vorbehalten. www.apple.com/de. Mit Telekom-Mobilfunkvertrag erhältlich.